Der Libeder Boltsbote erscheint am Nachmittag sedes Werttages. Abonnementspreis mit illustr. Beilage "Bolt u. Zeit" frei Haus pro Woche — Montag dis Sonnabend — 45Reichspfg. Einzelvertaufspr.: 10 Reichspfg. Rebaktion: Johannisstraße 40

Fernruf | 905 nur Rebaktion | 926 nur Geschäftlichelle

Anzeigenweis für die achtgespaltene Pethe zelle ober beren Raum 20 Reichspsennige, auswärtige 25 Reichspsennige. Versammlungs, Arbeits und Wohnungsanzeigen 15 Reichspfennige. Rellamen 80 Reichspfg. Geschäftsstelle: Johannisstraße 46

Fernruf { 926 nur Geschäftsstelle 905 nur Redaktion

Tiberter

ngeszeitung für V das arbette

Aummer 51

Moniag, 2. März 1925

32. Sahrgang

Sriedrich Ebert



"Der an mich gerichtete Ruf ist ein Ruf der Pflicht, dem ich in dem Bewußtsein folge, daß heute mehr denn jemals seder Deutsche auf dem Platz, auf den er gestellt wird, seine Schuldigkeit zu tun hat. Ich werde mich mit allen meinen Kräften bemühen, mein Amt gerecht und unparteisch zu führen. Niemand zuliebe und niemand zuleide. Ich gelobe, die Verfassung der deutschen Republik getreulich zu beachten und zu schühen. Ich will und werde als Beauftragter des ganzen deutschen Volkes handeln, nicht als Vormann einer einzelnen Partei. Ich bekenne aber auch, daß ich ein Sohn des Arbeiterstandes bin, aufgewachsen in der Gedankenwelt des Sozialismus, und daß ich weder meine Hertunft noch meine Ueberz zeugung seinals zu verleugnen gesonnen bin."

Der Gohn des Wolfes.

Trauer in Deutschland — Bestürzung in der Welt.

Die Trancrseierlichkeiten.

Heimkehr bes Toien nach Geitelberg.

Die Trauerfeferlichleiten für ben verftorbenen Reichsprufis benten werden im Sinne des Toten in einem möglichft begrenge ten Rahmen erfolgen. 21m Connabend abend 12 Uhr murbe Die Leiche aus bem Berliner Weftsunatorium in Begleitung, einer Chrentompante der Reichswehr in Die Bohnung bes Berftorbeneu nach ber Billpelmitrafe gebracht, mo fie im Arbeitszimmer aufgebahrt morben ift. In Der Bahre halten Ungehörige ber Reichswehr Die Chreumache.

Die offigielle Trauerfeierlichfeit erfolgt am Mittwoch nachmittag im Festsaale des Reichsprafidentenvaluls. Der Sarg wird zu diesem Zwed im Festsaale aufgebahrt werden. Dr. Luther halt die Trauerrede. Bom Bureau des Reichsprasidenten ergehen ju Diejer Feierlichfeit an die ausländifden Beriteter, an die Parteien und wirtichaftlichen Berbanbe Ginladungen. Wahrend der offigiellen Trauerveranstaltung halten Offigiere am

Sarge des Berftorbenen die Chrenmache. Der Neichstag wird am Mittwoch zu einer jelbständigen Trauerseier zusammentreten. Sie ist geplant in Verdindung mit einer Aundgebung des Preußischen Landtags und der übrigen Länderparlamente. Ber Sarg wied zu diesem Zweit nicht im Reichstag aufgebuhrt. Er bleibt enifprechend dem Buniche bes verfiorbenen Reichsprafibenten bis zur Ueberführung nach Seidelberg in ber Wohnung Wilhelmstrafte 72. Die Ueber-führung erfolgt in der Rocht vom Mittwoch jum Donnerstag. Im Unichtug an eine Trauerfeierlichkeit der Stadt Seibelberg erfolgt bann die Beifegung in einem Chrenburgergeab, bas die Geburtsstadt bes Berblichenen ber Familie Chert gur Berfligbna gestellt hat.

Die Todesursache.

Die behandelnden Aerzie geben über den Krantheitsverlauf und die Ursache des Todes des Herrn Reichspräsidenten jolgen-

Die Bauchfellentzundung des Reichspräfidenten, die durch einen Durchbruch des brandigen Wurmfortsages des Blindderms in die Bauchhöhle enistanden war, war an fich im Abklingen begriffen, hatte aber zu einer schweren Darmlähmung gesührt, die allen bagegen angewandten Mitieln trozie. Es gelang zwar gestern und vorgestern, fünstlich Gose zu entleeren, doch blieb dies unvollkommen. Nichtschoweniger blieb die Hoffnung befteben, daß die Darmtutigfeit wieder in Gang fame und Genelung eintreten konnte. In der letten Racht trat gegen o Uhr eine plöhliche Berichlimmerung ein, die zu einem ichnellen Ber-fall ber Kräfte und um 10% Uhr vormittags zum Tode führte.

Die mit Justimmung der Familie des herrn Reichsprafis benten von Geheimrat Dr. Lubarich ausgeführte Bauchseftion bestätigte, daß Darmlähung die Todesursache mar; der organi= iche Befund ergab ferner eine dronische Enizündung der Gallen= blase und Gallensteine; Giter oder sonstige Fluffigseit sand sich nicht mehr in der Bauchhöhle. — Sowohl der Krankheitsverlauf wie die Gektion zeigen also, daß der Reichsprasident nicht der Insettion durch die Bauchsellenizündung, sondern der durch sie verursachten schweren Darmlähmung zum Opser gefallen ist.

An der Glätte seines Wirkens.

Berlin, 2. März. (Radio.)

Die Berliner Wilhelmftrage hat feit 1918 bezw. ben erften Januartagen 1919 wohl kaum einen solchen Menschenzulauf gcfeben wie am gestrigen Conntag. Sundertiaufende von Anbare gern ber Republik burften am Conntag in ber Wilhelmstrage gemeilt haben, um von ber Forne bas Totenhaus gu betrachten. Sie wollten wenigstens das haus sehen, in dem ber exfte Prafident der Deutschen Republik auf ber Bahre liegt. Endlos war der Berfehr in bem Saufe felbit. Der uniformierte alie Diener am Sauptportal des Brafidenten hatte viel zu tun, Diplomaten, gemelene und aftive Minister, alte Freunde verlangten Ginlag, um der Familie ihr Beileid zu bezeugen. Das Arbeitszimmer, in bem Grig Chert jest anigebahrt ift, befindet fich ju ebener Erde im linken Flügel des Haules. Das geräumige Zimmer, beffen beide hohe Genfiern auf ben Borgarien gehen, ift ichwarz ausgefolgen. Die Mobel, die in der Mitte des Zimmers ftanden, find entfernt worden, um dem Raiafalf Play ju icaifen. Die anderen Möbel stehen genau so, wie ste an bem Tage standen, an dem ber Reichsprösident in bas Canajorium gebracht wurde. Da fteht in ber einen Gde ber große Schreibtijd, an dem Cbert ftets atbeitete, ber große Bucerichrant mit ben vielen ftaatswiffenichafts lichen und ftaatsrechtlichen Werfen. Der Kaften des Radioemofangers, auf dem heute noch eine Photographie des megitanischen Prafidenten Calles steht, die Genfter find verhängt und an ber einen Wand unter einer iconen Rembrandi-Ropie hangt eine Rabierung - ber Ropf Walther Raigenans. - Der Ratafall steht in ber Mitte bes Zimmers. Darauf liegt ber Sarg bedect mit der Kahne des Reichspräfidenten, die in der Mitte mit dem Reichsadler bestickt ist. Auf dem Sarg liegen einige Sirmensträußer verstreut, barunter ein Bund weißer Rosen, die letzte Sabe der Familie an ben franken Prafidenien. Rings um den Sara flegen manneshohe Kandelaber mit brennenden Kerzen. Unteroffisiere der Reichswehr halten die Totenwacht bis 3um Ende der offiziellen Feier.

Unter dem Gindruck des Todes.

Erfi langfam wird uns die volle Schwere des Berluftes, den wir erlitten, gang flar. Bu febr war Frit Ebert ein Mann ber ftillen nuchternen Arbeit, zu belcheiben ftellte er die eigene Berson stets in den Hintergrand, als daß dem Bolk immer hatte bewußt sein können, wie bedeutend in Wirklichkeit sein personliches Wirfen war, wie schwer sein Ansehen für Denkaland in den Augen der Welt wog.

Die Stimmen aus allen Ländern, von denen wir leider heute une lucze Proben bringen können, lossen uns jetzt ahnen, was

wir verloren.

In der Presse des Inlandes bis weit in die Reihen der Gegner hinein, wird hente die mofellose Reinheit und ber lautere Eruft feiner Perfonlichteit gewürdigt. Cogar Strefemann widmet ibm in der "Zeit" einen Rachtuf, der den Berfaffer ehrt.

Daß die strupellosen Heher von ganz rechts und ganz links enth in dieser Stunde nicht gur Besinnung tommen, war leider a emarten, exchem fie icon die Krantheit des Reichsprasdenten pu mid erwärtigem Spott benutt hatten.

Es hieße bas Andenken bes Berftorbenen beleidigen, wollten wir bas mit biejem Schmut besassen, während bas Boll tranert. Es foll lein falfcher Lou in diefes Gefühl ber Berbusben- | nationalen Bolitit führen mutte

heit von Millionen deutscher Manner und Frauen bringen, all ber Arbeitenben, die heute im Geifte um Cheris Bahre geschart find, voll Traner und boch voll Stolg um diefen Sohn bes

"Denn er mar anfer!"

Aundgebung der Reichsregierung.

Aus Anlag des Tobes des Reichspräsidenten hat die Reichsregierung nachstchende Sundgebung erlaffen:

Um heutigen Sage ift ber beutiche Reichspräsident Friedrich Chert ans dem gleben abberufen worben. Tieferichuttert ficht die deutsche Reichsregierung und mit ihr das deutsche Bolf an der Bahre des deutschen Staatsoberhauptes.

Mil Friedrich Chert ift ber Mann bahingegangen, ber unter Gin'ag feiner ftarten Berfonlichteit erreichte, bag in ben Wirren ber Revelution die Einberufung ber Nationalversamm-lung aus freier Rahl bes Deutschen Bolfes beschloffen und durchgeführt und dantit bem deutschen Staatsleben wieder eine gesetzliche Grundlage gegeben wurde. In schwerster Zeit hat er das Amt des deutschen Meichspräsidenten mit vorbild: licher Gemiffen beitigteit und ftaatsmännischer Rlugheit vermaltet und babei in ber Seimat wie im Auslande reiche Anertennung erworben. In ben außempolitifchen Birrungen, die nach Kriegsenbe bem Deutschen Reiche ermuchsen, hat er die Bernutwortung der Entscheidungen auf fich genoms men, die nach vielen Migersolgen endlich den Weg jum Wiederaufftieg anbagnten. Unparteilichfeit und Gefeglichfeit waren bie Michtlinien feiner Limisführung.

Die Charaliereigenschaften bes Menschen Friedrich Chert und die hervorragende Begabung bes Staats: mannes, ber an ber Spite bes Deutschen Reiches geftanden hat, haben ihm bei all benen, bie ben Mann und fein Wirten fannten, Wertschäung und Berchrung erworben. Er hat dem Deutschen Bolte und bem Deutschen Baterlande in ichmerfter Beit als aufrechter Mann gedient.

Dr. Luther, Dr. Geffer, Dr. Brauns, Dr. Strefemann, Graf v. Kanih, Stingl, Schiele, Dr. Neuhaus, Dr. Frenten, Dr. Arohne, v. Chlieben.

Mm Sonnabend nachmittag begab fich Reichsfanzler Dr. Luther in Begleitung des Regierungsrates v. Stodhausen in das West-Canatorium und legie an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Chert weiße Rosen nieder.

Das Beileibsschreiben bes Parteivorstandes.

Der Parteivorstand hat an die Witme des Reichsprasidenten folgendes Schreiben gerichtet:

Berlin, 28. Februar 1925.

Berehrie Genoffin Cheril

Bu dem ichweren Unglud, bas Sie getroffen hat, fprechen mir Ihnen, aufs tieffte ericutteri, unfere Teilnahme aus. Dies fer unerseilige Berluft trifft nicht nur Gie und Ihre Rinder,

jondern das gange Bolf und die gange Welt.

Die Sozialdemofratifche Partei Dentichlands fteht an ber Bahre eines ihrer Größten und Beften. Geit feiner frühen 3ugenb hatte Ihr Dann ihr angehört und alle Rrafte feines hohen Geiftes und feines unericutterlichen Charatters ihr gewidmet. Ihm als dem Würdigsten fiel vor zwölf Jahren als Erbe August Bebels der Borfig unserer Partei zu. In der palitifchen und ber gemerficaftlicen Arbeiterbewegung erblidte er ben Sebel, um die Welt ju verandern und die Maffen des werftätigen Boltes gu politijder und fogialer Freiheit hinaulguführen. Gur biefen Gebanten ichente er feine Opfer, feine Unicindungen und feine Gefahr, und ihm ift er treu geblieben bis jum Ende.

Auch nachbem er ans ben Handen ber Rationalversamme lung bas hohe und erdriidend ichwere Ami bes erften Brafiden: ten ber Teutichen Republit empfangen hatte, blieb er Mitglied unjezer Partei. Die in ben ichmeren Jahren feitbem hat er

uns erbeienen Rat verjagt. Mit Ihnen beirauert die Sozialdemolratifche Partei Deutschlands ben Singang biefes augerordentlichen Mannes. beffen Schicffale in ircu hingebenber Gemeinschaft geteilt gu haben, ftets Troft und Stolz Ihres Lebens fein moge.

Der Borftand ber Sozialdemofratischen Partei Deutschlands. hermann Miller, Wels. Cripien.

Gtimmen aus dem Ausland. Bestürzung in Frankreich.

SPD. Paris, 28. Februar. (Eig. Drahiber.)

Die Nachricht vom Ableben des Prafidenten der Deutschen Republik hat in Paris volltommen überrascht. In der Kammer wurde fie gegen 11 Uhr befannt. Gie rief offensichtliche Befturjung hernor. Die Kommentare, die die Trauerborschaft auslöste, geben einen fierten Bemeis von ber Achtung und dem Ans jeben, das Grit Chert in den politifchen Kreifen Frankreichs, ohne Unterschied der parteipolitischen Einstellung, genoß. Gelbst die Politiker des Nationalen Blods zollen der Loyalität, de: Charafrerjiarte und ben Berdiensten, die der Berftorbene fich um die Wahrung und Gestigung des Friedens erworben hat, ruck-haltslos ihre Anertennung. Die französische Regierung hat sosort nach Empfang der Todesnachricht dem Deutschen Botschaf-ter ihr Beileid zum Ausdruck bringen lassen.

Auch bie Preffe wird bem fo jah aus bem Leben geriffenen Reichsprafitenten in vollem Umfange gerecht. So ichreibt die "Information", daß Chert durch feine ftarte Berjonlichfeit eine ber folibeften Stugen ber Republit ges welen sei und die Versassung mehrmals vor einem Zusammenbruch bewahrt habe. Der "Intransigeant" meint, Ebert fei einer der wenigen deutschen Republikaner gewesen, die nicht nationalistisch gewesen seien. Sogar die ultrareaftion are Liberte" erfennt an dag Ebert ein unbedingt auferichtiger Republifaner gemesen sei. Sie erinnert an die Anftrengungen, die Chert noch vor wenigen Bochen gemacht habe, um die Bildung eines Rechtstabinetts ju verhindern. Die Monarchiften in Deutschland seien sich bessen mohl bewußt geweien, daß jeder Berinch zur Wieberherfiellung ber Monarchie in dem Prafidenten der Republit auf einen unüberwindlichen Widerstand fließ. Daber ihr Berleumdungsfeldzug, der feine Mittel gescheut habe.

In der Sentieilung der politischen Folgen bes Todes des Reichsprasidenien ist man in Paris ungewöhlich pessis mistisch. Man weist darauf hin, daß der Tod Eberts in einem Argenblid erfolge, in dem die monarchistischen Parteien jum Generalfturm gegen die Republit ruften. Ran befürchtet, daß bie Rechte in Deutschland fich die neuen Berwicklungen ber politis Lage ju Rugen machen werbe, um vielleicht den Prinzen Aupprecht von Sagern ober einen ber hobenzollernpringen als Kandibaten für die Prafidentichaft vorzuschlagen. Man macht jedoch gleichzeitig feinen Sehl darans, das ein Berfuch dieser Art ju weuen fomeren Erfdutterungen in ber inter-

Warme Worte aus der Tichechoslowakei.

EPD. Prag, 28. Februar. (Eig. Drahib.)

Die Nachricht vom Tode des deutschen Reichspräsidenten rief in Prag allseitige Bestürzung hervor. Die amtlichen Stellen der tschechischlowakischen Republit kondolierten dem deutschen Gesandten und die tschechisch-deutschen sozialdemokratischen Körpersichaften sandten an die reichsdeutsche Prager Partei Beileidstundgebungen. Un den deutschen Parteivorstand telegraphierte Die fogiafbemofratifche Arbeiterpartei Der Tichecho-Glowatei

"Mir trauern mit End, um einen Mann, der von der garte-ften Jugend an in der Partei gewirft, seit Jahrzehnten in führender Siellung zur Partei gestanden und seit dem Ableben Bestels Kührer der Partei geworden ist. Ihn, als einen ihrer Bessen, hat die Partei als ersten Präsidenten der Republik Deutschstand gestellt. Der Arbeiter auf dem Präsidentenstuhl hat seinen Platz voll ausgefüllt, bei Freund und Feind hat seine Tuch. tigleit Achtung und Bewunderung hervorgerufen. Mit Abichen gebenten mir heute ber gehälfigen, niedrigen Ungriffe der Gegner, denen die Entwicklung und Tätigkeit Eberts ein Dorn im Auge war. Sie haben die letzten schweren Lebens-tage dieses, nur auf das Wohl des deutschen Bolkes bedachten Wiannes vergällt. Uns treibt das Bedürfnis, Euch zu sagen, daß tiefer Schmer, die beutichen Arbeiter ber tichechoflowalifden Republit, welche bas Mirter Cherts bemunderten, ergriffen hat.

Das "Brager Tageblait" schreibt: "Bon Jahr an Jahr wuchs der personlich bescheidene Mann mehr in sein Amt hinein und er verstand es, Deutschland vorzüglich ju repräsentieren. Den Vegnern ift es nicht gelungen, Cherts makellojes Charafterbild zu verfälschen. Run, da ihn ber Tob sait unmittelbar por dem normalen Ablauf seiner Brafidentenichaft hinweggerafft hat, wird fich erst zeigen, wieviel nicht nur Deutschland, sondern auch die große internationale Politit ver-

Um Gberts Rachfolge.

Der Reichsprösibent hatte die Augen noch nicht geschlossen, da begann schon die Rechte mit Intrigen, um sich den Plat an der Macht auf alle Fälle zu sichern. Man wollte, da man sich auf einen gemeinsamen Kandidaien nicht gut einigen konnte, versuden, einfach Dr. Luther auf unbestimmte Zeit mit ber Bertretung zu betrauen. Doch bagu mare eine Berfassungsänderung notwendig gewesen; und unsere Fraftion ließ feinen 3meifel, bag fie eine folche auf jeden Gall verhindern murbe. Go ift es ficher, daß die Reichspräsidentenwahl, sobald es technisch möglich ist, wahrscheinlich schon Anfang Mai vollzogen werden wird.
Ueber den augenblicklichen Stand der Dinge wird uns heute

fruh aus Berlin gefunit:

Berlin, 2. März. (Radio.)

Das Grab hat sich über Ebert noch nicht geschlossen und boch befinden wir uns bereits in den ersten Borbereitungen gur Neuwahl seines Nachfolgers. Im Reichsministes rium des Innern wird, wie wir erfahren, icon ein Gefegentwurf aur Neuwahl des Reichspräsidenten vorbereitet und wo man auch sonst hinhört, wird von ber Neumahl bes Reichspräsidenten geiprochen. Das gilt von den Zeitungen und allen politischen Bers anstaltungen, die seit dem Tode unseres Parteifreundes Ebert stattsanden. Am Sonntag sorderte 3. B. der demokratische Kührer Dr. Koch in dem Parteiausschuß seiner Partei eine gesmein same Front aller Republikaner bei der kommenden Wahl. Das müsse jeht schnell und energisch angestrengt werben, damit möglichft icon für ben erften Wahlgang eine Einigung auf einen gemeinsamen Randibaten möglich fei. Diefe Ausführungen fanden in bem bemofratischen Parteiausschuß ledhaften Beifall. Als Randibaten für die Rachfolgerichaft Cherts werden 3. 3t. Luther, Mary und Cuno genannt Das ist der beste Beweis bafür, was uns an Chert verloren gegangen ist und wie arm unfer Bolf an Perfonlichkeiten ift. Alle drei find mit Gbert nicht au vergleichen. Quther gilt als ber Sammelfandidat der Nechtspartei, mahrend Mary als der Sammelfandidat der Mitteiparteien und ber Sozialdemofratie genannt wird. Cuno durfte als Ronfurrent des herrn Luthes Bu betrachten fein. Aber all das find vorläufig Rombina tionen. Bor allem hat die jozialdemotratifche Partei fich bise her in feiner Weise feltgelegt. Sie verfolgt lediglich junachst das Bestreben, eine gemeinsame republikanische Kanbibatur zu erringen. In welchem Mage das möglich ist, wird sich bei den koms menden Besprechungen ergeben.

Das Handelsabkommen mit Frankreich.

Endlich ein Provisorium unter Dach. SPD. Paris, 1. März. (Eig. Drahtb.)

Das in seinen Grundaugen bereits mitgeteilte Kompromis der deutsch-frangofischen Sandelsverfragsverhandlungen hat num mehr die endgultige Buftimmung ber beiden Res gierungen gefunden. Es handelt fich jedoch noch nicht, wie in Deutschland vielfach angenommen zu werden scheint, um endgultige Abmadungen, sondern lediglich um eine Berftandigung über das Ziel und den Ruhmen für die fünftige Regelung bet deutsch=französischen Wirtschaftsbeziehungen, die politische Bebeutung des Kompromiss ist darum nicht minder groß, denn taisächlich ist er der deutschen Delegation nach fünsmonatigen Berhandlungen gelungen, dem deutschen Sandel das bisher von Frankreich verweigerte Zugeständnis der Meiftbegunstigung 200 fichern. Noch in den letzten Borichlägen von Anfang Februar hatte die frangofische Delegation sich vorbehalten, die deutsche Einfuhr schlichter zu stellen, als die anderer Länder, und erft in der abgelaufenen Moche ift es Staatssetretar Trendelenburg gelungen, den Verzicht auf diese unterschiedliche Behandlung der beutschen Waren ducchzuschen. Mie Meistbegünstigung tritt als lerdings nicht sosort in Kraft. Für das vorläufige Abkommen erhält Deutschland nur für einen Teil seiner Einsuhr die geltens ben frangofischen Minimaltarife, und auch nach Abschluß des ende gultigen Bertrages ist eine gewiffe Uebergangszeit vorge feben, die ber frangofischen Wirtschaft die Anpaffung an bie neuen Berhaltniffe erleichtern soll. Die Meiftbegunftigung soll in Ctappen, jedoch für alle wichtigen deutschen Aussuhrartitel in Kraft treten. Für die Dauer des vorläufigen Bertrages erhalt auch Frantreich nicht bie uneingeschränttefte Meistbegunftigung. vielmehr hat sich Deutschland vorbehalten, einzelne französische Warengruppen davon auszuschließen. Große Befriedigung haben in Paris die deutschen Ingeständnisse zugunften Elfaß-Lothring gens ausgeloft. Deutschland hat fich bereit erflart, fur gemiffe elfaß-lothringische Produtte innerhalb einer noch zu befrimmenben Menge die Bollfage um die Salfte gu ermäßigen. Diele 3m jage lit jedoch an die toppelte Bedingung gefnupft, daß nicht anbere Lander auf Grund ihrer Meiftbegunftigung gleiche Borteils für fich von Deutschland in Anspruch nehmen und bag anderer feits Deutschland von Frantreich bafur gleichwertige Bugeftand. niffe erhalt. Es tann unter biefen Umftanden feine Rebe bavon sein, daß die im Vertrag von Versailles für die ersten fünf Jahre zugunsten Frankreichs festgesetzten einseitigen wirtschafts lichen Ausnahmebestimmungen aufrecht erhalten bleiben.

Die Arbeit der Gozialdemotratie.

Unfere Antrage im Reichstag.

Sout ber Beamten und Reichsarbeiter.

Die Frattion verlangt vor allem, daß die Personal-Abbaunerordnung mit allen Rachträgen fofort aufgehoben wird. Will die Regierung die in ber Abbanverordnung enthaltenen Dauerbestimmungen aufrechterhalten, fo tann fie dem Reichstag einen entsprechenden Gesetzenimurf porlegen. Mit biefer Forderung wird nicht zulett ber 3med verfolgt, daß mit der Aufhebung der Abbauverordnung auch ihr Name verschwindet. Außerdem hat die Frattion einen Gesethentwurf über die Aufhebung bes Befolbungsiperrgesches vorgelegt. Es ericheint burchous liberfliifig, nachdem Lander und Gemeinden ihre finanzielle Gelbständigfeit wiedererlangt haben und die Reichsfinaugververwaltung die einheitliche Besoldungspolitik als Mittel jur Niederhaltung der unteren und mittleren Beamtengehalter benutt bat.

Bur Befoldungsfrage hat die Frattion folgende Antrage gestellt:

1. Der Reichstag erklärt sich mit der durch "Berordnung über die Gewährung von Zuschlägen jum Grundgehalt sowie ju den Kinderzuschlägen und jum Frauenzuschlag vom 25. November 1924" ausgesprochenen Regelung der Bezüge der Reichsbeamten nicht einverstanden;

2. der Reichstag ersucht die Reichsregierung, ihm sofort ben Entwurf eines Gesetzes über eine weitere Ergänzung des Besoldungsgeseiges mit dem Biele einer grundsäglichen Reureglung ber Befoldung und ausreichenben Bemeffung ber Gehalter der unteren und mittleren Gruppen vorzulegen. Für die Arbeiter und Angestellten bes Reichs find die notwen-

digen Folgerungen zu ziehen.

Im Zusammenhang mit der Besoldungsfrage wird die Fraktion auch die eigenmächtig vorgenommene Ersehung des Ortspufchlags durch das Wohnungsgelb und die Aufftellung bes neuen Oristiassenverzeichnisses befampfen. Durch die Willfür ber Re-gierung find nicht nur Arbeiter, Angestellte und Beamie ber öffentlichen Körperschaften, sondern auch die Kriegsbeichädigten und Erwerbslofen ichwer benachteiligt. Die Stellung der notwendigen Antrage hat sich die Fraktion noch vorbehalten.

Die Fraktion hat weiterhin beantragt: Unverzügliche Aufhebung der Berordnung der neunstündigen Arbeitszeit in ben Reichsbehörden und Reichsbetrieben, die Wiedereinsührung des Achtstundentages und Vorlegung eines Geselgentwurfs über die Regelung der Dienstzeit der Reichseamten, Wiedereinsührung des ungefürzten Urlaubs an die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches,

Sie verlangt ferner die Borlage von Entwürfen über ein neues Reichsbeamtengeset, über Beamtenrate, eine Dienstitrafordnung für Reichsbeamte, Krantenversicherung für Reichsbeamte und die Einbeziehung der attiven Reichsbeamten in die Sied-lungsordnung, die für abgebaute Beamte geschaffen ist.

Schließlich hat die Fraktion einen Gesegentwurf vorgelegt, durch den der § 8 des Beamtenhinterbliebenengeseiges aufgehoben werden foll, der die "nachgeheirateten" Frauen und deren Rinder - d. h. die Frauen und Kinder aus einer nach der Pensionierung des Beamten geschlossenen Che - von der hinterbliebenenfürsorge vollständig ausschließt.

Soziale Steuerpolitik

Die Sozialbemofratie verlangt bie Berteilung ber Steuerlaften nach der wirtlichen Leiftungsfähigfeit. Der Befeitigung des Steuerunrechts dient vor allem ihr Antrag zur Lohnftener, Er verlaugt bie Erhöhung des steuerfreien Betrages von 60 Mf. monaflich (15. Mt. mochentsich) auf 100 Mt. monatlich (24 Mt. wöchentlich). Ferner eine Abanderung des Steuerabzugs in ber Beise, dag auch bei Lahnausfall infolge Arbeitslostzkeit. Krantheit Rurgarbeit, Streit, Aussperrung ufm. fomie bei ben Saffongewerben ber volle jahrliche ftenerfreie Lohnbetrag im Wege des Lohnabzugs gutgebracht wird.

Die Mietsteuer, die jest einen Teil der Micte bildet, foll in Höhe von 20 Ptoz. der Friedensmicte erhoben werden. Würde mad fie beseitigen, so würde der Sausbestiger diesen Betrag in seine Tasche steden. Sie soll aber auch nicht über den gegens marticen Umfang hinaus erhöht werden. Ihr Erirag foll aber lediglich Berwendung finden für die Forderung bes Mohnungenenbaus und zur Erhaltung alter Wohnungen. Um bie notleidenden Schichten (Erwerbsunfähige, Erwerbsbeschränkte) zu

schüffen, wird verlangt, daß ein Teil dieser Steuer als Mictbet-hilfen an bedürstige Schichten gewährt wird.

Bon großer Bedeutung ist der Geseigentwurf über die Offenslegung der Steuerliften. Er will das Steuergeheimnis, das die Steuerhinterziehung begünstigt, beseitigen und die Steuermoral heben. Demselben 3med dient der Antrag auf Vor-legung einer Denkschrift über die Ergebnisse ber Buchprüsung. Schlieglich ist noch der Antrag auf Beseitigung ber Doppelbe-feuerung ber Genoffenschaften bei der Umsatiteuer zu gewähren,

der das Unrecht beseitigen soll, das diesen gemeinnützigen Unternehmungen zugefügt wird.

Die Neuregelung der Aufwertungsfrage wird durch den Antrag gefordert, der die Mittel für die Aufwertung schaffen will, und zwar durch eine Besteuczung ber Inflationsgewinnler. Die Regierung wird deshalb ersucht, die in der Dritten Steuernotverordnung vorgesehenen Gesehentwürfe über die Besteuerung ber Inflationstredite, ber Ausgabe von Notgeld und des entschuldeten unbebauten Grundbesigcs fofort vorzulegen. Der Ertrag biefer Steuern joll zur Wiederaufnahme des Zinsendienstes der öffentlichen An-

Bolle und Wirtschaftspolitit.

leihen Bermendung finden.

Von der Neurogelung der Zollfrage und dem Abschluß von Sandelsverträgen hängt die wirtschaftliche Zufunft Deutschlands und die Ezisten a seiner arbeitenden Bevölterung ab. Auf dem Umwege über die Sandelsverträge wollen die burgerlichen Parteien nicht nur den bisherigen Bollichut aufrechterhalten, sondern ihn noch ausdehnen und erhöhen. Bor allem trachlet die Schwerindustrie danach, sich bei ben deutschefranzösischen Handelsvertragsverhandlungen einen er = höhten Zollauf Eisen zu sichern und das Monopol für den deutschen Markt zu erwerben. Die Folge mare, daß auch die Industriczölle erhöht und Agrazzölle in noch nicht Dagewesenem Umfang eingeführt murben. Die sozialdemotratiiche Fraktion hat daher folgende Interpellation vorgelegt,

auf deren schleunige Beratung sie hinwirten wird: 3ft die Neichsregierung bereit, über den Stand ber Han-delsvertragsverhandlungen und die Grundfage, von denen fie

fid) debei leiten läßt, Austunft gu geben? Wird die Reichsregierung laufend informiert liber die Bestrebungen zum Abschluß internationaler Abmachungen in der Schwereisenindustrie und tann sie darüber Austunft erteilen?

Neuregelung des Mict: und Wohnungswesens.

Die Rechtsparteien wollen ben Micterschutz und die Mietzinsregelung beseitigen. Anhänger dieser Absichten befinden sich auch in den Parteien der Mitte. Dahin zielende Anträge der Wirts schaftspartei liegen dem Reichstag bereits vor. Eine weitere Gesjahr auf diesem Gebiet ist die Tatsache, daß das Reichsmietensgesch im Jahre 1926 abläuft. Die Anträge auf vorzeitige Besieitigung des Mieterschutzes werden den schärften Widerstand der Sozialdemofratie hervorrufen. Sie will barüber hinaus Borforge and für seine fünftige Erhaltung treffen und hat deshalb folgenden Antrag gestellt:

"Die Reicheregierung zu ersuchen, einen Gesehentwurf vorzulegen, der eine grundsätliche Neuregelung des gesamten

Miet: und Wohnrechts enthält.

Bodenreform und Pachtichut.

Bu den Antragen von besonderer Bedeutung gehört auch der Antrag jur Reform ber Bodenverteilung und Bodennugung. Diefer Antrag liegt bem Reichstag bereits feit 1922 vor, ist jest allerdings in einigen Punkten erweitert und abgeändert worden.

Außerbem ist ein Gesetzentwurf zur Abanderung der Berordnung über ben Pachtichut eingebracht worden. Er verlangt höheren Schutz der Henerlingsverträge, die Ausdehnung des Pachtschutzes auf neuabgeschlossene Pachtverträge und will die Befristung des Geseiges auf das Jahr 1925 gestrichen wiffen.

Amnestie und Juftigreform.

Das Bertrauen des deutschen Bolfes zur Rechtspflege ist durch zahllose Fehlsprüche deutscher Gerichte in den letzten Jahren immer wieder von neuem aufs heftigste erschüttert worden. Eine Reform der Justig an Saupt und Gliedern herbeizuführen, ist die dringlichste Aufgabe der sozialdemofratischen Fraktion. Sie hat in den Bordergrund ihrer Bemuhungen gestellt, durch eine umfassende politische Amnestie allen densenigen die Freiheit zu verschaffen, die im Zusammenhange mit den wirtschaftlichen und po-litischen Unruhen der letzten Jahre mit dem Gesetz in Konflift geraten sind. Es ist der Fraktion gelungen, dieser Vorlage zur Berhandlung im Plenum zu verhelfen. Der Antrag unserer Fraktion und die Antrage der Deutschnationalen und der Kom= munisten, die ebenfalls Amnestiewünsche vorgetragen haben, sind bereits an den Nechtsausschuß des Reichstages verwicsen worden. Es ift felbstverständlich, daß die Sozialdemofratie alles daranfeten wird, endlich eine umfaffende politifche Umneftie durchzuseten.

Neben den Bestrebungen, ben bereits ausgesprochenen und als ungerecht empfundenen Urteilen ihre weitere Wirtsamteit zu nehmen, gilt das Bestreben der Fraktion, für die Zufunft eine grundlegende Juftigreform burchzuführen. In der eingebrachten Interpellation wird deshalv gefragt, ob und wann die grundlegende Menderung ber Strafprodefordnung und

des Strafprodesses zu erwarten ift. Gegenüber der banrischen Justig ist noch eine besondere Massnahme notwendig. Die Urteile der banrischen Volksgerichte, gegen die eine Berufung bisher nicht möglich mar, jollen einer Nachprüfung unterzogen werden. Die jozialdemotratische Frat-

tion hat daher ihren legten Antrag auf Ginführung des Wieder-

aufnahmeverfahrens gegen Urteile bantifcher Bottes und Stande gerichte wieder eingebracht, einen Antrag, ber ichon im alten Reichstag in zwei Sigungen angenommen mar und beffen Berabichiedung nur an dem Wideripruch eines einzigen Bertreters ber Wirtschaftlichen Bereinigung, bes Abg. Bredt, gefcheis tert ist.

Bei ben Bemühungen, die Justiz zu reformieren, steht ins Borbergrunde bas Berlangen, die ungludseligen Emminger-Berordnungen aufzuhaben. Die Frattion hat daher in einem Untrag verlangt, daß der durch die Emminger-Berordnungen herbetgeführte zu große Einfluß ver Staatsanmaltschaften wieder eingebammt, die burch die Emminger-Berordnungen erweiterte Buftandigkeit des Einzelrichters wieder beschränft und die im Wolk allgemein hochgeschätte Einrichtungen ber Schwurgerichte hergestellt wird.

Bur Abanderung der besonders bedentlichen Sandhabung des Landesverratsparagraphen hat die sozialbemotratische Fraktion nicht nur in einer großen Interpellation Austunft geforbert barüber, ob die Regierung der bisherigen Rechisprechung über angebliche Landesverratsverfahren ein Ende machen will. sondern auch selbst einen Abanderungsvorschlag zum Strafgesetzbuch gemacht. Er hat folgenden Wortlaut:

§ 92 des Strafgesetzbuches erhält folgenden dritten Absatz: Landesverret im Sinne des Abs. Nr. 1 begeht nicht, wer über geschwidrige Zustände wahrheitsgetreue Mitteilung macht."

Wird dieser Antrag angenommen, dann können die gegen eine große Anzahl von Parteizeitungen und auch sonst noch schwebenden Landesverratsprozesse nicht mehr weitergeführt werben.

Besondere Bedeutung bat auch der Antrag ber sozialbemokratischen Fraktion auf Corlegung eines Ausführungsgesehes zum Artifel 48 der Neichsversassung. Das Fehlen dieses Gesehes hat in der Vergangenheit die viel zu weite Auslegung des Artikels 48 ermöglicht. Gehr viele Berordnungen, die auf Grund biefer Berjassungsbestimmung ergangen sind, haben selbst in den Kreisen bürgerlicher Juristen erhablichen Widerspruch gesunden. Eine mißbräuchliche Anwendung des Artifels 48 zu verhindern, sieht deshalb die sozialdemokratische Fraktion als eine wichtige Aus gabe an.

Shule und Bilbungswefen.

Dieses Gebiet wurde in den letzten Jahren besonders vernachläffigt. Die Frattion wird alfo auch bier nach vielen Scitzn hin zu arbeiten haber. Borläufig liegt ber Entwurf eines Geseites beireffend die einheitliche Regelung der Dauer des Lehrgangs der höheren Schulen vor. In diesem Antrag fämpft die Fraktion für die Exhaltung der vierjährigen Grundschule, die die bürgerlichen Parteien zu beseitigen wünschen. Sie fordert die Verlürzung des Lehrganges von neuem auf acht Jahre. Weitere Anträge, die Lehrerbildung und die Berussichulbildung betref fend, find in Borbereitung.

In einer Interpellation wird die Reichszegierung gefragt, was fie gum Schutz der Reichsverfassung gu tun gedentt, bie burch das Kontordat Bancrus mit ber fatholischen Kirche verlett fet.

Berschiedene Anträge und Interpellationen.

Die Fraktion verlangt weiter bie Borlegung des Gejegent wurfs über Geschlichtstrankheiten, des Schanktättengesetz und eines Reichsverwahrungsgesetzes. Zur Abänderung des § 219a des Strafgesehuches (Abtreibung) hat die Fraktion einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die in den §§ 218 und 219 bezeicheneten Handschaft von einem kantschaft lich anerkannten (approbierten) Urgt innerhalb der erften brei Monate der Schwangerschaft vorgenommen worden find.

Ein Gesegentwurf ber fogialdemofratischen Frattion verlangt die Aufhebung der Berordnung vom 29. Januar 1925 über die Aufnahme von Auslandstrediten durch Gemeinden und Gemeindeverbande; in Butunft follen fie die Buftimmung Reichsfinangministers einholen. Um ber außerorbentlichen Rob lage der Ruftenfischerei, bejonders der Kleinbetriebe, gu fteuern, follen ihr größere langfriftige Rredite ju niedrigem Binsfuß aus Reichsmitteln gewährt werden. Gin weiterer Antrag ersucht die Regierung, gur Behehung des Roiftandes in ben Unterweferhafen die por bem Kriege geschaffenen Geehafenausnahmetarife

für dieses Gebiet wieder einzusühren. Um aufzuilären, ob die Borwürfe gegenüber dem Chren-vorsigenden der deutschnationalen Reichstagsfraktion, dem Großadmiral v. Tirpig, über Attendiebstahl gutreffend find, wird non ber Reichsregierung durch eine Interpellation Anfunft verlangt;

Wie aus dieser Zusammenstellung ersichtlich ist, hat die sozialdemokratische Fraktion sich bei ihren Forderungen der ftrengsten Sachlithteit befleißigt. Gie tann infolgedeffen verlangen, daß ihre Antrage, die in bezug auf foziale Furforge wirtschaftlichen und politischen Schutz der breiten Boltsmassen nur ein ohne weiteres zu erfüllendes Mindest mas darftellen, angenommen werben. Sic wird sich nicht mit leeren Berfpre-chungen abspeisen lassen, sondern alle ihre Kräfte einsetzen, das mit nach jahrelangen Entbehrungen auch ben Schichten bes deutschen Bolfes ein gesich ertes Dajein geschaffen wird, die durch Krieg und Inflation am meisten gelitter haben.

Das tägliche Brot

Roman von Clara Biebig.

& Fortsegung

(Nachdrud verboien.)

Mathilde verzog feine Miene. "Nei, noch nich," sagte ihre angenehme Stimme. "Ich frag aber immer de Schustersche, bei mein Schmafter tomm ich ja nich ins haus. Und bei's Abendmahl in de Kirch hab ich unser liebes Hatriotiche so recht von Bargen jebeien - wenn querst 'ne Frauensperson vor's Altar tritt, denn bleibt se Ichen; kommt zuerst 'ne Mannsperson, denn kirbt se. Na, und denn kam ja woll zuerst 'ne Mannsperson."

Die Madden ticherten; fie tannten bie fige Idee ber alten Mathilde, die immer noch auf den Mann, der fie einstmals, um ihrer jungeren Schwester willen, hatte sigen lassen, wartete.

Sie lachten ganz ungeniert, als Mathilde in ihrer Berzensfreude fie alle zur Sochzeit einlub. "Na. was sagt denn nu die Hauptmannsche?" fragte die Acschte. "Die wird scheene drinne sigen, die triegt so leicht teene. Schmalhaus Küchenmeister. Un denn die unsezognen Bälje."

"Ach, Jottchen!" Mathilde schnäuzte sich krampshaft. "Masthilde", sagte se zu mich, "ich seh Ihnen man unsern scheiden". "Ind Frauchen", sag ich, "ich tret ja in den heilzen Ehstand". "Uch so", sagte se, "na denn is was anders, denn wünsch ich Ihnen viel Jesücki" Aber man sah es ihr an, wie es se leid tat. Na und denn rief je de Kinderchens, und dann sagt se: "Kindersches, sagt se, "de Mathildche will wegjehn." Ach und de Kinsches derches kamen in de Küch und hingen sich an mein Rod und denn baten se: "Bleib doch bei uns, Mathildche!" Ach Jottchen, Jott-gen, das Herz im Leib tat mer weh. "Aber nei," sag ich, "das

Buchden hat jesprochen". "Da feiern wir also bald fidele Hochzeit," rief die Reschle ganz ernsthaft. "It halte Ihnen beim Wort."

Die Madden prufteten vor Lachen.

Mathilbe mertte nichts von der allgemeinen Seiterkeit; ohne den Berftreuten Gesichtsausbrud zu verlieren, erhandelte fie ein billiges Gemüse und stieg bann, verträumten Blides, die Rellertreppe empor.

Ein übermütiges Gelächter schallte hinter ihr drein.
Da schlag einer lang hin," frähte eine blasse Weißblonde, die recht mitgenommen aussah. Es war die Winna von Dottor Chrlich, einem Junggeseilen, dei dem sie gut fochte und während der Sprechstunden die Tür öffnete. Die übrige Zeit, die der Dottor auf die Praxis zubrachte, ging sie spazieren. Vergangenes

Frühjahr war sie in der Göbenstraße aufgetaucht — man muntelte, birett aus der Charitee - fehr elend und herabgetommen; nun ging fie in Ladichuhen und trug fich totett. "Wie 'ne Dame", fagten die andern neidisch.

Minna fonnte fich über die "Damlichteit" diefer Berfon gar nicht beruhigen.

"Was wollen Se, Fräuleinchen" — Fran Reschke zuckte mit-leidig und geringschätig die Achseln — "jede is nich so helle wie Sie. Aus Ostpreußen — lieber Jott! Hätte die sonst zwei Jahre bei'n Hauptmann jedient! Aber da fällt mir ein, det wäre am Ende was for meine Nichte!"

Als sich eben jett, oben am Ausgang der Kellertreppe, zwei Beine in Drillichholen vorüber bewegten, rannte fie, so raich es ihre Rorpuleng erlaubte, die Stufen in die Sohe. "Sie, Beters,

pft, Sie!" Der Butiche von Saupimanns, der langfam, ein Paar gu reparierende Stiefel feines herrn unterm Arm, an der hauswand entlang ftrich, brobte fofert um. Er abnte wieder eine fleine Beife ober einen Fauftfale.

"Peiers, uf'n Wort!" Fran Reichke zog ihn in den Keller und redefe ba in einer Ede eifrig auf ihn ein. Die ba?" fagte er und wies mit bem Daumen fiber bie

Schulter nach Bertha. "Smude Deern!"
"Die is teen Fressen for euch! Aber meine Nichte is ooch

cen sehr neitet Mächen."
"Erst sehn," grinste der Bursche pfiffig. "Wir köpen ten Katt in de Sact."

"Sehn is nich," sagte die Reschke ärgerlich. "Wenn it sage, se is wat for euch, denn is se ebent wat." "So, benten Se vielleicht. Mutter Reschte, daß Se mir wieder mit so'n ole Postühr tosamen schmeeren? Rich mal tonnt fe

Mehlbeutel tochen! Un en Goten" - er mischte fich ben Mund "pfui Deimel!"

"Lassen Se die Dummheiten, Peters! Hier!" Sie drückte ihm heimlich einen Faustkäse in die Hand und stedte ihm die Taschen voll Pflaumen. "It weeß ja, was Sie sor en Blick sor allens haben, it wer' Ihnen doch nichts Schlechtes zuschützern. Sagen Se man Ihre Gnädige — Se müssen det so janz a propos einssiehen lassen – det hier en Mächen wäre, det fermost sor ihr patie: stark, fleisig, sauber und sehr bescheiben. Se siebt ja so ville druk, wat Sie sagen. Ne, wie Sie bei Hauptmanns estimiert sind, det weiß za de janze Straße. Et soll Ihr Schade nich fein!"

Bahrend dessen lautete die verborgene Klingel in einem fort; ihre Stimme war beifer, wie gebrochen von Ueberanftrengung, und boch verlagte fie nicht, fie schnappte nur zuweilen ab mit

是我们是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是我们的人,我们就是我们的人,我们就是我们的人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就会一个人,我们就是 第一个人,我们就是一个人,我们就是我们的人,我们就是我们的人,我们就是我们的人,我们就是我们的人,我们就是我们的人,我们就是我们的人,我们就是我们的人,我们就是 einem grellen Migion, um bann wieder besto lauter, besto eine

> dringlicher ju ichrillen. Jotte doch, der Nadau," stöhnte die Reschte und hielt sich die Ohren zu. Es ging auf zwölf, und sie mar gang erschöpft, abgemattet vom unaufgörlichem Schwagen, Bureden, Sandeln, Schmeicheln und Klaischen. Mit einem lauten: "Uff!" lief fie lich auf eine umgestülpie Tonne fallen; war das wieder einmal ein Bormittag gewesen! Den Mund mußte man sich fusielig reben wegen 'nes Stenpels Petersilie und 'ner Handvoll Kartoffeln. Gie betlagte fich bitter über den "hungerleidrigen" Gruntram, bei bem man an faum das trodene Brot verdiente. und verglich ihn neibisch mit dem Laden des Materialwarenhandlers ichrag gegenüber.

Auf das hans Gebenstraße 8 mundete die Kirchbachstraßei Linke Ede: Materialwaren en gros und en betail von hermann Sandte; rechte Ede: Stehbierhalle und Destillation.

Standen Reschtes vor ihrer Kellertur, so konnten fie die gange Kirchbachitrafe liberschen, beren fünfliodige Säufer in zwet tarren Linien einen schmalen Streifen Simmel begrenzten. Gine Unmasse fleiner Leute, die nie Borrate im Sause hatten, wohnten in diesen Mietstasernen mit den engen Sofchen; da ging die Ladentür bei Handle denn den ganzen Tag! Kinder, die taum laufen konnten, schleppten mit Korben und Düten, zun Mittag- wie zur Abendmahlzeit wurde jedes bischen einzeln eins geholt, jedes Pjündchen Mehl, jeder Krumen Salz. Nicht nur in den Vormittagsstunden, von früh bis abends war ein ewiges, Kommen und Gehen im Laden an der Ede.

Feierabends, besonders jum Schluß der Woche, machte ihme freilich die Destille an der rechten Ede Konkurrenz. Da ströme ten Männer, alte und junge, in Blusen und in Röcken, Fabrik-arbeiter und Handwerfer, Fleißige und Faule, Nüchterne und schon Halbvolle dort hinein. Die Kinder trippelten auch dort ab und zu, Flaschen und Kruten, Glafer und Glaschen angitlich por fich hertragend und mit traufen Rafen ben Duft einziehend.

Das schwirzte und wirrie wie ein Bienenschwarm auf dem engen Raum por dem Schenftisch; undurchdringlicher Qualm lagerte über ben Menichen, ben tahlen Solgtischen, den hand festen Stühlen und den verschütteten Neigen der Getrante. Bon fettigen Köpfen war die Tapete über den Bänken an der Wand blank gescheuert. Die Männer der Göben- und Kirchbachstraße, die in den Hinterhäusern die hinauf zur Höhe des Himmels, in ben Rellern bis hinunter in die Tiefe der Erde mobnten, jonen und standen bier berum. (Fortjetung folgt.)



Beim Einkauf von 5 Mk. und mehr verabfolgen wir einen

Luftballon

Handschuhe

Handschuhe für Damen 95 Pf. 75 Pf. farbig Trikot 95 Pf. 75 Pf.
Handschuhe für Damen imitiert Wildleder. 425 moderne Farben
Handschuhe für Damen imitiert Wildleder, 465 mit Aufnahr, farbig
Handschuhe für Herren 1.10 95 Pf.

Korsette

gut sitzende Formen 90 Pf. 68 Pt.
Drell-Korsette beige und grau mit i Paar Haltern
prell-Korsette gut sitzende Form, mit Languette 3.90 Hüftformer weißer guter Drell oben mit Gummi und 1 Paar Haltern 245
Gummi und 1 Paar Haltern

Schürzen

Damen-Schürzen Wiener Form, 95 Pf.
Damen-Schürzen Wiener- u. Jumperform. 435 Water oder geblümte Kretonne 1.95
Damen-Schürzen Jumperform, guter Satin 225 moderne Muster 2.95
Knaben-Schürzen guter Waschstoff, 55 Pt. mit Taschen, Größe 45—55 55 Pt.

Seidenstoffe

schwarz, weiss und tarbig Meter
Helvetia-Seide doppeltbrett, in großer 375 Farbenauswahl
Reinseidener Taffet schwarz, 550 für Kleider, doppettbreit Meter 5
Eolienne Wolle mit Selde, in vielen Farben, 590 doppeltbreit

Damen-Hüte

Konfirmandenhüte Liseret-Glocke, reich garniert 5.75 4.50	3°5
Liseret-Damenhut aufgeschlagene Form mit fescher Strohschleife	5°°
Backfischhut jugendliche Form, aus Seide und Stroh	90
Frauenhut feine Litze mit Band und Reiber- stielen	975

Herren-Artikel

Oberhemden aus gestreiftem Perkal, gute 49 Qualitäten, mit 2 Kragen	H
Qualitaten, mit 2 Kragen	
Seidenbinder Kunstseide, mod. Streiten 75 pund Muster 1.95, 1.45, 98 Pf. 75 p	4 .
Wollfilzhüte für Herren, moderns Formen 39	15
Sportmützen für Herren, aus guten 41 Stoffen 1.95	Įę
Stoffes 1.95	

Schuhwaren

Schnürschuhe für Damen Reschevrean, braun und schwarz 4.90	450
Lackschuhe für Damen Schnift und Spange	973
Herrenstiefel Roßchevrezu mit und ohne Lackkappe 8.90	790
Konfirmanden-Stiefel	725

Höchstleistungen in Qualität und Billigkelt!

Strümpfe

The state of the s
Damenstrümpfe Baumwolle schwarz 48 Pf. und farbig, Ferse u. Spitze verstärkt 65 Pf.
Damenstrümpie makoartig, schwarz 95 pt. und farbig, Hochferse und Doppelsohle
Damenstrumple farbig, Kunstseide, Doppel- sohle, Hochferse
Herrensocken grau, haltbare Qualität 65 Pf. 48 Pf.

Unterzeuge

für	Herren,	mit 2.05	245
r Heri	r em, wollge	mischt	24
Dame	n, Baumw	olle 8	15 P
hluf	fhoser	1	. 295
	Neri Dame	Damen, Baumw	für Herren, mit 2.95 Herren, wollgemischt 2.75 Damen, Baumwolle 1.45 hiupfhosen kt, schöne Farben. 3.95

Beinkleid mit Hohi-

Damen-Wäsche

Taghemden gute Qualität mit Trägern u. Barmer Bogen 95 Pf. Taghemden aus gutem Hemdentuch mit breiter Stickerei 165 Beinkleider gute Qualität, mit Stickerei und 125 Barmer Bogen 1.95 Nachthemden gute Qualität Kimonoform und Hohlsaum garniert 3.60 275	Prinzeßröcke guter Wäschestoff mit Hohlsaum und Stickerei Untertaillen gutes Hemdentuch Rückenschluß mit breiter Stickerei Garnituren Hemd und Beinkleid saum oder Stickerei Kunstseidene Unterkleid in vielen modernen Farben
--	--

Leinen- und Baumwollwaren

Rohnessel ca. 78 cm breit, gute Qualität. 48 Pf. Meter 58 Pf.	Streifsatin für Bettbezüge Deckbettbreite
Hemdentuche gebleicht ca. 80 cm brt. 68 Pf. unsere bekannt gut. Qualitäten Meter 78 Pf.	Handtücher ca. 48 × 100 cm 58 pt.
Handtuchstoffe weiß Drell Meter 55 Pf. 48 Pf. Gerstenkorn Meter 48 Pf.	guter Kräuselstoff 1.25
Linon für Bettbezüge, Deckbettbreite 68 Pf. Meter 1.65 Kissenbreite Meter	Bettbezüge aus weißem Wäschetuch, volle Bettbreite 475

Kleider- und Kostümstoffe

Moderne Streifen für Blusen und Kleider	5 Pf.	Donegal für Mäntel und Kostüme ca. 140 cm breit	2°5
Frottés für Röcke und Kleider gestreift und kariert	4 45	ca. 100 cm breit	4**
•			

Damen-Bekleidung

Kunstseidene Kasaks	o Donegal-Mänte	17.75 9⁸⁵
Kunstseidene Kasaks in vielen modernen Farben	Lederol-Mänte	26.73 1975
Konfirmanden-Kleider schwarz Velvet 26.75 Cheviot	o Tuch-Mäntel moderne Farben u.	Formen 49.00 29.00 26 ⁷⁵
Schottenkleider moderne Macharten		Cheviot 24.75 Donegai 23 ⁷⁵
	•	

Herren-Bekleidung

Herren-Hosen aus starken Buckskin- und 295	Herren-Anzüge Frühjahrs-Neuheiten 45.00 39.00	29 ⁷⁵
kamingarnartigen Stoffen 5.90, 3 90 & Breeches-Hosen ans guten Donegal- und 690 Cordstoffen 13.50 8.75	Herren-Anzuge 1- und 2-reihig aus	46°°
Windjacken imprägnieri, moderne lange 975 Formen 14.75	Covercoat-Paletots Sportform, Small	49°°
Gummimäntel wasserdicht geklebt und 4675 genäht	Konfirmanden-Anzüge 1. und 2- reihig, marineblau Melton. 32.00 27.00	2200

Für die Wohnun	gs-Ausstallung
AE pt	Diwanderken meters Water 17.50 1278
Etamine kariert, 150 cm breit, Meter 1.35 98 Pt.	Steppdecken Halbwoll-Füllung 19.50
Halbstores Etamine mit Einsätzen 3.85	Politica Plantage 4.50
Garnituren dreiteilig englischer Tull 6.90 485	Teppiche imit. Perser, ca. 130 × 190 cm 23.00 1585

Freistaat Lübeck.

Montag, 2. März.

Unser Travertag.

Lübed jum Tobe bes Reichspräfibenten.

Das unerwartet ichnelle Sinja ven bes Reichspräsidenten Genoffen Frig Chert hat auch in unfrem Lübeder Parteis freis schmergliche Gefühle ausgelöft. Denn allen, die mit der logiatbemotratischen Partei großgeworden find, verforpert ber Name Chert ein Stud Parteigeschichte.

Der Sogialbemofratifche Berein Lubed wird den Toten morgen, Dienstag abend, burch eine besondere Trauerfeier im Gewerkschaftshaus ehren.

Balb nach der Befannigabe der Todesnachricht am Sonnabend murde im Boltsboten, Gewertschaftshaus, im Ronsumverein und der Genoffenschafisbades rei die Reichsflagge auf Halbmast gesetzt. Am Rathaus und den übrigen öffentlichen Gebauben fündigien Reichs- und Landesflaggen die Trauer an. Alle im Safen liegenden in- und ausländischen Schiffe hatten Halbstod geflaggt. Sonft aber befundeten die maggebenden promiente Ausnahmen, Rörpericaften Lübeds ober sonstige weng rühmlichen Perfonlichteiten. mit ibre offentunbige Abneigung gegen ben nerstorbenen ersten Repräsentanten der deut= fcen Republit und somit gegen bie Republit felbft. Beber bie Sanbelstammer noch fonft irgend jemand hielt es ber Mühe wert, eine Flagge herauszuhängen. Wenigstens tam uns am Sonntag feine gu Geficht.

Bom Polizeiamt murbe fur ben Sonniag und ben Beisekungstag die Abhaliung aller Bergnügungen verboten. Rur ernste Theateraufführungen und Konzerte sind erlaubt. Das Polizeiamt hat, im Gegensat ju Preugen, die fur den Gonn= abend angesekten Beranftaltungen mit Rudficht auf die fleinen Eriftenzen gestattet. Ginzelne Bergnügungslotale versuchten be-Beichnenbermeise, ben Anordnungen entgegenzuhandeln. Sie werden jur Rechenschaft gezogen werden.

Traner der Republit.

Wie fich ber Freund in ber Rot bewährt, fo offenbart bas

Schickfal steis, wenn es hart ist, die Größe einer Seele. Und solch ein Schickfal nahm jest unserer jungen Republik ben Prafibenien, nahm jedem einzelnen von uns den Trager ber Ibe der Freiheit, die in uns lebt. Unser idealerfülltes Berg ist getroffen. Unsere Seele trauert. Der da gestorben, war die Berforperung des gangen, großen, freien republikani= ichen Gefühls unserer Bruft. Und da empfinden wir, wie tief die Republit in uns allen gewurzelt. Sie ist ein Stud unseres Wesens. Und der dieses unser eigenes Wesen mit seiner

Person zum Ausdruck brachte, ist tot.
"Der König ist tot! Es lebe der König!" So konnte man rufen im Staate der Obrigkeit, der Zweiheit von oben und nnten, von Regierung und Bolk. Die Republik ist eines. Sie ist ein organisches Ganges. Sie wächst heraus aus dem Bolke, aus sedem, aus dir und mir. Sie ist der Wille des Bolkes. Die Republit ift die Freiheit. Und ber fie verkorpert, ift tot.

Die Republit ist nicht nur Staatsform. Sie ist Rulturgebante. Wenn Freiheit trauert - bann trauert nicht Form, dann trauert Idee, dann trauert Kulturgefühl.

Und Freiheit trauert. Aber fie empfindet in diefer Trancr die ganze Tiefe, in die hincin ihre Murzeln ragen in unser Herz. In der Persön lichkeit ist die republikanische Idee gewurzelt. Sie ist seelische Kraft. Sie ist stillicher Stolz. Sie ist Freiheit. Wenn je, dann sühlen wir in diesen dunklen Tagen, wie nur Republik die Form zum Erleben sitlicher Größe ist.

Die Trauertage lassen die Republik darum in die Tiese

reifen. Sie ist unser. Sie ist der heiligste Ausdruck von uns

Und barum trauert das Bolf, weil Freiheit frauert. Dr. G. H.

Der 3. Teilbetrag bes Schulgelbes für das 4. Bierteljahr bes laufenden Schuljahres (Monat März) wird vom 3.—10. März in ber bisherigen Weise in den Schulen eingezogen. Die Bahltermine find aus der Befanntmachung in ber Connabendnummer erfichtlich

Oberrealicule jum Dom. Am 26. und 27. Februar fand unter Borfit des Herrn Landesschulrats Dr. Schwarz die mundliche Reifeprüfung statt, bei der sämtliche Prüflinge bestanden.

Die 3. P. F. teilt mit, baß fie Sandarbeiten jeder Art: Stridereien, Stidereien und Satelarbeiten an jedem Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nachmittags von 33 bis 34 Uhr ausgibt. Sie bittet um Zuweisung von Sandarbeiten.

Gine Deutsche Oberichule in Lubed. Man ichreibt uns: Die preußische Schulreform soll von Oftern 1925 ab ihre praftische Alle höheren Schulen werden auger Auswirkung erfahren. threr Sonderaufgabe (Antife, neuere Sprachen, Mathematit und Raturwissenschaften) eine innere Zusammenfassung der deutsch-tunblichen Fächer vornehmen. Das Reform-Realgymnasium wird sehr start dadurch betroffen, daß bas Lateinische nach U 2 hinaufgerückt wird, während eine zweite neuere Sprache an seine Stelle in U 3 rück. — Zu den drei vorhandenen Schularten hat Preußen eine "Deutsche Oberschule" als zur Hochschulreise sührende vierte Gattung geschaffen. Wie das Gymnasium die Antise zu:a eigentlichen Bildungsmittelpunkt macht, so soll die lateinsose "Deutsche Oberschule" die gesamtdeuische Kultur als Risdungsforn erholten Deutsch Geschichte Religion Erdfunde Bildungsfern erhalten. Deutsch, Geschichte, Religion, Erdfunde, Musit, Philosophie, bildende Aunst werden die eigentlichen Trager dieser Art von Bildung werden

Das Johanneum wünscht von Ostern d. J. ab den einen seiner beiden Züge zu einer "Deutschen Oberschule" auszugestalten, mährend der andere Reform-Realgymnasium bleibt. lleber diesen Plan wie den grundlegenden Gedanken der neuen Shulart wird Oberstudiendirektor Dr. Stodte am Mittwoch dem 4. März d. J., 8 Uhr. im "Bund für Erziehung und Unterricht" sprechen. Das Thema sautet: "Die Bildung zum deutschen Menschen und die Deutsche Oberschule." Es ist anzunehmen, daß viele Eltern, die in den nächsten Jahren Kinder auf eine höhere Schule zu schieden haben, sich über die neue Schulart zu unterrichten münschen Käste And milliammen Schulart ju unterrichten munichen. Gafte find willfommen.

Gine Mobernifiernug ber Geichaftsraume und Schanfenftersuslagen hat das betannte Geschäftshaus für Berren- und Anabentleidung, Spilte & con Luhmann in der Sandftrage vorgenommen. Durch Zurüdverlegung des großen Parterreverstaufsladens wurde Raum gewonnen, um zwei weitere schöne Auslagen zu schaffen, so daß der Schaus und Kauflustige Gelesgenheit hat, sich jeht ohne Betreten des Ladens von der gedieges Die Berfaufshaufes gu überzengen. Die beiden !

äußeren Auslagen merden durch große Spiegelicheiben von allen vier, die inneren von drei Seiten belichtet und sind durch breite Mandelgänge getrennt. Die Firma hat durch diesen Umbau eine icone Neuerung getroffen wie fie fonft nur bei bedeutenden Geichäften der Großstädte einzeln anzutreffen ist.

Un die Bewohner ber Borftabt St. Gertrud richtet der Borstand des Kindergartens Marli eine Bitte, in der es heißt: Unfer bem Jugendamt unterstellter Kindergarten, Marlistraße 22, ist basu bestimmt, 50 bis 60 Klinkindern, deren Mütter ents meder auf Arbeit gehen ober in anderer Weise - große Ainbergahl, ungureichende Wohnung u. bgl. — behindert find, ihre fleinen Kinder genisgend zu betreuen, das Heim zu ersehen. Die Kinder sind dort von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags uns ter sachveritändiger, liebevoller Aufficht, haben paffende Beschäftigung und erhalten auf Wunsch gegen billiges Entgelt auch Frühltug und Mittagessen. Die von den Eltern gezahlten Ersiehungsbeihilfen, 75 Bfg. wöchentlich, und die staatlicherseits zur Berfügung stehenden Mittel reichen jedoch zur Erfünung ber Aufgaben, insbesondere jur Besoldung der Angestellten, Ausstattung der Raume und Erganzung des Mobiliars nicht aus. Wir find daher chenso wie die Kinder-Tagesheime Glodengießerstraffe, Hartengrube, Kerdringstraße und Um Reiteich auf Zu-schüsse aus Privatmitteln angewiesen und bitten Sie, nachdem uns eine Sausjammlung in unferer Borftadt St. Gertrud vom Polizeiamt genehmigt ist, einem unserer in diesen Tagen bet Ihnen erscheinenden Sammler, die mit polizeilichem Auswets perichen find, eine Geldfpende ju geben.

Sozialdemokratischer Verein Lübeck

Dienståg abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus

Trauerfeier für den Reichspräsidenten Genossen Fritz Ebert

Erscheint in Massen! Ehret den Toten!

An die Bevöllerung Lübeck!

Dem Allgemeinen Deutschen Gewertschaftsbund mird die Nachricht, daß in Liibed von unberufenen Bersonen angeblich für Erwerbslofe Gelber gesammelt merben. Wir geben hiermit befannt, dog autzeit keinerlei Sammlungen von den freien Gewerts schaften vorgenommen werden. Die Personen find sofort der Polizei du melden. Bulegt ift einer diefer Cammler auf Bilhelmshöhe beobachtet worden.

Der Vorstand des A. D. G. B.

Gemeinschaftsschule.

Unter Bezugnahme auf die im Anzeigenteil dieser Zeitung erfolgte Befanntmachung der Oberschulbehörde über die Ginrich= tung einer Gemeinschaftsschule werden die Eltern darauf auf: merksam gemacht, daß ihnen nunmehr in nächster Zeit ein schrift= licher Bescheid über die Aufnahme ihrer Kinder zugehen wird.

Auf verichiedene Anfragen betreffend den äußeren Aufbau der Schule sei dieser nochmals furz dargelegt. Die Schule wird Oftern d. J. mit 6 Stufen (1.-6. Schuljahr) eröffnet. Die 4 untersten Stufen sind Grundschulklaffen. Rach dem 4. Grundschulfahr fann ber Uebergang in eine höhere Schule in der gleichen Weise erfolgen wie von andern Grundschulen. Im 5. Schulfahr (Al. 4) tritt neben den Boltsichulfachern ein Rurfus im Englischen auf. Er ift für fprachlich begabte Rinder bestimmt und umfaßt wöchentlich 5 Stunden. Diefer Rurfus wird in den folgenden Klaffen fortgeführt. Bom 6. Schuljahre ab erhalten alle Kinder — soweit es möglich ist — in ben Fachern, für die Begabung und Reigung vorhanden ift, Kursunterricht, und zwar in ber 3. Klase 4 Wochenstunden und in der 2. und 1. Klasse je 8 Stunden; der gemein= same Klassenunterricht wird dagegen um die Bahl der Kursusstunden gefürst. An Kursen sind in Aussicht genommen: Dentich (Bortrag, Aufführung uim.), Biologie, Phyfit und Chemie, Rechnen und Mathematit sowie tech= nifche Facher (Sandfertigfeit), Mufit, Zeichnen, Comnaftit). Das Bildungsgiel ber Schule entspricht dem ber Bolfs: schule; in den Kursusfächern geht es beträchtlich barüber hinaus. Dicjenigen Rinder, die in der deutschen und englischen Sprache sowie in ber Mathematif gute Leiftungen aufweisen, werden nach bem 7. Schuljahr ju einer Klaffe vereinigt. Sie erhalten in 2 oder 3 Jahren eine über die Bolfs= schule hinausgehende Ausbildung. Genaue Einzelheiten über Biel, Dauer und Lehrplan diefer gehobenen Rlaffen tonnen erft festgesetzt merben, wenn die Bestimmungen über die mittlere Reife erlaffen find. Im übrigen stehen diese ganzen Fragen für Die Schule erft Oftern 1927 gur Enticheidung.

Weitere Anfragen aus Elternfreisen gehen dahin, ob jeht noch Anmelbungen für bicfe Schule entgegengenommen werden. Das ist möglich für das 4., 5. und 6. Schuljahr (Kl. 5, 4 und 3, von Oftern 1925 ab gerechnet). Es ist munichenswert, daß die Kinder schon in die 5. Klasse eintreten und nicht erst in die 4., weil die Schule fie dann beffer auf den in RL 4 auftreienben frembiprachlichen Unterricht vorbereiten tann. Der Gin= trittin bie 3. Rlaffe (6. Schuljahr) ift besonders gunftig für begabte Schuler und Schulerinnen. Da namlich in diefer Klaffe ausnahmsweise ein Anfangstursus im Englischen eingerichtet wird, bietet fich ihnen noch Gelegenheit, diese Sprache qu erlernen und später in die gehobenen Rlaffen überzugehen. Auch beginnen in Rl. 3 die Rurfe in ben oben ermähnica Fachern.

Die Neuanmelbungen muffen vom 3. - 7. Marg, nachm. 4-5% Uhr, Dom firchhof 5 erfolgen. Geburts oder Tauf: schein und das lette Schulzeugnis des Kindes ist vorzulegen.

In allen Schulangelegenheiten ift ber Unterzeichnete bis auf weiteres jeden Dienstag und Freitag Domfirchhof 5 zu fprechen. M. Grube.

Die staatsgefährliche Schmiebe.

Der Besuch des auch in Lübed im Zentral-Theater aufgeführten, vom Allgemeinen Deutschen Gewertschafts "Die Schmiede" bund herausgegebenen Gilms vom Kommandeur des Mehrlreises 2 in Stett in allen Neichse wehrangehörigen verboten worden. Der Film "Die Schmiede" hat absolut feine politische Tendenz. Er verstöllt nicht gegen die Berfassung und behandelt lediglich die gewertschaftlichen Rampfe zwischen Kapital und Arbeit und hat bur Reichswehr überhaupt teine Beziehung. Das Berbot ift haratieriftisch für ven Geift ber reine Beziehung. Das Betvot in garatteritig jut den Geit der Arbeiterseindlichteit, wie er von Reichswehrsührern jest ohne Schen offen dargelegt wird. Andererseits nehmen Stettiner Reichswehrangehörige ungehindert an ausgesprochenen antirepublikanisch zu Beranstaltungen nationalistischer Berbände teil. Auch wurden geschlossen Reichswehrabsteilungen vor einiger Zeit zu den Borzührungen des nationalisstischen "Friedericus» Kex-Film gesührt. Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewertschaftsbundes wird den Reichswehrminister wuhrscheinlich auf die einseitige parteipolitisch eingestellte Umtsführung des pommerichen Reichswehrführers aufmerksam machen.

But Frage der wilden Schulschiffunfernehmungen.

Die Sceberufsgenoffenschaft stellte an das Reichsversiches rungsamt den Antrag, daß Schiffe, die der Ausbildung feemans nischen Personals bienen sollen, die höchste Klasse des Germanis ichen Llond oden einer anderen anerkannten Klaffifikationsgesellschaft führen und einen Fahrterlaubnisschein an Bord haben müssen, in dem ihre Geeignetheit für Ausbildungszwecke, auch hinsichtlich der Unterbringung der Zöglinge und hinsichtlich des Ausbildungspersonals, von Vorstande der See-Berufsgenossenschaft bescheinigt ist. Diesem Antrag ist nunmehr entspro-ch en worden. Die Aufsichtsbeamten der See-Berufsgenosien-schaft, die Musterungsbehörden und die Seemannsamter sind baher von der Gee-Berutsgenoffenschaft dahin verftändigt worben, daß Schiffe, die Schiffsjungen (Radetten) über das gewöhnliche Mag hinaus anmustern, nur bann in Gee gelaffen werden burfen, wenn sie einen ben vorerwähnten Borichriften entsprechenden Fahrterlanhnisschein der See-Berufsgenossenlächaft vorzweisen können. Reeder und Schiffsführer, die ohne einen jolchen Erlaubnisschein mit Schiffsjungen in Sce geben, machen sich strafbar. Die Durchführung der Borichriften wird im Ginvernehmen mit einer Sachverständigenkommission erfolgen, die sich aus Bertretern der Reedereien, der Kapitäns- und Offis diersverbände und einem Vertreter des Deutschen Schulichiffsvereins gusammenfett.

Übermäßige Absindungssummen strafbar.

Sausbesiger, die eine freigewordene Wohnung ju vermieten haben, oder Mieter, die wegen Fortzug oder aus anderen Gründen ihre Wohnung aufgeben, sordern häusig eine sogen nannte Abstandssumme. Soweit eine solche Forderung auf ein angemessenes Entgelt sur besondere Leistungen, etwa für die Bornahme von Berbesierungen (nicht von pflichtgemigen Ins standsehungen) ober für täuflich überlassene Einrichtungsgegenstände geht, ist nichts gegen dieses Berfahren einzuwenden. Handelt es sich dagegen nur um die Ausnugung der Wohnungenot, um eine Spetulation darauf, daß der neue Mieter bereit ift, um überhaupt die Raume gu befommen, ein auhergewöhnliches Opfer ju bringen, so ift eine folche Forderung ftrafbar und gwar nach § 4 ber Preistreibereiverordnung vom 13. Juli 1923. Danach wird wegen Leiftungswuchers mit Ge-fängnis und mit hoher Geldstrafe bestraft, wer vorsählich für eine Leiftung jur Befriedigung des täglichen Bedarfs (bagu ge-hören auch Wohnungen) eine Bergutung fordert, die unter Berüdsichtigung der gesamten Berhältnisse einen übermäsigen Berdienst enthält. Kurglich hat die Strafabteilung 17 des Umtsgerichtes Samburg einen Kaufmann, der in feinen Grundftuden Wohnungen gegen Abstandssummen von 300—750 M abgegeben hatte, an Stelle von 30 Tagen Gefongnis gu 300. und weitere 180 .K Gelbitrafe verurteilt.

Der Giand ber Erwerbslofen.

Am 25. Februar belief fich die Bahl der Erwerbslofen am Orte auf 2491. (In der Borwoche 2523.) Davon entfallen auf:

entfallen auf:	
Landwirtschaft	56
Metallgemerbe	322
Holzgewerbe	36
Rahrungs- u. Genugmittelgewerbe	40
Baugemerbe	148
000 m x	61
	210
*Raufleute u. Bureauangestellte .	1177
Jugendliche Arbeiter	90
Ermerbsbeschränkte	69
Berichiebene Berufe	114
Frauen und Madchen	168
	3401

Neuerwerbungen der Stadtbibliothet.

(Im Lesejaal zur Ansicht ausgelegt vom 28. Februar bis 15. März.)

Geffden, Johannes: Rede, geh. jum Antritt des Reftorats. Rostod o. J. (Aus der gricchischen Gedamenwelt des 5. Jahrh. v. Chr.)

Krell, Max: Das dentsche Theater der Gegenwart. Min-chen u Leipzig o. J. Lindemann, B.: Geologie der deutschen Landschaften.

Stuttgart 1914. Bofung, Bur, ber Frage einer internationalen Sandels- und

Verfehrssprache. Franksurt a. Main; (1923.) (Schriften des Franksurter Wiehamtes H. 12.) Milchsach, Gustav: Was ist Fraktur? Braunschweig 1925. Pniower, Otto: Goethe in Berlin und Potsdam. (Verzin für Geschichte Berlins 1925.)

Richter, Julius: Evangelische Missionskunde. Leipzig, Er-langen 1920. (Sammlung Theologischer Lehrbücher.) Taut, Bruno: Die neue Wohnung. Leipzig 1924. Thoma, Ludwig: Geschichten. Ausgew. u. eing. von Walter von Moso. München (1917).

Wernle, Paul: Evangelisches Christentum in ber Gegenwart. Tübingen 1914.

Der Inder.

Die auf den Stichtag des 25. Februar berechnete Große handels Inderziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 18. Februar (136,1) um 0,4 v. S. auf 136,7 gestiegen. Höher lagen die Preise für Weizen, Karioffeln, Schmalz, Inder, Fleisch, Milch, Baumwolle, Baum-wollgarn, Rohjute, Blei, Kupfer, Kupferbleche, Benzin, Gasöl und Roheisen. Gesunken sind die Preise für Roggen, Gerste, Hafer, Pfeffer, Kalbfelle und Wolle. Von den Hauptgruppen haben die Lebensmittel von 134,5 auf 135,1 oder um 0,4 v. H., die Industriestofse von 139,1 auf 139,9 oder um 0,5 v. H. an-

Die Reichsindezaiffer für die Lebenshaliung (Ernährung, Mohnung, Heizung, Beleuchtung und Betleibung) für Mitiwoch, ben 25. Februar, ist nach ben Fesistellungen bes Statiftischen Reichsamtes gegenüber ber Bormoche (125,2) unverandert geblieben.

Feuer. In ber Nacht vom Sonnabend auf Sonntag um 1 Uhr brach in ber Zimmeret von Thiel u. Cohne Feuer aus, bas aber von der Lübecker Feuerwehr gleich im Entiteben geloicht merben fonnte. Die ebenfalls alarmierte Bormerter Dehr fonnte wieder abruden, ohne erft in Latigleit treten gu

Falice Renfenbanticheine ju 5 Renfenmart fanchen feit einis ger Beit in großer Bahl in ben verschiedensten Städten Nordund Mittelbeutschlands auf. Die Falschstude sind bei einiger Aufmerksamteit leicht als Fälschungen zu erkennen. Der Stoffauflauf auf bem rechten Teil ber Borberfeite der echien Scheine Ift bei ben Salfdungen burch Uebertunchen mit gelber Garbe nadgeahmt, die Fasern sind nur durch rote Tintenstriche natgedeutet. Das Untergrundmuster ist den echten Stüden nur roh nachgebildet, die Nandeinfassung ist ganz nachlässig wieders gegeben. Die Schrift ist namenisich in den kleinen Schriftgrasden äußerst mangelhaft. Der rechte Schaurand ist 4—6 Millismeter zu schmannen — Nut die Ermittelung der Köllsder siedt eine verschwommen. — Auf die Ermittelung der Fällcher steht eine Belohnung bis gu 1000 Rentenmart. Zwedbienliche Mitteilungen merben an bie nachfte Polizeistation erbeten.

Wiederaufnahme des Postilberweisungsvertehrs mit Ungarn. Am 1. März wird der Postüberweisungsverkehr mit der Königlich Ungarischen Posispartaffe in Budapest in beiben Richtungen wies beraufgenommen. Demgemäß können Postschedkunden Betrage von ihrem Postscheckkonto in Deutschland auf ein Postscheckkonto bei der Postsparfasse in Budapest und umgekehrt die ungarischen Postigedtunden Betrage auf Postigedfonten in Deutschland überweisen. Die Ueberweisungen nach Ungarn, ju benen die innerdeutschen Postüberweisungsvordrucke zu verwenden sind, können in deutscher oder ungarischer Währung ausgestellt werden. Der Meistbetrag ist unbeschränkt. Die Gebühr beträgt für je 100 K. 5 Psg., mindestens 20 Psg. Mitteilungen für den Empfänger sind auf dem Ueberweisungsabschnitt zugelassen. Das von der Postsparkasse in Butapesi herausgegebene Verzeichnis ihrer Postschaltunden kann durch Bermittlung der deutschen Postschedämter bezogen merben.

Filmschan.

wh. Sanfatheater. Die Reise um die Erbe in 18 Tagen, eine tolltuhne Mette von Phileas Foezig, dem "Urontel" von Jules Berne rast als Hauptschlager in 24 Aften diese und nächste Woche über die Leinwand des St.-Lorenz-Films an der Moislinger Allee. Bon Jules Berne mertt man nicht mehr viel. Es ist ein amerikanischer Film und ba legt ber Urentel nur Wert auf Cenfation, Bege und Aufregung. gibt Filmtaiastrophen aller nur erdenklichen Aufmachung. Die Zuschauer geraten jum Toil in einen wahren Taumel über diese Verrüdiheiten der tollen Hehiagden. Alle nur erdenklichen Ber-lehrsmittel werden von den Um-die-Welt-Hehenden benutt. In 1½ Tag von Neugorf nach London, das will boch etwas heigen Flugzeugaufnahmen, wie man fie noch nie geschaut. Dan icant Bilder von Neunort, Condon, Paris, Monaco und Bersin Das ist aber auch alles von dem ersten Teil der Erden-fahrt. Alles andere ist Kitsch, ist Kulisse und noch dazu eine ganz miserable. Wie hat man da Konstantinopel hingebaut? Die Dromedare würden darüber lachen, die da herumgesührt werden. Die Regie von William Desmond hat wenig Glüd gehabt mit den Uebergängen von den natürlichen Unschlugbilbern gu ben gemachten Ruliffen. Also auf die Sensation tommt es hier an. Das Tollite vom Tollen. Und das alles um die Stimmen der außeramerikanlichen Aktionare der Internationalen Cliver-Petroleum Co. für die nachite Generalversammlung dem Vater der Geliebten Feggs, Madge Howard, die Stimmen zu retten. Im letzen Augenblick wird alles klappen und Verfolgte und Verfolger sich in den Armen liegen. Jules Verne aber wird sich im Grabe herumdrehen, der hatie Ueberlegung, die Amerikaner aber schufen hier ein Konglomerat von Unmöglichteiten. Der Spielplan wird eingeleitet von ber - fleinen "Peggy", die in dem Film im Mittelpuntt fteht. Sie hat wieder die Lacher auf ihrer Seite. Sie ist immer brollig und versteht als Baby ausgezeichnet zu mimen.



Partei-Nachrichten.

Gozialdemokratischer Werein Lübed. Sefreiariai Johannistic. 42. L

Sprech finnben: 11-4 Wir und 4-7 Uhr. Somnabende nachmittags gefchlossen.

Adiung! Proletarijder Sprechchor. Montag, den 2. Marz, abends 7 bis 9 Uhr: Ausgabe der Programme für den Toller-Abend an die Mitglieder im Jugendheim, Königstraße 97.

Sgrialbemokratische Franeu. Mittwoch nachmittag 3 Uhr Besichtigung der Lübeder Majchinenbangesellschaft. Die Genoffinnen treffen fich 23/4. Uhr vor dem Fabriteingang Sarlitrage.

Gozialistische Arbeiter-Ingend.

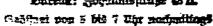
Umständehalber müssen die für hente und Mittwoch, den 4 Marz angesagten gemeinsamen Beranfialtungen ausfallen. Der Orisverfiand.

Arbeiter-Liederbuch für Massengesang. Preis 10 Pfg. Beziehen durch die Buchhandlung Lubeder Bollsbote".

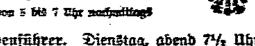


Reichsbanner Schwarz-Rof-Sold,

Burein: Johnmisftrafe 28 IL



Die Transcrieier für den verstorbenen Reichsprösidenten



Abtl. Zug- und Geuppenführer. Dienstag, abend 71/2 Uhr punitiich Sigung im Gewertichaftshaus.

wird am Mittwoch, abends 61/2 lihr, auf dem Maritplat flatifinden. Vom Reichsbauner Schwarz-Rot-Gold in der Kamerad

Debrlein gu den Traverfeierlichkeiten nach Berlin belegiert. Der Borfand.

Dewerfichaftliche Mitteilungen.

Ahtung, Mancer! Ueber die Firma Thiel, Smaillierwert, ift wegen Lohndifferengen die Sperre verhangt. Rein Maurer darf dort in Arbeit treien.

Der Vorstand des Bangewertsbundes.

Achtung, Jimmerer! Ueber die Firma Thiel, Emaillierweit, ift wegen Lohnbifferenzen die Sperre verhängt. Zimmerer dorf dort in Arbeit ireten.

Der Bochand des Zimmererverbandes (Zahlft. Läben) Bentrelnerbend ber Bimmerer, Sablitelle Label (Begirt Rein-

feld). Ueber die Jimmerarbeiten des Jimmermeisters Boje in Barpen bei Reinjeld ift wegen Lohndisserenzen die Sperce Der Kariband erbäsai.

Angrenzende Gebiete.

Cauenburg.

Schwarzenbet. Großseuer. In später Abendstunde brach unf dem Gewese des Hospitzers M. Friedrichs in Taltau bei Schwarzenbet ein Feuer aus, durch das das große Wohnund Wirtschaftsgebaude bis auf die Grundmauern eingeatchert wurde. Infolge der leichten Bedachung griff das Feuer so schnell um sich, daß der gesamte Niehstapel in den Flammen umsam und sast sämtliches wertvolle Inventar sowie die großen Korns und Futtervorräte vernichtet wurden. Die Entstehungsursache des Feuers wird auf Kuraschluß gurudgeführt.

Medlenburg.

k. Schönberg. Kirchentonzert. Am Freitag, 6. März, als am medlenburgischen Tußtag, abends 8 Uhr, findet in der hiesigen Kirche ein Konzert statt. Mitwirkende sind die Herren Schröder-Rostod (Cello) und Wegner-Friedland (Orgel) sowie der Gesangverein "Tensonia" und der Kinderchor der Bürgersschule unter Leitung des Organisten Buddin. Der Eintritt ist frei, doch wird um Zuwendungen zur Dedung der Untoften gesbeten. Gin lieberschuß wird jum Besten ber Orgel verwandt.

Proving Lübed.

w. Entin. Stadtratsligung. Die Sigung am Frei-tag war wieder von zahlreichen Buhörern besucht. Auf ber Tagesordnung standen 15 Buntte, von denen einige au lebhaften Debatten führten. Nachdem ber bisher durch Krantheit ferngehaltene Stadto. Chr. Klein in fein Amt eingeführt worden war, be-Schäftigte man fich mit ben leibigen Schulfragen. Der Stabtrat beschloß auf Antrag ber Rechten, das Lyzeum wie bisher mit 7 Klassen zu sühren, da die Rechte hofft, das der Reichstag die 4jährige Grundschute baldigst beseitigen wird. Obgleich — hier in Eutin wenigstens — die Volksschulkinder durchschnittlich eine größere Wohlerzogenheit aufweisen als die ber hoheren Schulen, fo gibt es boch immer noch Leute, benen bie Grundichule ein Dorn im Auge ist. Mehrsach fam es ju Zusammenstößen zwischen Stadtv. Wader (G.) und bem Borsigenben Dr. Genz. Dieser bewies wieber, bag er für sein Amt nicht geeignet ist. Er fonnie es durchaus nicht vertragen, wenn man anderer Ansicht ist als der "Jachmann" Harders. Bor fünf Jahren, als Harbers noch Realschuldirektor war, Genz Vertreter des Gymnassiums, waren diesem die Ansichten des Fachmannes noch nicht so maßgebend. Als Stadto. Lippelt von der Bollsgemeinschaft einen Antrag auf Schluß der Debatte einbrachte, wollte Genz ohne weiteres die Debatte ichließen und über die Rlaffenfrage bes Lyzeums abstimmen laffen. Er mußte fich aber belehren laffen, daß erft über den Schlufantrag abzustimmen mar. - 215. bann wandte man sich zur Frage ber Frauen- und Saus-haltungsschule, die vom Schulvorstand bes Lyzeums geplant wird. Die treibende Kraft ist einmal der Lyzcaldirektor, ber mit "seiner" Schule seine Macht zu erweitern hofft, andererseits die evangelische Geiftlichkeit, die in Furcht und Bittern ichwebt por der Frauenichule ber hiefigen fatholischen Urfulinerinnen, die auch von ein paar enangelischen jungen Mädchen aus Gutin belucht wird. Obgleich man von Beeinflussungsversuchen nichts gehört hat, lebt die Geistlichkeit dennoch in Angft, es konnten einige Seelen an den Katholizismus verloren gehen und wegen dieser eingebildeten "Gefahr" soll die Stadt gewaltige Opser bringen für die Erzichtung einer im Dienste des Lyzeums stes henden Frauenichule. Man will die ganze Angelegenheit so schrals eine nur das Lyzeum betreffende Sache angesehen wissen, daß man es sorgfältig vermied, die Cache bem Stadtmagistrat porgulegen. Eegen dies eigenartige Berjahren erhob nun Raisberr Dr. Evers im Ramen ber vier Raisherren Ginspruch, inbem er hervorhob, daß es sich nicht um eine innere Angelegenheit des Lyzeums, sondern um eine allgemeine städtische Sache handle. — Lom Stadtrat fprach zunächst Stadiv. Klewe (Bgem.) ber sich gegen eine lieberstürzung wandte und mit Recht eine gründliche Prüfung verlangte. Stadtv. Lippelt schloß sich dem an, wobei er auch noch auf die finanzielle Seite aufmerksam machte. Auch Stadtv. Wader verlangte selbstverständlich eine forgfältige Beratung und beantragte, die Borlage bem Magistrat zur sachlichen und finanziellen Prufung zu überweisen. Der Antrag murbe einstimmig angenommen. - Als Gutiner Mitglieder der Landestrantenhaus Rommission murben Rathtamp (G.) und Boldt (Bgem.) gewählt. — Alsbann wurden Fragen und Klagen des Wohnungswesens besproden, wobei Ratsbert Dr. Evers auf die nengegrundete Baugenoffenschaft nach Lunchurger Mufter hinwies. Auch die Brutten baufrage beicoftigte wieder einmal den Stadtrat, bann die Anstellung eines Stadtbaumeisters und noch viele andere icone Dinge, bis endlich die Sozialdemofraten den unfruchtbaren Unterhaltungen ein Ende machten, indem fie famt bem Stadto. Rlein (Wirtich. Bgg.) den Saal verliegen und so die Beschlugunfähigfeit berbeiführten.

Bankeltädte.

Samburg. Glüdlich Seimfahrt bes Rotorichiffs "Budau". Das Rotorschiff "Budau" ist Freitag nachmittag um 32 Uhr von Schottland in Curhaven eingetroffen. An Bord ift alles wohl. Im furchibaren Sturm, der so vielen Schiffen jum Berberben geworden ist und ber Bretagne eine gewaltige Sturmflut brachte, hat "Budau" seine Sochseetuchtigkeit neu bemahrt. Bon einer großen Menge Schauluftiger auf ben Altonaer Landungsbrüden und Elbhöhen erwartet, ist das Rotorichiff "Budau" im Samburger Safen eingetroffen. Die "Budau" passierte mit in Betrieb befindlichen Motoren, die Flagge auf halbmaft, umgeben von einem Schwarm fleinerer und größerer Begleitsahrzeuge, um 3 Uhr nachmittags die Landungsbrüden von St. Pauli.

Bremen. Die Burgerschaft bewilligte einstimmig 25 000 Ml. für die hinterbliebenen der Opfer des Dort mun: ber Grubenungluds. Bei der Nachbewilligung von 65 000 Mart für den bremifchen Flughafen murde mitgeteilt, daß in der kommenden Flugfaison folgende Fluglinien über Bremen verfehren merben: 1. Samburg-Bremen-Amfterbam-London; 2. Malmö-Ropenhagen-Hamburg-Bremen; 3. Hamburg-Bremen-Frankfurt a. M.=Zürich; 4. Bremen-Hannover-Leipzig; 5. Bremen-Mangeroog-Nordernen und 6. Malmo-Bremen bezw. Samburg-Amfterdam-London.

Sáleswig-Bolftein.

Mensburg. Der Mörder von hennstebt zum Tode vernrteilt. Das Fiensburger Schwurgericht verhandelte gegen den Dienstinecht Ferdinand Richard Andolphsen aus Bergenwöhrden, der angoklagt und geständig ist, in der Nacht zum 18. Oktober v. J. auf einem Ader bei Hägen das 18jah-rige Dienstmädchen Auguste Schlüter aus Hennstedt auf bestiali-iche Weise ermordet zu haben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Morbes jum Tobe.

Candarbeiter, merkt auf!

Die große Tajde ber Agrarier.

Uniere Kollegen und Kolleginuen müllen fic einwal eiwas Zeit nehmen und fich in ihrem Kreise als Staats- und Gemeindes burger auch über ben Staatshaushalt anterhalten. Beim eiges nen Hanshalt geschieht es schon von selbst. Wenn die Fran den Wochenschu des Mannes empfängt, muß sie sehr scharf rechnen und jeden Piennig dreimal umdreben, ebe fie nur das Rotwenbione tenit Riemand ift ba, der den Landarbeitern hilft, als ihre Organisation ber Dentiche Landarbeiterverband. Es gilt aber euch alle parbandenen Silismittel auszuschöpfen. Wie bas

gemacht wirb, zeigen uns die Organifationen ber unterwehmen mogen fie nun Landbund, landwirtichaftliche Bereine ober Landwirtschaftsfammer genannt werden. Bor mir licht ber Etat bes Freiftaates Dibenburg, Tit Landwirticaft, Der enthält folgende Positionen:

100 M Geschäftstoften der Ablofungsbehörden,

1600 M Buichuß zu den Koften der Landwirtschaftstammer, 500 M Förderung der Ausbildung von Landwirtichafts.

67000 M Forderung des landwirtichaftlichen Fachiculmejens einschl. der Wanderhaushaltungsichulen. 23000 M Forderung ber Pferdezucht,

22300 M Förderung der Tierzucht,
3600 M Vorschußweise geleistete Bestreitung der Kosten der.
Martenteilung, Vertoppelung usw.
5700 M Förderung des Acer- und Pflanzenbauen,

2100 M Forderung bes Obit- und Gartenbaues,

8000 M Jistanzenschutztenst, 8000 M Zuschuß an die Landwirtschaftstammer zu den Koften Der Landestierschan im Jahre 1926.

141000 AL

Diese Summe, lieber Kollege, mußt Du aus Deinem Eintommen als Steuer mitbezahlen. Du seibst haft mitunter nicht bas Notwendigste zum Leben, aber hier zeigt man Dir, wie es ge-macht wird. Erringe Dir durch sesten Zusammenschluß die wirt-schaftliche und politische Macht, bann wirst Du es auch erreichen, daß man Mittel für den Ban non Landarbeiterwohnung en bereitstellt, damit Du Dich nicht vor jedem Arbeits geber zu ducen brauchst, wenn er broht: "Wenn es Ihnen nicht paßt, dann räumen Sie die Wohnung!" Die Abhängigfeit des Landarbeiters in der Mohnungsfrage ift das ichlimmfte Drudmittel gegen unsere Kollegen. In jedem Haushaltsbericht der Einselländer wirst Du Mittel für die Landwirtschaft eingestellt finden, zusammengezogen ergibt sich eine gewaltige Summe. Wodurch ist dies erreicht? Durch ihren Zusammenschlußt Also merkt Euch dies, Ihr Freunde und Männer der Landarbeiterschaft! Ihr habt die Macht in händen, wenn Ihr Euch einig und gewillt seid, geschlossen mit der Gesamtarbeiterschickselbeiterschied zu gestalten!

Vermischte Rachrichten.

Opfer ber letten Sturme. Git langem hat in Frankreich fein so starter Sturm gewütet wie in der vorigen Woche. In Paris murden Baume entwurgelt, Schornfteine umgeworfen und Dächer zum Teil abgedackt. Der größte Schaben wurde an den Küsten angerichtet, wo auch der Berlust zahlreicher Menschen zu bestagen ist. Eine tragische Kastastrophe spielte sich in der Nähe von La Rochelle ab. An den Klippen der Insel Ke war ein spanischer Dampser gescheitert. Drei Mann der Besatzung waren von den Wogen weggespült und später als Leichen an Land geworsen worden; weitere fünf tonnten gerettet werben. Der Reft ber Befatung neun Mann, Dar aber in einer Rabine bes Schiffes eingeichloffen. Bur Rettung biefer Schiffbruchigen wurde von La Rochelle ein Meitungsbort entsandt; aber das Boot konnte das Werk nicht vollbringen, sondern ging zwischen der Küste und dem Dampfer selbst unter. Fünf Mann der Besahung ertransten, nur drei konnten gerettet werden. Das Schickal der eine gesch lossen en Schisse Notruse von drei Schissen aufgenomstent wurden drahitose Notruse von drei Schissen aufgenoms men. Bon St. Nazaire wurden darauf sofort drei Rettungs-bampfer entsandt. Gin Flugzeug signalisierte durch drahtlose Telegraphie, daß es im Konal in der Nähe des Kap Gris Nez einen ich iffbruch igen Dampfer, der auf einer Sand-bant zu liegen schien, gesichtet habe. In der Nähe von Brekt murbe ein Scograssammicr famt feinem Gefpann von den Wogen ergriffen und ertrant. Geine Leiche konnte noch nicht geborgen merben. - Gin ich werer Unglüdsfall ereignete fich in Saarburg. Dort murde durch die Gewalt des die Mauer einer im Bau befindlichen Fabrit umgeworfen, wobei 7 Arbeiter getötet und 15 verleti wurden.

Die deutschen Luftverlehrslinien 1925. Boraussichtlich werden vom April an, mabrent eines Zeitraumes von junachst etwa fünf Monaten, von der Deutschen-Aero-Llond-A.-G. und ber Junkers-Luftverkehr-A.G., jum Teil gemeinsam mit ausländisichen Luftverkehrsgeschlichaften folgende Luftverkehrslinien eingerichtet werben: 1. Berlin-Sannover-Amsterbam-London; 2. Berlin=Danzig=Königsberg; 3. Königsberg=Riga=Reval=Helfingsfors; 4. Königsberg=Emelenst=Moskau; 5. Danzig=Stockholm (teilweise bei Nacht); 6. Berlin=Leipzig=Fürth in B.=Nürnberg=München=Jnnsbruck; 7. Frankfurt-Fürth in B.=Nürnberg=München; 8. Genf=Zürich=Wünchen=Wien=Budapest; 9. Zürich=Stuttschen; 8. Genf=Zürich=Wünchen=Wien=Budapest; 9. Zürich=Stuttschen; gart-Mannheim-Frankfurt-Dortmund-Bremen-Samburg; 10. Bremen-Samburg-Ropenhagen-Malmö; 11. Samburg-Bremen-Amsterdam-London; 12. Berlin-Kopenhagen-Malmö; 13. Munchen-Stuttgart-Baden-Baden; 14. Berlin-Barnemunde-Stodholm: 15. Berlin-Stettin. Auf den beiden letten Linien findet nur Rachtluftverkehr statt.

Aurchtbare Explosion in Rio de Janeiro.

300 Tote, 600 Berlette. — 3000 Kiften Dynamit explodiert.

Eine furchibare Explosion ereignete sich am Freitag bei einem Petroleumdepot in Nictheron, einer Borstadt von Rio de Janeiro.

Die Zahl ber Loten wird mit 800 angegeben Es find hauptfächlich Arbeiter, Die in ben Lagerhäufern beichaf. tigt maren. Im gangen explodierten 3000 Riften Dp. namit. Es murden 50 einzelne Explosionen vermertt. Das Dach bes Phonigtheaters in Rio murbe burch bie Erschütterung abgebedt. Der Materialschaben wird auf viele Millionen Contos geschätt. Der gange Borort ift ein Trümmerhaufen. Wäre Caju nicht burch die ausgedehnten Rirchhöfe von Rio getrennt, fo hatte bas Unglud unabsebbare Folgen gezeitigt. Die Explosion ist auf Brand eines Dileichters gurudjuführen, von dem aus die Flammen auf die Ditants ber Atlantic Rofining Company überfprangen. Balb waren die großen Depots ein Flammenmeer, das fich mit rafenber Beschwindigfeit über die angrenzenden Lagerhallen ausbreitete, bis es ichlieflich ein Dynamitlager erreichte, beffen Gp ploffon alles im Umfreise zerftorte, und die in Rio felbst wie ein Erbbeben verfpurt murbe.

Ein Versuch — macht Sie klug!

Mäntel Kieider Blusen

Stoffe gut Preise billig

Anna Zimdar

(2546)

Industriehaus

Fleischhauerstraße 25

Neue Bücher.

Rutt Baurichier: "Der Freiheitskampf gegen das Alkoholstapital". (Preis 20 Pfa., Verlag Deutscher Arbeiter-Abstinentens Bund, Verlin SO. 16, Engelufer 24.) In knapper Weise wird hier dargestellt, welche Wacht das Alkoholkapital besitzt und welche Mittel es anwendet, um das Volk nicht zum Bewuttsein der Alkoholkesahr kommen zu lassen. Diese Wacht wendet es in offener und versteckter Weise an. Es gibt keinen Winkel im öffentlichen Leben, den nicht das Alkoholkapital zu korrumpieren sucht; die Wissenschaft und die Politik hat es in seinen Dienst gestellt. "Gegen diese Terrorisierung und Vergewaltigung der großen Volksmehrheit, gegen dieses rücksichtslose Beiseitesschieden höherer Interessen des Ganzen muß die öffentliche Weisnung mobil gemacht werden", sagt der Verfasser, und wir wünsschen, daß seine Schrift überall dort gelesen wird, wo freie Wensichen um die Ueberwindung, des heutigen wirtschasslichen, polis ichen um die Ueberwindung des heutigen wirtschaftlichen, poli-tischen und kulturellen Etends, wo sie für den Sieg des Sozialismus tämpfen.

Theater und Musik.

Das Stadttheater brachte am Connabend als Gebachtnisfeier für den mittags verschiedenen Reicheprafidenten unter Mannstaedts Leitung "Dob und Bertlärung" von Richard Girauf zu Gehor. Ernst und ergriffen lauschten die horer ben von Schmerz und Weh zerrissenen Darmonien, die austungen in bie lichte, itrahlende, todüberwindende Berklärung. Dann folgte Ibsens duiteres, schicksalichweres Familiendrama "Gespenfter", einst noch weit mehr von den Hütern der konventionellen Lügen angeseindet und herabgerissen als die dagegen zahme "Nacht der Barmherzigkeit". Auf das Stück und seine Wiedergabe, die für die Volksbühne erfolgt, soll nach der ersten Wiederholung näher eingegangen werden. Troß einiger Mänael in der Daritellung pactte bas Werf boch mit der zwingenden Rraft, die feiner Unflage gegen die gesellschaftserhaltende, menschenvernichtende Moral mit bem boppelten Boben innewohnt.

Welterbericht der Deutschen Geewarte.

Das ziemlich umfangreiche, ftart abgeflachte Tiefdrudgeblet über Gudwefts bis Mitteleuropa hat verichiedene flache Rerne über dem Golf von Mariaille, ber Bistagalee, Oftengland und Gudbeutsch-Jand mit Ausläufern nach Mormegen und Littauen. Bon Gudisland bringt ein Boch von 770 mm Drud nach Grogbritannien vor.

Borherfage für ben 2. und 3. März.

Tags mild, wechselnde Bewolfung, Regenschauer, frische nordwestliche Winde.

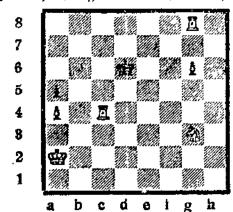
Geschäftliches.

Feligorihe ift eines ber besten Wittel, die Berdauung und Ausnützung der Speizen zu gewährleisten Sie bewirft als Trinivouillon überraschend schnelle Erholung und Estrichung bei gestliger oder förperlicher Ermüdung. Allerdings sie het herftellung einer guten Fleischrühe nicht so einsach, es gehört em mehrstündiges Kochen von Fleisch, Gewärz und Gemüse dazu; leicht aber ist die sosonige gerstellung einer vorzüglichen Fleischrühe aus Maggi's Fleischrühwürseln, die man nur in tochendem Wasser aufzulösen braucht. Wer sich ihrer bedient, spart Jeit mehr und Arbeit

Arbeiter-Schach-Rlub.

Untertrave 100.

Aufgabe Mr. 11. B. Rohr (Ragans Schachnachrichten).



Matt in 4 Zügen.

Lösung au Mr. 10: 1. Kg8-g7, c2. 2. Se4. 1 . . . e2. $2D \times e6+1$. . . , Th2 2. Dd7+1 . . . , bel. 2. Th8. Richtige Lölung: P. Uhiens.

Alle auf bie Schach-Rubrit bezüglichen Buschriften wolle man an U. Saufe, Langer Lobberg 11, richten.

Schiffsnachrichten.

Angelommene Schiffe.

28. Februar.

Deutsch. D. Teutonia, Rapt. Witt. von Selfingborg, Gilenbrifetts, I Ig. Schwed. D. Brage, Kapt. Flack, von Norrtoping, Papier, 21/2 Ig. Schwed. S. Rita, Kapt. Wichberg, von Sonderburg, leer, 2 Tg.

1. März.

Deutsch, Motorich. Bella Dain, Rapt. Dain, von Stocholm, Riefabbrand, 4 Tg. Schwed. D. Weitluften, Kapt. Lareson, von Gothenburg, 14 Baffag., Silidg., 14 Sto. Deutsch. G. Beiene, Rapt. Meme, von Wiemar, Getreibe 4 Gto. Deutich. D. Bauer. meifter, Rapt Rroos, von hangefund, Beringe, 4 Ig. Dan. G. Reus, Kapt. Pilegaard, von Hudfjöbing, Ladung, 1 Tg. 2. Marg.

Deutsch. G. Hoffnung, Rapt. Tomfon, von Fehmarn, Studg., 6 Stund.

> Abgegangene Schiffe. 28. Februar.

Deutsch. D. Kehmarn, Rapt. Schwenn, nach Burg, Studgut. Deutsch. D. Asfania, Kapt. Beege, nach Marhus, Studg. Teutsch. D. Gecabler, Kapt. Miche, nach Mismar, Stückg. Finn D. Kinnsland, Kapt. Holmen, nach Mismar, Stückg. Finn D. Kinnsland, Kapt. Holmerg, nach Abo, Stückg. Kinn. D. Mira, Kapt. Millberg, nach Hellingfors, Stückg. Deutsch. D. Dora, Kapt. Klingenberg, nach Oslo, Gipssteine, Salt. Deutsch. D. hista O110 Jppen 26, Kapt. Wittenberg, nach Stettin, Stückgut. Schwed. D. Frene, Kapt. Svensson, nach Stockholm, Stückgut.

DO TO THE TO THE PROPERTY OF T

Schweb. S. Solloven, Rapt. Davidsson, nach Gothenburg, Labal Deutsch. D. Komet, Rapt. Matthiefen, nach Stockholm, Studg. Deutsch. D. Bedwig, Rapt. Witt, nach See, leer. Deutsch. S. Ella, Rapt Ohl, nach Kopenhagen, Salz. Deutsch. S. Hulde, Kapt. Krüger, nach Stubbeitjobing, Salz.

Deutsch. Geeschlepper Stor, Rapt. Degen, im Schlepp mit Geeleichter Midgard il und Midgard III, Galg nach Rendsburg. Deutsch. D. Leona, Rapt. Haufmann, nach Sujum, leer. Deutsch. D. Ortlinde, Rapt. Beinitein, nach Bangig, leer.

Berantwortlich: File Politif u. Volkswirtschaft: Dr. frit Solmit, File Preiftaas Lübed und Feuildton: Herm ann Vauer. File Inserate: Carl Luichards. Berleger: Carl Luichardt. Orud: Friedr. Weger & Ca. Sämtlich in Llibed.



Stadilline Loncric - Einnahme



Johannisstraße 18 Fernruf 3859

Gewinnauszug

5. Klasse 24. Preugisch - Süddeuliche Klassen - Cotterie.

18. Ziehungstag Ohne Gemähr

26. Februar 1925 Pachdruck verboten

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 ML gezogen

Gewinn zu 50000 M. 68182

1 Gewinn zu 5000 M. 31 551 4 Baminne ju 3000 M. 2045 110085 195456 291259

5 Gewinne zu 200) M. 84866 92843 117845 128336 188386 9 Gewinne au 1000 M. 21414 25900 70753 109928 158514 85691 260830 201232 304934

25 Gewinne gu Ico M.

96 Geminne zu 300 R.: M.

19. Ziehungstag Ohne Bemahr

28. Rebruar 1925 Nachbruck verboten

In der Bormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen Unf Rr. 248 514 fielen 1 Bramie von 500 000 M. unb 1 Gewinn von 3000 Mt.

1 Gewinn zu 100.00 ML 107500 1 Gewinn gu 100 0 M. 130534

1 Gewinn zu 50 0 M. 2(1857 3 Gewinne zu 2000 M. 13:300 237178 248514 - 7 Gewinne zu 2000 M. 39492 65578 96816 157811 202217

13 Gewinne au 1000 M. 5668 77914 99037 103311 150985 10045: 20 230 200417 283052 23.871 281018 300543 306760

84 Gewinne zu 300 R.-M.

Samtliche Gewinn-Rummern erscheinen in ben taglichen Ge winnlisten, welche in meinem Geschäftelotal einzusehen find.

Amtlicher Teil

am Montag, dem 9. Mar; 1925 abends 6 Uhr

9265) Ar Der Wortführer: Gustav Ehlers.

Versammlung der Bürgerschaft

am Dienstag, dem 10. Marz 1925

/3231) -

abends 6 Uhr Der Wortführer: Gustav Bhlers.

Dit Emächtigung Soben Senates merben die zwischen dem Wohlfahrtsamt und dem Polizcis amt vereinbarten

Richtlinien

für bie Erteilung von Erlaubniffen auf Grund ber Bundegratgverordnung über Wohlfahitepflege vom 15. Februar 1917, oweit fie von allgemeinem Interesse find, nachstehend bekannt gemacht:

- 1. Wer zu Zwecken der Kriegswohlfahrtspflege oder fonft ju vaterlandischen ober gemeinnügigen oder mildtätigen 3meden (Bobifahrte: zwecken) eine öffentliche Sammlung, eine offente liche Unterhaltung ober Belehrung, einen öffentlichen Bertrieb von Gegenständen ober eine öffentliche Werbung von Mitgliedern ober Mit-unternehmern im lübecischen Staatsgebiete veranitalten will, bedarf der Erlaubnis des Polizciamtes.
- 2. Der Untrag auf Erteilung ber Erlaubnis muß spätestens drei Wochen vor der geplanten Veranitaltung beim Bolizeiamt eingereicht merben.
- Bor der Erteilung der Erlaubnis darf mit den Borbereitungen und der öffentlichen Anfundigung des Wohlfahrtsunternehmens nicht begonnen merden.
- Mus dem Untrage (Ziffer 2) muß sich ergeben:
 a) welchem Wohlfahrtszweck bas Unternehmen
- b) die Art und Weise ber Sammlung, bes Begenstandsvertriebes oder ber Beranftaltung, c) ob das Unternehmen auf das gesamte lübedische Staatsgebiet ausgebehnt ober nur auf einen Teil Diefes Bebiets (gegebenenfalls auf welchen) beichränft bleiben foll,
- d) für welchen Zeitablonitt die Beianstaltung gedacht ift, und welche Bersonen dabei beichaitigt merden follen,
- e) in welcher Beise die aufkommenden Mittel vermendet merden follen, 1) die Bobe ber ju erwartenben einzelnen Gin-
- nahmen und Ausgaben, g) die form ber Unfundigung ber Beranfialtung in ben Tagesieitungen,
- h) in welcher Form Die Abrechnung und Abführung ber auftommenden Mittel erfolgen und übermacht merben foll.
- 3. Die Erlaubnis mird nur erteilt merben, menn Die Urt ber Beranstaltung nicht mit bem 3wed ber Wohlfahrtepflege in innerem Wiberbruch ftehr.
- 6. Ausmartigen Stellen tann Die Erlaubnis im allgemeinen nur eiteilt werben, wenn ber Gre trag auch in nennenswerter Sobe lübechichen
- Boblfahrtegmeden zugute tommt. 7. Allgemeine Haussammlungen sollen nur in die Küchenarbeit m. übers ganz beschränktem Maße und nur für Zwecke nimmt. Zu meld. zw. 5 u 7 erlaubt werden, für die ein allgemeines In- Uhr. Hamig-Theafer-Klause

- Mehrere allgemeine Hausteresse besteht. fammlungen ju gleicher Beit find tunlichft gu verhindern. Allgemeine Strafensammlungen follen eben-
- falle nur für 3mede von allgemeiner Bedeutung und nur auenahmsweise zugelaffen werden.
- Erlaubte Saus- und Strafensammlungen find unter Benennung ber fur bie Cammlung berantwortlichen Ginrichtungen und Personen in ben Tageszeitungen ju veröffentlichen.

Lübeck, den 26. Februar 1925. Das Polizeiamt.

Bekanntmachung

Mus Unlag bes Ablebens des Beren Reiches prafidenten verordnet bas Bolizeiamt im Auftrage Dohen Genate:

"Am Tage ber Beisetzungsfeierlichkeiten für ben verfiorbenen Beren Reicheprafibenten find bifeutliche Lichtbildvoriührungen, Theaterund Mufikaniführungen fowie alle fonftigen öffentlichen Bergnugungen, inebefondere Zangvergnügungen, jowie Gefangs- und bellama-torische Vorträge, verboten. Zugelassen sind lediglich Theateraufführungen ernster Art. 8263 Lübed, ben 2. Marg 1925. Das Polizeiamt.

In dem Kontursversahren

über bas Bermogen bes Schuhmarenhanblere Rarl Beimich Brandt in Lubeck, Balauerfohr 4. foll in der auf den 6. Märg 1025, vormittage 11 Uhr, im Bimmer 9 anberaumten erften Glaubiger: versammlung auch Beschluß gefaßt werden über den Verkauf des Warenlagers im Ganzen. Lübeck, den 27. Februar 1925 (3259 **Las Amtsgericht, Abteilung 11**

Der Gariner Friedrich Schröter, wohnhaft Lübeck, ist wegen Trunflucht entmundigt. Lübeck, 27. Februar 1925.

Amtegericht, Abt. L

Richtamtlicher Teil

Am 1. März . 25, 51/2 Uhr morgene, entialief nach einem arbeitereichen Leben unfere liebe Mutter. Große und Urgroße mutter Frau

Anna Lembcke ım 78. Lebenej bre

Tief betrauert von fren Rindern und (3261)Enteln

Die tranernden Hinterbilebenen Beerdigung am

Donnerstag 5.Marg 91/2 Uhr, Rapelle Burgtor.

Gefucht per lofort eine Kalte-Mamfell. welche

Plad langem in Geduld getragenem Leiben verftarb in leinem 70. Lebens: jahre mein lieber, & auter Mann. unier auter Buter, Schwiegervater, Schwage ind Outel, Der

Schmied .

Tief betrauert u. ichmerglich vermißt pon mir und allen, die ihm nahe fianden

Anna Krabbe geb. **Geerds** Otto Ocerds U. Frau Frieda Krabbe Lübeck, den 28. Febr

Sundestr. 94 Beerdigung Donnerstag. 5. Marg. 2 Uhr, Kap. Borwerk



Befucht fofort ober jum 15. Marg 1925

für die Meierei und Sausarbeit bei gutem Gehalt.

J. Körting, Molkerei, Rensefeld

Telephon 1653

Eine Anzahl füchfige

Arbeiterinnen für Abkeilung Braterei,

Nabriffirage acgenüber vom Areibewerf, fomie eine Anzanl tüchtige

Arbeiterinnen für meine Abteilung Räucherei,

Safenftrafe 7 merben fofort eingestellt. Stundenlofin 36 Big.

Wilh. Bade, Schlufup

Alelt. Frau sucht leeres Wring-Maschine gelucht. Zimmer. Ang. unt. **B 806** (8288) Ziegelstr. 23b, 11. a. d. Grp. d. Bl. (8240) Befrigen Conntag eine Betritelle u. 2 Geegrass Damenuhr mattagen zu verfaufen.

Biegelftr. & gefunden. S. Klappitw. 3.R.K. ju Kottwisstrafie 20/22, Dinterbaus L. Grage. (w. Ger. Meffwurst 1.20, Eisbein ...



Kanzleigebāude :: Eingang von Marienkirchhof Fernspr. 8774 empliehlt sich zur Fernspr. 8774 Anlegung v. Spargeidern auf Goldbasts.

Führung von Girokonich fär die Geider haltet außer er siklassigen Goldhupotheken a Lubeditsdie Staat Fi Herren- u. D.-Mas-

Suhn entlaufen. Bitte abzugeben Glan-(8263 dorpitraße 50.

Saubere Damens und

d.-Masten billig 3. verm. billig angefertigt. (3234 8258 Fünfhaufen 5. Il, r. Bafenismauer 152.

kenkostůme zu verm. seer) Gr. Burgstr. 23, ptr. Damen- und Kindets garderobe wird gut und.

Fette Ochsenherzen u. -Baden Bid. 30 Pig. Frifches had, get. Eufer

Braunichweiger, Ceberwurft get. Mettw., Komen, Karbonade, Schweinebraten, Bauchfleisch .



Kieiderstoffe
Kielderschotten, doppelt breit, 45 verschiedene Dessins
Chevioi, doppelt breit, reine Wolle 95 marine und schwarz
Rockstreifen und Karos, haib 2 ²⁵ Wolle, ca. 105 cm3.25
Poneline, reine Wolle, doppelt 395
crape marocaln, reine Wolle, 595
ca. 105 cm, besond, gute Kleiderware
Seidenstoffe
Kunstseide, waschbar, 70 cm, 495 moderne Streifen
Damassé, 85 cm, elegantes 395
Foulard, ca. 90 cm, für Kleider, 790 moderne Muster
Velvet, gute Köperware, 70 cm 890 breit, schwarz
Crêp de chine, 100 cm, hervor- ragende Quai. großes Farbensort.
Waschstoffe
Baumwolimusseline, 695
verschiedene Dessins
Karos
Muster
Wollmusseline, in großem Sor- timent
Frotteé, 120 cm breit, neuartige 590 Dirndi-Muster
Leinenwaren
Handiuchsioff, Gerstenkorn, mit off
Bettuchstoff, gute westfälische 465 Stuhltuchware
Bettbezugstoff, Strelfsatin, 475
Oberbettbreite
Einsatz und Fältchen
Quantat
Wollwaren
Damen-läckchen, la. reine 875 Wolle, aparte Streifen
Damen-lacken, la. reine Wolle 975
Damen-Jacken, 13.75
Ia. Kammgaru
Damen-Jumper, 1475
Trikotagen
Merren-Jacken, iz woli- 435 gemischt
Herran-Normalhosen, ia.woli- 27a
Dames-Hemdchen, feine Baum- wolle, 2×2 gestrickt
Damen-Schlüpfer, feine Baum- 🚗 95
wolle, farbig
Elde

Damen- und Kind
Kielder aus kar. Stoff, m. Knopf- 725
garnitur, Lackgurtei, langer Arm
Kielder aus reinwoll. Cheviot, 275 weißer Bubikragen, ig. Arm
Kielder aus reinwollen. Velour 7750 in schönen Karos, jugendi. Form
Kielder aus reinwoll, kariertem 4975 Velour, Kasaki., Knopfgarnitur.
Mantel aus Donegal, Schlüpfer 790 mit und ohne Gurt
Mäntel aus pa. Donegal, mod. 1475 glatte Form mit farbigem Paspel
Mäntel aus Zwirncovercoat mit 1975 Lacettestepperei, seitl. Knopfgarn.
Mäntel aus reinwoll. Tuch, im Rücken u. seitl. aparte Faltenlage
Kostume aus Donegal, fesche 🚅 📭 75
Kostūme aus reinwoll. K'garn, 275
Kostūme aus pa. Gabardine, 2 475
kostůme aus reinw. Gabard., 4850
seitl. Falten, ganz auf Seidenserge
Handschuhe
Domen-Handschuhe, Ia. Wild- 425 leder-Imit.
Damen-Handschuhe, Ia. Trikot 45 gerauht
Damen-Handschuhe, Iz. Wild- 495
leder-imitation, mit Stulpe Herren-Handschuhe, la. Trikot 695
gerauht
leder-imitation
Strümpfe
D'Strûmpfe, feine Baumwolle, 055
D'Strümpfe, schwere Baumwoll- qualität, Doppelsohle und Hochferse

leder-Imitation, mit Stulpe	
Herren-Handschuhe, la. Trikot gerauht	•
Merren-Handschuhe, Ia. Wild- leder-Imitation	1 ⁵⁰
Strümpfe	
D'Strûmpfe, feine Baumwolle, verstärkt	055
D'Strümpfe, schwere Baumwoll- qualität, Doppelsohle und Hochferse	0^{85}
D'Strümpfe, 12. Seidenflor, Doppeisonie und Hochferse	
H'Socken, feine Baumwoile, einfarbig	_
H'Schweißsocken, schwerz Qualität	050
Schürzen	
Knabenschürzen, gestr. Water mit farbiger Paspeherung. Gr. 40	
Mädchenschürzen, Hängeform, gestr. Water, mtt 1 Tasche, Gr. 40	125
Blaudruckschürzen, zweiseitig bedruckt, Hausmacherware	165
Damen-Jumperschürzen, Ia. gemustert Satin	12

Damenschürzen, prima Water 295 Jumperform, extra welt
Taschentücher
Kindertücher, Leinen, mit farbi- ger Zephirkante
Damentücher, mit farbiger Kordelkante
Damentücher, Hohlsaum, mit 0 ²⁵ gestickter Ecke
Herrentücher, Linon mit weißer 024 Ripskante
Herrentlicher, farbig gemustert, 025 kochecht

der-Konfektion
Röcke aus Strapazierstoffen, hell 350 und dunkel
Rocke aus reinwollenem Cheviot, 475 Tressen- und Knopfgarnitur
Rocke aus Donegal, seitl. Tasche und Paspelierung
Röcke aus reinwollenem Cheviot, 975 eleg. Voll-Plissee
Kasaks aus gemustertem Wasch- 295 stoff in schönen Farben
Kasaks aus gemustertem Crepe 395 in vielen Dessins
Masaks aus bedrucktem Musselin, 675 mit langen Aermeln
Kinder-Kielder aus reinwollen. 575 Cheviot, farb. Stepperei Gr. 60 Kinder-Kielder aus schw./weiß 230
kariertem Stoff, farb. Passe, Gr. 60
Kinder-Kielder a. pa. Popeline 12 ⁷⁵ in schönen Farben Gr. 65 12 ⁷⁵ Kinder-Mäntel a. Zwirncovercoat schöne Passenform Gr. 60
Kinder-Mäntel a. reinw. Foulé, 4 450
mit farb. UnterkragenGr. 65

Schuhwaren
D'Spangenschuhe m. Knopf u. Schiebeschnalle, spitz und rund
D'Halbschuhe zum Schnüren, neue halbrunde Form
D'Spangenschuhe, neueste 1275 Ausführung, bes. bequeme Form 1275
D'Spangenschuhe in Lack, Blatt mit Sattelbesatz u. teiner Stepperei, 1690 Good-Weit (Rahmenarbeit)
D'Stiefel, schwarz Rindbox, be- 4 190 sonders wetterfest. Straßenstiefel
H'Stlefel, pa. Boxkalf. Kork-Zwischensohle, bester Schutz gegen feuchte 1250 u. kalte Füße, Good-Welt
H'Stiefel, pa. Boxkaif, neueste 1975 Formen, unser Speziaistiefel
H'SHefel, naturfarb. Rindieder, 475 bes. vorteilhafter Tourenstlefel
H'Haibschuhe, pa. Boxkaif, 4750 neueste eieg. halbspitze Form
Ein Posten D'Stiefel in eleg. Ausführ. echt Chevr., Lack mit Wildled. Eins. 975 schwarz, extra hoher Schaft

Baumv	velly	vare	n
Molton, blau, f kleider	ür Refor	m - Beln-	115
Schlafdecken, Qualität	weiß,	schwere	375
Woll-Flanell, köper	blau	Schiffer-	398
Ein Sta	nd E	3ette	n
Ober- u. Unterb je 5 Prd. Rup Kissen mit 1½	ett mit offedern Pfund	38	50

namen (film i també demonstration l'articé de s'abbité de la salidat de la sidia de la sidia de la Stapique de	ţm
Ein Stand Betten	
Oberbett 5 Pfund Halbdaunen, Interbett 5 Pfd. Rupt-	
Interbett 5 Pfd. Rupf- federn	0

Haibdaunen

daunen.....

Herren - Bekleidung
eigener Fabrikation.
KonfirmAnzüge a. gut. blau. 2950 Melton, in tadelloser Ausführung
KonfirmAnzüge aus haltb. 2000

Melton, in tadelloser Ausführung
Konfirm. Anzüge aus haltb. 3800
Buckskin, in schönen Dessins
M'Gummimäntel, garantiert 1790
wasserdicht, Ia. Köperbezug... 1790
H'Anzüge aus strapazieriäh. 3950
Stoffen, gute Abfütterung..... 3950
H'Uebergangs-Mäntel aus 4750
durchgew. Cheviot. 2rein Form 4750
Beachten Sie unzer Spezialfenster

florfest, geköperte Ware
Knaben-Konfektion K'Anzüge aus strapazierfähigem 7°5 Donegalstotf, für 5 Jahre passend 7°5
K'Anzūge aus reinw. Kammgarn- Cheviot, für 2 Jahre passend

Herren-Stoffe
Merren-Stoffe, Whipcord solide haltb. Qualität, ca. 140 cm br. Merren-Stoffe, mod. Cheviots. 675
solide haltb. Qualität, ca. 140 cm br.
Herren-Stoffe, mod. Cheviots, 975 in engl. Art, ca. 140 cm breit
Herren-Stoffe, aus Gabardine 275 aparte Muster, ca. 140 cm breit 275
aparte Muster, ca. 140 cm breit

Herren-Artikei	
Oberhemden, Ia. Perkal, mit Kragen	4 .95
About and an in Parisal wife	_₩ -₩ 85
Oberhemden, Ia. Perkal, mit 1 steifen und 1 weichen Kragen	7
Sockenhalter	~2 5
Sportkragen	- 85
gestreift	U.
Selbstbinder, aparte Streifen, gute Kunstseide	0 95

Wäsche	
Mädchentaghemden mit Stik- terei, gutes Hemdentuch Größe 45.	110
Knabenhamdan mit Kieler-Aus- ichnitt, gute Kretonne, Größe 40	1 ²⁵
Wollkieldchen, gestrickt, in hübschen Farbstellungen, Gr. 45-60	3 95
Unterkielder, Kunstseldentrikot in vielen Farben und Größen .5.95	495

Hemdhosen, Kunstseldentriket 695 in schönen Farben
Korsette
Büstenhalter, gutes Wäschetuch
Strumpfbandgürtei aus gutem 450 Drell, 4 Hatter
Hüfthalter, welß Drell, oben 485 Gummi, 2 Halter
Reform-Korsette, weiß Drell, 350 mit Trägern
Spezial-Korsette yBüstenhalter

für extra starke Damen, in allen Größen.



zum Lübecker



Strafgesetz und Frauen.

Mas geht die Arbeiterfrau bas Strafgesethbuch an? Drua. sie nicht wichtigere Gorgen? Ober doch ... § 218! Der Ab-treibungsparagraph! Wenn nur er allein ba wäre, dieser unfittliche, grausame und unnülge Paragraph, ber fo viel Glend über die Frauen bringt. Es ift aber nicht allein biefer Baragraph. Sehen wir uns einmal den neuen Entwurf jum Strafgesethuch an.

Der § 218 ersteht von neuem als § 228. Nach wie vor bebroft er mit Gefängnis bicjenigen Frauen, die aus Pflicht gegen lich felbst, gegen die bereits vorhandenen Kinder und gegen bas au erwartende, auf neues Muttergliid verzichten wollen, die Leibesfrucht felbst abtreiben oder abtreiben lassen. Er broht auch benjenigen mit Gefängnis, die ber Fran hilfsbereib gur Geite ftehen; er sieht fogar Buchthaus für diejenigen vor, die gewerbsmakig die Schwangerschaft unterbrechen. Das tut der neue Entmurf, ftatt die Abtreibung, wie die Biffenschaft es fordert, unter gemiffen Bedingungen ben Merzten freizugeben. Die Frauen merden nun nach wie vor zu "weisen Frauen" laufen muffen, um hinterher elend zugrunde zu gehen. Was hilft es, daß in eingelnen, "besonders leichten Fallen" das Gefet dem Richter gestattet, von Strafe abzusehen. Ja, was sind das für "befonders leichte Fälle"? Wird nicht jede proleinrische Frau ben Nachweis erbringen tonnen, daß fie anders, als fie gehandelt hat, nicht handeln konnte.

Run gut! Die Abtreibung foll nach wie vor bestraft werben. Dafür aber mird wohl die Auftlärung über die Mittel gegen bie Empfängnis freigegeben? Beit gefehit! Das find ja "Sachen gum ungüchtigen Gebrauch". Und ber § 270 lagt wortlich: "Wer in einer Sitte ober Anftand verlegenden Beise ein Mittel, Werkzeng oder Berfahren gur Berhütung der Empfängnis offentlich anklindigt, anpreist ober solches Mittel ober Werkzeng an einem der Angemeinheit zugänglichen Orte ausstellt, wird mit Gefüngnis bis ju zwei Jahren bestraft." Das aleiche gilt von Mitteln zur Berhütung von Geschlechtstrantheiten. Deffnet biefer Paragraph nicht Tor und Tur unverständigen und verständnislosen Richtern? Es gibt auch folche! Also: Auf= flarung über Berhütung von Empfängnis unter Strafe geftellt; Auftlarung über Mittel dur Berhütung von Geschlechtsfrankheiten unter Strafe gestellt!

Doch es fommt noch beffer: Die sozialen Lebensbedingungen mit ihrer formalistischen Schule, ihrer seelischen Untuliur ber Erziehung und der sittlichen Bermahrlofung der Jugend, mit ber schreienden Not und den unglaublichen Wohnungsverhältniffen fcaffen ungesunde Buftande im Che-, Familien- und Geschlechtsleben. Mur burch mirtschaftliche und fulturelle Sebung bes Boltes fonnen die sittlichen Berhältniffe gesunden. Mit Silfe pon Polizei und Gefängnis, mit fegueller Schnuffelei und Regle= mentierung ist hier nichts zu machen. Der neue Entwurf ist aber nicht nur mit tauben Ohren und blinden Augen gur Welt ge= fommen, es fohlt ihm auch ber gefunde Menschenverstand. So betretiert der § 280: "Ehebruch wird mit Gefängnis bis au einem Jahre bestraft," - allerdings nur "auf Berlangen des verletten Chegatten und nur, wenn die Che wegen Chebruch ge= ichieden ift". Das fann unter Umftanden gu ichlimmen Erpreffungen und gu Feindseligkeiten ohne Ende führen. Es muffen mohl gang besonders moralische Leute gewesen fein, die diesen Paragraphen ausgeheckt haben Das geltende Strafgesethuch bedentt Chebruch nur mit sechs Monaten Gefängnis. Dem Entwurf ichien diese Strafe gu niedrig.

Schlieflich ichnf dieses Männergeset ben § 271 gegen die unglücklichen Opfer des "gesclischaftlichen Temperamenis", die Proftituierten: "Wer öffentlich in einer Gitte und Anftand verlegenden ober andre belästigenden Weise dur Unzucht aufsordert ober sich bagu anbietet, wird mit Gefangnis bis gu fechs Monaten bestraft." Der § 280 bedroht u. a. mit Arbeitshaus diejenigen, "die gewohnheitsmäßig und jum Zwede des Erwerbs die Ungucht in der Rahe von Rirchen oder in einer Ge-。 第一个人们是一个人们的,我们就是一个人们的,我们就是一个人们的,我们就是一个人们的,我们就是一个人们的,我们就是一个人们的,我们就是一个人们的,我们就是一个人们

inde mit weniger als 10 000 Einwohnern ausüben" und die wits zweimal wegen eines Bergehens gegen ben § 271 beuit worden sind". Was geschieht aber mit dem manne, ber die Notlage der Proftituierten gur Stillung feiner finnlichen Begierbe ausnütt? Darüber gibt fein Baragraph Austunft.

Der Entwurf enthält freilich auch manches Neue, das die Frau, und die proletarische Frau in erster Linie, begrugen durfte, fo d. B. die Vorschriften über Unterbringung von Alfoholver= brechern in Trinkerheilanstalten, das Wirtshausverbot, das Berbot der Berabreichung von geiistgen Getränken an Jugendliche unter 16 Jahren und unter gewissen Umständen auch an Ermachsene usw. Bu begrüßen ist auch die Forderung des Gesetze gebers, daß bei Urteilsfällung die psychologischen Momente und die persönlichen Berhältnisse des Angeklagten berücksichtigt werden; ferner die Straflosigkeit in leichten Fällen, die gesetliche Festlegung des bedingten Straferlasses und der Schutaufsicht, die neue Fassung des Begriffes der Ungurechnungsfähigkeit und manches andere. Doch alle diese Neuerungen set en Richter vor= aus, die aus weltfremben Paragraphenmenichen fogial fühlende Mithurger geworden find. Sonft tann Bernunft Unfinn, Wohltat Plage werden. Besonders, da es dem Richter in Bufunft in ben meiften Fällen vollständig freigestellt fein foll, die Sohe ber Strafe ju bestimmen.

Die proletarifche Frau muß auf ben neuen Strafgesehentwurf ein scharfes Auge haben, nicht allein um ihrer felbst und ihrer Rinder, sondern auch um ihrer Manner willen. Denn wer er= mist die Leiben der Arbeiterfrau, deren Mann, durch die Ungunft der Berhältniffe ober durch Leichtfinn und Alfohol ge= trieben, sich in ben Maschen der Gesetze verstridt hat und für Monate oder Jahre die Möglichkeit verliert, für seine Familie

Der amtliche Entwurf ist nom Justizministerium zur öffentlichen Disfuffion gestellt. Richter, Anwälte, Behörben, Die in irgendeiner Weise mit der Rechtspflege betraut sind, sollen ihre fritischen Bemerkungen einsenden. Die Maffen des Boltes durfen aber nicht schweigend gusehen, wie für fie neue Feffeln geichmiedet werden.

Rinder.

Bon Unna Siemsen, Jena.

Sabt ihr alle, Mütter und Bater, euch ein fleines Rind, ener eigenes und das fremde, icon einmal recht genau betrachtet in seiner Arbeit, die West zu erobern? Da liegt so ein fleines Dinglein, noch hilflos, taum imftande das Röpfchen gu heben, und seine erften Daseinswochen find ein dauernder Schlaf oder ein Dammerzustand. Das Nahrungsbedürfnis läßt es zuerst die Bruft ber Mutter finden, lehrt es die erften Bewegungen, ent= lockt ihm die ersten Zeichen von Lust und Unsust. Und dann sest eine Arbeit ein, mit der kaum eine spätere zu vergleichen ist. Goethe hat einmal gesagt: Wenn alle Menschen in der gleichen Weise sich fortentwickeln, wie in ihrem ersten Lebensjahre, so hatten wir lauter Genies. Das ist sogar noch fehr bescheiben ausgebriidt, benn in ber Tat mird die allerentscheidenste Leistung jedes Meuschen in seinen ersten Lebensjahren vollbracht, und nur unfre mangelhafte Erinnerung und unfre geringe Uebung im Beobach= hindert uns in dieser Erkenninis

In einem Chaos hat fich fo ein fleines Wefen gurchtzufinden. Und es ift erstaunlich, mit welcher Beharrlichfeit es sich an diese Aufgabe macht, und wie es alle Sinne dabei anstrengt. Ernst-haft und prüsend wird alles, was ihm nahe kommt, betrachtet, und das Gesichtchen zeigt sehr ichnell, ob ihm das Fremde freunds lich oder unfreundlich erscheint. Bald lernt es auch die Händschen zum Tasten und Nachprüsen brauchen. Und das wirksamste Werkzeug ist der Mund. Ihm wird alles vertraut, nicht zum Essen, bewahre, um festzustellen, was denn hinter dem Augenscheine steckt. Wir müssen nur beobachten, wie das sich selbst überlassene Kind mit Händen und Füßchen "spielt", das heißt, immer erneute Uebungen und Beobachtungen bamit anstellt, wie es Laute bildet und nachzuahmen sucht, wie es unermüdlich sich anstrengt, um sich der Umgebung burch Schreien, Lächeln, burch Beiden, bald burch feine eigene Sprache verftanblich gu machen; fo befommt man eine Chrfurcht vor bem, mas fich hier entwidelt,

und wird fich füten, wie es mandje unvernünftige Muntter tun, diese Entwidelung ju ftoren. Wenn wir auf bas Rind einreben, es jum Lachen und Kunftftuddenmachen bringen wollen, wenn wir es aus seiner Rube reigen und ihm buntes, larmenbes, und oft logar gang gesundheitsschädliches Spielzeug aufbrangen, fo ichadigen wir es ebenfo fehr als burch Rachläffigteit und Verwahrlofung.

Denn wir muffen bedenken, daß diese allerfrüheste Zeit entsicheidend ist für das ganze weitere Leben. Gin Mann, der sich viel mit Ergiehungsfragen befaßt hat, ein gelehrter Profesior, hat gefagt, er sei ülterzeugt, daß nach den ersten fünf Jahren Die Entwidlung des Menschen in ihrer Eigentümlichkeit endgültig bestimmt sei. In diesen ersten fünf Jahren bilden sich Körper und Sinne bes Kindes, und sammelt und ordnet es die Grundlagen seines Bewußtseins. Bieles, was uns an uns selber unverständlich ist. Neigungen und Abneigungen, Angligustände und hemmungen aller Urt, wunderliche Borftellungen und Ideenverbindungen, die unser geistiges Leben bestimmen, gehen auf diese Zeit zurück. Und es ist nicht zuwiel gesagt, daß Glück und Unsglück, Erfolg und Mißerfolg, Lebenszuversicht oder Lebensangst des Menschen in diesen ersten Jahren bestimmt werden.

Das sollie uns fehr vorsichtig machen, fleinen Rindern gegen. über. Mir können ihnen bei dem ersten grundlegenden Aufban ihres Ochens sehr wenig helfen. Wir können aber entweder fehr ichaden oder fehr großen Schaden verhindern. Gute, forge fältige Pflege, liebevolles Beobachten, ganz ruhiges und gleiche mäßiges Verhalten, das dem Kinde Ruhe und Freiheit zur selbe Ständigen Entwidlung lägt, und ber warme Atem der Liebe, bas find die Schugmaffen gegen die vielen Wefahren, die den werbenden fleinen Menichen in feiner Entfaltung bedroben - wenn es uns gelingt, ihm gleichzeitig eine freundliche, beitere und gefunde Umgebung zu ichaffen.

Und hier steigt die Ritterlichfeit dann freilich in uns auf. Mas ein Kind in den erften Jahren beobachtet und fühlt, bestimmt seine Vorstellungswelt, sein Rühlen und Wollen für bas gange folgende Leben Und wie ficht die Umgebung unserer Proletarierfinder heute aus, durch wieviel Unbehagen, Angft, Berlassensein, Langeweile und wirkliche Not muß solch hilfloses tieis nes Wefen fich fcon in feinen erften Jahren ichlagen! Bir mifsen durch statistische Untersuchungen, wie die ungunstigen Wohnungs: und Ernöhrungsverhaltniffe, wie die Unmöglichkeit fach. gemäßer Pflege auf Die forperliche Entwidelung ber Arbeiterfinder wirft. Aber die verheerenden Wirfungen einer froftlofen Umgebung auf den Lebenswillen, die Willensfraft, auf das ganze Denken, Fühlen, auf Ausdrucksfähigkeit und Schöpferwillen uns frer Rinder können wir mit teiner Statistil erfassen. Was hier von ber Gesellschaft an ihnen gesündigt wird, ift überhaupt nicht abzumeffen. Und die Gesellichaft fahlt für Diefes Berbrechen an ben Kleinen und Silflosen. Ich will nicht von ben Verbrechern reben, ben Kranten, Kruppeln, Irren, Siechen, deren Leiben aus einer unglücklichen und verwahrloften Rindheit stammt, benen die Gesellschaft ungezählte Millionen opfern muß. fpreche von den gang normalen, den Durchichnittsmenichen, die fich nicht haben entwideln können. Bei denen durch ihre verfummerie Rindheit Lebenstraft und Gesundheit, Berftand und Phantafie, Gefühls= und Willensleben geschwächt ober entartet lind. Was hier täglich und stündlich vermahrloft wird, ist wert: voller als alle sogenannten wissenschaftlichen Werte. Und es murbe mahricheinlich ausreichen, unfere gange Wirtschaft und Rulint von Grund aus neu ju gestalten.

Gine wichtige Enldedung.

Dem Professor ber Frauenheilfunde an der Universität in Halle, Dr. Geilheim, ist in gemeinsamer Arbeit mit zwei Mit-arbeitern seiner Klinif eine sehr interessante Entdedung geluns gen. Professor Sellheim har eine Reaftion angegeben, die es etmöglicht mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit das Ges ichlecht der im Mutterleibe befindlichen Frucht vorauszusagen. Er ging von den Methoden aus, die Professor Abderhalden für seine Schwangerschaftsbiagnose augewandt hat. Der mitterliche Organismus ift gezwungen, besondere chemische Stoffe gu bilden, die sozusagen ausgleichend wirten, wenn ein nicht geschlechtlicher Organismus, also ein werdender Knabe, die Frucht darstellt. It die Frucht weiblichen Geschlechtes, so unterbleibt die Bildung dieser eigenartigen Stoffe. In 99 Proz. aller beobachteten Fälle ift es Prof. Sellheim in seiner Klinik gelungen, das Geschlecht in einwandsreier Weise im voraus zu bestimmen.

Das Rind und ber Erwachsene.

Gin befanntes Gesellichaftsfpiel.

Bon Bela Szenes.

(Der Erwachsene sitt im Garten und lieft die Zeitung. Das heißt, er würde sie lesen, wenn sich nicht das Rind neben ihm niedersegen murbe. Das Rind ist vier Jahre alt, befindet fich also in bem sogenannten "Fragealter". Es beginnt das gewohnte Gesellschaftsspiel. Das Rind fragt, der Erwachsene antwortet.)

Rind: "It die Stiftgasse weit?" Erwachsener: "Ja, die ist fehr weit." "Und die Schönbrunner Strage?" "Die ift noch weiter?" "Und die Reichsbrude?" "Die ift noch weiter."

"Und ift auch mein Geburtstag weit?"

Mot die Partie auf.)

"Auch der ist weit." "Bas ist weiter, die Reichsbrücke oder mein Geburtstag?" Der Erwachsene fann nicht antworten, ift schachmatt. Er

"Wohnen die Engel im Himmel?" "Za." "Sonst wohnt niemand im Himmel?" "Nein, sonst nicmand." "Und ber Regen, tommt ber nicht vom Simmel?"

"Wohnt auch ber Regen im himmel?" Und find die Engel alle nak?" (Der Erwachsene gibt es auf.)

"D weh, ich hab mir ben Fuß angeschlagen." "Wein' nicht, mein Kind." "Richt wahr, ein vierjähriges Kind darf nicht weinen?" "Rein." "Riemals?"

"Rie." "Und ein fünfiahriges?" "Auch nicht." "Auch nicht ein zwanzigjähriges?" "Nein."

"Weshalb hat denn aber Maama neulich geweint?"

"Sie hatte Zahnschmerzen."

"Gin vierjahriges Rind fann feine Bahnichmerzen haben?" "O doch." "Und wenn es Zahnschmerzen hat, darf es auch nicht weinen? (Der Erwachsene fann nicht antworten, er gibt es auf.)

"Sag' Papa, woraus besteht der Mond?"

(Der Ermachsene fühlt, daß es ein schlechtes Ende nehmen wird; am liebsten möchte er den Kampf auch ichon aufgeben, er antwortet aber trogbem. Er glaubt, die Sache mit einem Wig abiun zu können.)

"Der Mond, mein Kind? Aus einem Ripfel."

"Aus einem Kipfel?"

..Ja." "Nicht wahr, das Ripfel bringt der Bader?"

"Nicht wahr, das Kipfel tann man effen?"

"Za."

"Und auch den Mond?" Den nicht."

Benn er aus einem Ripfel besteht, weshalb tann man ihn ba nicht effen?"

"Weil er weit ist." "Und wenn er herunterfommen wurde?"

"Er fommt nicht herunter." "Und wenn du es ihm fagft, fommi er auch bann nicht her=

unier?" (Der Ermachsene fühlt, daß feine väterliche Autoritat in Gefahr ist.)

"Dann fommt er herunter." ,Und fann man ihn effen?" (Der Erwachsene ftreift.)

Die Frankfurter Zeitung entnahm diese Gespräche der Wiener Zeitschrift Moderne Belt.

Der "Hermannsbund" und die Kronprinzessin.

Vor kurzem hat sich schon wieder einmal ein neuer Bund aus völkischen und nationalistischen Kreisen gebildet, der den Ramen "Hermannsbund" führt. Das Protektorat hat die ehes malige deutsche Kronpringeffin übernommen. Auf ihren Bunfc sollte die Ofsentlichkeit einstweilen nichts über die Ursachen die ser Gründung und die Uebernahme des Protektorats ersahren, aber die Bundesmitglieder haben das Geheimnis anscheinenb doch nicht gang für sich behalten fonnen. Der Rame des Bundes beutet auf Bermann, den Cheruster, der belanmilich in der Schlacht im Teutoburger Walde Deutschland vom Joche der Römer befreite. Der neue Bund soll uns wahrscheinlich vom Joche der Sieger des Weltfrieges befreien, vielleicht auch vom Joche der Juden, Sozialdemokraten, Demokraten und sonstigen fremostame migen Boltsverdreher.

Selbstversiändlich sind die hermannsbundler reinraffige Germanen. Aber mit der Deutschblütigkeit ihrer hohen Protek torin ist es nicht gerade meit her. Cacilie stammt zwar aus dem durch fein vielfagendes Mappen berühmten oftelbischen Junter paradiese Medlenburg, hat aber von ihrer Mutter, der durch ihren loderen Lebenswandel und ihrer Abenteurerlaunen einiger magen berüchtigten ruffischen Großfürstin Anastasia, flawisches Blut in den Abern. Dan ist ja bei Fürstenheiraten von jehes sehr international gewesen. Gleichwohl empfanden die - wie alle Fürsten — nach außen hin, ach, so ingendhaften und morale ichen hohenzollern ein erhebliches Migvergnügen über bie an rüchige Schwiegermutter des Thronfolgers, das jedoch schnest durch die Aussicht auf die große Mitgift der Kronprinzessen vers schencht wurde. Anastasia freilich soll damals sehr energisch aus Sicherstellung eines Teils des Riesenvermögens ihrer Tochter (man sprach von 90 Millionen) gedrungen haben, "weil sie den Hohenzöllern nicht iraue". Jedenfalls zeigt auch dieser Borgang wie international das deutsche Kaiserhaus sein konnte, went dabei eimas zu verdienen mar, und wie großzügig die Sohenzollern über Berfunft und Moral dachten, wenn Millionen heiraten in Frage tamen. Natürlich fann und soll der ehemaligen Kronprinzessin merben

ihrer Abstammung nicht ber geringfte Bormurf gemacht merben. Wohl aber muß darauf hingewiesen werden, daß unsere Bölkisschen, indem sie eine Halbstawin zur Protestorin ihres neuen "Hermannsbundes" wählen, auf dem besten Wege sind, auch internationale Beziehungen gelten zu lassen. Das Vergnügen, vor irgend einer fürstlichen Persönlichkeit auf dem Bauche rub ichen du dürfen, gilt eben boch noch mehr als giler Raffen-

fanitismus.

Konsumverein für Lübeck und Umgegend

Ein Posten

Kleinfleisch

leicht gepötelt..... pro Pfund 40 Pfg. la. ariine Erdsen .. pro pfund 30 pfg.

13. gelbe Erbsen .. pro pfund 30 pfg.

Ha. gelbe Erbsen .. pro pfund 22 pfg.

la. weike Bohnen pro pfund 36 pfg.

11a. weike Bohnen . pro pfund 30 pfg.

kleinfleisch in allen kolonialwarenabgabestellen mit Ausnahme der ländlichen Bezirke.

Dr. Seedohm verreist.

Sapeten gr.Auswahl billig. Preife 8238) Engelsgrube 49



8 M. an. 300 Silber - 90 gest. 📻 Alpaka-Bestecke. M. Schulz, Uhrmachei, 20 Johannisstraße 20

> Jeden Dienstag von 3--6 Uhr:

Weiß- und Buntstickere Morerst. 9b, pt.

Cid. Effstmmer 330 AU al. Bettit. Küche **75** " Aussieht.m.Lin. **35** vol. Nohrstühle v. 4 **50** an Buch.Küchenit. v. 3.00 an W. Schlöer. Sunbeftr. 4 (3242)

Uhten-Bühner, Shanlen 13, Uhr., Gold- u. Gilbermar.

Montag. 7.30 Uhr: VI. Sinf.-Konzert.

Dienstag, 7.30 Uhr: Maria Stuart (8266

Das Beste ist das Billigste!

> Grösste Ausgiebigkeit **Absolute Reinheit Volles Gewicht**

> zeichnen das feine Cocosfett

almin

von Dr. Schlinck aus.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Der oft billigere Preis ist auf Qualitätsunterschiede und Mindergewicht zurückzuführen. Es werden neuerdings Tafeln angeboten, die bis zu. 10% weniger wiegen als Palmin.

Palmin-Werke H. Schlinck & Cie. A.-G. HAMBURG

Akkumulaforen-Haus

Waldemar Lange

o-Spezial-Haus

Kleinhandel - Großhandel - Fabrikation - Impert - Export

Stammhaus: Hamburg 1, Raboisen 1 (Eckhaus Glockengießerwall). Telephon: Hansa 1287. Zweigstelle Elibech: Wandsbecker Chaussee 62 (nahe Richardstraße). Telephon: Vulkan 8920.

3255

Trucigatelle Linea: Königstraße 65-67 | Fernra



Eröffnung in dieser Woche.

"Dominii"-Akkumulaioren

Ladung und Reparatur im allgemeinen Spezial-Betriebe Automobil-Licht- und Starter-Batterien

Lein-Batterien für die Lade- und Reparaturzeit

Ein- und Mehr-Röhren-Empfangsund Verstärker-Geräte aller führenden Firmen

Akkumulatoren und Trocken-Batterien Kopfbörer und Laufsprecher ersfer Fabrikate Romerem (Audion- und Verstärker)

Samulifelie Einzelfelle auch für allerneueste Schaltungen in bester Ausführung siels vorräfig. Für die Bastler sieht ab 15. März Bastelstube mit allem Weikzeng und allen nötigen Meßinstrumenten zur Verfügung.

Kosienlose, für den Käufer durchaus unverbindliche Vorführung durch unseren Ingenieur jederzeit bereitwilligst! Garante bis zum ein-andireien Emplang durch Zurücknahme der Ware unter Wiedererslatung des Kaufbetrages.

Preise im Schaufenster. - Versand nach auswärts. - Preisnachlaß für Wiederverkauf.

Tischlerarbeiten und Reporator all Nebenard. werden ausgeführt. Mng. unt. I 805 a. d. Exp.(3236

Zigaretten C Wittfoot

Ob. Hüzstr. 18

Andichrung

iämilider Jahred-Reparaturen. Autogene Löt-und Schweißarbeiten, ibeaiell Rahmenbrüche

fachgemäß, prompt und billig!

Willy Seegers

Große Gröbelgrube,

Ede Rofenftrage.

2008 d. Reder augesehener

Schriftfteller Freis pro Deft 20 und

40 Pf., geb. 75 Pf. **HARRIET**

Shermistr. 46

das Kolibri-1

Ausschank v. Mönchner Pschorr-Brän hell

u. dunkel. Kalies Büset.

Street I. Charlette Truien

am Dienstag, dem 3. März 1925

abends 8 Uhr

Sozialdemokratische Partei Lübeck

Trauerfeier

für den verstorbenen Genossen

ittt "Gewerkschaftshaus

NB. Ohne Mitgliedsbuch tein Butritt!

Allgem. Deutscher Beamtenbund Ortsausionf Cubed.

Die zu Dienstag, 3. März 1925 angefeste gemeinsame

Verlammlung indet Umstände halber am

Mittwoch, dem 4. März, abends 742 Uhr.

im Gewerkschaftshaus

statt. Wichtige Tagesordnung. Lichtbilbervortrag. Sämtliche Kollegen mit ihren Frauen sind ein-

Der Vorstand.

Theater-Klause

Erstes Bier-, Wein- and Café-Lokal

Vielbegehrter Mittagstisch à . M 1.50 Abounenten M 1.25

Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angeitellten Deutschlands,

vormals Reichsverband der Gasthansangestellter Genfer Verbaud unb

Deutscher Reuner-Bund (U. G. Orfsgruppe Lübed

Infolge Ablebens bes Herrn Reichspräfibenten wird das große

inische Mastenfest

auf Mittwoch, den 11. März verlegt

"Nordische Gesellschaft"

VORTRAG Geheimrat Harms-Kiel

"Prolegomena zur handelspolitischen Ziel-**SSIZUNG** Deutschland"

am Montag, dem 9. März, abends 8 Uhr. in der "Aula des Johanneums"

Unkostenbeitrag für Mitglieder 50 Pig. tür Nichtmitglieder RM 1.-Vorverkauf in der "Nordischen Gesell-schaft, Breite Straße 12, 1 sess

Gas chm 19 Goldpfg., Lichtstrom khw 60, Rraftnrom 27, Waffer chm 15/80, heizbare Raume mit Leitung 20, ohne Leitung 10 Golopfo-

Freistaat Lübed.

Dienstag, 3. Marz.

Bur Befrieberatetrabl.

Termin-Ralender.

Die nach der Entschließung zu beachtenden Termine sind wie solgt einzuhalten:

Spätcsteus am 8. März hat der noch bestehende Betriebsrat einen aus drei Wahlberechtigten bestehenven Wahlvorstand und einen der Gewählten zum Vorsitzenden zu wählen: Wo noch fein Betriebsrat besteht, ist der Arbeitgeber verpflichtet, die drei

dienstältesten Arbeitnehmer als Wahlvorstand zu bestimmen. Am 10. März muß der Wahlvorstand das Wahltusschreiben an sichtbarer Stelle im Betriebe aushängen. An demselben Toge ist die Wählerliste, die vorher schon vom Arbeitgeber herzustellen

ist, auszulegen. Bis einschl. 13. März (drei Tage nach der Auslegung) können die Wahlberechtigten Sinspruch gegen die Wählerliste er-

Bis jum 17. Dlärz mussen die von drei Wahlberechtigten unterschriebenen Borichlagslisten beim Wahlvorstand eingereicht werden.

Am 28. März sind die eingegangenen Vorschlagslisten an sichtbarer Stelle im Betriebe auszuhängen ober den Wählern in geeigneter Weise bekanntzugeben.

31. März wird die Wahl vorgenommen.

Gilr Betriebe mit Betriebsobmann:

(in Frage kommon alle Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigsten, aber mindestens fünf Wahlberechtigten):

Spätestens am 22. März hat der amtierende Betriebsobmann einen Wahlleiter zu ernennen. Wo aus irgendeinem Grunde ein Betriebsobmann nicht vorhanden ist, muß der Arbeitgeber den dienstältesten Arbeitnehmer als Wahlleiter bestimmen.

Um 25. März muß ber Wahlleiter das Wahlausschreiben an sichtbarer Stelle aushängen und gleichzeitig die Wählerliste ausslegen.

Um 28. März muffen von den Wahlberechtigten die Vorsichläge beim Wahlleiter eingereicht werden.

Um 31. Marg findet die Bahl ftatt.

Ist nur eine gültige Vorschlagsliste oder ein Wahlvorschlag eingereicht worden, so braucht eine Stimmabgabe nicht stattzufinden. Der Wahlvorstand bezw. Wahlleiter hat dieses der Belegschaft bekanntzugeben. Die Vorgeschlagenen gelten als gemählt. In bemerken ist noch, daß auch dort, wo im Laufe des Jahres der Gruppenrat (Arbeiterrat oder Angestelltenrat) neu gewählt worden ist, am 1. April der Betriebsrat trohdem neu gewählt werden muß.

Die Adressen sämtlicher neugemählter Betriebsrate find um-

gehend dem Gewerkschaftssefretariat mitauteilen.

Die im "Ortsausschuß" Nr. 3 veröffentlichten Muster sind auszuschneiben und zu verwenden, oder abzuschreiben.

Der Borstand des A. D. G. B.

Rübeds Hausbaltsplan für 1925. 1 Million Fehlbetrag.

Soeben wird der Eniwurf des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1925 umgeteilt. Er schlickt in Einnahme und Ausgabe mit 25 047 036 Mark (1924: 19 470 984 Mark) und weist einen Fehlbetrag von 1 007 490 Mark auf (1924: 533 479 Mark).

Im	einzelnen merben in ben Gtat eing	estellt:	•
•		Cinnahme	Ausgabe
4	Senat und Bürgerschaft	16 278	678 650
	Reichs- und auswärtige Ange-		
	legenheiten	2 500	$72\ 450$
3.	Justiz	540 600	814 363
4.		17 260 398	2 808 791
5.		792 505	3 589 005
6.	Polizei	1 018 600	2 125 212
7.	Cefangnisse	182 640	401 197
8,	Feuerlöschmesen	29 000	374 230
	Stadt= und Landamt, Arbeits-		_
	behörde. Wohfahrtsamt und		
	Jugendamt	1 015 170	3 152 679
10.	Betrichsanstalten	227 200	208 250
	Badewesen	215 300	203 520
12.	Bestatiungswesen	200 000	199 418
13.	Rirchen	. 	$10\ 000$
14.		533 415	4 465 275
15.	Kunst, Wissenschaft und gemein-		•
	nühige Zwecke	573 205	1 040 236
16.	Seilanstalten	1029825	
17.	Deffentliche Wohltätigkeit	403 000	1 385 650
18.	Ruhegehalte u. hinterbliebenen-	,	
	versorgung		1 146 500
19.	Für Verstärkung von Ansätzen des		
٠	Haushalisplans, für Nachbe-		
	willigungen und für Neube-		
	willigungen		1 000 000
	-	24 039 546	25 047 036
20	. Ausgleichstasse, •		
	Fehlbeirag,	1 007 490	
	•	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

Unbefugte Gammlungen.

25 047 036 25 047 036

Wie uns mitgeteilt wird, sind Personen unterwegs, die Sammlungen veranstatten für die ausgesperrten Mestallarbeiter in Kieloder Bielefeld. Als Ausweis zeigen sie Mitgliedsbücher vom Metallarbeiterverband vor. Wir möchten dringend davor warnen, diesen Leuten irgendwelche Besträge zu überweisen, da Sammlungen vom Metallarbeiter-Versband nicht veranstaltet werden. Die Ortsverwaltung.

Gomiede.

Der Film Schmiede, der im Zentraltheater in der Johannisstraße aufgeführt wird und sich eines außergemöhnlich staten Zuspruchs erfrente, wird bis einschließlich Sonntag weiter abrollen. Jeder sollte sich diesen unter Mitwirtung des Allgem. deutschen Gewerkschaftsbundes und der Mie berausgegebenen Kilm anlichauen.

Die Bürgerschaft zu Gberts Tod.

Ansprachen des Wortführers und bes Genatstommillars

Die Bürgerschaft stand am Montag unter dem Eindrud des schweren Berlustes, den das Reich durch den Tod seines ersten Präsidenten erlitten hat. Deshalb wurden nach den Unsprachen des Wortsührers und des ständigen Senatstoms missars, die von der Bürgerschaft stehend angehört wurden, die Berhandlungen auf Dienstag, den 10. März, vertagt. Die Kommunisten waren der Sitzung serngbelieben.

Worlführer G. Chlers:

Meine fehr geehrten Damen und Berren!

diese Todesmeldung um so überraschender.

Am Sonnabend vormittag tam zu uns die erschütternde Nachricht, daß der Reichspröstdent Fritz Ebert sauft entschlasen sei. Da der Berstorbene nur einige Tage krank gelegen, sam

Ebert war der Mann aus dem Bolke. Er hat in Deutschlands schwersten Jahren nach dem Weltkriege die Geschicke des Reiches geleitet und in selbstloser Art unerschützerlich und tren die Interessen seines von ihm so geliebten Baterlandes vertreten. Daß mit den Jahren seine Amtsrätigkeit, auch sein Amt und seine Person mit in den Streit der Parteien gezogen wurde, ist tief bedauerlich, denn der Reichspräsident hat sich in von allen Seiten anerkannter Weise nicht parteipolitisch betätigt, er hat es verstanden, in vorbildlicher Art sein Amt überparteilich zu verwalten, immer von dem Wunsche und Willen geleitet, das Wohl des Vaterlandes und seiner Gesamtbevöllerung, die Einheit des Neiches und die Erhaltung der Republik zu sichern.

Aber auch der Sozialdemokratischen Parkei Deutschlands und den deutschen Gewerkschaften, in deren Bewegung Elekt groß geworden, gebührt unser Beileid. Er war der größten Führer einer, der nach dem Borbilde August Bebels sich in uneigennühiger Weise beiätigte, sodaß er Ansehen und Achtung auch bei seinen politischen Gegnern genoß. Auf allen Gebieten der Arbeiterbewegung war er Agitator und Berater, und so wurde er von seiner Partei auch zu den höchsten Ehrenämtern berusen. Und deshalb verliert die Partei einen ihrer Besten.

Die Liibeder Bürgerschaft wird das Andensen dieses treffslichen Mannes stets in Ehren halten.

Lassen wir nun bis nach der Beisehung des Versterbenen die Parteiuuseinandersetzungen ruhen und gedenken wir des Mannes, der in uneigennütziger Weise an jeder Stelle, an der er berusen war, als schlichter Sohn seines Vaterlandes für dessen Wohlergehen gewirst und gestrebt hat.

Gengtor Dr. Bermehren:

Meine fehr geehrien Damen und Serren!

Wie die Burgerschaft, fo hat auch ber Senat die Trauertunde nom Sinfcheiden des erfren Bertreters Deutschlands, bes Bettn Reichspräsibenten Cbett, mit tiefer Teilnahme enigegengenommen. Der Bertorbone genog nicht nur bas Bertrauen ber Partoien, die ihn auf den erften Plat des Reiches berufen hatten, sondern auch seine politischen Gegner, soweit fie nicht vom Parteis fanalismus beseelt waren, erkannten an, daß er fein hohes Amt mit Geschied und Würde verwaltete. Coon seiner Tätigfeit als Mitglied der Bremer Bürgerschaft wurde Anerkennung gezollt. Seine Fähigkeit hat Chert auch bewiesen, als er in ichwerfter Beit Deutschlands als Führer ber Sozialbemotratie vom Schicfal bestimmt war, die Leifung bes Reiches junachst im Rate bet Vollsbeauftragten und sodann als vorläufiger Reichspräsident gu übernehmen. Durch ilinges magvolles Berhalten, geschidte Bermittlung und festes Eingreifen hat er unfer Baierland, bem er tren ergeben war und bem er im Weltfriege zwei Gohne geopsert haire, vom allerschlimmiten brogenden Chaos hemagrt Als bie Ordnung wieder hergestellt mar und langfam die Grundlagen dum Wieberaufflieg geschaffen mus den, hat der Reimspräsident in pfiichitrener und hingebender Arbeit im Stillen gewirit und fich nach augen eine beicheibene Burudhaltung auforlegt. Satte er begründeten Anlag, fich an Die Deifentlichkeit ou wenden, fo geichah es mit großem Takte in würdiger und eindrudsvoller Weife. Sein Rationalbewußtsein bekundete er in dem Protest gegen der gewaltsamen Ruhreinbruch, wo er bat, fich dem bentichen Schicfal unterzuordnen und ein einig Bolt gu fein.

Friedrich, Ebert war ein Mann aus dem Arbeiterstande, ist emporgewachsen in der Gedarkenwelt des Sozialismus und er hat in seiner Aniprache an die Nationalversammlung selbst et. et, daß er nicht gewillt sei, herkanst und Ueberzengung zu verleugnen. Er hat durch ungewöhnliche Anlagen des Geistes und Charasters wie durch eigene Krast die Besähigung zur Führerrolle erworden. Auf der höhe seiner verantworrlichen Siellung war er setzt des strebt, das Wohl des Ganzen zu sördern. Die Geschichte wird diesen schlichen, sich dis zum Ende treu gebliebenen ersten Staatsoberhaupte des republikunischen Teutschlands einen Chreuplatz anweisen. Was er an der Spisse des Reiches an guten Diensten dem Vaierlande geseistet hat, ersüllt die weitesten Kreise des deutschen Volkes. Möge die Trauer über seinen heisfamen Sinfluz

ausüben.

Familien-Gtammbacher.

Durch die Verordnung der Reichsregierung über standessamiliche Scheine vom 14. Februar 1924, die den Begriff des Familienstammbuches zum erstenmal ins Reichsrecht einführt, ist den Stammbüchern eine weit höhere Bedeutung beigelegt als bisher. Wenn die Eintragung in einem Familienstammbuch den sür die standesamtlichen Scheine vorgesehenen Inhalt hat, beweist sie, daß die Geburt, die Eheschließung oder der Sterbesfall ins Standesregister unter der bezeichneien Nummer beurfundet ist. Diese mit urfundlicher Beweistraft angestellten Familienstammbücher sind also sür Beurfundung des Bersonensstandes und die Familiensorschung außerordentlich werivoll. Die möglichst weite Verdreitung der Vücher kann deshalb nur auf das Oringenoste empsohlen werden.

Den gesetzlichen Borschriften entsprechende Familienstamms bücher werden beim hiesigen Standesamt in verschiedener Ausstattung vorrätig gehalten. Der niedrige Preis ermöglicht jedem

die Anschaffung.

Der Rousumverein für Lübed und Umgegenb

gab im abgelaufenen Monat in eiwa 50 Bezirkspersamm= Tungen den Bericht über das Geschäftsjagt 1928/24. Der Umfat beirug im 20. Geichaftsjahre rund 5 Millionen Golbmart. Neu eröffnet murbe eine Badwarenverfeilungsstelle, während vom Allgemeinen Konsumverein für Neumunfter in Oldesloe zwei, in Reinfeld und Segeberg je eine Berteilungsstelle übernommen murden. Die Produttionsbe= triebe - Limonadenfabrit, Schlachterei, Baderei und Ronditorei, Schrotmuble, ferner Schlofferei, Tijchlerei, Malerei maren fehr gut beschäftigt. Der Badereium fag belief fich auf 950 188,50 Mf., ber Schlachtereium at auf 357 198.50 Mart. Drei Grundstude murden neu erworben, zwei in Lübed, eins in Grevesmühlen. Im Spartaffenverfehr betrugen (in den neun Monaten 1924) die Gingahlungen 74 885,75 Mt., die Auszahlungen 30 359,55 Mf. Die Jahl ber beschäftigten Personen ging von 394 auf 372 gurud, non benen 33 in ber Baderei, 16 in ber Schlachterei (einschlieflich Laben)

Sozialdemokratischer Verein Labeck

Heute abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus

Trauerfeier für den Reichspräsidenten Genossen Fritz Ebert

Erscheint in Massen! / Ehret den Toten!

tätig waren. Die Mitgliederzahl ging durch Ausschluß der "Papiersoldaten" von 27 163 auf 26.982 zurück. Die Ersübrigung (insgesamt 3439,45 Mt.) wurde den Reserven zugeführt, den Mitgliedern wurden 2 Proz. Nückvergütung zugeschrieben. Der Verwaltung wurde die Durchführung solgender Bauten, se nach der Finanzlage des Bereins, überwiesen: Autogarage sür 20 Lastraftwagen mit Aufenthaltstäumen für die Chausseure und mit Verstätäten, Seschäftshaus in Gresvesmühlen, Geschäftshaus auf dem Grundstück der Zentrale mit Warenabgabestelle, Brois und Fleischladen sowie Wohnungen, Geschäftshaus in

Allgemein sam zum Ansdruck, daß zur Durchsührung der dringend notwendigen Anfgaben noch eine stärkere Untersstühung der Einrichtungen des Bereins durch die Witsglieder notwendig sei.

Polizeilisce Anordnungen aus Anlah des Todes des Neichsprästenen. Bom Polizeiami wird uns geschrieben: In der gestrigen Rummer des Beltsboten stand eine Bekanntmachung des Polizeiamtes, die am Tage der Beilehungsseierslickeiten sür den versterbenen Herrn Reichspräsidenten öffentlich Bergnügungen jeglicher Art verbietei. Die erste am 1. März im Generals Anzeiger erschienenes Bekanntmachung, welche auch an dem versstollenen Sonntage deraritige Beranstaltungen untersagte, hat in den beteiligten Areisen leider teine genügende Beachtung gessunden. So hat der Schantwirt Schröder (Walfmühle) entgegen dem Berbote das übliche Sonntagskonzert veranstaltet. Der Inchaber der SSP. Diese machte in der Zeitung bekannt, daß er am Sonntag ernste Musikanssührungen usw. veranstaltete. Zwar waren ernste Musikanssührungen zugelassen, indes kann man in Bierlokalen, Diesen oder Kassechäusern, in denen sich Bessuchen dei dem Fenuß alleholischer Getränke vergnügen, dersartigen Aussischungen einen ernsten Charatter niemals geben; infolgedesser sönnen sie in diesen Setrieben auch nicht zugelassen werden. Sinem Ansuchen des Inhabers der Schantwirtschaft "Trocadero" (im Echüslesbuhen), ihm in der Nacht zum Montag ab 12 Uhr ernste Könsischsührungen zu gestatten, muste abgelehnt werden. Ebenso kann das Polizeiamt in der Nacht zum Beisekungstag (von 12 Uhr ab) teine Bergnügungen mehr

Serabsezung der Beiträge zur Erwerbslosensursen. Da alle Anzeichen darauf hindenten, daß mit der Belebung des Bansmarktes sich auch die Arbeitsmarktlage im allgemeinen bessern wird, hat der Verwaltungsausschuß des öffentlichen Arbeitsnachweises in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Beiträge zur Ermerbslosensursorge vom 1. März ds. Is. ab auf 1½ v. 5. des Grundlohnes herabzuiehen. Im März wird im Verwaltungsausschlift erneut darüber beraten werden, ob sich noch eine weitere Herabminderung der Beiträge erreichen läßt, da dieses nach der übereinstimmenden Meinung aller Mitglieder außerordentlich wünschenswert ist.

Der Lübeker Judez. — Bertenerter Lebensunterhalt. Der vom Statistischen Landesamt nach den Keichsvorschriften berechneie Indez für die gesamten Lebenshaltungskosten in Lübek betrug im Durchschnitt des Frau ar 130,3 gegen 127,5 im Novmonat; die Steigerung beträgt mithin 2,2 Prozent. Ohne die Besselbungskosten berechnete sich der Indez auf 133,7 und der Indez für Ernährung allein auf 142,8.

Grobe Heringsfänge werden von verschiedenen Seiten gemeldet. Auch in der Lübecker Bucht wurden in lehter Zeit tiesige Fänge gemacht. Die Vrelse sanken bei den Auftionen auf 114—2 Pfg. per Psund. — In Weigermünde waren des öftes



Bei einem Einkauf von Mk. eine fliegende Ente gratis.

3 Ueberraschungstage.

Diese drei Tage sollen beweisen, daß ich billig bin.

Herren-Konfektion Dam.-Konfektion

Herren-Anzüge gut verarbeitet . . . 23.80 Herren-Anzüge

bes. gute Verarbeitung 3600 und aus guten Stoff. 48,00

Konfirmand.-Anzüge aus dunkl. Stoffen 24.50

Konfirmand.-Anzäge 2950 aus bl. Melt., out. Sits 36.aus bl. Melt., gu+. Sits 36.-**Herren-Regenmäntel** nette Formen.....22.50

Knaban - Sport- und Schul-Anzüge a, haltbaren Stoffen 6.95 Besonders gut verarbeltete

Knaben-Anzüge mit Krag. a. fest. Stoff. 12,50 Kammgarnhosen hübsche Streif. 8.95 6.90

Ein Post Arbeitshosen a. haltb. Stoff. 6 95 5.95 Blaue Arbeitsjacken **ш. Мозеп...,..3.9**5

Konfirmand.-Kleider aus reinwoll. Chev. 9.80 Mübsche Dam.-Kleider geschmacky, Machart, 6.95

Soiide Straßenkleider in reiner Wolfe mit reich. Tress. u. Knopfbes. 16.80 Seiden-Kleider

reizende arben, ent- 2350 zück, Macharten .. 28,50 Covercoat-Mäntel

fesche Formen 12.50 Regenmäntel

Ia Gummi.......26.50 Damon-Mästei schwere Flausch-u. Velourst. 16.50 Blusen in Hemd-, Kimonou, Kasakformen 8.95 3.95 Schuikleidar in Velour u. Schotten 6.95 5.75 3.75

Kleiderröcke in ver-995 schied. Dessins u. hübsch. Macharten 8,75 6.95 5.75

Wäsche

Untertaillen aus guten 48% Stoffen 98% 68% Damen-Hemden

mit Achselschi. u. Bogen-besatz 1.95 1.25 Damen-Beinkleider offen u. geschl., aus guten Wäschestoffen 2.25 1.95

Gestr. Damen-Unterhemden.... 1.95 1.26 Schlupfhosen in biau

und farbig ...2.95 1.95 Ein Posten **Herren-Nor**malhemden u. Hosen leicht derekt, sonstiger Wert bis # 4.00 letzt Norm,-Hemd.u.Mosen wollgemischt 3.50 2.95

Sinsatzhemden hübsche Streiffendessins 3.95 3.60 Barchenthemden verschied. Streifen 3.50 2.95 350 Herrensocken

grau..... 98.5, 78.5,

Schuhwaren -

Arbeitsschuhe recht stark, rein Kernled. 9,50 Sonntagsstiefel elegante Form 12.50 9.90 Herren-Halbschuhe hübsche Form, starkes Leder 14.50 12.50

795

795

3⁹⁵

Kinderstlefei sehr haltbar . .5.95 4.95 Solide Damenstisfel12.50 7.95

Halbschuhe in Schnür u. Spangen....9.90 7.95 Feine Lackschuhe u. Pumps, sehr fest

.....19.50 14.95 Dam.-Morgenschuhe eleg. Muster 2.95 1.95 Pantoffel mit dicken Bilzsohlen, sonst 3.00 M jetzt

Ein Posten Pantoffel

Kaufhaus des Ostens

Untere Hüxstraße 110.

das bekannte Einkaufshaus

Untere Hüxstraße 110.

Treff-



heute abend

Fledermaus

Elite-Abend

Letztes Auftreten des aufschenerregenden Programms

Elite-Bal

mit Ueberraschungen Humor!

Konfeltischlacht!

- Kieine Preise -

Biere und Getränke aller Art Morgen Sonntag:

4-Uhr-Tanz-Tee Halbe ma Vorstellung

Abends:

Provider des neuen Programms

iesolischailshaus "Adiershorsi" Tanzkränzchen

Asiang 5 Ohr!



Xesei Grandeigenifmet-Berein für gubert und Umgegenb bon 1919 c. 3.

am Areitag, dem 6. Marg 1925,

in den Zextralhallen unter Mitwirfung bes humorifien Max Giesenberg Anfang 8 Uhr

Ende ? Sintrittspreis a Person 1.— Dit. Det Feltanefignft



Sanditure.

Albeitel=

Der Beriofungeausfonig

Die Verlosung

findet am 15. März flatt === Die Musstellung befindet sich in der Semeinmühigen Arbeitsgenoffenschaft

Morgen, Sountag, von 342 Uhr ab:

Allericizies diesjähriges

ausgeführt von der Kapelie des 2. (Hanseat.) Bataillous 6. Infant. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektors

Fl. Clausnitzer

Bodkbier-Lieder grafis

Ab 7 Uhr abends:

Tanz-Emlagen!

Luisenlust Jeden Gr. Tanzkränzüch

Gintritt und Tang frei. Sonnabend, den 7. Märg:

Groker Familien-Dreis-Mastenball

Direkte Endstation der Linie 9 Die Bagen verfehren alle 10 Din. ab Marft

Morgen Sountag, Anlang 4 Uhr:

Referent There Resettance Teleption iche Tanze

verbunden mit heiteren Künst Vorträgen unter Mitwirfung erster Samburger Gesang-, Zang- und Bortrags-tunftler ms Die Mufit wird ausgeführt vom Sulanke-

Orchester unter perfouliger Leitung bes Heren Kapellmeiffers Robert Sulanke Für Familien freier Gintritt

Für die Kinder stehen 2 reizende Giel jum Reiten gur Berfügung

Für Bereinsfestlichkeiten halte ich meine Lotalitaten mit großem Garten bestens empioblen. Radolph Jāde

TROCADERO

Tāglich 8 Uhr:

Unicrhaltungsand Simmungskonzerte

für die Hinterbliebenen der Opfer

der Dortmunder Grabenkatastrophe am Mittwoch, dem 18. März, abends 71/2 Uhr in der Marienkirche

Namenioses Unglück ist über eine große Reihe von Pamilien braver Dortmunder Bergleute hereingebrochen. Mehr als 180 Familien haben thre Ernährer, Söhne und Väter verloren. Es gilt, bald zu helfen, denn trotz aller Hille, die bereits geleistet ist, bedroht Hunger und Elend die so plötzlich ihrer Ernährer beraubten Familien.

Der Heimatbund der Rheinländer und Westfalen in Lübeck ruft in Gemeinschaft mit der Deutschen Nothille zu einem Hilfswerk durch ein Kirchenkonzert in der Marienkirche am Mittwoch, dem 18. März, abends 74 Uhr, auf.

Binwehner Lübecks, unterstützt dieses Hülswerk dadurch, daß ihr die Marienkirche an diesem Tage bis zum letzten Plätze füllt. Eintrittskarten zum Preise von 2 AL sind

vom 1. März ab überali erhältlich, Deutsche Hothlife Lander-Assende Libert Migerneisler D. Dr. Sennan Turilyander d. Landesansiche inte

Senator Peul Borf Parsification de la faction de Prof. Diplom - Ingenicar Maha Geschäfts Three

Helmathund d. Rheinländer und Westfalen Studienrat Rreft 1. Versitzender Br. Ellering, 2. Vorsitzunder Batrieisteiter Cari Pempelliert Schriftffffrer

Prof. Paul Breckbaus

Kticknitz

verbunden mit Kappenfest Großer Jubel und Trubel. - 2 Kapellen. Anlang 6 Uhr. Maskenzug 71/2 Uhr.

Städfisches Orchester

Sonniag, den 1. März 1925, vorm. 11 Uhr

Montag, den 2. März 1925, abends 71/2 Uhr

im "Stadttheater"

Leitung:

Seneralmusiko Pekiar I. Makketafat

Solistin: Fram POS-CARLOFORTI, BOSSING

Händel: Conzerto grosso Nr. 7 Gesänge von: Hasse, Händel, Schubert Brahms: Sintonie Nr. 4 E-mell

Karien für die Aufführung: 1.50 bis 5,— All Karten für die Probe: i. - bis 3. - RK an der Theaterkasse

Gesells daftshaus "Marki"

Morgen Sountag:

Gr. Tanzkränzchen Sonntag, 8. Marg: Großer Mastenball



Boranzeige!

Marsball

am Sonniag. dem 8. März 1925 im Gewertichaftshans

Anfang 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. 3189) Der Borftanb.

Deutscher Verkehrsbund

Ortsverwaltung Labeck

Versammlung der Calladiearbeiter am Montag, 2. März, abends 5½ Uhr,

"Gewerlimaliskans" Lagesordnung: Bericht ber Lohntom-

miffion.

Versammlung der Hansdiener, Austrägerinnen und Reinmameirauen

> Montag, 2. März abends 71/2 Uhr, im Gewerii**na**itshans

Tagesordnung: Junere Berbandsangelegenheiten. Die Orisverwaliung

Gester

Morgen Conntag:

Dufit ausgeführt vom Dienstag, 7.30 Um:

mit turnerischen Aufführungen.

Gintritt: Herren 60 Pfg., Damen 40 Pfg.

Freiw. Fenerwehr Schönböcken

am Somitag, 8. März im Lotale bes Rameras ben A. Hoffmann

<u>Candhaus</u> hierzu laben freundlichft ein Die Wehr u. A. Hoffmann

Sonnabend, 7.30 Uhr: Gespensier Sonntag, 11 Uhr: Oeffentliche Generalprobe 🛣

VI. Sinf.-Konz. 3 Uhr: Minna von Barnhelm 7.**30** Uhr:

der Der Schl**eie**r Pierrette **Mad** Susannes heimnis 12. Premierenvorsieliung Montag. 7.30 Uhr:

VI. Sint.-Konzert Wagner - Orchester | Maria Stuart

Gas chm 19 Goldpfg., Lichtstrom kirw 60, Arafbirrom 27, Wasser chm 15/80, heizbare Räume mit Leitung 20, ohne Leitung 10 Goldpig.

Der Lübecker Boltsbote erscheint am Nachmittag sebes Werktages. Abonnementspreis mit illustr. Beilage "Bolk u. Zeit" frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45Reichspfg. Sinzelverkaufspr.: 10 Reichspfg.

Redaktion: Johannisstraße 46
Fernruf { 905 nur Redaktion
926 nur Geschäftlisselle

Anzeigenpreis für die achtgespaltene Pettigelle ober beren Raum 20 Reichspfennige, auswärtige 25 Reichspfennige. Versammlungs., Arbeits und Wohnungsanzeigen 15 Reichspfennige. Reklamen 80 Reichspfg.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46

Fernruf { 926 nur Geschäftsstelle 905 nur Rebaktion

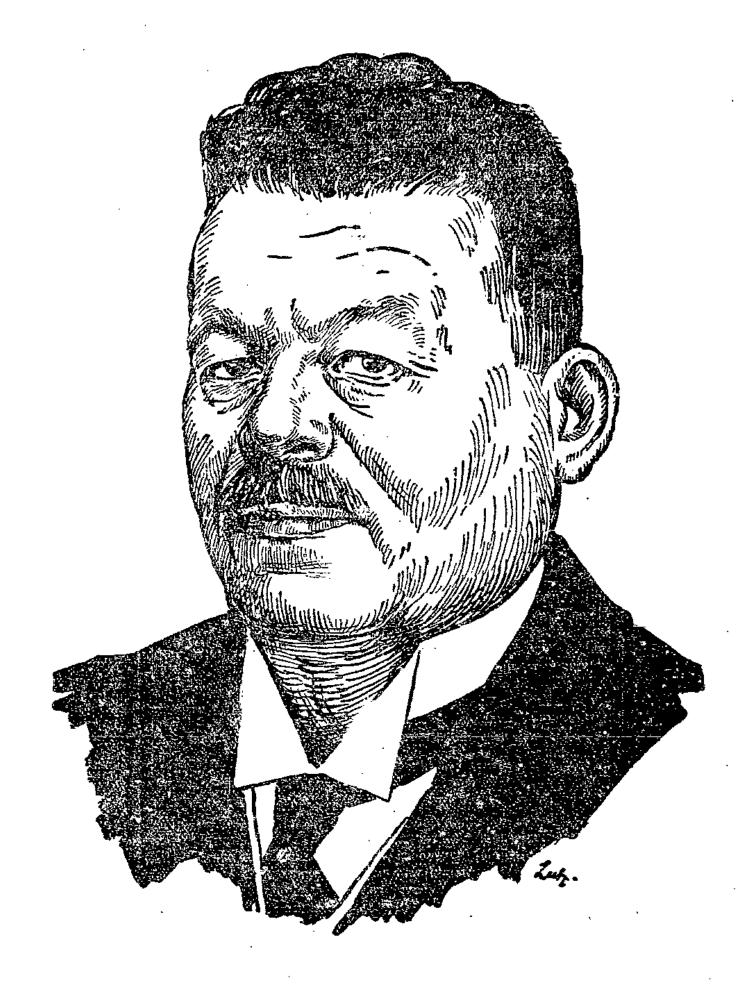
Cibetter I Looke bott

Aummer 51

Montag, Q. Mäez 1925

32. Sahrgang

Sriedrich Sbert



"Der an mich gerichtete Ruf ist ein Ruf der Pflicht, dem ich in dem Bewußtsein folge, daß heute mehr denn jemals jeder Deutsche auf dem Platz, auf den er gestellt wird, seine Schuldigkeit zu tun hat. Ich werde mich mit allen meinen Kräften bemühen, mein Amt gerecht und unparteissch zu führen. Niemand zuliebe und niemand zuleide. Ich gelobe, die Versassung der deutschen Republik getreulich zu beachten und zu schühen. Ich will und werde als Beauftragter des ganzen deutschen Volkes handeln, nicht als Vormann einer einzelnen Partei. Ich bekenne aber auch, daß ich ein Sohn des Arbeiterstandes din, aufz gewachsen in der Gedankenwelt des Sozialismus, und daß ich weder meine Hertunft noch meine Ueberzzeugung jemals zu verleugnen gesonnen din."

Der Gohn des Wolfes.

Trauer in Deutschland — Bestürzung in der Welt.

Die Tranexfelerlichkeiten.

Belmkehr bes Toien nach Heibelberg.

Die Transefeierlichkeiten für ben verftorbenen Reichspräfibenten merden im Sinne bes Toten in einem möglichst begrenge ten Rahmen exfolgen. Am Connavend abend 12 Uhr murde die Leiche aus dem Berliner Westsanatorium in Begleitung einer Ohrentompante der Reichemehr in Die Wohnung bes Berftorbenen nach ber Wilhelmitrage gebracht, wo fie im Arbeitszimmer aufgebahrt morden ift. An der Bahre halten Ungehörige der Reichswehr die Ehreuwache.

Die offigielle Trauerfeierlichfeit erfolgt am Mittwoch

nachmittag im Festsaule des Liefahepenfibentenpalais. Der Sarg wird zu diefem Zwed im Bestjacte aufgebahrt werden. Dr. Luther halt bie Trauerrede. Bom Bureau des Reichsprafidenten ergehen zu biefer Feierlichkeit an die ausländischen Beriteier, an die Parteien und mirtichaftlichen Berbande Ginladaugen. Bah-

rend der offiziellen Tranerveranstaltung halten Offiziere am Sorge des Berftorbenen die Chrenmache.

Sorge des Verstorbenen die Chrenwache.

Der Neichstag wird am Mittwoch zu einer selbständigen Trauerseier zusammentzeten. Sie ist geplant in Berbindung mit einer Aundgebung des Prensissen Landtage und der übrigen Länderparlamente. Der Sarz wied zu diesem Zwed nicht im Reichstag ausgebahrt. Er bleibt entsprechend dem Wansche des verstorbenen Neichsprässdenten die zur Ueber sichtung nach heidelberg in der Necht vom Mittwoch zum Sonnerstag. Im Unschluß an eine Trauerseierlichkeit der Stadt heidelberg erfolgt dann die Keilekung in einem Ehrenbürgerag. erfolgt bann die Beijehung in einem Chrenburgergrab, das bie Geburisftadt des Berblichenen ber Familie Chert gur Berfügbing geitellt hat.

Die Todesurfache.

Die behandelnden Actzie geben über den Krantheitsverlauf und die Urfache des Todes des Herrn Reichspräsidenten folgen-

den Bericht.

Die Bauchschentzündung des Reichspräsidenten, die durch einen Durchbruch des brandigen Wurmfortiages des Blinddarms in die Bauchhöhle enistanden wer, war an lich im Abklingen begriffen, hatte aber zu einer ichweren Darmlahmung geführt, die allen bagegen angewandien Mitreln trohic. Es gelang zwar gestern und vorgestern, funftlich Gafe ju enileeren, doch blieb dies unvolltommen. Nichtsdestoweniger blieb die hoffnung bestehen, daß die Darmtätigseit wieder in Gang säme und Genesung eintreten könnte. In der letzten Nacht trat gegen d Uhr
eine plöhliche Berschlimmerung ein, die zu einem schnellen Berjall der Krässe und um 10% Uhr vormittags zum Tode führte.
Die mit Zustimmung der Familie des Herrn Keichspräsidenten von Geheimrai Dr. Lubarich ausgesührte Bauchseftion

bestätigte, das Darmlähung die Todesurlache war; der organis sche Befund ergab ferner eine chronilise Entzündung der Gallen-blase und Gallensteine; Siter oder sonstige Flüssigkeit sand sich nicht mehr in der Bauchhöble. — Sowohl der Krankheitsverlauf wie die Seftion zeigen also, daß der Reichspräsident nicht der Insettion durch die Sauchschlenizundung, sondern der durch sie verursachten schweren Darmlähmung zum Opfer gefallen ist.

An der Stätte seines Wirkens.

Berlin, 2. März. (Radio.)

Die Berliner Wilhelmstraße hat feit 1918 bezw. den ersten Januartagen 1919 wohl kaum einen solchen Menschenzulauf gcsehen wie am gestrigen Sonntag. Hunderttausende von Anhangern der Republit bürften am Sonntag in der Wilhelmstraße geweilt haben, um von der Ferne das Totenbaus zu betrachten. Sie wollten wenigstens das Saus segen, in dem der eifte Prafident der Deutschen Republik auf ber Bahre liegt. Endlos war der Berfehr in dem Sause selbst. Der unisormierte alte Diener am "Hauptportal des Prösidenten katte viel zu tun, Diplomaten, gewesene und aftive Minister, alte Freunde verlangten Ginlag, um der Familie ihr Seileib zu bezeugen. Das Arbeitszimmer, in dem Fring Chert fett aufgebahrt ift befindet fich zu ebener Erde im linten Flügel bes Saules. Das geräumige Zimmer, beffen beibe hoge Genftern auf ben Borgatten gegen, ift ichmarz ausgeschlagen. Die Mobel, die in der Mitte des Zimmers standen, find entfernt worden, um dem Ratafall Play ju icaffen. Die anderen Mobel stehen genau so, wie sie an dem Tage standen, an dem der Reichspräschent in das Sanaforium gebracht wurde. Da fiedt in der einen Cde der große Schreibtild, an dem Chert ftets arbeitete, der große Bucherichrant mit ben vielen staatswissenichafts licen und fivatsrechtlichen Werken. Der Kaften des Radioempfangers, auf dem heute noch eine Phorographie des megifanischen Prafidenien Calles steht, die Tenfter find verhängt und an der einen Wand unter einer schönen Rembrandt-Kopie hangt eine Radierung - der Ropf Waliber Raibenans. - Der Raiafalt steht in der Mitte des Zimmers. Darauf liegt der Carg bebedt mit der Fahne des Reichsprösidenten, die in der Mitte mit dem Reichsadler bestickt ist. Tuf dem Sang liegen einige Blumensträufer verstreut, darunier ein Annd weißer Rosen, die letzte Gabe der Familie an den tranken Prösidenten. Rings um den Sarg fiegen manneshohe Kandelabet mit brennenden Kerzen. Unteroffiziere ber Keichswehr halten bie Tolenwacht bis zum Ende der offiziellen Reier.

Unter dem Eindruck des Todes.

Cifi langiam wird uns die volle Schwere des Verlustes, den wir erlitten, gang flat. Bu febr mar Frig Chert ein Mann ber Stillen nuchternen Arbeit, in bescheiden stellte er die eigene Person stels in den Hinzergrund, als daß dem Boll immer hatte bewußt sein konnen, wie bedeutend in Wirklichkeit sein personliches Bitten war, wie fower sein Ansehen für Deutschland in den Angen der Welf mog.

Die Stimmen aus allen Ländern, von denen wir leiber heute nur turze Proben bringen können, lassen uns jest ahnen, was

In der Presse bes Inlandes bis weit in die Reihen der Segner hinein, wird hence die makellose Reinheit und der lautere Eroft seiner Persönlichteit gewürdigt. Sogar Stresemann widnet ibm in der "Beit" einen Rachruf, ber den Berfaffer ehrt.

Dag die strupellosen heizer von gang rechts und gang links and in diefer Stunde nicht zur Bestinnung kommen, war leider u emarten, recident sie icon die Krontheit des Reichsprässdenten ju wid erwärtigem Spott benugt hatten.

Es hieze das Endenka des Berftorbenen beleibigen, wollten wir ers mit diesen Schwag besoffen, wöhrend bes Boll trenert. Es foll fein folicher Ion in biefes Gefiell ber Berbundenheit von Millionen deutscher Manner und Frauen bringen, all ber Arbeitenden, die heute im Geifte um Cherts Bahre geschart find, voll Trauer und bach voll Stolz um diesen Sohn bes Bolfes.

"Denn er mar nnfer!"

Ambgebung der Reichsregierung.

Aus Anlag bes Tobes bes Reichspräsidenten hat die Reichsregierung nachtchende Rundgebung erlaffen:

Um beutigen Tuge ift ber beutsche Reichoprafibent Friedrich Chert ans dem geben abberufen worben. Tieferschüttert steht die deutsche Reichsregierung und mit ihr bas deutsche Bolt an

der Laher des deutschen Staatsoberhauptes.

Mit Friedeich Chert ift ber Mann dahingegangen, ber unter Cinjag feiner ftarlen Berfonlichteit erreichte, daß in ben Wirren der Nevolution die Einberusung der Nationalversamms-lung aus seeler Wahl des Deutschen Bolkes beschlossen und durchgesührt und damit dem deutschen Staatsleben wieder eine gesehliche Grundlage gegeben wurde. In schwerster Zeit hat er das Umi des deutschen Neichspräsidenten mit vor bilds licher Gewissen und staatsmännischer Alugs heir oerwaltet und babei in ber Seimat wie im Auslande reiche Anerkennung erwerben. In den außenvolitischen Wirzungen, die nach Axiegsende dem Deutschen Meiche erwuchsen, hat er die Berautwarrung der Entscheidungen auf sich genommen, die nach vielen Migersolgen endlich den Weg zum Wiesen, deraufftieg nubahnten. Unparteilichfeit und Gefehlichteit waren die Michilinien seiner Limtoführung. Die Chaenliereigenschaften des Menschen Friedrich Sbert

und die hervorragende Begabung Des Staatse mannes, der an ber Spige bes Deutschen Reiches gestanden hat, haben ihm bei all benen, die ben Mann und sein Wirten tannten, Wertichähung und Berehrung erworben. Er hat dem Deutschen Bolte und dem Deutschen Baterlande

in ichmerster Zeit als aufrechter Dann gedient. Dr. Luther, Dr. Gehler, Dr. Brauns, Dr. Stresemann, Graf v. Kanib, Stingl, Schiele, Dr. Neuhaus, Dr. Frenten, Dr.

Rrohne, v. Schlieben.

Am Sonnabend nachmitiag begab sich Reichskanzler Dr. Luther in Begleitung des Regierungsrates v. Stodhausen in das West-Sanatorium und legte an ber Bahre bes verstorbenen Reichspräsidenten Chert weiße Rofen nieder.

Das Beileidsschreiben des Partelvorstandes.

Der Parteivorstand hat an die Witwe des Reichspräsidenten folgendes Schreiben gerichtel:

Berlin, 28. Februar 1925.

Berehrie Genoffin Cbert!

Zu dem ichweren Unglück, das Sie getroffen hat, sprechen wir Ihnen, aufs tieffie erschüttert, unfere Teilnahme aus. Dies fer unerfegliche Berluft trifft nicht nur Sie und Ihre Rinder, fondern das gange Bolf und bie gange Belt.

Die Gogialbemofratifche Bartei Deutschlands fieht an ber Bahre eines ihrer Größten und Besten. Geit seiner frühen Jugend hatte Ihr Mann ihr angehört und alle Krafte feines hohen Geiftes und feines unerichatterlichen Charatters ihr gewibmet. Ihm als bem Würdigften fiel por zwölf Jahren als Erbe August Bebels der Borfig unserer Bariei gu. In der po-litifchen und der gewertschaftlichen Arbeiterbewegung erblitte er ben Sebel, um bie Welt ju verandern und die Maffen des werftätigen Boltes ju politifcher und fogialer Freiheit binantguführen. Gur biefen Gebanten ichente er teine Opfer, Anfeindungen und feine Gefahr, und ihm ift er tren geblieben

Auch nachbem er aus ben Handen der Nationalversamm= lung bas hohe und erdrudend ichwere Amt bes erften Brafibenten ber Deutschen Republit empfangen hatte, blieb er Mitglich unserer Partei. Rie in den schweren Jahren feitdem hat er uns erbetenen Rat verlagt.

Mit Ihnen beirauert die Sozialdemotratische Partei Deutschlands den Singang Dieses augerordentlichen Mannes, deffen Schiciale in treu hingebender Gemeinschaft geteilt ju haben, ftets Troft und Glolg Ihres Lebens fein moge.

Der Borftand der Sozialdemofratischen Partei Dentschlands. Bermann Dialler, Wels. Crifpien.

Stimmen aus dem Ausland.

Bestürzung in Frankreich.

Die Nachricht nom Ableben des Brafidenten der Deutschen Republik hat in Paris vollkommen überrascht. In der Kammer wurde fie gegen 11 Uhr befannt. Gie rief offensichtliche Bestürjung hervor. Die Kommentare, die die Trauerborschaft auslöste, geben einen fiorten Beweis von der Achtung und dem Un-

SPD. Paris, 28. Februar. (Eig. Draftber.)

lehen, das Frig Sbert in den politischen Kreisen Frankreichs, ohne Unterschied der parieipolitischen Einstellung, genoß. Selbst die Politiker des Nationalen Blods zollen der Loyalität, der Charatierstärfe und den Berdiensten, die der Berstorbene sich um die Wahrung und Festigung des Friedens erworben hat, rud-

haltslos ihre Anerkennung. Die französische Regierung hat sojort nach Empfang der Todesnachricht dem Deutschen Boilchaf-

ter ihr Beileid jum Ausbruck bringen laffen. Auch die Preffe wird dem fo jah aus dem Leben geriffenen Reichsprasidenten in vollem Umfange gerecht. Go ichreibt die "Information", dag Gbert burch feine ftarte Berfonlichteit eine ber folideften Stugen ber Republit gewe sen sei und die Versassung mehrmals vor einem Zusammen-bruch bewahrt habe. Der "Intransigeant" meint, Ebert sei einer der wenigen deutschen Republikaner gewesen, die nicht nationalistisch gewesen seien. Sogar die ultrareaktionäre "Liberte" erkennt an, daß Ebert ein unbedingt aufrichtiger Republitaner gemefen fei. Sie erinnert an bie Anftrengungen, die Chert noch por wenigen Wochen gemacht habe, um die Bildung eines Rechtstabinetts zu verhindern. Die Monarciften in Deutschland seien fich beffen mohl bewußt ge-

wesen, daß jeder Bersuch zur Wiederherstellung der Monarchie in dem Prasidenten der Republik auf einen unüberwindlichen Widerstand stieß. Daher ihr Berkeumdungsseldzug, der keine Mittel gescheut habe.

Reichsprafibenien ift man in Paris ungewöhlich peffimiftifc. Man weift darauf bin, daß ber Tob Eberts in einem Argenblid erfolge, in dem die monarchiftischen Parteien jum Generalfturm gegen die Republik ruften. Ran befürchtet, daß bie Recite in Dentichland fich die neuen Berwidlungen ber politis Lage ju Rugen machen werbe, um vielleicht ben Pringen Rupprechi von Bagern oder einen ber hohenzollernprinzen als Kandibeien für die Prasidentschaft vorzuschlagen. Man macht jedoch gleichzeitig feinen Sehl baraus, daß ein Berjuch diefer Art zu neuen ichweren Erichütterungen in ber internationalen Bolitit führen milte.

In der Beurieilung der politischen Folgen des Todes des

Warme Worte aus der Thechoslowalei.

CPD. Prag, 28. Februar. (Eig. Drahib.)

Die Nachricht nom Tode des deutschen Reichspräsidenten rief in Prag alseitige Bestürzung hervor. Die amtlichen Stellen der ischechischstowarischen Republik kondolierten dem deutschen Ge-sandten und die tschechisch-deutschen sozialdemokratischen Körper-ichaften sandten an die reichsdeutsche Prager Bartei Beileidsfundgebungen. Un den benischen Parteivorstand telegraphierie bie sozialbemofratische Arbeiterpartei der Tichecho-Slowatei

Mir trauern mit Gud um einen Mann, der von der garteften Jugend an in ber Partei gewirft, seit Jahrzehnten in führender Stellung jur Partei gestanden und seit dem Ableben Bestels Kührer der Partei geworden ist. Ihn, als einen ihrer Besten, hat die Bartei als ersten Prüsidenten der Republit Deutschsten, hat die Pariei als ersten Präsidenten der Republik Deutsch-land gestellt. Der Arbeiter auf dem Präsidentenstuhl hat seinen Platz voll ausgesüllt, bei Freund und Feind hat seine Tuch-tigteit Achtung und Bewunderung hervorgerusen. Mit Abscheu gedeuten wir heute der gehässigen, niedrigen Ans-grisse der Gegner, denen die Entwicklung und Tätigkeit Eberts ein Dorn im Auge war. Sie haben die setzen schweren Lebens-tage dieses, nur auf das Wohl des deutschen Wolkes bedachten Viannes vergällt. Uns treibt das Bedurfnis, Euch du sagen, daß tieser Schwerz die deutschen Arbeiter der ischechossowalischen Republik, welche das Wirken Eberts bewunderten, ergrissen hat."

Das "Brager Tageblatt" schreibt: "Bon Jahr zu Jahr wuchs der personlich bescheidene Mann mehr in sein Amt hinein und er verstand es, Deutschland vorzüglich zu repräsentieren. Den Gegnern ist es nicht gelungen, Cherts makelloses Charakterbild zu verfälschen. Nun, da ihn der Tod salt unmittelbar vor dem normalen Ablauf seiner Präsidentens Idast hinnessanski bet mirk bid auft aciaan mitalia. ichaft hinweggerafft hat, wird fich erft zeigen, wieviel nicht nur Beutschland, sondern auch die große internationale Bolitit ver-

Um Gberts Nachfolge.

Der Reichspräsident hatte die Augen noch nicht geschlosen, da begann schon die Rechte mit Intrigen, um sich den Platz an der Macht auf alle Fälle du sichern. Man wollte, da man sich auf einen gemeinsamen Kandidaten nicht gut einigen konnte, versuchen, einfach Dr. Luther auf unbestimmte Zeit mit der Bertretung zu betrauen. Doch dazu wäre eine Berfassungsänderung notwendig gewesen; und unfere Fraktion ließ feinen Zweifel, bag fie eine folde auf jeden Jall verhindern murbe. Go ift es fichet, daß die Reichspräsidentenwahl, sobald es technisch möglich ift, wahrscheinlich schon Anfaug Mai vollzogen werden wird. Ueber den angenolicklichen Stand der Dinge wird uns heute fruh aus Berlin gefnntt:

Berlin, 2. März. (Radio.)

Das Grab hat sich über Ebert noch nicht geschlossen und doch' befinden wir uns bereits in den erften Borbereitungen zur Neuwahl seines Nachfolgers. Im Reichsministerium des Innern wird, wie wir ersahren, schon ein Gesehentwurf zur Neuwahl des Neichspräsidenten vorbereitet und wo man auch sonst hinhört, wird von der Neuwahl des Reichspräsidenten gesprochen. Das gilt von den Zeitungen und allen politischen Beranstaltungen, die seit dem Tode unseres Parteifreundes. Ebert stattsanden. Am Sonntag sorderte 3. B. der demokratische Führer Dr. Koch in dem Parteiausschuß seiner Partei eine gemeinsame Front aller Republikaner bei ber tom-menden Wahl. Das misse jest schnell und energisch angestrengt werden, damit möglichst schon für den exsten Wahlgar Sinigung auf einen gemeinsamen Randibaten möglich fei. Diefe Ausführungen fanden in bem demokratischen Parteiausschuß'ledhaften Beifall. Als Kandidaten für die Rachfolgerschaft Cherts werden 3. 3t. Luther, Marz und Cuno genannt. Das ist der beste Beweis dasur, was uns an Ebert verloren gegangen ist und wie arm unser Bolf an Personlichkeiten ist. Alle drei sind mit Ebert nicht au vergleichen. Luther gilt als ber Sammelfandidat der Nichtspartei, mahrend Mary als der Sammelfandidat der Mittelparteien und der Sozialbemofratie genannt wird. Cano durfte als Konfurrent des herrn Luther ju betrachten fein. Aber all das sind vorläufig Rombina tionen. Bor allem hat die fozialdemotratifdje Bartet fich bise her in teiner Weise festgelegt. Sie verfolgt lediglich junachst das Bestreben, eine gemeinsame republifanische Kandidatur zu erringen. In welchem Mage das möglich ift, wird sich bei den tome menden Befprechungen ergeben.

Das Handelsabkommen mit Frankreich.

Endlich ein Proviforium unter Dad.

EKD. Paris, 1. März. (Eig. Drahib.)

Das in seinen Grundzügen bereits mitgeteilte Kompromits ber dentschefranzöfischen Sandelsverfragsverhandlungen hat nunmehr die endgültige Sustimmung der beiden Res gierungen gesunden. Es handelt sich jedoch noch nicht, wie in Deutschland vielfach angenommen zu werden scheint, um end-gultige Abmachungen, sondern lediglich um eine Verftandigung über das Ziel und den Ruhmen für die fünftige Regelung ber deutschafrangofischen Wirtschaftsbeziehungen, Die politische Bobeutung des Kompromisse ist darum nicht minder groß, denn tatsächlich ist er der deutschen Delegation nach fünsmonatigen Berhandlungen gelungen, dem dentschen Sandel das bisher von Frantreich nerweigerte Zugeständnis ber Meiftbegunftigung au fichern. Noch in ben legten Borichlägen von Anfang Februar hatte die frangofische Oclegation sich vorbehalten, die deutsche Ginfuhr schiechter zu stellen, als die anderer Länder, und erft in der abgelausenen Woche ist es Staatssetretar Trendelenburg ge lungen, den Bergicht auf diese unterichiedliche Behandlung ber beutiden Waren burchzuschen. Mie Meistbegünstigung tritt allerdings nicht sofort in Kraft. Für das vorläufige Abtommen erhalt Deutschland nur für einen Teil feiner Ginfuhr die gelten den französischen Minimaltarise, und auch nach Abschluß des ends gültigen Bertrages ist eine gewisse Uebergangszeit vorgesehen, die der französischen Wirtschaft die Anpassung an die neuen Berhältnisse erleichtern soll. Die Meistbegünstigung soll in Stappen, jedoch für alle wichtigen deutschen Aussuhrartitel in Rraft treten. Für die Dauer des vorläufigen Bertrages erhalt auch Frantreich nicht bie uneingeschranttefte Meistbegunftigung. vielmehr hat sich Deutschland vorbehalten, einzelne französische Warengruppen bavon auszuschließen. Große Befriedigung haben in Paris die deutschen Zugeständnisse zugunkten Elsah-Lotheins gens ausgelöst. Deutschland hat sich bereit erklärt, sur gewisse elsah-lotheingische Produkte innerhalb einer noch zu bestimmenden Menge die Zollsähe um die Hälfte zu ermähigen. Diese Zus fage ist jedoch an die toppelte Bedingung gefnupft, bag nicht an bere Länder auf Grund ihrer Meiftbegunstigung gleiche Borteile für fich von Deutschland in Anspruch nehmen und daß anderet feits Deutschland von Frankreich bafür gleichwertige Bugeftundniffe erhalt. Es fann unter diefen Umftanden feine Rebe bavon sein, daß die im Bertrag von Bersailles für die ersten fünf Jahre zugunsten Frankreichs festgesetzten einseitigen wirtschaft lichen Ausnahmedestimmungen aufrecht erhalten bleiben.

Die Arbeit der Gozialdemotratie.

Unfere Antrage im Reichstag.

Sout ber Beamten und Reichsarbeiter.

Die Fraktion verlangt vor allem, daß die Berfonal-Abbauverordnung mit allen Rachträgen sofort aufgehoben wird. Will die Regierung bie in der Abbaunerordnung enthaltenen Danerbestimmungen aufrechterhalten, so iann sie dem Reichstag einen entsprechenden Gesehentwurf vorlegen. Mit dieser Forderung wird nicht zuletzt der Zweit verfolgt, daß mit der Aushehung der Abbauverordnung auch ihr Name verichwindet. Außerdem hat die Fraktion einen Geseigentwurf über die Aufhebung des Befols bungssperrgesetzes vorgelegt. Es erscheint durchaus überflussig, nachdem Länder und Gemeinden ihre finanzielle Gelbständigleit wiedererlangt haben und die Reichsfinangververwaltung die einheitliche Besoldungspolitik als Mittel zur Riederhaltung der unteren und mittleren Beamtengehälter benutt bat.

Bur Besoldungsfrage hat die Fraktion folgende Anträge gestellt:

1. Der Reichstag erklärt sich mit ber durch "Berordnung über die Gemährung von Bufchlägen jum Grundgehalt fowie zu den Kinderzuschlägen und zum Frauenzuschlag vom 25. No-vember 1924" ausgesprochenen Regelung der Bezüge der Reichsbeamten nicht einverstanden;

2. der Neichstag ersucht die Reichsregierung, ihm sosort den Entwurf eines Gesetzes über eine weitere Ergänzung des Befoldungsgesetes mit bem Biele einer grundfatlichen Renreglung ber Besoldung und ansreichenden Bemeffung ber Gehälter der unteren und mittleren Gruppen vorzulegen. Gur die Arbeiter und Angestellten bes Reichs find die notwendigen Folgerungen zu giehen.

Im Zusammenhang mit der Besoldungsfrage wird die Fraltion auch die eigenmächtig vorgenommene Erfetzung bes Ortszuschlage durch das Wohnungsgelb und die Aufstellung des neuen Oristiaffenverzeichniffes belampfen. Durch die Willfür der Regierung find nicht nur Arbeiter, Angestellte und Beamte ber öffentlichen Körperschaften, sondern auch die Kriegsbeichädigten und Erwerbslofen ichmer benachteiligt. Die Stellung der notwendigen Antrage hat fich die Fraktion noch vorbehalten.

Die Fraktion hat weiterhin beantragt: Unverzügliche Aufhebung der Berordnung der neunstündigen Arbeitszeit in ben Reichsbehörden und Reichsbetzieben, die Wieder= einführung des Achtstundentages und Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Regelung der Dienstzeit der Reichscamten, Wiedereinführung des ungefürzten Urlaubs an die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches,

Sie verlangt ferner die Borlage von Entwürfen über ein neues Reichsbeamtengeset, über Beamtenrate, eine Diensiftrafsordnung für Reichsbeamte, Krantenversicherung für Reichsbeamte und die Einbeziehung der attiven Reichsbeamten in die Sieds lungsordnung, die für abgebaute Beamte geschaffen ist.

Schließlich hat die Fraktion einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch den der § 8 des Beamtenhinterbliebenengeseites aufgehoben werden foll, der die "nachgeheirateten" Frauen und deren Rinber - b. h. die Frauen und Rinder aus einer nach ber Penfionierung des Beamten geschloffenen Che - von der Sinterbliebenenfürsorge vollständig ausschließt.

Soziale Steuerpolitik.

Die Sozialbemokratie verlangt die Berkeilung der Steuerlaften nach der wirklichen Leiftungsfähigfeit. Der Befeitigung des Steuerunrechts dient vor allem ihr Antrag zur Lohnstener. Er verlangt die Erhöhung des steuerfreien Betrages von 60 Mf. monatlich (15 Mt. wöchentlich) auf 100 Mt. monatlich (24 Mt. wöchentlich). Ferner eine Abänderung des Steuerabzugs in der Weise, daß auch bei Lahnaussall infolge Arveitslostzteit. Krantheit Rurgarbeit, Streit, Aussperrung uim, sowie bei ben Saisongewerben der volle jährliche steuerfreie Lohnbeirag im Wege des Lohnabjugs gutgebracht wird.

Die Mietsteuer, die jest einen Teil der Micte bildet, foll in Sohr von 20 Ptoz. der Friedensmiete erhoben werden. Würde man fie beseitigen, fo murbe ber Sausbesiger bicien Betrag in seine Tasche steden. Sie foll aber auch nicht über ben gegenwärtigen Umfang hinaus erhöht werden. Ihr Ertrag soll aber lediglich Berwendung finden für die Förderung des Moh-nungsneubaus und zur Erhaltung alter Wohnungen. Um die notleidenden Schichten (Erwerbsunfähige, Erwerbsbeschränfte) ju schützen, wird verlangt, daß ein Teil dieser Steuer als Mictbel-

hilfen an bedürftige Schichten gemährt wird.

& Fortsetzung . . .

Bon großer Bedeutung ist der Geseigentwurf über die Offens legung der Steuerliften. Er will das Steuergeheimnis, das die Steuerhinterziehung begünftigt, beseitigen und die Steuermoral heben. Demfelben Zwed dient der Antrag auf Borlegung einer Dentschrift über die Ergebnisse ber Buchprufung. Schließlich ift noch der Antrag auf Beseitigung ber Doppelbefteuerung ber Genoffenichaften bei der Umlahsteuer zu gemahren,

der das Unrecht beseitigen soll, das diesen gemeinnützigen Unternehmungen zugefügt wirb.

Die Neurogelung ber Aufwertungsfrage

wird durch den Antrag gefordert, ber bie Mittel für die Aufwertung ichaffen will, und zwar burch eine Beiteuerung ber Inflationsgewinnler. Die Regierung wird beshalb erfucht, bie in ber Oritien Steuernotverordnung vorgesehenen Gesehentwürfe über die Besteuerung der Inflationsfredite, der

Ausgabe von Notgeld und des entschuldeten unbebanten Grundbesiges sofort vorzulegen. Der Erizag biefer Steuern foll zur Wiederaufnahme des Zinsendienstes ber öffentlichen Ans leihen Berwendung finden.

3oll- und Wirtschaftspolitit.

Von der Neuregelung der Zollfrage und dem Abschluß von Sandelsverträgen hängt die wirtschaftliche Zufunft Deutschlands und die Ezisten a seiner arbeitenden Bevölkerung ab. Auf dem Umwege über die Sandelsvertrage wollen die bürgerlichen Parteien nicht nur den bisherigen Zollschutz aufzrechterhalten, sondern ihn noch ausdehnen und erhöhen. Bor allem trachtet die Schwerindustrie danach, sich bei den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen einen ers höhten Zoll auf Eisen zu sichern und das Monopol für den dentschen Markt zu erwerben. Die Folge märe, daß auch die Industriczölle erhöht und Agrarzölle in noch nicht dagewelenem Umfang eingeführt würden. Die sozialdemokratis
iche Fraktion hat daher folgende Interpellation vorgelegt,
auf deren schleunige Beratung sie hinwirken wird:
Ist die Neichsregierung bereit, über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen und die Grundsätze, von denen sie
sich dabei leiten läst, Auskunft zu geben?

Wird die Reichsregierung laufend informiert liber die Bestrebungen zum Abichluß internationaler Abmachungen in dez Schwereisenindustrie und tann fie barüber Austunft erteilen?

Neuregelung bes Miet: und Wohnungswesens.

Die Rechtsparteien wollen den Micterschutz und die Mietzinsregelung beseitigen. Anhänger dieser Absichten besinden sich auch in den Parteien der Mitte. Dahin zielende Anträge der Wirtsschaftspartei liegen dem Reichstag bereits vor. Eine weitere Gesiahr auf diesem Gebiet ist die Tatsache, daß das Reichsmietensgesch im Jahre 1926 abläuft. Die Anträge auf vorzeitige Besieitigung des Mieterschutzes werden den schärfiten Widerstand der Taxis demokratie bernarrufen. Sie will derüher hingus Norlorge Sozialdemofratie hervorrufen. Sie will darüber hinaus Borforge auch für seine fünftige Erhaltung treffen und hat deshalb folgenden Antrag gestellt:

"Die Reichsregierung zu ersuchen, einen Gefegentwurf porjulegen, der eine grundlättliche Neuregelung des gesamten Miet- und Wohnrechts enthält."

Bodenresorm und Pachtichut.

Bu den Antragen von besonderer Bedeutung gehort auch der Untrag gur Reform ber Bobenverteilung und Bobennugung. Dieser Antrag liegt bem Reichstag bereits seit 1922 vor, ist jest allerdings in einigen Puntten erweitert und abgeandert

Außerdem ist ein Gesetzentwurf zur Abanderung der Berordnung über ben Bacht hug eingebracht worden. Er verlangt höheren Schutz ber heuerlingsvertrage, die Ausbehnung bes Pachtichutes auf neuabgeschlossene Pachtverträge und will die Befristung des Gesetes auf das Jahr 1925 gestrichen miffen.

Amneftie und Juftigreform.

Das Bertrauen des deutschen Bolkes zur Rechtspflege ist durch zahllose Fehlsprüche deutscher Gerichte in den leigten Jahren immer wieder von neuem aufs heftigste erschüttert worden. Eine Reform der Justig an Saupt und Gliedern herbeiguführen, ist die bringlichste Aufgabe der sozialdemotratischen Fraktion. Sie hat in den Bordergrund ihrer Bemuhungen gestellt, durch eine umfassende politische Amnestie allen bensenigen die Freiheit zu verichaffen, die im Zusammenhange mit den wirtschaftlichen und po-litischen Unruhen der letten. Jahre mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind. Es ist der Fraktion gelungen, dieser Vorlage zur Berhandlung im Plenum zu verhelfen. Der Antrag unserer Fraktion und die Antrage der Deutschnationalen und der Kom= munisten, die ebenjalls Amnestiewunsche vorgetragen haben, find bereits an den Nechtsausschuß des Reichstages verwiesen worden. Es ist selbstverständlich, daß die Sozialdemokratie alles daransetzen wird, endlich eine umfassende politische Amnestie durchzusetten.

Meben den Bestrebungen, ben bereits ausgesprochenen und als ungerecht empfundenen Urteilen ihre weitere Mirkfamteit au nehmen, gilt das Bestreben der Fraktion, für die Butunft eine grundlegende Juftigreform durchzuführen. In der eingebrachten Interpellation wird deshalb gefragt, ob und wann die grundlegende Menderung der Strafprozeforenung und

des Strafprozesses zu erwarten ist.

Gegenüber der hanrischen Justiz ist noch eine besondere Massnahme notwendig. Die Urteile der banrischen Volksgerichte, gegen die eine Berufung bisher nicht möglich war, sollen einer Nachprüsung unterzogen werden. Die sozialdemokratische Frakstenden tion hat daher ihren letten Antrag auf Ginführung des Wieder-

aufnahmeverfahrens gegen Urieile bantifder Bolles und Stant gerichte wieder eingebracht, einen Untrag, ber icon im alten Reichstag in zwei Sigungen angenommen war und beffen Berabichledung nur an dem Widerfpruch eines einzigen Bertreters ber Wirtschaftlichen Bereinigung, bes Abg. Bredt, gescheitert ist.

Bei ben Bemuhungen, die Juftig gu reformieren, fteht im Borbergrunde bas Berlangen, Die ungludieligen Emminger-Berordnungen aufzuheben. Die Fraktion hat daher in einem Un-trag verlangt, daß der durch die Emminger-Berordnungen herbeigeführte zu große Ginflug ber Staatsanmaltigaften wieder eingedämmt, die burch die Emminger-Berordnungen erweiterte Buftandigleit des Eingelrichters wieder beidrantt und die im Bolf allgemein hochgeschähte Ginrichtungen ber Schwurgerichte hergestellt wird.

Bur Abanderung der besonders bedentlichen Sandhabung bes Landesverratsparagiaphen hat die sozialdemokratische Fraktion nicht nur in einer großen Interpellation Austunft gefordert darüber, ob die Negierung der bisherigen Rechtsprechung über angebliche Landesverratsversahren ein Ende machen will. sondern auch selbst einen Abanderungsvorschlag zum Strafgesetz-buch gemacht. Er hat folgenden Wortlaut:

§ 92 des Strafgesethbuches erhält folgenden dritten Absat: "Landesverrat im Sinne des Abs. Nr. 1 begeht nicht, wer über gesehwidrige 3. ftande mabrheitsgetreue Mittellung macht."

Wird dieser Untrag angenommen, bann tonnen bie gegen eine große Angakl von Parteizeitungen und auch sonft noch schwebenden Landesverratsprozesse nicht mehr weitergeführt merben.

Besondere Bedeutung bat auch der Antrag der sozialbemotratischen Fraktion auf Vorlegung eines Ausführungsgesehes zum Artikel 48 der Neichsversassung. Das Fehlen dieses Gesehes hat in der Bergangenheit die viel zu weite Aussegung des Artikels 48 ermöglicht. Gehr viele Verordnungen, die auf Erund dieser Ber jassungsbestimmung ergangen sind, haben selbst in den Kreisen bürgerlicher Juristen erheblichen Widerspruch gefunden. Gine mißbräuchliche Anwendung des Artifels 48 zu verhindern, fieht deshalb die sozialbemokratische Fraktion als eine wichtige Auf-

Schule und Bilbungswefen.

gabe an.

Dieses Gebiet wurde in den letten Jahren besonders ver-nachlässigt. Die Fraktion wird also auch hier nach vielen Sciten hin zu arbeiten haber. Bortaufig liegt ber Entwurf eines Gefebes betreffend die einheitliche Regelung der Dauer bes Lehrgangs der höheren Schulen nor. In diesem Antrag fampft die Frattion für die Erhaltung der vierjährigen Grundschule, die die bürgerlichen Parteien zu beseitigen wünschen. Sie fordert die Verfürzung des Lehrganges von neuem auf acht Jahre. Weiters Untrage, die Lehrerbildung und die Berufsichulbildung betreijend, find in Borbercitung.

In einer Interpellation wird die Neichsregierung gefragt, was sie zum Schutz der Reichsversassung zu tun gedenkt, die durch das Kontordat Bayerns mit der katholischen Kirche verlett sei.

Berschiedene Anträge und Interpellationen.

Die Fraktion verlangt weiter die Borlegung des Gesehent murfs über Geichlechistrantheiten, des Schantstättengefeges und eines Meichsverwahrungsgesetes. Bur Abanderung des § 219a des Strafgesehbuches (Abireibung) hat die Fraftion einen Gefete entwurf eingebracht, monach die in den §§ 218 und 219 bezeich neten Sondlungen nicht strafbar find, wenn sie von einem staat-lich anerkannten (approdictien) Argt innerhalb der ersten brei Monate der Schwangerschaft vorgenommen worden find.

Ein Gefehentwurf der fogialdemofratifchen Frattion verlangt die Aufhebung ber Berordnung vom 29. Januar 1925 über die Aufnahme von Muslandstrediten burch Gemeinden und Gen meindeverbande; in Zufunft sollen fie die Zustimmung des Reichsfinanzministers einholen. Um der auferordentlichen Rote lage der Ruftenfifcherei, bejonders der Kleinbetriebe, ju fteuern, jollen ihr größere langfriftige Rredite ju niedrigem Zinsfuß aus Reichsmitieln gewährt werden. Gin weiterer Antrag erlucht die Regierung, jur Behebung des Rotitandes in den Unterweierhafen die por dem Kriege geschaffenen Geehafenausnahmetarife für diefes Gebiet wieder einzuführen.

Um aufgutlaren, ob die Bormurfe gegenüber bem Chrenporfigenden der dentichnationalen Reichstagsfraktion, dem Große admiral v. Tirpig, über Attendiebstahl gutreffend find, wird von der Reichsregierung durch eine Interpellation Anfunft verlangt.

Wie aus dieser Zusammenstellung expatisch fft, hat die fozialdemokratische Fraktion sich bei ihren Forderungen der ftrengsten Sachlichtert befleißigt. Gie tann infolgebeffen verlangen, daß ihre Antrage, die in bezug auf foziale Furforge wirtschaftlichen und politischen Schutz der breiten Volksmassen nur ein ohne weiteres zu ersüllendes Minde fit maß darstellen, angenommen werden. Sie wird sich nicht mit leeren Berspres dungen abspeisen laffen, fondern alle ihre Krafte einseten, das mit nach jahrelangen Entbehrungen auch ben Schichten bes deutschen Boltes ein posichertes Dafein geschaffen wird. die durch Krieg und Inflation am meisten gelitten haben.

Das tägliche Brot

Roman von Clara Biebig.

(Nachdrud verboten.)

Mathilde verzog keine Miene. "Nei, noch nich," lagte ihre angenehme Stimme. "Ich frag aber immer de Schustersche, bei mein Schwaster tomm ich ja nich ins Haus. Und bei's Abendmahl in de Kirch hab ich unser liebes Harrjotiche so recht von Harden jebeten — wenn querst 'ne Frauensperson vor's Altar tritt, denn bleibt se leben; tommt querst 'ne Mannsperson, denn kirbt se. Na, und denn kam ja woll zuerst 'ne Mannsperson."

Die Madden ficherten; sie kannten die fize Idee der alten Mathilde, die immer noch auf den Mann, der sie einstmals, um

ihrer jungeren Schwester willen, hatte sigen lassen, wartete. Sie lachten ganz ungeniert, als Mathilde in ihrer Herzensfreude fie alle zur Hochzeit einlud.

"Ma, was sagt denn nu die Hauptmanniche?" fragte die Reichte. "Die wird icheene drinne figen, die friegt so leicht feene. Schmalhaus Ruchenmeister. Un denn die unjezognen Balje."

"Ach. Jottchen!" Mathilde schnäuzte sich krampfhaft. "Ma-thildche", lagte se zu mich, "ich seh Ihnen man unsern scheiden". "Ink Frauchen", sag ich, "ich tret ja in den heilzen Ehstand". "Ach so", sagte se, "na denn is was anders, denn wünsch ich Ihnen viel Jelück!" Aber man sah es ihr an, wie es se seid tat. Na und denn rief se de Kinderchens, und dann sagt se: "Kinder-hes, sagt se, "de Mathildche will wegjehn." Ach und de Kinderches kamen in de Küch und hingen sich an mein Rod und denn baten se: "Bleib doch bei uns, Mathildche!" Ach Joitchen, Jott-chen, das Herz im Leib tat mer weh. "Aber nei," sag ich, "das Buchmen hat jefprochen".

"Da feiern wir also bald fidele Sochzeit," rief die Reschte

gang ernsthaft. "It halte Ihnen beim Wort." Die Mädchen prufteten vor Lachen.

Mathilbe mertte nichts von der allgemeinen Seiterfeit; ohne den Berftreuten Gefichtsausdruck zu verlieren, erhandelte fie ein billiges Gemuse und stieg dann, verträumten Blides, die Rellertteppe empor.

Ein übermütiges Gelächter schallte hinter ihr brein. Da schlag einer lang hin," krähte eine blasse Weißblonde, die recht mitgenommen aussah. Es war die Minna von Dottor Chrlich, einem Junggesellen, dei dem sie gut kochte und während der Sprechstunden die Tür öffnete. Die übrige Zeit, die der Dottor auf die Praxis zudrachte, ging sie spazieren. Vergangenes

Frühjahr war fic in ber Gobenstraße aufgetaucht - man munfelte, bireft aus der Charitee - fehr elend und herabgefommen; nun ging fie in Ladschuhen und trug fich totett. "Wie 'ne Dame", sagten die andern neidisch.

Minna fonnte sich über die "Dämlichkeit" biefer Berfon gar nicht beruhigen.

"Was wollen Se, Fräuleinchen" — Fran Reschte zuckte mitsleidig und geringschähig die Achseln — "sede is nich so helle wie Sie. Aus Ostpreußen — lieber Jott! Hätte die sonst zwei Jahre bei'n Hauptmann sedient! Aber da fällt mir ein, det wäre am Ende was for meine Nichte!"

Als sich eben jetzt, oben am Ausgang der Kellertreppe, zwei Beine in Drillichhosen vorüber bewegten, rannte fie, so raich es ihre Korpuleng erlaubte, die Stufen in die Bohe. "Sie, Beters, pst, Siel"

Der Buriche von Sauptmanns, ber langfam, ein Paar gu reparierende Stiefel seines herrn unterm Arm, an der hauswand entlang ftrich, drebte fojert um. Er ahnte wieder eine fleine

Beige oder einen Bauftfafe. "Peiers, uf'n Wort!" Frau Reschte zog ihn in den Keller redete ba in einer Ede eifrig auf ihn ein.

Die da?" fagte er und wies mit dem Danmen fiber die Schulter nach Bertha. "Smude Deern!" "Die is keen Fressen for euch! Aber meine Nichte is aoch

"Erst sehn," grinfte ber Bursche pfiffig. "Wir topen ten Katt in de Sad."

"Sehn is nich," sagte die Reschte ärgerlich. "Wenn it sage, se is wat for euch, denn is se ebent wat."

"So, benken Se vielleicht. Mutter Reschte, daß Se mir wieder mit so'n ole Postühr tosamen schmeeren? Nich mal tonnt se Mehlbeutel tochen! Un en Soten" — er wischte sich den Mund

"pfui Deimel!" "Lassen So die Dummheiten, Peters! Sier!" Sie drudte ihm heimlich einen Faustfäse in die Hand und stedte ihm die Taschen voll Pstaumen. "It weeß ja, was Sie for en Blid sor allens haben, it wer' Ihnen doch nichts Schlechtes zuschustern. Sagen Se man Ihre Gnädige — Se müssen det so janz a pro-pos einsließen lassen — det hier en Mächen wäre, det sermost sor ihr patte: start, fleisig, sauber und sehr bescheiben. Se jiebt ja so ville brut, mat Sie jagen. Re, wie Sie bei Sauptmanns estimiert find, bet weiß ja be jange Strafe. Et foll Ihr Schade

Während bessen läutete die verborgene Klingel in einem fort; ihre Stimme war heiser, wie gebrochen von Ueberanstrengung, und boch verlagte sie nicht, sie schnappte nur zuweilen ab mit

einem grellen Migton, um bann wieder besto lauter, besto eine

bringlicher ju ichriffen.

"Jotte doch, der Radan," stöhnte die Reschie und hielt sich die Ohren zu. Es ging auf zwölf, und sie war ganz erschöpft, abgemattet vom unaufgörlichem Schwagen, Bureben, Sandeln. Schmeicheln und Klaischen. Mit einem lauten: "Uff!" ließ fie sich auf eine umgestülpte Tonne fallen; war das wieder einmal ein Bormittag gewesen! Den Mund mußte man sich fusselig reden wegen 'nes Stengels Petersilie und 'ner Handvoll Kartoffeln. Sie beklagte sich bitter über den "hungerleidrigen" Grünkram, bei dem man an kanm das trodene Brot verdiente, und verglich ihn neibisch mit dem Laden des Materialwarenhändlers schräg gegenüber.

Auf das Haus Göbenstraße 8 mündete die Kirchbachstraßei Linke Ede: Materialwaren en gros und en betail von hermann Sandte; rechte Ede: Stehbierhalle und Destillation.

Standen Reschtes vor ihrer Rellertur, fo fonnten fie die gange Kirchbachitrafe überfeben, deren fünffiodige Säufer in zweit starren Linien einen schmalen Streifen Himmel begrenzten. Gine Unmasse kleiner Leute, die nie Vorräte im Hause hatten, wohnten in diesen Mictstafernen mit den engen Sofchen; ba ging die Labentur bei Sanble denn den gangen Tag! Rinder, die taum laufen tonnten, ichleppten mit Korben und Duten, qua Mittag- wie zur Abendmahlgeit murde jedes bigchen einzeln eine geholt, jedes Pfündchen Mehl, jeder Krumen Salz. Nicht nur in den Vormittagsstunden von früh bis abends war ein ewiges Kommen und Gehen im Laben an der Ede.

Feierabends, besonders zum Schluß der Woche, machte ihm freilich bie Destille an der rechten Ede Ronfurrenz. Da strome ten Manner, alte und junge, in Blusen und in Roden, Fabrits arbeiter und Sandwerfer, Fleifige und Faule, Rüchterne und schon Salbvolle bort hincin. Die Kinder trippelten auch dort ab und gu, Flaschen und Arnken, Glaser und Glaschen angstlich por fich hertragend und mit frausen Rafen ben Duft ein= ziehend.

Das schwirzte und wirrie wie ein Bienenschwarm auf dem engen Raum por dem Schenklisch; undurchdringlicher Qualm lagerte über ben Menichen, ben fahlen Solztifchen, den hande festen Stuhlen und ben verschütteten Reigen ber Getrante. Bon feitigen Röpfen mar die Tapete über den Banten an der Wand blant gescheuert. Die Manner der Göben- und Rirchbachstrafe, die in den Hinterhäusern bis hinauf zur Bohe des himmels, in ben Rellern bis hinunier in die Tiefe ber Erbe wohnten, fagen (Gortjegung folgt.) und standen bier berum.



Beim Einkauf von 5 Mk. und mehr verabfolgen wir einen

Luftballon kestenies!

Handschuhe

Handschuhe für Damen farbig Triket 95 Pf. 75	Pi
Handschuhe für Damen imitiert Wildleder. 4.45	25
Handschuhe für Damen imitiert Wildleder, mit Aufnaht, farbig	65
Handschuhe für Herren 1.10 95	

Korsette

Büstenhalter aus gutem Hemdentuch gut sitzende Formen 90 Pt. 68 Pt	t_
Drell-Korsette beige und grau mit i Paar Haltern	5
gut sitzende Form, mit Languette 3.90 25 Hüftformer weißer guter Drell oben mit 24 Gummi und 1 Paar Haltern 24	5
Gummi und 1 Paar Haitern	

Schürzen

Damen-Schurzen geblümte Kretonne oder	Wiener	Form,	95P	f.
Damen-Schürzen	Water	u Inmosefo	.m 43	
Damen-Schürzen Water oder geblümte F	(retonne	1. juniperio	.95 T	
Damen-Schürzen moderne Muster	Jump e rl	form, guter 5a	itin 7 2	3
moderne Muster		2.	.95 🐔	
Knaben-Schürzen mit Taschen, Größe 45	guter	Waschstoff,	55 P	Y,
mie raschen, Orobe 40	—JJ			

Seidenstoffe

Seiden-Trikot (Kunstseide) doppeltbrelt 2 schwarz, weiss und tarbig Meter 2	t
Helvetia-Seide doppeltbreit, in großer 3	75
Reinseidener Taffet schwarz, für Kleider, doppetibreit Meter 5	50
Eolienne Wolle mit Seide, in vielen Farben, 5 doppelibreit	90

Damen-Hüte

Konfirmandenhüte Liseret-Glocke, reich garniert 5.75 4.50	293
Liseret-Glocke, reich gamiert 3.73 4.50	
Liseret-Damenhut aufgeschlagene Form mit fescher Strohschleife	590
Backfischhut	790
jugendliche Form, aus Seide und Stroh	f
Frauenhut seine Litze mit Band und Reiher- stielen	975

Herren-Artikel

Oberhemden aus gestreiftem Perkal gute 4 Qualitäten, mit 2 Kragen 6.83	90
Qualitäten, mit 2 Kragen	
Seidenbinder Kunstseide, mod. Streifen 75 und Muster 1.93, 1.45, 95 Pt. 75	P#_
und Muster 1.95, 1.45, 95 Ft. 8 4	
Wollfilzhüte für Herres, moderne Formen 3	35
and Farben	
Sportmützen für Herren, aus guten 4 Stoffen 1.95	10
Stoffen 1.95	

Schuhwaren

Schnüfschuhe für Damen Roßchevreau, braun und schwarz 4.90	450
Lackschuhe für Damen Scimir und Spange	975
Herrenstiefel Robchevrezu mit und ohne Lackkappe 8.50	
Konfirmanden-Stiefel Reichevrean für Mädden 8.90 für Kauben	

KITERBERBERBER UNDER I LEITETTE I LEWENGENGER MITALIPRIT FALEBYTADER I EITTFFFAUUR HIG GEBETTETT EI HAD BARTET

Strümpfe		
Damenstrümpfe Baumwolle schwarz und farbig, Ferse u. Spitze verstärkt 65 Pf.	48	Pf.
Damenstrumpfe makoartig, schwarz und farbig, Hochferse und Doppelsohle	95	Pf.
Damenstrümpte farbig, Kunstseide, Dopp sohle, Hochferse	el- 1	65
Herrensocken grau, haltbare Qualität 65 Pf.		

<u>Unterzeuge</u>

Normalhemden Doppelbrust	für	Herren,	mit 2.9 5	24
Normalhosen rur	Heri	r en, wollge	mischt 2.75	24
Schlupfhosen for t	Dame	m, Baumw	olle 8	5 P
Kunstseidene Sch für Damen, verstärl	hiur kt. sch	fhose: one Farben	3,95	2°
Tax Danis, Tax			• •	

Damen-Wäsche

Diese bedeutsame Verkaufs-Veranstaltung bringt

stungen in Qualität und Billigkelt!

Taghemden gute Qualität mit Trägem u. Barmer Bogen Taghemden	5 Pt.
Taghemden	4 65
aus gutem Hemdentuch mit breiter Stickerei	
Beinkleider gute Qualität, mit Stickerel und Barmer Bogen	125
Barmer Bogen	
Nachthemden gute Qualität Kimonoform und Hohlsaum garniert3.60	2"
•	

Prinzeßröcke guter Wäschestoff mit Hohisaum und Stickerei	., 2 ⁷⁵
Untertaillen gutes Hemdentuch	75 PL
Garnituren Hemd und Beinkleid mit He	356 356
Kunstseidene Unterkleider in vielen modernen Farben	25 3 00

Leinen- und Baumwollwaren

Meter 58 Pf. 46 Pf.	Deckb
identuche gebleicht ca. 80 cm brt. 68 Pf.	ndti Gerste
dtuchstoffe weiß Drell Meter 55 Pf. 48 Pf.	ottie: guter
Meter 1.65 Kissenbreite Meter 68 Pf.	e tte w w
MICENT REAL BALLS AND TOTAL STREET	

Streifsatin für Bettbezüge Deckbettbreite	. Meter 171
Handtücher ca. 48 × 100 cm Gerstenkorn, gesäumt und gebändert.	58 PA
rottierhandtücher guter Kräuselstoff	95 PL
guter Kräuselstoff Bettbezüge	1.25 U.S A75
aus weißem Wäschetuch, volle Bettbre	ite 🤲

Kleider- und Kostümstoffe

	für Blusen und Kleider Meter 95 P	t.
gestreift und kariert Meter Schottenstoffe in modernen Farbenstellungen Meter Reinwollener Cheviot doppelibreit, in verschiedenen Farben Meter	gestreift und kariert Meter gestreift und kariert	5

Donegal für Mäntel und Kostüme ca. 140 cm breit	2**
Kammgarn-Streifen reine Wolle, ca. 100 cm breit Meter	5
Crêpe Marocaine reine Wolle, in prachtyollen Farben, ca. 100 cm breit Meter	4
Gabardine reine Wolfe, in verschiedenen Farben ca. 130 cm breit Meter	6**

Damen-Bekleidung

Kunstseidene Kasaks in vielen modernen Farben 7.90 Kloiderröcke	490
aus Donegal und Cheviot	4 ⁷⁵
schwarz Velvet 25.75 Cheviot	7**
Schottenkleider moderne Macharten	6°°

Donegal-Mänte		17.7	,5 9 ⁸⁵
Lederol-Mänte zweiseitig tragbar		26.75	197
Tuch-Mäniel moderne Farben u.	Formen 49.00	29.00	26 7
Jackenkleider Gabardine 36.50	Cheviot 24.75	Donegai	237

Herren-Bekleidung

Herren-Hosen aus starken Buckskin- und kammgarnartigen Stoffen 5.90, 3.90	2 ⁹⁵
Breeches-Hosen aus guten Donegal- und Cordstotten 13.50 8.75	6 90
Windjacken imprägniert, moderne lange Formen 14.75	
Gummimäntel wasserdicht geklebt und 4	675

Kielanua	_
Herren-Anzüge Frühjahrs-Neuheiten 46.00 39.00 Horren-Anzüge 1. und 2-reihig aus	29"
gutem marinehlagen Melton 52.00	40
Covercoat-Paletots Sportform, Small	49°°
Konfirmanden-Anzüge 1- und 2- reihig, marineblau Melton. 32.00 27.00	,22°°

Für die Wohnungs-Ausstattung

Gardinen engl	i. Tilli, Meter 🦭	5 Pf., 65 Pf.	45 Pt.
Etamine karier	rt, 150 an breit,	, Meter 1.35	9 8 Pf.
Halbstores E	tamine mit Eins	sātzen 3.8!	5 7 "
Garnituren a	lreiteilio englisci	her Tüll. 6.9 1	o 4 ~
Tischdecken	Kochalleina	m, bestickt 5.5	o 4 75

iwandecken moderne Muster . 17.50 12	1 5
Connciet An Hallimall Filling 19.50 10	_
Rollvariagen December 450 I	
reppiche imit. Perser, ca. 130 × 190 cm 23.00 15	

Freistaat Lübeck.

Montag, 2. Märs.

Unser Traversag.

Lübed jum Tobe bes Reichspräfidenten.

Das unerwartet ichnelle Sinich ven des Reichspräsidenten Genossen Frig Chert hat auch in unfrem Lübeder Parteis treis schmerzliche Gefühle ausgelöft. Denn allen, die mit ber logiatbemotratischen Partei großgeworden find, verforpert der Name Chert ein Stud Parteigeschichte.

Der Sozialbemotratifche Berein Lubed mirb ben Toten morgen, Dienstag abend, burch eine besondere Trauerfeier im Gewertschaftshaus ehren.

Balb nach ber Befannigabe ber Tobesnachricht am Sonnabend murde im Bolksboten, Gewertschaftshaus, im Ronfumverein und der Genoffenschaftsbade= rei die Reichsflagge auf Halbmast geseht. Am Rathaus und den übrigen öffentlichen Gebäuden fündigien Reichs- und Landesflaggen die Trauer an. Alle im Safen licgenden in- und ausländischen Schiffe hatten Salbstod geflaggt. Sonft aber befundeten bie maggebenden Abrperschaften Lübeds ober sonstige promiente Ausnahmen, rühmlichen mit weng Persönlichkeiten, ibre offenkundige Abneigung gegen ben perstorbenen ersten Repräsentanten ber bent= ichen Republit und somit gegen die Republit felbit. Beder bie Sandelstammer noch fonst irgend jemand hielt es ber Muhe wert, eine Flagge herauszuhängen. Wenigstens tam uns am Sonntag teine zu Gesicht.

Bom Polizeiamt murde für den Sonntag und den Beis setzungstag die Abhaltung aller Bergnügungen verboten. Rur ernste Theateraufführungen und Konzerte sind erlaubt. Das Polizeiamt hat, im Gegensatz zu Preußen, die für den Sonnabend angesetten Beranftaltungen mit Rudficht auf bie fleinen Existengen gestattet. Gingelne Bergnitgungslotale versuchten bezeichnenderweise, ben Anordnungen enigegenzuhandeln.

merben zur Rechenschaft gezogen merben.

Traner ber Republit.

Wie sich der Freund in der Not bewährt, so offenbart das

Schidsal stets, wenn es hart ist, die Größe einer Seele. Und solch ein Schickal nahm jest unserer jungen Republik ben Prafibenten, nahm jedem einzelnen von uns den Trager ber Ide der Freiheit, die in uns lebt. Unser idealerfulltes Berg ist getroffen. Unfere Seele trauert. Der ba gestorben, mar die Berförperung des ganzen, großen, freien republikanis ichen Gefühls unserer Brust. Und da empfinden wir, wie tief die Republit in uns allen gewurzelt. Sie ist ein Stud unseres Wesens. Und ber diefes unfer eigenes Wesen mit feiner

Person zum Ausdruck brachte, ist tot.
"Der König ist tot! Es lebe der König!" So konnte man rufen im Staate der Obrigkeit, der Zweiheit von oben und unten, von Regierung und Bolk. Die Republik ist ein es. Sie ist ein organisches Sanzes. Sie wächst heraus aus dem Bolke, aus sedem, aus dir und mir. Sie ist der Wille des Bolkes. Die Republit ist bie Freiheit. Und ber sie verforpert, ist tot.

Die Republit ist nicht nur Staatsform. Sie ist Rulturgebante. Wenn Freiheit trauert - dann trauert nicht

Form, dann trauert Idee, dann trauert Kulturgefühl. Und Freiheit trauert. Aber sie empfindet in dieser Trauer die gange Tiefe, in die hincin ihre Wurzeln ragen in unier Herz. In der Versönlicht eit ist die republikanische Idee gewurzelt. Sie ist seelische Kraft. Sie ist sittlicher Stolz. Sie ist Freiheit. Wenn je, bann fühlen wir in diesen dunklen Tagen, wie nur Republit die Form jum Erleben sittlicher Größe ist. Die Trauertage laffen die Republit barum in die Tiefe

reifen. Sie ift unfer. Sie ist der heiligste Ausdruck von uns .felbjt.

Und darum trauert das Bolf, weil Freiheit trauert. Dr. G. H.

Der 3. Teisbetrag bes Schulgelbes für das 4. Bierteljahr bes laufenden Schuljahres (Monat März) wird vom 3.—10. März in der bisherigen Weise in den Schulen eingezogen. Die Bahltermine find aus ber Befanntmachung in ber Connabendnummer erfichtlich.

Oberrealichule jum Dom. Am 26. und 27. Februar fand unter Borfit des Herrn Landesichulrats Dr. Schwarz die mundliche Reifeprüfung statt, bei der sämtliche Prüflinge bestanden.

Die 3. P. F. teilt mit, baß sie handarbeiten jeder Art: Stridereien, Stidereien und Häfelarbeiten an jedem Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nachmittags von 1/3 bis 1/24 Uhr ausgibt. Sie bittet um Zuweisung von Handarbeiten.

Gine Dentiche Oberichule in Lubed. Man ichreibi uns: Die preukische Schulreform soll von Ostern 1925 ab ihre praftische Alle höheren Schulen werden außer Auswirfung erfahren. ihrer Sonderaufgabe (Antife, neuere Sprachen, Mathematit und Naturmiffenschaften) eine innere Busammenfallung der denischfundlichen Facher vornehmen. Das Reform-Realgymnafium wird sehr stark badurch betroffen, daß das Lateinische nach U 2 hin= gent part vaourcy verrozen, oag das Lateinische nach u. 2 hins aufgerückt wird, während eine zweite neuere Sprache an leine Stelle in U. 3 rückt. — Zu den drei vorhandenen Schularten hat Preußen eine "Deutsche Oberschule" als zur Hochschulreise führende vierte Gattung geschaffen. Wie das Gymnasium die Antise zum eigentlichen Bildungsmittelpunkt macht, so soll die lateinlose "Deutsche Oberschule" die gesamtdeutsche Kultur als Bildungskern erhalten. Deutsch, Geschichte, Religion, Erdfunde, Must Abildandie bildende Lunkt werden die eigentlichen Trä-Musit, Philosophie, bilbenbe Kunft werben die eigentlichen Trager biefer Art von Bildung werden.

Das Johanneum wünschi von Ostern d. J. ab den einen seiner beiden Züge zu einer "Deutschen Oberschule" auszugestalten, während der andere Reform-Realgymnasium bleibt. Ueber diesen Blan wie den grundlegenden Gedanken der neuen Schulart wird Oberstudiendirektor Dr. Stodte am Mittwoch bem 4. März d. J., 8 Uhr. im "Bund für Erziehung und Un-terricht" sprechen. Das Thema sautet: "Die Bildung zum deutschen Menschen und die Deutsche Oberschule." Es ist anzunehmen, daß viele Eltern, die in den nächsten Jahren Kinder auf eine höhere Schule zu schiden haben, sich über die neue Schulart zu unterrichten wünschen. Gaste find willtommen.

Gine Mobernifiernug ber Geichäftsräume und Schaufenfterauslagen hat das befannte Geschäftshaus für herren- und Rnabentleidung. Spille & von Luhmann in ber Canbftrafe vorgenommen. Durch Burudverlegung des großen Barterrevertaufsladens wurde Kaum gewonnen, um zwei weitere schöne Anslagen zu schaffen, so daß der Schaus und Kauflustige Gele-genheit hat, sich jeht ohne Betreten des Ladens von der gediege-Bun Auswahl bes Berfaufshaufes zu überzeugen. Die beiben

änsteren Auslagen werden durch große Spiegelscheiben von allen vier, die inneren von brei Geiten belichtet und find burch breite Wandelgänge getrennt. Die Firma hat durch diesen Umbau eine schöne Reuerung getroffen wie fie sonst nur bei bedeutenden Geschäften der Großstädte einzeln anzutreffen ist.

Un die Bewohner ber Borftabt St. Gerteub richtet der Bor= stand bes Kindergartens Marli eine Bitte, in der es heißt: Un= ser dem Jugendamt unterstellter Kindergarten, Marlistraße 22, ist dazu bestimmt, 50 bis 60 Klinkindern, deren Mütter entsweder auf Arbeit gehen oder in anderer Weise — große Kins dergahl, unqureichende Wohnung u. dal. — behindert find, ihre fleinen Kinder geniigend gu betreuen, bas Beim gu erfegen. Die Kinder sind dort von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags un= ter sachverständiger, liebevoller Aufsicht, haben passende Beschäftigung und erhalten auf Wunsch gegen billiges Entgelt auch Frühltug und Mittagessen. Die von den Eltern gezahlten Erziehungsbeihilsen, 75 Pfg. wöchentlich, und die staatlicherseits zur Verfügung stehenden Mittel reichen jedoch zur Erfünung der Aufgaben, insbesondere zur Besoldung der Angestellten, Ausstattung der Räume und Ergänzung des Mobiliars nicht aus. Wir find daher ebenfo wie die Rinder-Tagesheime Glodengiegerstraße, Hartengrube, Kerckringstraße und Am Retteich auf Zu-schüsse aus Privalmitteln angewiesen und bitten Sie, nachdem uns eine Haussammlung in unserer Vorstadt St. Gertrud vom Polizeiamt genchmigt ist, einem unscrer in diesen Tagen bei Ihnen erscheinenden Sammler, die mit polizeilichem Auswets versehen sind, eine Geldspende zu geben."

Sozialdemokratischer Verein Lübeck

Dienstäg abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus

Trauerfeier für den Reichspräsidenten Genossen Fritz Ebert

Erscheint in Massen! /

Ehret den Toten!

An die Bevöllerung Lübeds!

Dem Allgemeinen Deutschen Gewertschaftsbund wird bie Rachricht, daß in Liibed von unberufenen Berfonen angeblich für Erwerbslose Gelber gesammelt werden. Wir geben hiermit befannt, dog gurgeit feinerlei Sammlungen von ben freien Gewerts schaften vorgenommen werden. Die Berjonen find sofort der Polizei zu melden. Bulegt ift einer diefer Sammler auf Bilhelmshöhe beobachtet worden.

Der Borftand des A. D. G. B.

Gemeinschaftsschule.

Unter Bezugnahme auf die im Anzeigenteil dieser Zeitung erfolgte Befanntmachung ber Oberschulbehörde über die Ginrichtung einer Gemeinschaftsschule werden die Eltern barauf aufmerksam gemacht, daß ihnen nunmehr in nachster Beit ein schrift= licher Bescheid über die Aufnahme ihrer Kinder jugeben wird.

Auf verschiedene Anfragen betreffend den äußeren Auf= ban der Schule sei dieser nochmals furz dargelegt. Die Schule wird Oftern d. J. mit 6 Stufen (1.-6. Schuljahr) eröff: net. Die 4 unterfien Stufen find Grundschulklassen. Rach bem 4. Grundichuljahr fann ber Uebergang in eine höhere Coule in ber gleichen Weise erfolgen wie von andern Grundschulen. In 5. Schuljahr (Al. 4) tritt neben den Bolfsichulfachern ein Rur= sus im Englischen auf. Er ist für sprachlich begabte Kinder bestimmt und umfaßt wöchentlich 5 Stunden. Dieser Kursus wird in den folgenden Klassen fortgeführt. Bom 6. Schuljahre ab erhalten alle Kinder — soweit es möglich ift — in den Fächern, für die Begabung und Reigung vorhanden ift, Kursunterricht, und zwar in der 3. Klaffe 4 Wochen= stunden und in der 2. und 1. Klasse je 8 Stunden; der gemeinsame Klassenunterricht wird dagegen um die Zahl der Kursus= stunden gefürst. An Kursen sind in Aussicht genommen: Deutsch (Bortrag, Aufführung usm.), Biologie, Physit und Chemie, Rechnen und Mathematik sowie tech= nifche Facher (Sandfertigfeit), Mufit, Zeichnen, Comnaftit). Das Bilbungsbiel der Schule entspricht dem der Bolts: ichule; in den Kursusfächern geht es beträchtlich barüber hinaus. Diejenigen Rinder, die in der deutschen und englischen Sprache sowie in ber Mathematit gute Leiftungen aufweisen, merben nach bem 7. Schuljahr zu einer Rlaffe vereinigt. Sie erhalten in 2 oder 3 Jahren eine niber die Boltsichule hinausgehende Ausbildung. Genaue Einzelheiten über Biel, Dauer und Lehrplan biefer gehobenen Klaffen fonnen erft festgesett merden, wenn die Bestimmungen über die mittlere Reife erlassen find. Im übrigen stehen diese ganzen Fragen für die Schule erft Oftern 1927 gur Entscheidung.

Weitere Anfragen aus Elternfreisen gehen dahin, ob jett noch Anmelbungen für biefe Schule entgegengenommen werden. Das ist möglich für das 4., 5. und 6. Schuljahr (KL 5, 4 und 3, von Oftern 1925 ab gerechnet). Es ist munichenswert, daß die Kinder schon in die 5. Klasse eintreten und nicht erst in die 4., weil die Schule sie dann besser auf den in Rl. 4 auftretenben frembiprachlichen Unterricht vorbereiten fann. Der Gin= tritt in die 3. Klaffe (6. Schuljahr) ift besonders gunftig für begabte Schüler und Schülerinnen. Da nams lich in dieser Rfasse ausnahmsweise ein Anfangskursus im Englischen eingerichtet wird, bietet fich ihnen noch Gelegenheit, diese Sprache du erlernen und spaier in die gehobenen Rlaffen überzugehen. Auch beginnen in Rl. 3 die Rurfe in ben oben ermähnten Fächern.

Die Neuanmelbungen muffen vom 8. - 7. Mars, nachm. 4-5% Uhr, Domtirchhof 5 erfolgen. Geburts oder Taufschein und das lette Schulzeugnis des Kindes ist vorzulegen.

In allen Schulangelegenheiten ist ber Unterzeichnete bis auf weiteres jeden Dienstag und Freitag Domlirchhof 5 zu sprechen. M. Grube.

Die staatsgefährliche Schmiebe.

Der Besuch des auch in Lübed im Zentral=Theater aufgesührten, vom Allgemeinen Deutschen Gewertschafts-bund herausgegebenen Tilms "Die Schmiede" ist vom Rommandeur des Wehrfreises 2 in Siettin allen Reichs= mehrangehörigen verboien worden. Der Film "Die Gdimiebe" hat absolut teine politische Tendens. Er verstößt nicht gegen die Berfassung und behandelt lediglich die gewerlichaftlichen Rämpfe zwischen Kapital und Arbeit und hat jur Reichswehr überhaupt teine Beziehung. Das Verbot ist charafteristisch für von Geist der Arbeiterseindlichfeit, wie er von Reichswehrsuhrern jest ohne Schen offen dargelegt wird. Andererseits nehmen Stettiner Reichswehrangehörige ungehindert an ausgesprochenen antirepublikanischen Beranstaltungen nationalistisscher Verbände teil. Auch wurden geschlossen Reichswehrabteilungen vor einiger Zeit zu den Vorsührungen des nationalistischen "Friedericus» Ker-Film gesührt. Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes wird den Reichs= mehrminister mahricheinlich auf die einseitige parteipolitisch eingestellte Amtsführung bes pommerichen Reichswehrführers aufmertfam machen.

Bur Frage ber wilben Schulschiffunkernehmungen.

Die Sceberussgenossenschaft stellte an das Reichsversicherungsamt den Antrag, daß Schiffe, die der Ausbildung seeman-nischen Personals dienen sollen, die höchste Klasse des Germanis schen Llond oder einer anderen anerkannten Alassifikationsgesellichaft führen und einen Fahrterlaubnisschein an Bord haben muffen, in bem ihre Geeignetheit für Ausbildungszwecke, auch hinsichtlich der Unterbringung der Zöglinge und hinsichtlich des Ausbildungspersonals, vom Vorstande der See-Berufsgenossenschaft bescheinigt ist. Diesem Antrag ist nunmehr entsprosenschen chen worden. Die Ausschisbeamten der See-Verufsgenossenschaft, die Musterungsbehörden und die Seemannsämter sind baber von ber Gee-Berufsgenoffenichaft babin verständigt worden, daß Schiffe, die Schiffsjungen (Kabetten) über bas gewöhnliche Mag hinaus anmuftern, nur bann in Gee gelaffen werden burfen, menn fie einen ben vorermannten Borichriften entiprechenden Fahrterlaubnisschein der See-Berussgenossenschaft vor-weisen können. Reeder und Schiffsführer, die ohne einen sol-den Erlaubnisschein mit Schiffsjungen in See gehen, machen fich ftrafbar. Die Durchführung ber Borichriften wird im Gin= vernehmen mit einer Sachverständigenkommission erfolgen, Die fich aus Bertretern ber Reedereien, der Rapitans= und Offigiersverbande und einem Bertreter des Deutschen Schulichiffsvereins zusammensegt.

Übermäßige Abfindungssummen strafbar.

Sausbefiger, die eine freigewordene Wohnung ju vermieten haben, oder Mieter, die wegen Fortzug oder aus anderen handelt es sich dagegen nur um die Ausnuhung der Wohnungsnot, um eine Spekulation darauf, daß der neue Mieter bereit ist, um überhaupt die Räume zu bekommen, ein außergewöhnliches Opser zu bringen, so ist eine solche Forderung strasbar und zwar nach § 4 der Preistreibereiverordnung vom 13. Juli 1923. Danach wird wegen Leistungswuchers mit Ge-sängnis und mit hoher Geldstrase bestrast, wer vorsählich für eine Leistung zur Bestriedigung des täglichen Bedarss (dazu ge-hören auch Wohnungen) eine Bergütung sordert, die unter Be-rückstigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Verrudfichtigung ber gesamten Berhaltniffe einen übermägigen Berdienst enthält. Kurglich bat die Strafabieilung 17 des Amtsgerichtes Hamburg einen Kaufmann, der in seinen Grundstüden Wohnungen gegen Abstandssummen von 300-750 . U abgegeben hatte, an Stelle von 30 Tagen Gefongnis zu 300.44 und weitere 180 & Gelbstrafe verurfeilt.

Der Gtand ber Erwerbslofen.

Am 25. Kebruar belief fich die Bahl der Erwerbstofen am Orte auf 2491. (In ber Bormoche 2528.) Davon

entfallen auf:		
Landwirtichaft		, 5 6
Metallgewerbe		322
Holzgewerbe		. 36
Rahrungs- u. Genugmittelg	ewerb	e 40
Baugemerbe		. 148
Musiter		. 61
*Kaufleute u. Bureauanges	tellte.	. 210
Ungelernte Arbeiter		. 1177
Jugendliche Arbeiter	• • •	. 90
Ermerbebeichrantte		. 69
Berichiedene Berufe		. 114
Frauen und Dladchen		. 168
-		

Neuerwerbungen der Stadtbibliothet.

(Im Lesesaal zur Ansicht ausgelegt vom 28. Februar bis 15. Märg.)

Geffden, Johannes: Rede, geh. zum Antritt des Rettorats. Rostod o. J. (Aus der gricchischen Gedankenwelt des 5. Jahrh. v. Chr.) Krell, Max: Das deutsche Theater der Gegenwart. Mün-

den u Leipzig o. J. emann. B.: Geologie ber deutschen Landschaften. Linbemann, B.: Sintigart 1914.

Lösung, Zur, der Frage einer internationalen Handels- und Berkehrssprache. Franksurt a. Main; (1923.) (Schriften des Franksurter Mehamtes H. 12.) Mildiad. Guftav: Was ift Fraftur? Braunichmeig 1925.

Pniomer, Otto: Gotthe in Berlin und Potsbam. (Berein für Geschichte Berlins 1925.) Richter, Julius: Evangelische Missionskunde. Leipzig, Er-langen 1920. (Sammlung Theologischer Lehrbücher.)

Taut, Bruno: Die neue Bohnung. Leipzig 1924. Thoma, Ludwig: Geschichten, Ausgew. u. eing. von Walter von Wolo. München (1917). Bernle, Paul: Evangelisches Christentum in der Gegen-wart. Tübingen 1914.

Der Inder.

Die auf den Stichtag des 25. Februar berechnete Großs handels= Indexdiffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 18. Februar (136,1) um 0,4 v. H. auf 136,7 gestiegen. Höher lagen die Preise für Weizen, Kartosseln, Schmald, Jucker, Fleisch, Milch, Baumwolle, Baumswollgarn, Rohjute, Blei, Kupfer, Kupserbleche, Benzin, Gasol und Roheisen. Gesunten sind die Preise für Roggen, Gerste,

Hafer, Pfeffer, Kalbfelle und Wolle. Von ben Sauptgruppen haben die Lebensmittel von 134,5 auf 135,1 oder um 0,4 v. H., bie Industrieftoffe von 139,1 auf 139,9 ober um 0,5 v. B. an-

Die Reichsindezzisser für die Lebenshaltung (Ernäherung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Belleidung) für Mittwoch, den 25. Februar, ist nach den Feststellungen des Stastistischen Reichsamtes gegenüber der Vorwoche (125,2) unvers ändett geblieben.

Feuer. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag um 1 Uhr brach in ber Zimmerei von Thiel u. Gohne Fouer aus, bas aber von der Lubeder Feuerwehr gleich im Entfteben geloicht werden fonnte. Die ebenfalls glarmierte Bormerter Dehr fonnte wieder abruden, ohne erft in Tatigleit treten gu

Faliche Rentenbanticheine zu 5 Rentenmart tanchen fett einiger Zeit in großer Zahl in den verschiedensten Städten Nord-und Mitteldeutschlands auf. Die Falschstüde sind bei einiger Ausmerksamteit leicht als Fälschungen zu erkennen. Der Stoff-auflauf auf dem rechten Leil der Borderseite der echten Scheine auflauf auf dem rechten Teil der Borderseite der echten Scheine ist bei den Fälschungen durch Uebertünchen mit gelber Farbe nachgeahmt, die Fasern sind nur durch rote Tintenstriche angedeutet. Das Untergrundmuster ist den echten Stücken nur roch nachgebildet, die Randeinsassung ist ganz nachlässig wiedersgegeben. Die Schrift ist namentlich in den kleinen Schriftgraden äußerst mangelhaft. Der rechte Schaurand ist 4—5 Millismeter zu schmal. Das Druckild der Rückeite ist unsauber und verschwommen. — Auf die Ermittelung der Fälscher sieht eine Velohnung bis zu 1000 Rentenmark. Zweckeinliche Mitteilunsgen werden an die nächste Polizeistation erbeten.

Biederaufnahme des Postliberweisungsvertehrs mit Ungarn. Am 1. Marg wird der Poffüberweisungsvertehr mit ber Roniglich Ungarischen Posisparfasse in Budapest in beiden Richtungen wies berausgenommen. Demgemäß können Posischecktunden Beträge von ihrem Posischecktonto in Deutschland auf ein Posischecktonto bei der Polisparfaffe in Budapeft und umgefehrt die ungarifchen Polischeatunden Betrage auf Bostscheatonien in Deutschland über-weisen. Die Ueberweisungen nach Angarn, zu benen die inner-beutschen Bostüberweisungsvordrude zu verwenden sind, können in deutscher oder ungarischer Währung ausgestellt werden. Der Meistbetrag ist unbeschränkt. Die Gebühr beträgt für se 100 M d Psg., mindestens 20 Pfg. Mitteilungen für den Empfänger sind auf dem Ueberweisungsabschnitt zugelassen. Das von der Postsparkasse in Budapest herausgegebene Verzeichnis ihrer Postschaften der Verzeichnis über Postschaften. bezogen werden.

Filmschau.

wb. Sanfaiheater. Die Reife um bie Erbe in 18 Tagen, eine tollfunc Wette von Phileas Foegig, dem "Uronfel" von Jules Verne rast als Hauptschlager in 24 Aften Dieje und nachfte Woche über die Leinmand bes St. Lorenz-Vilms an der Moislinger Allee. Bon Jules Berne merkt man nicht mehr viel. Es ist ein amerikanischer Film und da legt der Urentel nur Wert auf Senjation, Dege und Aufregung. gibt Filmtatastrophen aller nur erdenklichen Aufmachung. Buschauer geraten jum Teil in einen wahren Taumel über biese Berrudiheiten ber iollen Schjagben. Alle nur erdenklichen Ber-lehrsmitiel werden von ben Um-bie-Weli-Segenden benutt. In 11/2 Tag non Reuport nach London, das will doch etwas heis ßen. Flugzeugaufnahmen, wie man lie noch nie geschaut. Man schaut Bilder von Reuport, London, Paris, Monaco und Bersin. Das ist aber auch alles von dem ersten Teil der Erdenssahrt. Alles andere ist Kitsch, ist Kulisse und noch dazu eine ganz miserable. Wie hat man da Konstantinopel hingebaut? Die Dromedare würden darüber lachen, die da herumgesührt werden. Die Regie von William Desmond hat wenig Glüd geschet. habt mit den Uebergangen von den natürlichen Anschlufbilbern zu den gemachten Kulissen. Also auf die Sensation kommt es hier an. Das Tollste vom Tollen. Und das alles um die Stims-men der außeramerikanlichen Aktionäre der Internationalen etroleum Co. für die nächite Generalversammlung dem Vater ber Geliebten Jeggs, Madge Howard, die Stimmen ju retten. Im lehten Augenblid wird alles flappen und Berfolgte und Berfolger fich in den Armen liegen. Jules Berne aber wird fich im Grabe herumdreben, der hatte Ueberlegung, die Ameritaner aber ichufen bier ein Konglomerat von Unmöglichteiten. Der Spielplan wird eingeleifet von ber — fleinen "Peggn", die in dem Gilm im Mittelpunkt fteht. Sie hat wieder die Lacher auf ihrer Seite. Sie ist immer drollig und versteht als Baby ausgezeichnet zu mimen



Partei-Nachrichten.

Gozialdemokratischer Verein Lübed. Setretariat Robannister. 49. L.

Sprechftunben: 11-4 Uhr und 4-7 Uhr. Sonnabende rechnittogs geschioffen.

Achtung! Proletarischer Sprechchor, Montag, den 2. Marz. abends 7 bis 9 Uhr: Ausgabe ber Programme für den Toller-Abend an die Mitglieder im Jugendheim, Konigftraße 97.

Spfalbemofratifche Franen. Mittwoch nachmittag 8 Uhr Befichtigung der Lubeder Mafchinenbaugefelifcatt. Die Genoffinnen treffen fich 2%. Uhr por bem Fabriteingang **L**arlitraße.

Gozialistische Arbeiter-Jugend.

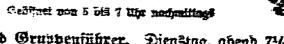
Umftandehalber muffen die für hente und Mittwoch, den 4 Mary angesagten gemeinsamen Beranftaltungen ausfallen. Der Ortsvorffand.

Arbeiter-Liederbuch für Maffengefang. Preis 10 Pfg. beziehen durch die Buchhandlung "Lübecer Boltsbote".



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Burece: Johnmistrate 48 H.



Abil. Zug- nub Gruppenführer. Dienstag, abend 71/2 Uhr wünktlich Sigung im Gewerkichaftshaus.

Die Transrieier für den verstorbenen Reichspräfidenten wird am Mittwoch, abends 61/2 lihr, auf dem Martiplas flaitfinden.

Bom Reichsvanner Schwarz-Rot-Gold ist der Kamerad Mehrlein gu ben Trauerfeierlichfeiten nach Birlin belegiert. Der Vorftand.

Gewerkloaffliche Mitteilungen.

Achtung, Maurer! Ueber die Firma Thiel, Emaillierwert, ift wegen Logndifferenzen bie Sperte verhangt. Rein Manter darf dort in Arbeit treten.

Der Borstand des Baugewerfsbundes.

Achtung Jimmerer! Ueber die Firma Thiel, Emaillierweit, ift wegen Logndifferengen die Sperce verhängt. Zimmerer deri bort in Arbeit treten.

Der Borftand bes Zimmererverbandes (3ahfft. Libed.) Bentralverband ber Zimmerer, Jahlftelle Lübed (Begirt Reinfelb). Ueber die Bimmernrbeiten des Bimmermeifters Boje in Barpen bei Acinield ift megen Lohndifferengen Die Sperce Der Borffort.

Angrenzende Gebiete.

Lanenburg.

Schwarzenbel. Großfeuer. In später Abendstunde brach auf dem Gewele des Sosbesitzers M. Friedrichs in Taltau bei Schwarzenbet ein Feuer aus, durch das das große Wohnund Wirtschaftsgebäube bis auf die Grundmauern eingeäschert wurde. Insolge der leichten Bedachung griff das Feuer so schnell um sich, daß der gesamte Vichstapel in den Flammen umsam und fast sämtliches wertvolle Inventar sowie die großen Korns und Futtervorräte vernichtet wurden. Die Entstehungsursache des Feuers wird auf Kursschluß zurückgesührt.

. Medlenburg.

k. Schönberg. Kirchenkonzert. Am Freitag, 6. März, als am medlenburgischen Bußtag, abends 8 Uhr, findet in der hiefigen Kirche ein Konzert statt. Mitwirkende sind die Herren Schröder-Roftod (Cello) und Wegner-Friedland (Orgel) sowie ber Gesangverein "Teutonia" und ber Kinderchor ber Burgerschule unter Leitung des Organisten Buddin. Der Eintritt ist frei, doch wird um Zuwendungen zur Deckung der Unkosten ges beten. Ein lieberschuß wird zum Besten der Orges verwandt.

Proving Lübed.

w. Eutin. Stadtrats ihung. Die Sigung am Freitag war wieder von zahlieichen Buhörern besucht. Auf ber Tagesordnung ftanden 15 Buntte, von denen einige gu lebhaften De batten führten. Nachdem der bisher durch Krankheit ferngehalstene Stadto. Chr. Klein in sein Amt eingeführt worden war, beschäftigte man sich mit den leidigen Schulfragen. Der Stadtstat beschloß auf Antrag der Nechten, das Lyzeum wie bisher mit 7 Klassen zu sühren, da die Rechte hofst, daß der Neichstag die djährige Grundschute baldigst beseitigen wird. Obgleich — hier in Eulin wenigstens — die Volksschulkinder durchschnittlich eine aröbere Nooblerzogenheit ausweisen als die der höheren Schuler größere Wohlerzogenheit aufweisen als die ber höheren Schulen, großere Wohlerzogenheit aufweisen als die der höheren Schulen, so gibt es doch immer noch Leute, denen die Grundschule ein Dorn im Auge ist. Mehrsach kam es zu Zusammenstößen zwischen Stadiv. Wader (S.) und dem Vorsigenden Dr. Genz. Dieser bewies wieder. daß er für sein Amt nicht geeignet ist. Er konnte es durchaus nicht vertragen, wenn man anderer Ansicht ist als der "Kachmann" Harders. Bor fünf Jahren, als Harsders noch Kealschuldirektor war, Genz Vertreter des Chymnas stums, waren diesem die Ansichten des Fachmannes noch nicht so makgebend. Als Stadtv. Livvelt von der Volksaemeinschaft hums, waren diesem die Anstagien des Fraumannes noch nicht som abgebend. Als Stadto. Lippelt von der Bolfsgemeinschaft einen Antrag auf Schluß der Debatte einbrachte, wollte Genz ohne weiteres die Debatte schließen und über die Klassenfrage des Lyzeums abstimmen lasse. Er mußte sich aber belehren lassen, daß erst über den Schlußantrag abzustimmen war. — Alsseann wandte man sich zur Frage der Frauen- und Hause halt ungsschule, die vom Schulvorstand des Lyzeums gesnicht wird. Die treibende Krast übt einwal der Lyzeums gesnicht wird. Die treibende Krast übt einwal der Lyzeufbirestar plant wird. Die treibende Kraft ist einmal der Lyzealdirektor, der mit "seiner" Schule seine Macht zu erweitern hofft, andererseits die evangelische Geistlichkeit, die in Furcht und Zittern schwebt por der Frauenichule der hiefigen tatholischen Ursulinerinnen, die auch von ein paar evangelischen jungen Mädchen aus Eutin des such von ein paar evangelischen jungen Mädchen aus Eutin des sucht wird. Obgleich man von Beeinflussungsversuchen nichts gehört hat, lebt die Geistlichkeit dennoch in Angst, es könnten einige Seelen an den Katholizismus verloren gehen und wegen dieser eingebildeten "Gesahr" soll die Stadt gewaltige Opser bringen sur die Errichtung einer im Dienste des Lyzeums siesbenden Franzuschale. War mit die angelesenschie in die henden Frauenschule. Man will die ganze Angelegenheit so sehr als eine nur das Lyzeum betreffende Sache angesehen wiffen, daß man es forgfältig vermieb, die Sache bem Stadtmagiftrat porzulegen. Ergen dies eigenartige Berfahren erhob nun Rats-herr Dr. Evers im Namen der vier Ratsherren Ginspruch, indem er hervorhob, dass es sich nicht um eine innere Angelegens heit des Lyzeums, sondern um eine allgemeine städtische Sache handle.—Bom Stadtrat sprach zunächst Stadtv. Alewe (Ugem.) der sich gegen eine Leberstürzung wandte und mit Recht eine gründliche Prüsung verlangte. Stadtv. Lippelt schloß sich dem an, wobei er auch noch auf die finanzielle Seite ausmerksam machte. Auch Stadtv. Wader verlangte selbstverständlich eine jorgjattige Beratung und veantragte, die Vorlage dem Magis trat zur sachlichen und finanziellen Prüfung zu überweisen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. - Als Gutiner Mitglieder der Landestrankenhaus-Kommission wurden Rathlamp (G.) und Soldt (Bgem.) gewählt. — Alsdann wurden Fragen und Klagen des Wohnungswesens besprochen, wobei Ratsherr Dr. Evers auf Die nengegrundete Bauges noffenschaft nach Lancburger Mufter hinmies. Auch die Brutten baufrage beicoftigte wieder einmal den Stadtrat, bann die Anstellung eines Stadtbaumeifters und noch viele andere icone Dinge, bis endlich bie Sozialdemotraten den unfruchtbaren Unterhaltungen ein Ende machten, indem fie famt dem Stadto. Rlein (Wirifch. Bag.) den Saal verliegen und fo die Beschlugunfähigteit berbeiführten.

Danfestädte.

Samburg. Glüdlich Seimjahrt bes Rotoricifis "Budau". Das Rotorichiff "Budau" ist Freitag nachmittag um 3 Uhr von Schottland in Cuzhaven eingetroffen. An Bord ift alles mohl. Im jurchtbaren Sturm, der jo vielen Schiffen jum Berderben geworden ist und der Breiagne eine gewaltige Sturmflut brachte, hat "Budau" seine hochseetuchtigkeit neu bewährt. Bon einer großen Menge Schaulustiger auf den Altonaer Landungsbrücken und Elbhöhen erwartet, ist das Rotorschiff "Budau" im hamburger hafen eingetroffen. Die "Budau" passierte mit in Betrieb befindlichen Motoren, die Flagge auf halbmaft, umgeben von einem Schwarm fleinerer und größerer Begleitsabrzeuge, um 3 Uhr nachmittags die Landungsbrüden von Si. Bauli.

Bremen. Die Burgericaft bewilligte einstimmig 25 000 Mt. für die Sinterbliebenen ber Opfer bes Dortmun: ber Grubenungluds. Bei ber Rachbemilligung von 65 000 Mart für den bremifchen Tlughafen murbe mitgeteilt, daß in bet tommenden Flugfaifon folgende Fluglinien liber Bremen verfehren werden: 1. hamburg-Bremen-Amsterdam-Condon; 2. Malmö-Kopenhagen-Hamburg-Bremen; 3. Hamburg-Bremen-Frankfurt a. M.-Jürich; 4. Bremen-Hannover-Leipzig; 5. Bre-men-Wangeroog-Norderney und 6. Malmö-Bremen bezw. Hamburg-Amfierdam-London.

Goleswig-Holstein.

Mensburg. Der Morber von Sennftebt gum Tobe verurteilt. Das Giensburger Schwurgericht verhandelte gegen den Dienstinecht Gerdinand Richard Rudolphfen aus Bergenwöhrben, der angeklagt und geständig ist, in der Racht dum 18. Oftober v. 3. auf einem Ader bei Hägen das 18jah-rige Dienstmädden Anguste Schlüter aus Hennstedt auf bestialis iche Weise ermordet zu haben. Das Gericht verurteilte den Ansgeklagten wegen Wordes zum Tode.

Candarbeiter, merkt auf!

Die große Tajde ber Agrarier.

Uniere Rollegen und Kolleginnen muffen fich einmal eiwas Zeit nehmen und fich in ihrem Kreise als Staats und Gemeindes burger auch über den Staatshaushalt unterhalten. Beim eiges nen Haushalt geschieht es schon von selbst. Wenn die Frau den Wocheriohn des Mannes empfängt, muß fie fehr scharf rechnen und jeden Pfennig dreimal umdreben, ebe fie nur das Rotwendigfte tauft. Riemand ist da, der den Landarbeitern hilft, als ihre Organisation der Deutsche Landarbeiterverband. Es gilt aber aud alle verhaubenen Hiljsmittel auszuschöpfen. Wie das

gemacht wird, zeigen uns die Organisationen ber anternehmen mögen sie nun Landbund, landwirtschaftliche Bereine ober Landwirtschaftsfammer genannt werden. Bor mir lieut der Etat des Freistaates Oldenburg, Tit. Landwirtschaft, Der enthält folgende Positionen:

100 M Geschäftstoften der Ablösungsbehörden, 1600 At Buichug zu ben Roften ber Landwirtichaftstammer.

500 M Forderung ber Ausbildung von Landwirtichaffe. lehrern,

67000 M Förderung des landwirtichaftlichen Fachiculmelens einschl. ber Wanderhaushaltungsichulen.

Forderung ber Pferbezucht,

22300 M Forderung der Tierzucht, 3600 M Boricuftweile geleistete Bestreitung ber Roften ber

Markenteilung, Vertoppelung usw.
5700 M Sörderung des Ader- und Pflanzenbaues,
2100 M Förderung des Obst- und Gartenbaues,

300 M Filanzenschukdienst, 8000 M Zuschuß an die Landwirtschaftstammer zu den Kostan-der Landestierschau im Jahre 1926.

141000 dl.

Diese Summe, lieber Rollege, mußt Du aus Deinem Einkommen als Sieuer mitbegahlen. Du selbst haft mitunier nicht bas Notwendigite jum Leben, aber hier zeigt man Dir, wie es ge-macht wird. Erringe Dir burch feften Jusammenichluß bie wirt. schaftliche und politische Macht, bann wirft Du es auch erreichen, daß man Mittel für den Ban non Landarbeiterwoh. nungen bereitstellt, damit Du Dich nicht vor jedem Arheitsgeber zu ducen brauchst, wenn er droht: "Wenn es Ihnen nicht paßt, dann räumen Sie die Wohnung!" Die Abhängigkeit des Landarbeiters in der Wohnungsfrage ist das schlimmste Druckmittel gegen unsere Kollegen. In sedem Haushaltsbericht der Einzelländer wirst Du Mittel für die Landwirtschaft eingestellt sins den, zusammengezogen ergibt sich eine gewaltige Summe. Wodurch ist dies erreicht? Durch ihren Zusammenschluß! Also
merft Euch dies, Ihr Freunde und Männer der Landarbeiterschaft! Ihr habt die Macht in Händen, wenn Ihr Euch einig
und gewillt seid, geschlossen mit der Gesamtarbeiterschaft Euer Schichal erträglich zu gestalten!

Vermischte Rachrichten.

Opfer ber logien Sturme. Git langem hat in Frankreich fein so starter Sturm gewütet wie in ber vorigen Woche. In Fein so starter Sturm gewuter wie in der vorigen wowe. In Paris wurden Bäume entwurzelt, Schornsteine umgeworsen und Dächer zum Teil obgedockt. Der größte Schaben wurde an den Küsten angerichtet, wo auch der Verlust zahlreicher Menschen sehen zu beslagen ist. Eine tragische Kastastrophe spielte sich in der Nähe von La Nochelle ab. An den Klippen der Insel Ne war ein spanischer Dampser gescheitert. Drei Mann der Besatung waren von den Wogen werdelnüst und knäter als Leichen an Land geworsen worden: gescheitert. Drei Mann der Besatzung waren von den Wogen weggespült und später als Leichen an Land geworsen worden; weitere fünf konnten gerettet werden. Der Rest der Besatzung neun Mann, war aber in einer Kabine des Schiffes eingeschlossen. Jur Reitung dieser Schiffbrüchigen wurde von La Rochelle ein Neitungsbort entsandt; aber das Boot konnte das Werf nicht vollbringen, sondern ging zwischen der Küste und dem Dampser selbst unter. Fünf Mann der Besatzung ertransten, nur drei somiten gerettet werden. Das Schicks der eine geschlossen drahtlose Notruse von drei Schiffen ausgenommen. Von St. Nazaire wurden darauf sosort drei Reitungsbanwser entsandt. Ein Klugzeng signaliserte durch drohtlose dampfer entsandt. Ein Flugzeug signalisserte durch drahtlose Telegraphie, daß es im Konal in der Nähe des Kap Gris Nez einen schiffbrüchigen Dampfer, der auf einer Sand-bank zu liegen schien, gesichtet habe. In der Nähe von Brest wurde ein Seegrassammler samt seinem Gespann von den Wo-gen ergriffen und ertrank. Seine Leiche konnte noch nicht gebor-gen merden gen werden. - Ein ich werer Ungludsfall ereignete fich in Saarburg. Dort wurde durch die Gewalt des Sturme die Mauer einer im Bau befindlichen Fabrit umgeworfen, wobei 7 Arbeiter getotet und 15 verlett murden.

Die beutschen Luftverschrslinien 1925. Boraussichtlich wer-den vom April an, mahrent eines Zeitraumes von zunächst etwa fünf Monaten, von der Deutschen-Aero-Llond-A.6. und der Junkers-Luftverkehr-A.6. jum Teil gemeinsam mit ausländisichen Luftverkehrsgesellschaften folgende Luftverkehrslinien eingerichtet werden: 1. Berlin-Sannover-Amfterdam-London: 2 Berlin-Danzig-Königsberg; 3. Königsberg-Riga-Reval-Selfingfors; 4. Königsberg-Emclenst-Moskau; 5. Danzig-Stockholm (teilweise bei Nacht); 6. Berlin-Leipzig-Fürth in B.-Nürnberg-München-Innsbruck; 7. Frankfurt-Fürth in B.-Nürnberg-München; 8. Genf-Zürich-Wünchen-Wien-Budapest; 9. Zürich-Stuttschen; 8. Genf-Zürich-Wünchen-Wien-Budapest; 9. Zürich-Stuttschen gart-Mannheim-Franffurt-Dortmund-Bremen-Samburg; 10. Bremen-Samburg-Ropenhagen-Malmö; 11. Samburg-Bremen-Amsterdam=London; 12. Berlin=Kopenhagen=Malmö; 13. München-Stuttgart=Baden=Baben; 14. Berlin=Marnemunde=Stodholm; 15. Berlin-Stettin. Auf den beiden letten Linien findet nur Racht-Inftverkehr statt.

Furchtbare Explosion in Rio de Janeiro.

300 Tote, 600 Berichte. - 3000 Riften Dunamit explodiert.

Sinc furchibare Explosion ereignete sich am Freitag bei einem Betroleumbepot in Rietherop, einer Borftadt von Rio de Janeiro.

Die Zahl ber Toten wird mit 300 angegeben Es find hauptlächlich Arbeiter, bie in ben Lagerhaufern beschafe tigt waren. Im ganzen explodierten 8000 Riften Dy. namit. Es wurden 50 einzelne Explosionen vermerkt. Das Dach bes Phonigtheaters in Rio murbe burch bie Erichatterung abgebedt. Der Materialichaben wird auf piele Millionen Contos geschätt. Der gange Borort ift ein Erummerhaufen. Bare Caju nicht burch bie ausgebohnten Rirchhöfe von Rio getrennt, fo hatte bas Unglud unabsehbare Folgen gezeitigt. Die Explosion ift auf Brand eines Dileichters zurückzuführen, von dem aus die Flammen auf die Oltanfs ber Atlantic Rofining Company überfprangen. Balb waren die großen Depots ein Flammenmeer, bas fich mit rafenbet Beschwindigfeit über die angrenzenden Lagerhallen aus. breitete, bis es schlieglich ein Dynamitlager erreichte. beffen Gr plofion alles im Umfreise zerftorte, und die in Rio felbst wie ein Erdbeben verfpurt murde.

Ein Versuch — macht Sie klug!

Mantel Kleider Blusen

Stoffe gut Preise billig

Strümpfe Schlüpfer

Anna Zimdar

Industriehaus

Fleischhauerstraße 25

Neue Bücher.

Kurt Baurichter: "Der Freiheitstampf gegen das Altohol-fapital". (Preis 20 Pfg., Verlag Deutscher Arbeiter-Abstinenten-Bund, Berlin SD. 16, Engelufer 24.) In knapper Weise wird hier dargestellt, welche Macht das Alkoholkapital besitzt und hier dargestellt, welche Macht das Alkoholkapital besitzt und welche Aliticl es anwendet, um das Bolk nicht zum Bewuhtsein der Alkoholgesahr kommen zu lassen. Diese Macht wendet es in offener und versteckter Weise an. Es gibt keinen Winkel im öffentlichen Leben, den nicht das Alkoholkapital zu korrumspieren sucht; die Wissenschaft und die Politik hat es in seinen Dienst gestellt. "Gegen diese Terroriserung und Vergewaltigung der großen Volksmehrheit, gegen dieses rücksichtslose Beiseitesschieben höherer Juteressen des Ganzen muß die öffentliche Meisnung mobil gemacht werden", sagt der Verfasser, und wir wünsschen, daß seine Schrift überall dort gelesen wird, wo freie Wenstein um die Uchermindung des heutigen mirtichaftlichen nolis ichen um die Ueberwindung des heutigen wirtschaftlichen, poli-tischen und kulturellen Etends, wo sie für den Sieg des Sozialismus fämpfen. D. Arb.=Abst.=B.

Theater und Musik.

Das Stadttheater brachte am Connabend als Bebachtnie. seier für den mittags verschiedenen Reichspräsidenten unter Mannstaedts Leitung "Tod und Berklärung" von Richard Strauß zu Gehör. Ernst und ergriffen lauschten die Hörer den von Schmerz und Weh zerrissenen Harmonien, die austungen in die lichte, strahsende, todüberwindende Verklärung. Dann folgte Ibsens düsteres, schickfalschweres Familiendrama "Gespenstere", einst noch weit mehr von den Gutern der konventionellen Lugen angefeindet und herabgeriffen als die dagegen zahme Nacht ber Barmherzigkeit. Auf das Stud und feine Wiedergabe, die für Die Bolfeblihne erfolgt, foll nach ber erften Wiederholung naher eingegangen merben. Erog einiger Manael in ber Dariteflung padte bas Wert boch mit ber zwingenden Rraft, die feiner Unflage gegen die gesellschaftserhaltenbe, menschenvernichtenbe Moral mit bem boppelten Boben innewohnt.

Westerbericht der Deutschen Geetvarte.

Das ziemlich umfangreiche, ftart obgeflachte Tiefdruckgebiet über Gubmeft- bis Mitteleuropa hat verschiedene flache Rerne über dem Golf von Mariaille, ber Bistagafee, Oftengland und Gudbeutichland mit Ausläufern nach Norwegen und Littauen. Bon Sud-island deingt ein hoch von 770 mm Drud nach Großbritannien vor.

Borherfage für ben 2. und 3. März. Tags mild, wechselnde Bewölfung, Regenschauer, frische norde mestliche Winde.

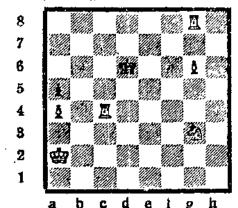
Geschäftliches.

Fleischerühe ist eines der desten Wilttel, die Berdauung und Ausnätzung der Speisen zu gewährteisten. Sie dewirft als Trintdouillon überraschend schnelle Erholung und Estlichung dei gestliger oder förperlicher Ermüdung. Allerdings ist die Gerstellung einer guten Fleischbrühe nicht id einsach, es gehört ein mehrstündiges Kochen von Fleisch. Gewärz und Gemüse dazu; leicht aber ist die sosorige Gerstellung einer vorzäuglichen Fleischbrühre aus Maggi's Fleischbrührührein, die man nur in sochendem Wasser aufzulösen draucht. Wer sich ihrer bedient, spart Leit, Gelb und Arbeit. Beit, Belb und Arbeit.

Arbeiter-Schach-Rlub.

Untertrape 100. Aufgabe Mr. 11.

D. Rohr (Ragans Schachnachrichten).



Matt in 4 Zügen.

Löfung au \mathfrak{R} r. 10: 1. Kg8-g7, c2. 2. Se4. 1 . . . e2. 2D×e6+1..., Th2 2. Dd7+1..., bel. 2. Th8. Richtige Lotung: B. Ahrens.

Alle auf die Schach-Rubrit bezüglichen Buschriften wolle man an M. Daufe, Langer Lobberg 11, richten.

Ghiffsnachrichten.

Ungetommene Schiffe. 28. Februar.

Deutsch. D. Teutonia, Kapt. Witt, von Belfingborg, Eisen-briketts, I Tg. Schweb. D. Brage, Kapt. Flack, von Norrfoping, Bapier, 21/2 Tg. Schweb. S. Kita, Kapt. Widberg, von Sonderburg, leer, 2 Tg. 1. März.

Deutsch. Motorsch. Bella Dain, Kapt. Dain, von Stockholm, Rickabbrand, 4 Tg. Schwed. D. Weitkuften, Kapt. Laikson, von Gothenburg, 14 Bassaa., Stlickg., 14 Std. Teutsch. S. Helene, Rapt. Meme, von Wismar, Getreibe 4 Sid. Deutich. D. Bauermeilter, Rapt Rroos, von Sangefund, Beringe. 4 Eg. Dan. G. Zeus, Kapt. Bilegaard, von Ruotjöbing, Ladung, 1 Lg.

2. Mära. Deutsch. G. Hoffnung, Rapt. Lomfon, von Fehmarn, Studg., 6 Stund.

Abgegangene Schiffe.

Deutsch. D. Fehmarn, Rant. Schwenn, nach Burg, Studgut. Deutich. D. Fehmarn, Kapt. Schwenn, nach Burg, Studgut. Deutich. D. Askania. Kapt. Heege, nach Narhus, Stückg. Deutich. D. Secabler, Kapt. Miche, nach Wismar, Stückg. Hinn D. Kinnsland, Kapt. Holmberg, nach Abo, Stückg. Kinn. D. Wira, Kapt. Willberg, nach Hellingfors, Stückg. Deutich. D. Dora, Kapt. Klingenberg, nach Oslo, Givesteine, Salz. Deutsch. D. hiska Otto Jppen 26, Kapt. Littenberg, nach Stettin, Stückgut. Schwed. D. Frene, Kapt. Svensson, nach Steckholm, Stückgut.

The second of th

28. Februar.

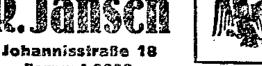
Shweb. S. Soldven, Kapt. Davidsson, nach Gothenburg, Labal Deuifd. D. Romet, Mapt. Matthiefen, nach Stocholm, Studg. Deutsch. D. Bedwig, Rapt. Witt, nach See, leer. Deutsch. G. Gla, Kapt Dhl. nach Kopenhagen, Salz. Deutsch. G. Sulda, Kapt. Rruger, nach Stubbertjöbing, Salz.

Deutsch. Seeschlepper Sior, Rapt, Begen, im Schlepp mit Seeleichter Mitbaard il und Mitbaard II, Galg nach Rendsburg. Deutsch. D. Leona, Rapt. Bausmann, nach Sutum, leer. Beutsch. D. Ortimbe, Rapt. Beinftein, nach Bangig leer.

Berantwortlich: Har Politik u. Wolfswirtschaft: Dr. Frih Golmit. Für Preifiaat Lübed und Feutleton: Herm ann Nauer. Har Inserate: Carl Luichardy Berleger: Carl Luichardt. Drud: Friedr. Weger & Ca. Säntlich in Lübed.



Stadulac Lotterie - Elmnahme



Fernruf 3859

Gewinnauszug 5. Klasse 24. Preufisch - Süddeutsche Alassen - Cotterie.

18. Ziehungstag Dhne Bemabr

26. Februar 1925 Pachdruck verboten

In ber Nachmittagsziehung murben Geminne über 150 M. gezogen

1 Gewinn zu 50000 M. 68182

1 Gewinn zu 5000 M. 31 551 4 Gewinne zu 3000 M. 2045 110085 195456 291259

5 Bewinne zu 2000 M. 84806 92843 117845 128336 188986 9 Geminne zu 1000 M. 21434 25930 70753 109928 158514 85691 260830 291232 304834

25 Gewinne gu 500 M.

96 Geminne zu 800 M.:M.

19. Ziehungstag Ohne Bewähr

28. Februar 1925 Nachbruck verboten

In der Vormittagsriehung murben Geminne liber 150 M. gezogen Auf Dr. 248 514 fielen 1 Bramie von 500 000 ML unb 1 Gewinn von 3000 M.

1 Gewinn zu 100.00 M. 107500 1 Gewinn zu 100 0 M. 130534

1 Gewinn au 50 0 M. 2.1857

3 Gewinne zu 2 00 ML, 13-300 237178 248514 7 Gewinne au 2000 M. 39492 65578 96816 157811 202217

13 Geminne zu 1600 M. 5668 77914 99037 168311 150935 16048: 20 230 209117 263652 230811 281018 300543 306760

84 Geminne zu 300 R. D.

Samtliche Gewinn-Nummern erfcheinen in ben täglichen Ge winnliften, welche in meinem Geschäftelofal einzusehen find.

Amtlicher Teil

am Diontag, dem 9. Marg 1925 abends 6 Uhr

8265) (Der Wortführer: Gustav Ehlers.

Versammlung der Bürgerschaft

am Dienstag, bem 10. März 1925 abende 6 Uhr

[/]3231)

Der Wortiührer: Gustav Ehlers.

Mit Emachtigung Soben Senates merben die zwischen dem Wohlfahrteamt und dem Polizeis amt vereinbarten

Richtlinien

für bie Erfeitung von Erlaubniffen auf Grund ber Bundesraisverordnung über Wohlfahrtepflege vom 15. Februar 1917, soweit fie von allgemeinem Anteresse find, nachftebend befannt gemacht:

- 1. Wer zu Zweden der Rriegswohlfahrtspflege oder fonft zu vaterlandischen ober gemeinnügigen oder mildtätigen Bmeden (Boblfahrtezweden) eine öffentliche Sammlung, eine offents liche Unterhaltung ober Belehrung, einen öffentlichen Bertrieb von Gegenständen oder eine öffentliche Werbung von Mitgliedern oder Mitunternehmern im lubedischen Staategebiete peranitalten will, bedarf ber Erlaubnis bes Polizeiamtes.
- 2. Der Untrag auf Erteilung ber Erlaubnis muß spätestens brei Wochen vor der geplanten Beranstaltung beim Bolizeiamt eingereicht werden. 8. Bor der Erteilung der Erlaubnis darf mit den Vorbereitungen und der öffentlichen Anfundigung bes Wohlfahrtsunternehmens nicht
- begonnen merden. 4. Aus dem Untrage (Biffer 2) muß fich ergeben :
 a) welchem Wohlfahrtszweck das Unternehmen
- b) die Art und Beile ber Sammlung, bes Begenftandsvertriebes ober ber Beranftaltung, c) ob das Unternehmen auf das gesamte lübedische Staategebiet ausgedehnt oder nui auf einen Teil Diefes Gebiets (gegebenenfallauf welchen) beichrantt bleiben foll,
- d) für welchen Beitablichnitt die Beranstaltung gedacht ift, und welche Bersonen dabei bedaitigt werden follen,
- e) in welcher Beife Die auftommenben Mittel vermendet merden follen,
- 1) bie Bobe ber ju ermartenben einzelnen Ginnahmen und Ausgaben,
- g) bie form ber Unfundigung ber Beranfialtung in ben Tageszeitungen, b) in welcher Form die Abrechnung und Abführung ber auftommenben Mittel erfolgen
- und übermacht merden foll. Die Erlaubnis wird nur erteilt werden, wenn die Art der Beranftaltung nicht mit dem Bwed der Wohlfahrtspflege in innerem Wider-
- Auswärtigen Stellen tann Die Erlaubnis im allgemeinen nur eiteilt werden, wenn ber Gre trag auch in nennenswerter bobe lubedifden
- Bohlfahrtegmeden zugute tommt. Allgemeine Saussammlungen follen nur in Die Ruchenarbeit m. übergang beschränftem Dage und nur für Zwecke nimmt. Bu meld. zw. 5 u 7 etlaubt werden, für die ein allgemeines In- Uhr. Sansa-Theater-Mauje

- teresse besteht. Mehrere allgemeine Saus-sammlungen zu gleicher Zeit sind tunlichst zu verhindern.
- Allgemeine Strafensammlungen follen ebenfalls nur für zwecke von allgemeiner Bebeutung und nur auenahmsmeife gugelaffen merden.
- Erlaubte Daus- und Straffensammlungen find unter Benenung ber für die Cammlung verantwortlichen Ginrichtungen und Berfonen in den Tageszeitungen zu veröffentlichen.

Liibeck, den 26. Februar 1925. Das Polizeiamt.

Bekannimadung

Aus Anlag bes Ablebens bes Herrn Reichs-präfidenten verordnet das Polizeiamt im Auftrage Hohen Genats:

"Am Sage ber Beisetzungsseierlichkeiten ben perfiorbenen Beren Reicheprafibenten find öffentliche Lichtbildvoriührungen, Theaterund Musikaussührungen sowie alle sonstigen öffentlichen Bergnügungen, insbesondere Tanz-vergnügungen, sowie Gesangs- und detlama-torische Vorträge, verboten. Zugelassen sind lediglich Theateraussührungen ernster Urt. 8262 Libed. ben 2. Marg 1925. Das Polizeiamt.

In dem Kontursversahren

über bas Bermögen des Chuhwarenhandlers Rarl Beinrich Brandt in Lübeck, Balauerfohr 4, foll in ber auf den 6. März 1025, bormittage 11 Uhr, im Bimmer 9 anberaumten erften Glaubigets versammlung auch Beschluß gefaßt werden über ben Berfauf des Marentagers im Gangen.

Lübeck, den 27. Februar 1925 Das Umtegericht, Abteilung II

Der Gartner Friedrich Schröter, mobnhaf Lübeck, ist wegen Trunflucht entmundigt. Lübeck, 27. Februar 1925.

Amtegericht, Abt. L.

Nichtamtlicher Teil

Um 1. Marg. 25. 51/2 Uhr morgene, entichlief nach einem arbeitereichen Leben unfere liebe Dlutter. Große und Urgroße mutter Frau

Anna Lembcke

un 78. Lebenej bre Tief betrauert von ihren Kindern und Enfeln (3261)

Die trauernden **Sinterbliebenen**

Beerdigung am Donnerstag, 5.Marz 91/2 Uhr. Kapelle Burgtor.

Weiucht per tofort eine Ralte-Mamfell. welche

Ylach langem in Geduld getragenem Leiden nerftarb in einem 70. Lebens: jahre mein lieber. guter Mann. uniei guter Bater, Schwie-Ontel, Der (3268 Schmied

Dief betrauert u. idmerglich vermißt pon mir und allen, die ihm nahestanden

anna Krabbe geb. **Geerds** Otto Geerds u. Frau Frieda Krabbe Lübeck, den 28. Febr

Sunbeftr. 94 Beerdigung Donneretag. 5. Marg. 2 Uhr. Kap. Borwert



Gesucht fofort oder gum 15. Marg 1925

für die Meierei und Hausarbeit bei gutem Gehalt.

J. Körting, Molkerei, Rensefeld

Telephon 1653

Eine Ungahl füchfige

für Abkeilung Braterei,

Rabriffirage acgenüber vom Areibewerf, fomie gervater, Schwager geine Angant tuchtige

Arbeiterinnen für meine Abieilung Räucherei.

Safenfrage 7 merben fofort eingestellt. Stundenlohn 36 Bia.

Wilh. Bade, Schlutup

Welt. Frau fucht leeres | Wring-Daichine gelucht. Zimmer. Ang. unt. D 806 sess) Ziegelitr. 296, li a. d. Grp. d. Bl. (5240 Beftrigen Conntan eine Bettitelle u. 2 Eccgrass

matragen zu verkaufen.

Biegelftr. & gefunden. G. Rlappitw. 3 A.A. ju Rottwisftrafie 20/22, pt. Bahmitr. 39, lil. (see Dinterhaus 1 Grage. (see Ger. Meftwurft 1.20, Eisbein ..

Damenuhr



Kanzleigebāude :: Eingang von Marienkirchhof Fernspr. 8774 empfiehlt sich zur Fernspr. 8774 Anlegung v. Spargeldern auf Goldbasis.

Führung von Girokonien für die Gelder haltet außer erstklassigen Goldhypotheken a Lubediis die Staat Fi Herren- u. D.-Mas-

Suhn entlaufen. Bitte abzugeben Glan (8263 dorpstraße 50.

Saubere Damens und

d.=Masten billig 3. verm. 8258 Sunihaufen 5. Il, r.

kenkostůme zu verm. 8:67) Gr. Burgstr. 23. ptr. Damen: und Rindetgarberobe mirb gut und billig angefertigt. (5234 Wafenigmauer 152.

Mölers Fleischqueile Huxstr. 83-85

Fette Ochjenherzen u. -Baden Pid. 30 Pig. Friiches had, get. Cuter . 60 ... Braunschweiger, Leberwurft "

get.Meitw., Flomen, Karbonade " Abinholen Schweinebraten, Bauchsleisch " 90 Pfg.



Kleiderstoffe	Damen- und Kin
Kleiderschotten, doppelt breit, 45	Kielder aus kar. Stoff, m. Knopf- garnitur, Lackgürtel, langer Arm
Cheviot, doppelt breit, reine Wolle marine und schwarz	Kielder aus reinwoll. Cheviot, 4275 weißer Bubikragen, ig. Arm
Rockstreifen und Karos, halb 295 Wolle, ca. 105 cm3.25	Kleider aus reinwollen. Velour 1750 in schönen Karos, jugendl. Form
Popeline, reine Wolle, doppelt 395 breit, in modernen Farben	Kleider aus reinwoll. kariertem 1975 Velour, Kasaki., Knopfgarnitur.
Crêpe marocain, reine Wolle, 595 ca. 105 cm, besond, gute Kleiderware	Mäntel aus Donegal, Schlüpfer mit und ohne Gurt
Seidenstoffe	Mantel aus pa. Donegal, mod. 1475 glatte Form mit farbigem Paspel
Seidenstoile Kunstseide, waschbar, 70 cm, 495	Mäntel aus Zwirncovercoat mit 1975 Lacettestepperel, seitl. Knopfgarn.
moderne Streifen	Mäntel aus reinwoll. Tuch, im 2475 Rücken u. seitl. aparte Faltenlage
Damassé, 85 cm, elegantes 395 Jackettfutter	Kostüme aus Donegal, fesche 1975 Sportform, Taschen-u. Knopfgarn.
Foulard, ca. 90 cm, für Kleider, 790 moderne Muster	Kostume aus reinwoll. K'garn, 2975 mit reizender Tressengarnitur
Velvet, gute Köperware. 70 cm 890 breit, schwarz	Kostûme aus pa. Gabardine, 34.75 aufges. Taschen u. farb. gepaspeit
crap de chine, 100 cm, hervor- ragende Quai. großes Farbensort.	Kostūme aus reinw. Gabard., 48 ⁵⁰ seiti. Falten, ganz auf Seldenserge
Waschstoffe	Handschuhe
Baumwollmusseline, verschiedene Dessins	Damen-Handschuhe, Ia. Wild- 425
Diradi - Zephir, in modernen 4 25	Damen-Handschuhe, Ia. Trikot 445 gerauht
Foulardine, 100 cm, aparte 275	Damen-Handschuhe, Ia. Wild- 95 leder-Imitation, mit Stulpe
Wollmusseline, in großem Sor- 295	Herren-Handschuhe, Ia. Trikot gerauht
Frotteé, 120 cm breit, neuartige 590 Dirndl-Muster	Herren-Handschuhe, Ia. Wild- 450 leder-Imitation
Leinenwaren	Strümpfe
Handluchstoff, Gerstenkorn, mit of	D'Strümpfe, feine Baumwolle, 055 verstärkt
Bettuchstoff, gute westfälische 65 Stuhltuchware	D'Strümpfe, schwere Baumwoll- qualität, Doppelsohle und Hochferse
Beitbezugsfoff, Streifsatin, 475 Oberbettbreite	D'Strümpfe, 12. Seidenflor, 25 Doppelsonle und Hochferse
Klasenbezüge, Renforcé, mit 4 95 Einsatz und Fältchen	H'Socken, feine Baumwolle, ein-
Bettbezüge, Kretonne, gute 445 Qualität.	H'Schweißsocken, schwere Qualität
Wollwaren	Schürzen
Damen-läckchen, la. reine 875 Wolle, aparte Streifen	Knabenschürzen, gestr. Water 650 mit farbiger Paspelierung. Gr. 40
Damen-Jacken, Ia. reine Wolle 975	Mädchenschürzen, Hängeform, 425 gestr. Water, mtt 1 Tasche, Gr. 40
Damen-lacken, 1375	Blaudruckschürzen, zwelseitig 65 bedruckt, Hausmacherware
Sportwesten, Ia. Kammgara 1375	Damen-Jumperschürzen, 435 la. gemustert Satin
Dames-Jumper, 1475	Damenschürzen, prima Water 295 jumperform, extra welt
Trikotagen	Taschentücher
Herren-Jacken, la woll- 495	Kindertücher, Leinen, mit farbi- @12
gemischt	ger Zephinkante
gemischt	Damentücher, mit farbiger Kordeikante
Damen-Hemdchen, feine Baum- wolle, 2×2 gestrickt	Damentücher, Hohisaum, mit 0 ²⁵ gestickter Ecke
Damen-Schlüpfer, feine Baum- 095 wolle, farbig	Herrentücher, Linon mit weißer 024 Ripskante
	ما المساور و المارين ا

Damen-Schlüpfer, la Kunst- 475

der-Konfektion
Röcke aus Strapazierstoffen, hell 350 und dunkel
Röcke aus reinwollenem Cheviot, 475 Tressen- und Knopfgarnitur
Rocke aus Donegal, seitl. Tasche 675 und Paspelierung
Röcke aus reinwollenem Cheviot, 975 eleg. Voll-Plissee
Kasaks aus gemustertem Wasch- 295 stoff in schönen Farben 295
Kasaks aus gemustertem Crepe 395 in vielen Dessins
Kasaks aus bedrucktem Musselin, 675 mit langen Aermein
Kinder-Kielder aus reinwollen. 575 Cheviot farb. Stepperei Gr. 60
Kinder-Kteider aus schw./weiß 630 kariertem Stoff, farb. Passe, Gr. 60
Kinder-Kleider a. pa. Popeline 1275 In schönen Farben Gr. 65
Kinder-Mäntel a. Zwirncovercoat schöne PassenformGr. 60
Kinder-Mäntel a. reinw. Feulé, 1250 mit farb. Unterkragen Gr. 65
Schuhwaren
D'Spangenschuhe m. Knopf u. Schiebeschnalle, spitz und rund
D'Haibschuhe zum Schnüren, neue halbrunde Form
D'Spangenschuhe, neueste 1275 Ausführung, bes. bequeme Form
D'Spangenschuhe in Lack, Blatt mit Sattelbesatz u. teiner Stepperet, 4690 Good-Weit (Rahmenarbeit)
D'Stiefel, schwarz Rindbox, be- 4 4 90 sonders wetter est. Straßenstiefel

Schuhwaren	
D'Spangenschuhe m. Knopf u. Scheebeschnalle, spitz und rund	690
D'Halbschuhe zum Schnüren, neue halbrunde Form	850
D'Spangenschuhe, neueste d Ausführung, bes. bequeme Form	12 ⁷⁵
D'Spangenschuhe in Lack, Bl Sattelbesatz u. teiner Stepperet, e Good-Weit (Rahmenarbeit)	€ 290
D'Stiefel, schwarz Rindbox, be- sonders wetter est. Straßenstiefel	1130
H'Stiefel, pa. Boxkalf. Kork-Zw sohle, bester Schutz gegen feuchte u. kalte Füße, Good-Welt	vischen- 12 ⁵⁰
H'Stiefel, pa. Boxkaif, neueste e Formen, unser Speziaistiefel	1975
H'Shefel, naturfarb. Rindleder, obes. vorteilhafter Tourenstiefel	11 ⁷⁵
H'Haibschuhe, pa. Boxkaif, e neueste eleg. halbspitze Form	17 ⁵⁰
Ein Posten D'Stiefei in eieg. A echt Chevr., Lack mit Wildled. Eins schwarz, extra hoher Schaft	. 🔼 75

Baumwollwarer	3
Molton, blau, für Reform-Bein- kleider	1 5
Schlafdacken, weiß, schwere Qualität	3 75
Woll-Flanell, blau Schiffer-	3 ⁹⁵
THE THE PROPERTY OF THE PROPER	HARRIM E

Ein Stand Betten Ober- u. Unterbett mit je 5 Ptd. Rupffedern Kissen mit 1½ Pfund Halbdaunen...

Ein Stand	Betten
berbett 5 Pfund Hal Interbett 5 Pfd. Rupf-	
federn. Ussen 1½ Pfd. Halb- dannen.	4950

Herren - Bekleidung

Konfirm.-Anzüge a. gut. blau. 2950
Melton, in tadelloser Ausführung
Konfirm.-Anzüge aus haltb. 3800
Buckskin, in schönen Dessins 3600
H'Gummimäntel, garantiert 1790
wasserdicht, la. Köperbezug... 1790
W'Anzüge aus strapazierfäh. 3950
Stoffen, gute Abfütterung.... 3950
H'Uebergangs-Mäntel aus 4750
durchgew. Cheviot. 2rein Form 47
Beachten Sie unser Spexialfenster

Herren-Hosen

[16] 6 1-11096	
M'Mosen aus mittelfarb. Bucks- d kin, schöne Streifen	265
M'Hosen aus haltbar. Buckskin, din praktischen dunklen Dessins	
M'Hosen aus starkem, gestreiften Pilotstoff, pa. gezwirnte Ware	
H'Mosen aus guten kammgarn artigen Stoffen, in hübschen Streiten	
M'Mosen aus prima Manschester, floriest, geköperte Ware	75

Knaben-Konfektion

K'Anzüge aus strapazierfähigem 7%
Donegalstotf, für 5 Jahre passend
K'Anzüge aus reinw. KammgarnCheviot, für 2 Jahre passend..... 950

Herren-Stoffe

Herren-Stoffe, Whipcord spide haltb. Qualität, ca. 140 cm br.

Herren-Stoffe, mod. Chevlots, in engl. Art, ca. 140 cm breit....

Herren-Stoffe, aus Gabardine 4 275 aparte Muster, ca. 140 cm breit

Herren-Artikel

Oberhemden, la. Perkal, mit Kragen	4 95
Oberhemden, Ia. Perkal, mit 1 steifen und 1 weichen Kragen	
Sockenhalteraus gutem Gummi	- 47
Sportkragen Selbstbinder, aparte Streifen.	
Selbstbinder, aparte Streifen,	095

Wäsche

Mädchentaghemden mit Stik- 10 kerei, gutes Hemdentuch Größe 45.
Knabenhamden mit Kieler-Aus- 25 schnitt, gute Kretonne, Größe 40
Wolikleidchen, gestrickt, in 395 hübschen Farbstellungen, Gr. 45-60
Unterkielder, Kunstseidentrikot 495 in vielen Farben und Größen .5.95
Hemdhosen, Kunstseldentriket 695 in schönen Farben

Korsette

Büstenhalter, gutes Wäsche-
Strumpfbandgürtel aus gutem 450 Drell, 4 Halter
Hütthalter, weiß Drell, eben 435 Gummi, 2 Halter
Reform-Korsette, well Drell, 350 mit Trägern
Speziai-Korsette uBüstenhalter für extra starke Damen, in allen Größen.



Herrentlicher, farbig gemustert, 625

koclecht...............





Girafgesetz und Frauen.

Bas geht die Arbeiterfran das Strafgesethuch an? Drune. fie nicht wichtigere Gorgen? Ober doch ... § 218! Der Ab. treibungsparagraph! Wenn nur er allein ba mare, diefer unfittliche, graufame und unnüte Paragraph, ber fo viel Clend über die Frauen bringt. Es ist aber nicht allein dieser Paragraph. Sehen wir uns einmal den neuen Entwurf jum Strafgejegbuch an.

Der § 218 ersteht von neuem als § 228. Nach wie vor bebroht er mit Gefängnis biejenigen Frauen, die aus Pflicht gegen fich felbst, gegen die bereits porhandenen Kinder und gegen bas gu erwartende, auf neues Mutterglud verzichten wollen, die Leibesfrucht selbst abtreiben oder abtreiben lassen. Er droht auch benjenigen mit Gefängnis, die der Frau hilfsbereit gur Seite stehen; er sieht sogar Buchthaus für diejenigen vor, die gewerbs: mäßig die Schwangerschaft unterbrechen. Das tut der neue Ent= wurf, statt die Abtreibung, wie die Wiffenschaft es fordert, unter gewissen Bedingungen den Merzten freizugeben. Die Frauen werden nun nach wie vor zu "weisen Frauen" laufen müssen, um hinterher elend zugrunde zu gehen. Was hilft cs, daß in ein= gelnen, "besonders leichten Fällen" das Gesetz dem Richter gestattet, von Strafe abzusehen. Ja, was sind das für "befon = ders leichte Fälle"? Wird nicht jede proleiarische Frau den Nachweis erbringen tonnen, daß sie anders, als sie gehandelt hat, nicht handeln fonnte.

Nun gut! Die Abtreibung soll nach wie vor bestraft werben. Dafür aber wird mohl bie Auftlarung über die Mittel gegen bie Empfängnis freigegeben? Weit gefehlt! Das lind ja "Sachen jum ungüchtigen Gebrauch". Und ber § 270 jagt wörtlich: "Wer in einer Sitte ober Anftand verlegenden Beise ein Mittel, Wertzeug oder Berfahren gur Berhütung ber Empfängnis öffentlich ankündigt, anpreist oder solches Mittel ober Werfzeng an einem der Allgemeinheit zugänglichen Orte ausstellt, wird mit Gefüngnis bis zu zwei Jahren bestraft." Das gleiche gilt von Mitteln gur Berhütung von Geschlechtstrantheiten. Deffnet biefer Paragraph nicht Tor und Tür unverständigen und perständnissosen Richtern? Es gibt auch folche! Alfo: Aufflärung über Berhütung von Empfängnis unter Strafe geftellt; Auftfarung über Mittel dur Berhütung von Geichlechtstrantheiten unter Strafe gestellt!

Doch es kommt noch beffer: Die sozialen Lebensbedingungen mit ihrer formalistischen Schule, ihrer seelischen Unfultur ber Erziehung und der sittlichen Berwahrlofung der Jugend, mit der schreienden Not und den unglaublichen Wohnungsverhältnissen ichaffen ungesunde Buftande im Che-, Familien- und Gefchlechtsleben. Rur durch wirtschaftliche und fulturelle Sebung bes Bolfes können die sittlichen Berhältnisse gesunden. Mit Silfe von Polizei und Gefängnis, mit fegueller Schnuffelei und Reglementierung ift hier nichts zu machen. Der neue Entwurf ift aber nicht nur mit tauben Ohren und blinden Augen gur Belt gefommen, es fehlt ihm auch ber gesunde Menschenverstand. Go befretiert ber § 280: "Ehebruch wird mit Gefängnis bis ju einem Jahre bestraft," - allerdings nur "auf Berlangen des verletten Chegatten und nur, wenn die Che wegen Chebruch geichieden ist". Das tann unter Umftanden gu fchlimmen Er= preffungen und gu Feindseligfeiten ohne Ende führen. Es muffen mohl gang besonders moralische Leute gemesen fein, die diesen Paragraphen ausgehedt haben. Das gelten be Strafgesethuch bedenkt Chebruch nur mit fechs Monaten Gefängnis. Dem Entwurf ichien diese Strafe zu niedrig.

Schlieflich ichuf biefes Männergefet ben § 271 gegen bie unglüdlichen Opfer bes "gesellschaftlichen Temperaments", die Brufituierten : "Wer öffentlich in einer Sitte und Anstand verlegenden oder andre belästigenden Beise gur Ungucht auffordert ober fich bagu anbietet, wird mit Gefängnis bis gu fechs Monaten bestraft." Der § 280 bedroht u. a. mit Arbeitshaus diejenigen, "die gewohnheitsmäßig und jum 3mcde des Erwerbs bie Ungucht in der Nahe von Rirchen oder in einer Gc-,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们也不是一个人,我们也不是一个人,我们也不是一个人,他们也是 第一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就是一个人,我们就

finde mit weniger als 10 000 Einwohnern ausüben" und die wits zweimal megen eines Bergehens gegen ben § 271 beift worden sind". Was geschieht aber mit dem Bianne, ber die Rotlage ber Proftituierten gur Stillung feiner finnlichen Begierde ausnütt? Darüber gibt fein Paragraph Austunft.

Der Entwurf enthält freilich auch manches Neue, das die Frau, und die proletarische Frau in erster Linic, begrüßen durfte, fo 3. B. die Borschriften über Unterbringung von Alkoholverbrechern in Trinkerheilanstalten, das Wirtshausverbot, das Berbot der Berabreichung von geifftgen Getränken an Jugendliche unter 16 Jahren und unter gewissen Umständen auch an Erwachsene usw. Bu begruffen ist auch die Forderung des Gefets= gebers, daß bei Urteilsfällung die psychologischen Momente und die perjonlichen Berhältnisse des Ungeflagten berudfichtigt merden; ferner die Straflosigfeit in leichten Fällen, die gesetliche Festlegung des bedingten Straferlasses und der Schutaufsicht, die neue Fassung des Begriffes der Ungurechnungsfähigkeit und manches andere. Doch alle diese Reuerungen fegen Richter por= aus, die aus weltfremden Paragraphenmenichen fogial fühlende Mitburger geworden find. Sonft tann Bernunft Unfinn, Wohltat Plage werben. Besonders, da es dem Richter in Bufunft in ben meiften Fällen vollständig freigestellt fein foll, die Sohe der Strafe ju bestimmen.

Die proletarische Frau muß auf den neuen Strafgesekentwurf ein scharses Auge haben, nicht allein um ihrer selbst und ihrer Rinder, sondern auch um ihrer Manner willen. Denn wer er= mist die Leiden der Arbeiterfrau, deren Mann, durch die Un= gunft der Berhältniffe oder durch Leichisinn und Altohol getrieben, sich in den Maschen der Gesethe verstrickt hat und für Monate oder Jahre bie Möglichkeit verliert, für feine Familie

Der amtliche Entwurf ift vom Justigministerium zur offentlich en Distuffion gestellt. Richter, Anwälte, Behörben, die in irgendeiner Beise mit der Rechtspflege betraut sind, sollen ihre fritischen Bemerkungen einsenden. Die Massen bes Bolfes durfen aber nicht schweigend gufeben, wie für fie neue Feifeln ge-Justus. immicdet werden.

Rinder.

Bon Unna Siemfen, Jena.

Sabt ihr alle, Mütter und Bater, euch ein fleines Rinb, euer eigenes und das fremde, schon einmal recht genau betrachs tet in seiner Arbeit, die West zu erobern? Da liegt so ein kleis nes Dinglein, noch hilflos, taum imstande bas Köpfchen zu heben, und seine ersten Doseinswochen sind ein dauernder Schlaf ober ein Dammerzustand. Das Nahrungsbedürfnis läßt es zuerst die Bruft der Miniter finden, lehrt es die erften Bemegungen, ent= lodt ihm die ersten Zeichen von Lust und Unluft. Und dann fett eine Arbeit ein, mit der kaum eine spätere zu vergleichen ist. Goethe hat einmal gesagt: Wenn alle Menschen in der gleichen Weise sich fortentwickeln, wie in ihrem ersten Lebensjahre, so hätzten wir lauter Genies. Das ist sogar noch sehr bescheiden ausges drückt, benn in ber Tat wird die allerentscheidenste Leiftung jedes Menschen in seinen ersten Lebensjahren vollbracht, und nur unfre mangelhafte Erinnerung und unfre geringe lebung im Beobach= ten hindert uns in dieser Erkenntnis.

In einem Chaos hat fich fo ein fleines Wesen gurchtzufinden. Und es ist erstaunlich, mit welcher Beharrlichkeit es fich an biese Anigabe macht, und wie es alle Sinne dabei anstrengt. Ernst-haft und prüsend wird alles, was ihm nahe fommt, betrachtet, und das Gesichtchen zeigt fehr ichnell, ob ihm das Fremde freundlich oder unfreundlich erscheint. Bald lernt es auch die Sand= den gum Taften und Nachprufen brauchen. Und bas wirksamfte Werkzeug ist der Mund. Ihm wird alles vertraut, nicht zum Essen, bewahre, um festzustellen, was denn hinter dem Augenscheine stedt. Wir müssen nur beobachten, wie das sich selbst überlassene Kind mit Händen und Füßchen "spielt", das heißt, immer erneute Uebungen und Beobachtungen damit anstellt, wie es Laute bildet und nachzuahmen sucht, wie es unermüdlich sich anstrengt, um sich der Umgebung durch Schreien, Lächeln, durch Zeichen, bald durch seine eigene Sprache verständlich zu machen; so bekommt man eine Ehrfurcht vor dem, was sich hier entwidelt,

und wird fich huten, wie es mande unvernünftige Mulitter tun, Diese Entwidelung gu storen. Wenn wir auf bas Rind einreben, es jum Ladjen und Runftfillachenmachen bringen wollen, wenn wir es aus seiner Rube reigen und ihm buntes, lärmenbes, und oft fogar gang gesundheitsichabliches Spielzeug aufbrängen, fo ichabigen wir es ebenjo fehr als burch nachläffigfeit und Bermagrlofung.

Denn wir muffen bedenten, daß bieje allerfruheste Beit ents icheidend ift für das gange weitere Leben. Gin Mann, ber fich viel mit Ergiehungsfragen befagt hat, ein gelehrter Professor, hat gesagt, er sei überzeugt, daß nach den ersten fünf Jahren die Entwidlung des Menschen in ihrer Eigentümlichkeit endgültig bestimmt sei. In diesen ersten fünf Jahren bilden sich Körper und Sinne des Kindes, und sammelt und ordnet es die Grunds lagen feines Bemuftseins. Bieles, was uns an uns felber un verständlich ist. Neigungen und Abneigungen, Angitguftande und Bemmungen aller Urt, wunderliche Borftellungen und Ideenverbindungen, die unser geistiges Leben bestimmen, geben auf biefe Beit gurud. Und es ift nicht zuwiel gejagt, bag Glud und Unglud, Erfolg und Migerfolg. Lebenszuversicht oder Lebensangst bes Menschen in diesen erfien Jahren bestimmt werden.

Das follte une fehr vorsichtig machen, fleinen Kindern gegenüber. Wir fonnen ihnen bei dem erften grundlegenden Aufban ihres Lebens fehr wenig helfen. Wir fonnen aber entweder fehr ichaden oder fehr großen Echaden verhindern. Gute, forgfältige Pflege, liebevolles Beobachten, gang ruhiges und gleiche mäßiges Verhalten, das dem Kinde Ruhe und Freiheit zur felbe Ständigen Entwidlung lagt, und ber marme Atem ber Liebe, bas find die Schutmaffen gegen die vielen Wefahren, die den werbenden fleinen Menschen in feiner Entfaltung bedroben - wenn es uns gelingt, ihm gleichzeitig eine freundliche, beitere und gefunde Umgebung zu ichaffen.

Und hier steigt die Ritterlichfeit dann freilich in uns auf. Was ein Kind in den erften Jahren beobachtet und fühlt, bestimmt seine Vorstellungswelt, sein Fühlen und Wolken für das gange folgende Leben. Und wie fieht die Umgebung unserer Broletarierkinder heute aus, durch wieviel Unbehagen, Angft, Berlaffensein, Langeweile und wirkliche Not muß folch hilfloses fleines Wesen sich ichon in seinen erften Jahren ichlagen! Wir missen durch statistische Untersuchungen, wie die ungunstigen Wohnungs- und Ernöhrungsverhältniffe, wie die Unmöglichfeit fachgemäßer Pflege auf die torperliche Entwidelung ber Arbeiter. finder wirft. Aber die verheerenden Wirkungen einer troftlofen Umgebung auf den Lebenswillen, die Willensfraft, auf das gange Denken, Rühlen, auf Ansbrudsfähigkeit und Schöpfermillen unfrer Rinder konnen wir mit teiner Statistit erfassen. Was hier von der Gesellschaft an ihnen gesündigt wird, ist überhaupt nicht abzumessen. Und die Gesellschaft zahlt für dieses Berbrechen an den Kleinen und Hilfsosen. Ich will nicht von den Verbrechern reden, den Kranken, Krüppeln, Irren, Siechen, deren Leiden aus einer unglücklichen und verwahrlosten Kindheir stammt, und denen die Gesellschaft ungegählte Millionen opfern muß. fpreche von den gang normalen, den Durchichnittsmenichen, die sich nicht haben entwideln tonnen. Bei denen durch ihre verfummerie Rindheit Lebenstraft und Gesundheit, Berftand und Phantajie, Gefühls= und Willensleben geichmacht ober entartet sind. Was hier täglich und stündlich verwahrloft wird, ift wertvoller als alle sogenannten wissenschaftlichen Werte. Und es würde mahricheinlich ausreichen, unfere gange Wirtichaft und Kultur von Grund aus neu ju gestalten.

Gine wichtige Entdedung.

Dem Professor der Frauenheilfunde an der Universität in Salle, Dr. Ceilheim, ift in gemeinsamer Arbeit mit zwei Mitarbeitern seiner Klinif eine sehr interessante Entdedung geluns gen. Professor Sellheim hat eine Reaktion angegeben, die es ermöglicht mit an Sicherheit grengender Wahrscheinlichkeit bas Geichlecht der im Mutterleibe besindlichen Frucht vorauszusagen. Er ging von den Methoden aus, die Prosessor Abderhalden für seine Schwangerschaftsbiagnose angewandt hat. Der mütterliche Organismus ift gezwungen, besondere chemische Stoffe gu bilden, die fogufagen ausgleichend wirfen, wenn ein nicht geschlechtlicher Organismus, also ein werdender Anabe, die Frucht darstellt. Ist die Frucht weiblichen Geschlechtes, so unterbleibt die Bildung dieser eigenartigen Stoffe. In 99 Proz. aller beobachteten Fälle ist es Prof. Sellheim in seiner Klinik gelungen, das Geschlecht in einwandsreier Weise im voraus zu bestimmen.

Das Kind und ber Erwachsene.

. Gin befanntes Gefellichaftsfpiel.

Bon Bela Szenes.

(Der Erwachsene fitt im Garten und lieft die Zeitung. Das heißt, er würde fie lesen, wenn sich nicht das Kind neben ihm niebersegen murde. Das Kind ist vier Jahre alt, befindet fich also in dem sogenannten "Fragealter". Es beginnt das gewohnte Wesellschaftsspiel. Das Kind fragt, der Ermachsene antwortet.)

Kind: "Ift Die Stiftgaffe weit?" Erwachsener: "Ja, die ist sehr weit." "Und die Schönbrunner Straße?"

"Die ist noch meiter?" "Und die Reichsbrude?"

"Die ist noch weiter."

"Und ift auch mein Geburtstag weit?" "Auch der ist weit."

"Mas ist weiter, die Reichsbrücke oder mein Geburtstag?" (Der Erwachsene kann nicht antworten. ist schachmatt. Er stot die Partie auf.)

"Wohnen die Engel im Simmel?"

"Sonst wohnt niemand im Himmel?" "Nein, sonst nicmand." "Und der Regen, tommt der nicht vom Simmel?" .D ja." "Wohnt auch der Regen im himmel?"

"Und find die Engel alle naß?" (Der Erwachsene gibt es auf.)

"Und ein fünfjähriges?"

"D weh, ich hab mir den Fuß angeschlagen." "Wein' nicht, mein Rind." "Richt wahr, ein vierjähriges Kind darf nicht weinen?" Rein." "Niemals?" "Ric."

"Auch nicht."

"Auch nicht ein zwanzigjähriges?"

"Nein."

"Meshalb hat denn aber Maama neulich geweint?"

"Sie hatte Bahnidmerzen."

"Ein vierjähriges Rind fann feine Zahnschmerzen haben?" "D doch." "Und wenn es Zahnichmerzen hat, barf es auch nicht weinen? (Der Erwachsene tann nicht antworten, er gibt es auf.)

"Sag' Papa, woraus besteht der Mond?"

(Der Ermachsene fühlt, daß es ein schlechtes Ende nehmen wird; am liebsten möchte er ben Kampf auch ichon aufgeben, er antwortet aber trogdem. Er glaubt, die Sache mit einem Wig abtun zu können.)

"Der Mond, mein Rind? Aus einem Ripfel."

"Aus einem Kipfel?"

"Ja."

"Nicht wahr, das Ripfel bringt der Bader?"

"Nicht mahr, das Kipfel tann man effen?"

"Und auch den Mond?"

"Den nicht." Wenn er aus einem Kipfel besteht, weshalb tann man ihn ba nicht effen?"

"Weil er meit ift."

"Und wenn er herunterfommen wurde?"

"Er fommt nicht herunter." "Und wenn du es ihm fagst, tommt er auch dann nicht her=

unter?" (Der Erwachsene fühlt, daß feine väterliche Autorität in Gefahr ist.)

"Dann tommt er herunter." "Und fann man ihn effen?" Der Erwachsene streift.)

Die Frankfurter Zeitung entnahm diese Gespräche ber Wiener Zeitschrift Moberne Belt.

Der "Hermannsbund" und die Kronprinzessin.

Bor furgem hat sich schon wieder einmal ein neuer Bumb aus völkischen und nationalistischen Kreifen gebildet, der ben Ramen "Sermanusbund" führt. Das Proteftorat hat die effe malige beutsche Kronpringeffin übernommen. Auf ihren Bunich sollte die Offentlichkeit einstweisen nichts über die Urfachen Die ser Gründung und die Uebernahme des Protektorats ersahren, aber die Bundesmitglieder haben das Geheimnis anscheinend doch nicht ganz für sich behalten können. Der Name des Bundes deutet auf Hermann, den Cheruster, der besanntlich in der Schlacht im Teutoburger Walde Deutschland vom Joche der Römer bes freite. Der neue Bund soll uns wahrscheinlich vom Joche der Sieger des Welitrieges befreien, vielleicht auch vom Joche bes Juden, Sozialdemokraten, Demokraten und sonstigen frembstäme migen Volksverdreher.

Selbstversiändlich sind die Hermannsbündler reinrassige Germanen. Aber mit der Deutschblütigkeit ihrer hohen Protes torin ist es nicht gerade weit her. Cacilie stammt zwar aus bem durch fein viellagendes Wappen berühmten oftelbischen Junter durch sein vielsagendes Wappen berühmten ostelbischen Junker paradiese Medienburg, hat aber von ihrer Mutter, der durch ihren soderen Lebenswandel und ihrer Abenteurersaunen einigermaßen berüchtigten russischen Großfürstin Anastasia, slawischen Blut in den Adern. Man ist ja bei Fürstenheiraten von jeher sehr international gewesen. Sleichwohl empfanden die — wir alle Fürsten — nach außen hin, ach, so tugendhaften und moralischen Hohenzollern ein erhebliches Mitvergnügen über die am richige Schwiegerwutter des Thronislagers das sedoch ichness rüchige Schwiegermutter des Thronfolgers, das jedoch ichnest durch die Aussicht auf die große Mitgist der Kronprinzessen ver scheucht wurde. Anastasia freilich soll damals sehr energisch au Sicherstellung eines Teils des Riesenvermögens ihrer Tochten (man fprach von 90 Millionen) gedrungen haben, "weil fie ben Hohenzollern nicht traue". Jedenfalls zeigt auch dieser Borgang wie international das deutsche Kaiserhaus sein konnte, wenn dabei etwas zu verdienen war, und wie großzügig die Hohens zollern über Herkunft und Moral dachten, wenn Millionen heiraten in Frage famen.

Natürlich fann und foll der chemaligen Kronpringeffin aus ihrer Abstammung nicht ber geringfte Borwurf gemacht werben. Bohl aber muß barauf hingemiefen merden, daß unfere Bolfiichen, indem sie eine Salbflawin gur Proteftorin ihres neuen "Hermannsbundes" mählen, auf dem besten Wege sind, auch internationale Beziehungen gelten zu lassen. Das Vergnügen, vor irgend einer fürstlichen Persönlichkeit auf dem Bauche ruts ichen zu dürfen, gilt eben boch noch mehr als aller Raffenfanitismus.

Konsumverein für Lübeck und Umgegend

Ein Poften

Kleinfleisch

leicht gepökelt..... pro Pfund 40 Pfg.

13. griine Erbsen pro psimo 30 pfg.

la. aelbe Erbsen .. pro Pfund 30 pfg.

11a. gelbe Erbsen .. pro pfund 22 pfg.

1a. weike Bohnen . pro pfund 36 pfg. lla. weike Bohnen . pro pfund 30 pfg.

Kleinfleisch in allen Koloniaswarenabgabestellen mit Ausnahme der ländlichen Bezirke.

Dr. Seebohm verreist.

Sapeten gr.Auswahl billig. Breife 8288) Engelsgrube 49



4 M. an. 8 M. an.

S00 Silber - 90 gest. Alpaka-Bestecke. M. Schulz, Uhrmachet, **20** Johannisstraße **20**

> Jeden Dienstag non 3-6 Uhr:

Weiß- und Buntstickere 3985) Morerst. 96, pt.

Gid-Gfizimmer **330** *冤礼* al. Bettit. Kuche 75 Auszieht.m. Lin. 35 vol. Robrstühle v. 4 50 an Huch.Küchenit. v. 3.00 an W. Schlöer. Sunbeftr. 4 (3242)

Uhren-Hühner, Shansen 13. Uhr., Gold- u. Silberwar.

Montag. 7.80 Uhr: VI. Sinf.-Konzert

Dienstag, 7.30 Uhr: Maria Staart (8266

Das Beste ist das Billigste!

> Grösste Ausgiebigkeit **Absolute Reinheit Voiles Gewicht**

> zeichnen das feine Cocosfett

almin

von Dr. Schlinck aus.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Der oft billigere Preis ist auf Qualitätsunterschiede und Mindergewicht zurückzuführen. Es werden neuerdings Tafeln angeboten, die bis zu. 10% weniger wiegen als Palmin.

Palmin-Werke H. Schlinck & Cie. A.-G. HAMBURG

Akkumulaforen-Haus

Waldemar Lange

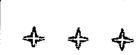
-Spezial-Haus

Kleinhandel — Großhandel — Fabrikation — Import — Export

Stammhaus : Hamburg 1, Raboisen 1 (Eckhaus Glockengießerwall). Telephon: Hansa 1287. Zweigstelle Elibeck: Wandsbecker Chaussee 62 (nahe Richardstraße). Telephon: Vulkan 8920.

3255

Zweigstelle Liiber: Königstraße 65-67 Fernru Fleischhauerstr. 21-28 8350



Eröffnung in dieser Woche.

"Dominić"-Akkumulajoren Lacung und Reparatur im allgemeinen Spezial-Betriebe

Automobil-Licht- und Starter-Batterien Leine Batterien für die Lade- und Reparaturzeit

Ein- und liebt-Röhren-Empfangsund Verstärker-Geräte aller führenden Firmen

Akkumulatoren und Trocken-Batterien Kopthörer und Laufsprecher ersfer Fabrikafe Romerem (Audion- und Verstärker)

Sännfliche Einzelfeile auch für allerneueste Schaltungen in bester Ausführung siels vorrätig. Pür die Bastler sieht ab 15. März Bastelstube mit allem Werkzeug und allen nörigen Meßinstrumenten zur Verfügung.

Kostenlose, für den Käufer durchaus unverbindliche Vorlührung durch unseren Ingenieur jederzeit bereitwilligst! Garante bis zum einwandfreien Emplang durch Zurücknahme der Ware unter Wiedererstet ung des Kaufbetrages.

Preise im Schaufenster. - Versand nach auswärts. - Preisnachlaß für Wiederverkant.

Addlerarbeiten und Reparaturals Rebenard. ant **I 303** c. d. Ego.(5236

Zigaretten Zigarren C Wittfoot Ob. Hüxstr, 18

sus b. Feber angesehener Schriftsteller Treis pro Heft 20 und

49 彩., geb. 75 彩. Modernie fiz. 46

Rusinhrung

werden ausgeführt. Ang. | amtlicher Zahlich-Reparaturen, Autogene Lot-und Schweikarbeiten, | iveaiell Rehmenbrüche

fachgemäß, prompt und billig!

Willy Seegers

Große Gröbeigenbe,

Ede Rofenstraße.

Bereits a. Bergrägungs Arvigen

Taglich ab 7 Uar das Kolibri-Tı

Stimmung! Ausschank v. Münchner Pschorr-Brän hell

ta dunkel. Kalies Būjeit.

Sozialdemokratische Partei Lübeck

Trauerfeier

für den verstorbenen Genossen

am Dienstag, dem 3. März 1925 abends 8 Uhr

.. Gewerkikafishans

NB. Ohne Mitgliebebuch tein Butritt!

Allgem. Deutscher Beamtenbund Ortsausionis Cubed.

Die ju Dienstag, 3. Marg 1925 angefeste gemeinsame

Wersammlung

Mittwoch, dem 4. März, abends 74 Uhr.

im **Gewerkschaftshaus**

statt. Wichtige Tagesordnung. Lichtbilbervortrag. Sämtliche Kollegen mit ihren Frauen find eine gelaben.

Der Vorstand.

Theater-Klause

Erstes Biet-, Wein- and Café-Lokal

Vielbegehrter Mittagstisch à . 1.50 Abonnenten # 1.25

Bund der Hotel-, Restaurant- und Caié-Angeitellten Deutichlands.

Genfer Berband und Deutscher Kellner-Bund (U.G.)

vormale Reichsverband der Gafthansangefiellten

Ortsgruppe Cübed

Infolge Ablebens des Herrn Reichspröfidenien wird das große

Rheinische Mastenfest auf Mittwoch, den 11. März berleat

..Nordische Gesellschaft"

VORTRAG Geheimrat Harms-Kiel

..Pro/egomena zur handelspolitischen Ziel-Deutschland"

am Montag, dem 9. März, abends 8 Uhr. in der "Aula des Johanneums"

Unkostenbeitrag für Mitglieder 50 Pfg. tür Nichtmitglieder RM 1.-Vorverkauf in der "Nordischen Gesellschaft, Breite Straße 12, I

Gas chm 19 Goldpfg., Lichtstrom khw 60, Kraftneom 27, Waffer cbm 15/80, heizbare Raume mit Leitung 20, ohne Leitung 10 Golopfg.

Freistaat Lübeck.

Dienstag, 8. Marz.

Bur Betrieberatewahl.

Termin-Ralender.

Die nach ber Entichliefung zu beachtenden Termine find wie

folgt einzuhalten: Späteftens am 3. Marz hat ber noch bestehenbe Betriebsrat einen aus drei Wahlberechtigien bestehenven Wahlvorstand und einen der Gewählten zum Vorsigenden zu mählen: Wo noch fein Betriebsrat besteht, ift der Arbeitgeber verpflichtet, die drei bienstältesten Arbeitnehmer als Wahlvorstand zu bestimmen.

Am 10. März muß der Wahlvorstand bas Wahltusschreiben an fichtbarer Stelle im Betriebe aushängen. An demfelben Toge ift die Wählerlifte, die norher icon vom Arbeitgeber herzustellen

Bis einschl. 13. Marg (brei Tage nach der Auslegung) fonnen die Wahlberechtigten Ginspruch gegen bie Wählerlifte er-

heben Bis jum 17. Dlatz muffen die von drei Wahlberechtigten unterschriebenen Borichlagslisten beim Bahlvorstand eingereicht merben.

21m 28. Mary find bie eingegangenen Borichlagsliften an fichtbarer Stelle im Betriebe auszuhängen ober ben Wählern in geeigneter Weise bekanntzugeben.

31. Märg wird die Wahl vorgenommen.

Mile Betriebe mit Betriebsobmann:

fin Krage tommen alle Betriebe mit weniger als 20 Beichäftigten, aber mindestens fünf Wahlberechtigten):

Spateftens am 22. März hat ber amtierenbe Betriebsobmann einen Wahlleiter zu ernennen. Wo aus irgendeinem Grunde ein Betriebsobmann nicht vorhanden ist, muß der Arbeitgeber ben dienstältesten Arbeitnehmer als Wahlleiter bestimmen.

Um 25. Marg muß ber Mahlleiter das Mahlausichreiben an katbarer Stelle aushängen und gleichzeitig die Mählerlifte auslegen.

Um 28. März muffen von den Wahlberechtigten die Borschläge beim Wahlleiter eingereicht werden.

Um 31. Mary findet die Bahl ftatt.

It nur eine gultige Borichlagslifte ober ein Wahlvorichlag eingereicht worden, so braucht eine Stimmabgabe nicht stattaufinden. Der Wahlvorstand bezw. Wahlleiter hat dieses der Belegichaft befanntzugeben. Die Vorgeschlagenen gelten als gemählt. Bu bemerken ist noch, daß auch bort, wo im Laufe bes Ichres der Gruppenrat (Arbeiterrat oder Angestelltenrat) neu gewählt worden ift, am 1. April ber Betriebsrat trogdem neu gewählt werden muß.

Die Abresten sämtlicher neugewählter Betriebsräte find um-

gehend bem Gewertschaftssetzelariat mitzuteilen.

Die im "Ortsausschuft" Rr. 3 veröffentlichten Mufter find onszuschneiben und zu verwenden, oder abzuschreiben. Der Borltand bes A. D. G. B.

Lübe**ds Haus**haltsplan für 1925.

1 Million Fehlbetrag.

Soeben wird ber Enimurf des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1925 umgeteilt. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 25 047 036 Mart (1924: 19 470 984 Mart) und weist einen Fehlbeirag von 1 007 490 Mart auf (1924: 533 479 Mart). Im einzelnen werden in den Stat eingestellt:

)III	etitletueir mergen in pen orar eruf	jelieni.	
_	•	Einnahme	Ausgabe
1.	Senat und Bürgerschaft	16 278	678 650
2.	Reichs und auswärtige Ange-		
	legenheiten	2 500	72 450
3.	Juftiz	540 600	814 363
	Finanz- und Steuerwesen	17 260 308	2 808 791
	Banwejen	792 505	3 589 005
6.	Polizei	1 018 600	2 125 212
7.	Gefängniffe	182 640	401 197
	Feuerloschmesen	29 000	374 230
	Stadte und Landamt, Arbeits-		-
	behörde. Wohfahrtsamt und		
	Jugendanti	1 015 170	3 152 670
10.	Betrichsanstalten	227 200	208 959
11.	Badewesen	215 300	203 520
12.	Bestattungswesen	200 000	199 418
13.	Kirchen	,	10000
14.	Unterrichtswesen	533 415	4 465 275
15.	Runft, Wissenschaft und gemein=		
	nüzige Zwede	573 205	1 040 236
	Heilanstalten	1029825	1 327 919
	Deffentliche Wohltätigkeit	403 000	1 385 650
18.	Ruhegehalte u. hinterbliebeneu-		
	versorgung		1 1 46 500
19.	Für Verstärtung von Ansätzen des		
•	Haushallsplans, für Nachbe-		
	willigungen und für Neube-		
	milligungen		1 000 000
٠.	:	24 039 546	25 047 036
20.	. Ausgleichstasse, •		
	Fehlbeirag,	1 007 490	
•		25 047 036	25 047 036
-		-001.000	

Unbefugie Gammlungen.

Wie uns mitgeteilt wird, sind Personen unterwegs, die Sammlungen veranstalten für die ausgesperrten De= tallarbeiter in Kiel ober Bielefeld. Als Ausweis leigen sie Mitgliedsbücher vom Metallarbeiterverband vor. Wir möchien bringend bavor marnen, diesen Leuten irgendwelche Betrage zu überweisen, da Cammlungen vom Metallarbeiter-Ver-Die Ortsvermaltung. band nicht veranstaltet werden.

Schmiede.

Der Film Schmiebe, ber im Bentraltheater in ber Johannisstraße aufgesührt wird und sich eines außerge-wöhnlich starten Zuspruchs erfreute, wird bis ein schließlich Sonniag weiter abrollen. Jeder sollte sich diesen unter Mitwirtung des Allgem. deutschen Gewerschaftsbundes und der Ale herausgegebenen Film anichouen

Die Bürgerschaft zu Sberts Tod.

Ansprachen des Wortführers und des Genatskommillars.

Die Bürgerichaft stand am Montag unter dem Gindrud bes ichweren Berlustes, den das Reich durch den Tod seines erften Bräfidenten erlitten hat. Deshalb murben nach ben Ansprachen bes Wortführers und des ftandigen Senatstom: missars, die von der Bürgerschaft stehend angehört wurden, die Berhandlungen auf Dienstag, ben 10. Marz, vertagt. Die Rommuniften maren ber Sigung ferngbelieben.

Worlführer G. Gblers:

Meine fehr geehrten Damen und herren!

Am Connabend pormittag tam an uns die ericutternde Machricht, bag ber Reichsprafibent Grig Ebert fanft entschlafen lei. Da der Berftorbene nur einige Tage frant gelegen, 'am

diese Todesmeldung um so überraschender.

Chert mar der Mann aus dem Bolfe. Er hat in Deutsch= lands schwersten Jahren nach bem Weltfriege bie. Geschide bes Reiches geleitet und in felbstloser Art unecichuiterlich und treu bie Interessen seines von ihm so geliebten Baterlandes vertreten. Daß mit ben Jahren seine Amtsrätigkeit, auch fein Amt und seine Berson mit in den Streit der Parteien gezogen murde, ist tief bedauerlich, denn der Reichspräsident hat sich in von allen Seiten anerkannter Weise nicht parteipolitisch betätigt, er hat es ver-Standen, in porbildlicher Art sein Amt überparteilich zu verwalten, immer von dem Munsche und Willen geleitet, das Wohl des Baterlandes und seiner Gesamtbevöllerung, die Einheit des Reidjes und die Erhaltung der Nepublik zu sichern.

Aber auch der Sozialdemofratischen Partei Dentschlands und ben bentichen Gewertschaften, in beren Bewegung Chort groß geworden, gebührt unfer Beileid. Er war der größten Führer einer, der nach dem Borbilde August Bebels sich in uneigennütziger Weise betätigte, sodaß er Ansehen und Achtung auch bei seinen politischen Gegnern genoß. Unf allen Gebieten ber Arbeiterbewegung mar er Agitator und Berater, und so murbe er con seiner Partei auch ju ben höchsten Ehrenämtern berufen. Und beshalb verliert die Partei einen ihrer Beften.

Die Liibeder Bürgerschaft wird das Andenken biefes treff:

lichen Mannes stets in Chren halten.

Lassen wir nun bis nach der Beisehung des Berfterbenen die Parteiguseinandersetzungen ruhen und gedenken wir des Mannes, der in uneigennütiger Beife an jeder Stelle, an ber er berufen mar, als ichlichter Sohn feines Baterlandes für beffen Wohlergehen gewirkt und gestrebt hat.

Genafor Dr. Wermehren:

Meine fehr geehrten Damen und herren!

Wie die Bürgerschoft, so hot auch ber Senat die Trauerkunde vom Sinscheiden des erfren Bertreters Deutschlands, bes Berrn Reichspräsidenten Chert, mit tiefer Teilnahme entgegengenom= men. Der Berftorbene genog nicht nur bas Bertrauen ber Partrien, die ihn auf den ersten Plat des Reiches berufen hatten, fondern auch seine pofitischen Gegner, soweit fie nicht vom Barteis fanatismus beseelt waren, erlannten an, bag er fein holjes Amt mit Geschid und Wurde vermaltete. Coon seiner Tätigfeit als Mitglieb der Bermer Burgerichaft murde Anerkennung gezollt. Seine Fähigkeit hat Chert auch bewiesen, als er in schwerster Beit Deutschlands als Guhrer ber Sozialbemotratie vom Schichal bestimmt war, die Leitung des Roiches gupachst im Rate der Vollsbeauftragten und sodenn als vorläufiger Reichspräsident zu übernehmen. Durch iluges magvolles Berhalten, geschidte Bermittlung und festes Eingreifen hat er unfer Baierland, dem er tren ergeben mar und bem er im Weltfriege zwei Gobne geopsert haite, vom allerschlimmften brobenden Chaos Als die Ordnung wieder hergestellt war und langfam die Grundlagen gum Wieberaufftieg geschaffen mur den, hat der Reichsprafident in pflichitrener und hingebender Arbeit im Stillen gewirtt und fich nach aufen eine beicheibene Buruchaltung auferlegt. Hatte er begründeten Anlag, fich an Die Deffentiichkeit ju wenden, so geschah es mit großem Tatte in würdiger und eindrudsvoller Weise. Sein Rationalbewußtsein bekundete er in dem Protest gegen der gewaltsamen Ruhreinbruch, mo er bat, fich dem bentichen Schicfal unterzuordnen und

ein einig Bolt gu fein. Friedrich Chert war ein Mann aus dem Arbeiterftande, ift emporgemachlen in ber Webartenwelt bes Cogialismus und er hat in feiner Aufprache en die Nationalverlammlung felbit efert, bag er nicht gewillt fei, Berianft und lieberzeugung ju verleugnen. Er hat durch ungewöhnliche Unlagen bes Geiftes und Charafters wie durch eigene Rraft die Befähigung gur Guhrerroffe erworden. Muf ber Sohe feiner verantwortlichen Siellung mar er fteis bestrebt, das Mohl des Gangen gut fordern. Die Geschichte wird biefem ichlichten, fich bis gum Ende treu gebliebenen erften Staatsoberhaupte des republitunischen Deutschlands einen Chreit plat anweisen. Was er an ber Spine des Reiches un guten Diensten bem Baterlande geseistet hat, erfüllt bie meilesten Kreife bes deutschen Volkes. Möge die Trauer über seinen Seimgang in Unbefracht des Ernftes ber Wegenwart einen heilfamen Ginflug

ausüben.

Kamilien-Gtammbücher.

Durch die Berordnung der Reichsregierung über standes: amiliche Scheine vom 14. Februar 1924, die den Begriff des Familienstammbuches dum erstenmal ins Reichsrecht einführt, ist den Stammbuchern eine weit höhere Bedeutung beigelegt als bisher. Wenn die Eintragung in einem Familienstammbuch den für die standesamtlichen Scheine vorgesehenen Inhalt hat, beweist fie, daß die Geburt, die Cheschlichung oder der Sterbefall ins Standesregister unter der bezeichneten Nummer beurfundet ist. Diese mit urkundlicher Beweiskraft angestellten Familienstammbucher sind also für Beurfundung des Bersonenstandes und die Familienforschung außerordenilim wertwoll. Die möglichst weite Berbreitung ber Bücher fann beshalb nur auf bas Dringenofte empfohlen werben.

Den geschlichen Borichriften entsprechende Familienstamm= bucher werden beim hiesigen Standesamt in verschiedener Ausstattung vorrätig gehalten. Der niedrige Preis ermöglicht jedem

die Anschaffung.

Der Ronfumverein für Lübed und Umgegenb

gab im abgelaufenen Monat in etwa 50 Bezirksverfamm= Tungen den Bericht über das Geschäftsjagr 1928/24. Der Umfat beirug im 20. Geldaftsjahre rund 5 Millionen Golbmart. Nen eröffnet murbe eine Badwarenverteilungsftelle, während vom Angemeinen Konsumverein für Neumunfter in Oldesloe zwei, in Reinfeld und Segeberg je eine Berteilungsstelle übernommen wurden. Die Produttionsbetriebe - Limonadenfabrit, Schlachterei, Buderei und Ronditorei, Schrotmuble, ferner Schlosserei, Tijchlerei, Malerei maren fehr gut beschäftigt. Der Badereinmfat belief fich auf 950 188,50 Mt., ber Schlachtereium at auf 357 198,50 Mart. Drei Grundstüde murben neu erworben, zwei in Lübed, eins in Grevesmühlen. Im Sparfaffenverfehr beirugen (in ben neun Monaien 1924) bie Gingahlungen 74 885,75 Mt., die Anssahlungen 30 359,55 Mt. Die Jahl ber beschäftigten Personen ging von 394 auf 372 zurud, von denen 33 in der Baderei, 16 in der Schlachterei (einschlieflich Laben)

Sozialdemokratischer Verein Lubeck

Heute abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus

Trauerfeier für den Reichspräsidenten Genossen Fritz Ebert

Erscheint in Massen! / Ehret den Toten!

tätig waren. Die Mitgliedergahl ging durch Ansichlug ber "Papiersoldaten" von 27 163 auf 26.982 aufud. Die Er übrigung (insgesamt 3439,45 Mf.) wurde den Reserven zugeführt, den Milgliedern wurden 2 Proj. Rudvergütung jugeschrieben. Der Bermaltung murbe die Durchführung folgender Bauten, je nach ber Finanglage bes Bereins, überwiejen: Autogarage für 20 Cafteraftwagen mit Aufenthallsräumen für bie Chauffeure und mit Berifiatten, Geichaftshaus in Grevesmühlen, Geichaftshaus auf bem Grundftud ber Bentrale mit Warenabgabestelle, Brot= und Bleifchladen jowie Wohnungen, Gefchäftshaus in Giems.

Allgemein lam jum Ausdina, bag jur Durchführung ber dringend notwendigen Aufgaben noch eine frartere Unterftugung ber Ginrichtungen des Bereins durch die Mit. glieder notwendig fei.

Polizeiliche Anordnungen aus Anlah des Todes des Reichsprafibenten. Bom Boligeiamt wird uns geschrieben: In der gestrigen Nummer bes Boltsboten stand eine Befanntmachung des Polizeiamtes, die am Inge der Beiletzun seierlichkeiten für den verstorbenen Herrn Reichspräsidenten öffentlich Bergnügungen jeglicher Art verbieiet. Die erste am 1. März im Generals Anzeiger erschienene Betauntmachung, welche auch an bem ver-flossenen Sonntage derartige Veranstaltungen untersagte, hat in den beteiligten Areisen leider teine genilgende Beachtung ge-funden. So hat der Schantwirt Schröder (Waltmuhle) entgegen dem Berbote das übliche Sonntagskonzert veranstaltet. Der In-haber der ESP. Diese maste in der Zeitung bekonnt, daß er am Sonntag ernste Musikaufführungen usw. veranstaltete. Zwar waren ernste Musikaufführungen zugelassen, indes kann man in Bierlokalen, Dielen oder Kaffechausern, in denen sich die Befucher bei dem Genus alteholischer Getrante vergnugen, derartigen Aufführungen einen ernsten Charafter niemals geben; irfolgedesser sonnen sie in diesen Betrieben auch nicht zugelassen werden. Einem Ausuchen des Inhabers der Schankwirschaft "Trocadero" (im Chieselbuden), ihm in der Nacht zum Montag ab 12 Uhr ernste Auslistenführungen zu gestatten, mußte absetzt. gelehnt werden. Ebenso tann das Polizeiamt in der Nacht zum Beisehungstag (von 12 Uhr ab) feine Vergnügungen mehr

Herabsehung der Beitrage gur Erwerbslofenfürforge. Da alle Anzeichen barauf hindeuten, bag mit der Belebung bes Banmarttes fich auch die Arbeitsmarftlage im allgemeinen beffern wird, hat der Verwaliungsausschuß des öffentlichen Arbeitsnachs weises in seiner setzten Sigung beschlossen, die Beiträge zur Erswerbslosensürsorge vom 1. März ds. Is. ab auf 1½ v. H. des Grundlohnes herabzuiegen. Im März wird im Verwaltungssausschuffen ausschuff erneut darüber berate : werden, ob sich noch eine weitere herabminderung der Beitrage erreichen läßt, ba biefes nach ber übereinstimmenden Meinung aller Mitglieder außerordentlich wünschenswert ist.

Der Lübeder Judeg. - Bertenerter Lebensunterhalt. Der vom Statistischen Candesamt nach den Reichsvorschriften berechnete Index für die gesamten Lebenshaltungskosten in Lübed beitrug im Durchschnitt des Februar 130,3 gegen 127,5 im Vormonat; die Steigerung beträgt mithin 2,2 Prozent. Ohne die Befleidungstoften berechnete fich ber Inder auf 133,7 und ber Index für Ernährung allein auf 142,8.

Große Beringsfänge werden von verichiebenen Seiten gemet bet. Much in ber Un beder Bucht murben in letter Beit riesige Fange gemacht. Die Breife sanken bei den Auftionen auf 134—2 Pig. per Pfund. — In Woserununde waren des öfter

ten an einem Tage brei Dampfer aus Rormegen am Pier. Ginige Dampfer tamen aus anderen beutichen Safen, ba fie bort ihre Ladung nicht unterbringen konnten. Diese große Zusuhr wirkte auf den Preis ganz erheblich, so daß er von 13–15 Pfg. je Pfund auf 4½ Pfg. je Pfund gesunken ist. Auch an der ich wes dischen West tüste sind rekordartige Heringsfänge gemacht worden. In Göteborg mußten an mehreren Tagen vier Austionen abgehalten werben, bei benen 10 000-15 000 Settoliter Ses ringe versteigert murben. Die Preise für die besten Qualitäten schwantten zwischen 3,50 bis 6 Kronen für den Setioliter.

Bortrag von Geheiment Sarms. Der Leiter des Instituts für Weltwirtschaft und Seeverschr in Riel spricht am Montag, dem 9. März, im Rahmen der Nordischen Gesellschaft über "Prolegomena dur handelspolitifchen Ginftellung in Dentichland". Der Vortrag wird in der Aula des Johanneums stattsinden. Um möglichst weiten Bewölserungskreisen den Besuch des Borstrages zu ermöglichen, wird lediglich ein Untostenbeitrag von 50 Psg. für Witglieder der Nordischen Gesellschaft (1 Mf. für Nichtmitglieder) erhoben. Ververkauf in der Nordischen Gesells icaft, Breite Strafe 12 1.

Die heutsche Neberlandauswanderung war 1924 besonders start beeinträchtigt und erreichte nur bie Bahl von eiwa 6000 Berlonen gegenüber etwa 45 000 im Jahre 1923. Die Grunde bes Rildganges find veridiebener Art. Sollanb war für weibliches Dienstpersonal nur noch sehr wenig aufnahmefähig. Rumanien, bas in früheren Jahren eine große Angahl Tech. nifer und Sandwerter aufgenommen hatte, hat biefe wieder größtenteils ausgewiesen und andere nur in wenigen gallen qugelassen. Die Einreisebestimmungen nach den nordischen Ländern sowie nach Frantreich, Belgien, England und ber Schweiz wurden fo streng gehandhabt, bag nur in einzelnen Fallen ble Einreisegenehmigung erfeilt murbe. Das gleiche gilt auch für Finnland, Die öftlichen Randftaaten und Ruffland. — Die beutsche überfeeische Auswanderung im Jahre 1924 belief fich (wie turglich mitgeteilt), soweit bicle über hamburg und Bremen erfolgte, auf 56 837 Berfonen. Die Auswanderungeziffern über fremde Safen fteben noch nicht genan felt, man icagi fie auf rund 2000.

Vilmichan.

wh. Die Stadthalten-Lichtspiele find Dieje Woche gang auf Sentimentalität eingestellt. Gin großer, recht auf empfindliche Bemüter gugeschnittener achtaftiger Film, der in einem einsamen, im ameritanischen Westen liegenden Bahnmarterhaus beginnt nud in Reuport endet, eröriert das befannte Thema "Wenn Du noch eine Mutter haft . . Die Geschichte einer nach Leben gierigen Sahnwürtersfrau wird behandelt, die Mann und Sohn verlätt, um bafür lange Entbehrungen einzulaufchen, bis fie später ihren bereits verheirateten Sohn zufällig wiederfindet und ihm doch noch als Nutier helsen kann. Alles ist rührend und erschütternd zestaltet. Die Aufnahmen sind allerdings gut und auch die Darstellung ausgezeichnet. Auf viele Zuschaner wurde ein starker Eindruck erzielt. Aber es war wirklich des Guten guviel. Das "arme fleine Matchen", bas voranging, zeigte Jammer- und Elentsbilder, die himmelichreiend aufgemacht waren. In eifiger Binternacht irrt die Rleine - von Riddy Ingetoven bargefielit — in ber Grofftadt umber, um durch den Berfauf von Streichhölgern Mutter und Geschwistern Brot ju bringen. Dabei erfriert fie und fahrt im Traum jum Simmel, mabrend fie ber irmnlene Bater an einer Strafenede im Schnee finder. Unfere Mohlfahrtspflege verhindert folche Eventualitaten fonst ficher. Gine Groteste: "Gechs Uhr mor. gens" forgt, bag als Ausgleich ber humor auch auf feine Reche nung kommt.



Kartei-Nachrichten.

Gozialdemotrailiger Verein Lübed. Seltetariat Johannisftr. 48. L Telephon 2440.

Sprechfinaben: 11—1 Wir and 4—7 Wir. Somedends nadmirtugs gefclosses.

Broleiariffer Spredifor.

Der Sprechmor wird heute abend bei der Tranerfeler für den Reichsprasibenien Genoffen Gris Ebert mitwirten. Wir bitten alle Mitglieder fich punitlich 7% Uhr im Gewertschaftsbaus eingufinden. Auch alle Rinder, die das Requiem mitgesprochen baben, maffen ericeinen. Gerner bitten wir die Trommler und den Hornisten von Arbeiter-Turnverein zur angegebenen Beit gur Stelle gu fein.

Sozialbemofratifche Franen. Mittwoch nachmittag & Uhr Benchtigung ber Lubeder Mafchinenbaugelellichaft. Die Genossinnen treffen fich 28/4 Uhr vor bem Fabriteingang Railftrage.

Travemande. Sozialdemofratischer Berein. Am Donnerstag, dem 5. März, abends 8 Uhr, im Kolosseum Mit: glieder=Berjammlung.

Arbeiter-Lieberbuch für Maffengefang. Preis 10 Dig. beziehen burch die Buchandlung "Ludeder Bolfshote".



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Bureau: Rohannisitrabe 48 IL CeSTer ver 7 % 7 77 ver uerteitige#



Spielseute. Donnerstag abend, 7% Uhr: Uebung im Gewertschaftshaus. Keiner darf fehlen. Daniel

Ableilungs-, Zug- und Gruppenführer. Dienstag abend, 7% Uhr punttlich, Cigung im Gewertichaftsbaus.

Republikanisches Liederbuch. Es enthält ernfte und heitere Lieber. Wir empfehlen allen Reichsbannerorganisationen, sich dieles Liederbuch anzulchaffen. Der Preis beträgt 30 Piennig. Bu haben in der Buchhandlung "Labeder Boltsbote". Johannisitrohe 46.

Gewerfichaftliche Mitteilungen.

Achinng, Maurer! Ueber die Firma Thiel, Emaillierwert, ift wegen Lohndifferenzen die Sperre verhängt. Kein Maurer darf bort in Arbeit trefen.

Der Borftand des Baugewerksbundes. Achiung, Jimmerer! Ueber die Firma Thiel, Emaillier wert ift wegen Lobndifferengen die Sperre verhangt. Zimmerer bari bort in Arbeit treten.

Der Borftand des Zimmererverbandes (Zahlft. Lübed.) Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Lübed (Bezirt Reinfeld). Ueber die Zimmerarbeiten des Zimmermeisters Boje in Jurpen bei Reinfeld ift wegen Lohndifferengen die Sperce Der Boritand. verbängt

Jugenbidublommiffion bes Deutiden Metallarbeiterverbanbes: Jeden Donnerstag von 6-7 Uhr Sprechfunde auf dem Berbandsburcan, Johannisstraße 48. L

Hinweile auf Verlammlungen, Theater 1110.

Stablibenier. Infolge ber Traner um ben verftorbenen Reichsprasidenten find tie für diese Woche vorgeseheuen Reneid Rudierungen und Ersteutschitungen von Wolsserenen Reneus-fannens Geheimnis". Dohnangis "Schleier der Pierreite" und Sternheims "Hose verschoben worden. Für Mittwoch ist Schafespeares "Hamlet" in den Spielplan wieder ausgenommen. Für Lonnerstag ist Ihsen "Gespenster" vorgeschen, Freitag schlieft fich "Lriftan und Jolde" un

Reichsbanner

Missmoch abend 61/2 Uhr auf dem Markiplat

Transfeier für den Reichsprösidenten

Angrenzende Gebiete.

Proving Lübed.

p. Bad Schwartau. Ein republikanischer Burs germeister?! Necht eigenartig berührt es die republikanis schen Bürger Schwartaus, daß das Rathaus unseres Städtchens aus Anlaß des Abledens des Reichspräsidenten seine republikanis sche Klagge nicht auf halbmast seite, obgleich bas gegenüberlies gende Amtsgericht (natürlich nur auf höheren Befehl) seine Ans standspflicht erfüllt hatte. Das ift eine Tattlosigfeit, die ihresgleichen fucht. Dafür mehte bie Flagge aber am Conntag (burch Berfügung ber Regierung) anläglich ber Gebentfeier ber Gefallenen (die weiter nichts war als ein tläglich ausgesallener Kriesgervereines und Stahlhelmrummel mit "unpolitischem" Einschlag) den ganzen Tag über dem Rathaus. Hoffentlich wird der repusblitanische Teil der Siadivertretung über diesen taktiosen Borschiedung fall noch ein Bort fpreden.

Medlenburg.

herrnburg. Am Sonntag tagte eine beutschnationale Partetversammlung bei D. Bornhold Der befannte Lehrer Duhring aus Lubed fprach über die politische Lage. Er befundete wieder seine befannte offene Feindschaft gegen ben Reichspräsidenten. Die beutschnationale Größe machte gleich Reslame für den neuen unbesannten Kandidaten. Pflicht sei es nun, mit dem Saustall aufzuräumen. Alle Hochverrater müßten ohne Gnade am Galgen aufgehängt werden. In öffentlicher Versammlung, wo die So-zialdemotraten die Mehreit hatten, tonnte man sich ja nicht so aussprechen, wie man wolle. Sicher fei, daß ein beutschnationaler Reichspräfident mit dem Sumpf aufraume, damit es jedem Deut. Reichsprästent mit dem Sumpf aufräume, damit es sedem Dellsschen wieder gesalle. Daß herr D. dann noch Frankreich siegsreich schlagen will, ist selbstverständlich. Wenn es soweit ist, braucht dieser arrogante Held sa nicht mehr mit. Die Versammslung war von 30—35 Personen besucht. Der Fischzug dieses herrn war nicht bedeutend. Da in nächster Zeit in Herrnburg eine öffentliche deutschaationale Versammlung stattsinden soll, wird herr Dühring seine hanebüchenen, verlogenen Ausführungen wiederholen. Der Mut wird diesem aufgeblasenen Jugendbildner wohl nicht sehlen und schwindeln können die Deutschandtionalen is sowieso wie gedruckt. nationalen ja fowieso wie gebrudt.

i. Selmsborf. Berleihung von Chrenzeichen. Für 25jährige Dienstzeit ift außer bem Sauptmann der hiesigen freis willigen Feuerwehr, den Kameraden Arndt, Bruhn, Bruse, Kolz, Lenschow, Möller, Otto Schröder, Schwarz, Vitense, Voh und Witt das vom Medlenburgischen Feuerwehrverband gestistete Ehrenzeichen, eine aus Silber hergestellte Denkmünze mir eins gravierien Ramen des Inhabers und den Enblemen der Feuerwehren, verliehen worden. Unsere Wehr läßt es sich außerdem angelegen sein, durch sinanzielle Unterstützungen möglichst den Forderungen der Zeit nachzukommen.

k. Chonberg. Fahren halbmaft! Anlählich des binscheibens des Reichsprösbenten Friedrich Ebert hatten am Sonntag alle öffentlichen und amtlichen sowie einige Privatgebäude die Flaggen auf halbmaft gesetzt. Diese Fahnentrauer ist bis zum Beisehungstage beizubchalten. Am Beisehungstage find öffentliche Mufit, öffeniliche Luftbarteiten, Schau- und Lichtspielvorfiellungen sowie alle anderen Bergnugen verboien.

k, Schonberg. Dreißigjahriges Bebammenjuble laum. Die Schamme Frau Schnelle hierfelbit tonnte am 2. Marg auf eine breißigiahrige Tatigteit gurudbliden.

Hanfestädte.

Bremen. Die armen Aftionäre. Die Berwaltung hhlägt voc: Bremer Linoleumwerke Delmenhorst 12 Proz Dinibende, Goldmart 1 350 000, Zuweisung an ben gesetzlichen Refervesonds 150 000, Spezialreservesonds 1 000 000, Bortrag auf neue Rechnung zirfa 220 000. — Delmenhorster Linoleumfabriten 10 Prog. Dividende, 480 000 Mt. Bu-weisung an den gesetzlichen Reservesonds 100 000 Mt., Sonderrüdlage 400 000 Bit., Borirag auf neue Rechnung zirta 150 000 Mart. — Deutsche Linoleumwerte Sanja 8 Prozent Dividende, 392 600 Mt., Zuweisung an den gesetlichen Reservesonds 60 000 Mt., außerordentliche Rudlage 400 000 Mt., Bortrag auf neue Kechnung zirka 100 060 Mt. — Ja, der Insbustrie gehi es sehr schlecht. Jammern kann die Gesellschaft nur einmal, wenn die Löhne und Steuern zahlen soll.

Bremen. Jum Tode tes Reichsprästbenten. Die Teilnahme Bremens an dem Hinscheiden des Reichspräsidenten, der von Bremen aus feine politische Laufbahn begann, ist nicht nur in Areijen ber Poricigenoffen febr groß. Rach Belannts werden des Ablebens des Reichspräsidenten hat der Bremer Senat sofort an die Reichsregierugn sowie an Fran Ebert Beis leidstelegramme gesandt. Auf den bremischen Staatsgebäuden weht vom Todestage an bis jum Tage der Beisehung die Flagge auf halbmaft. Geftern ift ber Cenat ju einer Trauerfundgebung zusammengetreten. Auch die Bremer Bürgerich aft, in die Sbert im Jahre 1980 einzog, hat der Gemahlin des versstorbenen Reichsprassbenten ein Beileidstelegramm geschickt, in bem besonders die Berdienste hervorgehoben find, die fich Chert um das bremische Gemeinweien erworben hat. Der Nordbeutsche Llond, der in Bremen feinen Sit hat, drudte in einem Telegramm an den Reichstangler fein Beileid aus und gab an feine kamtlichen in deutschen und ausländischen Hösen befindlichen Schiffe die Weisung, die Flagge jum Beichen ber Trauer auf Halbstod zu fehen.

Metallarbeiter - Jugendsektion

Am Donnerstag, 5. März, abends 1/28 Uhr Versammlung der Funktionäre aller Betriebe im Gewerkschaftskaus

Am Sonntag, dem 8. März Besichtigung der Uberlandzentrale. Abfahrt morgens & Uhr vom Geibelplatz mit Linie 7. Nur Kollegen, die sich worher his einschließlich Freitag angemeldet haben, höusten daran teilnehmen. Die Jugendleitung.

Mile Zuschriften für diese Kubrit sind an den Sporigen. Max Corne his, Gr. Eropelgrube 32 nicht an die Redastion des Lübeder Bolisboien. Ju richten.

Arbeiter-Gport.

Arheiter-Turn: und Sportverein, Bubed.

Turnstunden:

I. Mannerabteilung: Abt. I. Stadt: Dienstags und Donnerstags von 7%-0% Uhr in der Turnhalle bes Ra tharineums. - Abt. II. Marli: Dienstags und Donnerstags von 71/2-91/2 Uhr in der Turnhalle der St.-Gertrudichule. - Bor. turnerftunden: Sonnabends von 7%-9% Uhr in ber Turnhalle

II. Frauenabteilung: Ichen Dienstag von 7-9 Uhr in der Turnhalle der von Großheimigen Realichule, Langer Lobberg. - Jeden Montag von 7-9 Uhr Borturnerinnenstunde in

III. Kinderabieilung: a) Knaben: Abt. 1, Stadt; Montags 6½—7 Uhr Johanneum. Abt. III, Marli: Dienstags 6½—7½ Uhr St. Gertrudschule. Abt. 11b, Holstentor: Freitags 61%—7% Uhr St. Gertrudschule. Abt. Ild., Holstentor: Freitags 4—5% Uhr Marquardschule. Abt. Ila, Holstentor: Freitags 5% bis 7% Uhr Marquardschule. — b) Mädchen: Abt. I, Stadt: Wontags 4—5% Uhr Johanneum. Abt. IIId. Marli: Mitiwochs 4—5% Uhr St. Gertrudschule. Abt. IIa, Marli: Mitiwochs bis 7% Uhr St. Gertrudschule. Abt. Ila, Holstentor: Donnerstags 4—5% Uhr Marquardschule. Abt. IIa, Holstentor: Donnerstags 5½—7½ Uhr Marquardschule. — c) Vorturnerinnenstunden: a) Knoben: Sonnabends 6—7% Uhr Katharineum. b) Mädchen: Dienstags 5—7 Uhr v. Großeimsche Kealschule.

IV. Kapelle: Uebungsstunden jeden Freitag von 7% bis 9% Uhr im Arbeitersportheim, Sundestraffe.

Außerdem gesonderte Abteilungen für Sport, Leichtathletil, ball. Der Borftanb.

K. S. B. Dienstag, ben 3. Marz, 71/2 Uhr: Boritands und Funktionärsigung. Mittwoch, ben 4. März, 71/2 Uhr: Monatsversammlung. Wegen äußerst wichtiger Lagesordnung (u. a. Beitragswesen) ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder, namentlich der älteren Genossen, unbedingt ersorderlich. Der Vorstand.

Vermischte Nachrichten.

Bestrafte Gemeinheit. 215 am Sonnabend vormittag bie Runde vom Ableben bes Reichsprafibenten gang Berlin in tiefe Trouer verfegte, jog im Friebrich . Bilhelmitabti. ichen Gymnaftum, in Abwetenheit bes Schuldireftors ein Schüler ein ich mußiges Laschentuch auf Salbmaft. Der Zäter murbe ermittelt und fieht feiner Beitrafung enigegen.

Dreisacher Mord. In Großsachsenheim bei Mühlader wurde die Frau und der 8 Jahre alte Sohn eines dortigen Bürgers tot ausgefunden. Mit einem Beil, das am Tatorte lag, war ihnen die Schäbelbede eingeschlagen worden. Der Ehemann wurde mit einem Schuß durch den Mund auf einer Wiese als Leiche ausgesunden. Die näheren Umstände der Tat sind noch nicht aufgellärt.

700 Rilometer elettrifche Reichsbahn. Die Eleftrifierung der Reichsbahnen hat durch die Eröffnung ber eleftrisch betriebenen Strede Munchen-Garmifch einen erfreulichen Fortichrite gemacht. Während dis jest rund 600 Kilometer der Reichsbahn elektrischen Betrieb hatten, ist die Stredenlänge nunmehr um rund 100 auf 700 Kilometer angewachsen. Im Laufe des Jahres wird diese Zahl durch die geplante Elektristerung weiterer Bahnslinien in Bayern und Baden eine wesentliche Bergrößerung erfahren.

Der Leipziger Polizeistandal. Der in ber Affate Rouvel verhaftete Polizeiwachtmeister Grimm hat Gelbstmord verübt, indem er fich vom dritten Ctodwert bes Treppenhaufes im Untersuchungsgefängnis herabstürzte. G. sollte bem Arzt vorgeführt werben und entwich babei seinem Wärter, ber ihn nicht mehr faffen tonnte, ba er fich bereits über bie Bruftung gefchwungen hatte. Er fiel bei feinem Sturg auf ein Glasbach, fo bag ber Schadel von rechts nach lints aufgespalten murbe. G. hat übrie gens ein umfaffendes Geftandnis abgelegt.

Berzweiflungstat einer Mutter. Eine furchtbare Familien tragodie hat sich in Steglit bei Berlin abgespielt. hier hat die 44 Jahre alte Raufmannsfrau Melanie v. Dade ihren 13 Jahre alten Sohn hans Gustav, ihre 8 Jahre alie Loch. ter Eva und lich felbft mit Leuchtgas vergiftet, in dem Glauben, daß auch ihr Shemann, der von Sause weggegans gen war, Selbstmord begangen haben werde. v. Dade war früher städtischer Beamter, wurde aber abgebaut. Er fand dann Beschaftigung in einem Industriebetriebe, sollte aber auch fier wieder abgebaut werden. Die Familie lebte ichon langer in wirtschaftlichen Schwierigseiten, die noch dadurch gesteigert wurden, daß in der letzten Zeit die beiden Kinder öfter krank maren. Als v. Dade nun die Nachricht erhielt, daß er auch seine neue Beschäftigung wieder verlieren werde, padie das Chepaar die Bergmeiflung. Der Mann ging von Saufe weg und hinterließ, daß er sich das Leben-nehmen werde. Als er nicht gurudtehrte, nahm bie Frau wohl an, daß er biefe Absicht ausgeführt habe, und beschloß nun, mit den Kindern ebenfalls in den Tod 30 gehen. Balo nachbem bas geschehen mar, tehrte v. Dade gurud. Er hatte in ber Tai die Abficht gehabt, fich am Rleiftgrab am Mannice du erichiefen, bann aber die Schufmaffe boch in bet Wohnung gurudgelaffen. Go mar er plantos umhergeirtt.

Die Erplosion in Rio. 621 Tote, 1400 Berlente.

Rio De Janeiro, ben 2. Mart.

Gin amtlicher Bericht über Die Explosion bei Caja befagt baf fich die Bahl ber Toten auf 621, die ber Berlegten auf 1879 beläuft. Drei Frauen find mahnfinnig geworben. 83 Baufer murben gerftort. Die Explofion entitand daburch, bag zwei Leichter, welche Gafolin gelaben hatten, in einem brei Meilen von Rio gelegenen hafen ber Infel Cafa in Brand gerieten. Das Feuer breitete fich über ben Bafen aus, in bem Bulver, Dynamit und Delvorrate verftaut lagen. Es find insgesamt 83 Tonnen Dynamit und 8000 Faffer Gafolin in Die Luft geflogen. Die Rrantenhäufer von Rio find von Bermundeten überfüllt. In ber hauptstabt herricht ungeheure Aufregung.

Tunnac doch Navalla

Oberhemden, Krawatten, Hüte und Mützen sowie alle and Herren-Artikel

Rgilla & 10. Lülmonns

Größtes Spezialhaus für Herren- u. Knab.-Kleidung

3279

Die Wohlfahrtspflege.

Bedingungen zur Genehmigung von Wohlfahrtsveranstaltungen.

Unter bem 15. Webruar 1917 hat ber Bundesrat Borichriften Aber Bohlfahrtspflege erlaffen. Gie hatten ihren Urfprung in ber Tatfache, dag auf dem Gebiete ber fogialen Burforge burch Bereinigungen und Sammlungen von ben verichiedenften Seiten mehr und mehr eine Zersplitterung der Kräfte und Mittel um sich griff, die die planmösigen Arbeiten zu zerstören drohten. Durch das unübersichtliche Nebeneinander und Durcheinander der Westrebungen auf dem porbezeichneten Gebiete wurde zudem der migbräuchlichen Ausnutzung der Opferfreudigkeit der Bevöltezung Vorschub geleistet, die ihr Geld aus Anteilnahme hinguben, mahrend bas Erträgnis ber Beranftaltungen in ber Saupt. fache bem Erwerb der Unternehmer und feiner Gehilfen diente und in verschwindendem Dage bem Bohtfahrtegwed gugute tam. In biefer Weise wurden die Spender vielfach mirtichaftlich geschädigt, ebenso aber auch die Bollsgesamtheit, da bei ben übers aus großen Unforderungen, die die Behebung der Not stellt, eine zwedmähigere Bertellung und Verwendung ber zur Verfügung nehenden Mittel geboten, mithin alles hintenanzuhalten mar, mas hier ftorend wirtte.

Um allen diesen Mifffinden wirksam zu begegnen, mußte au allererft bie öffentliche Betätigung für Wohlfahrtszwede von einer Genehmigung abhängig gemacht werben, um an ber Sand ber weiteren Bestimmungen ber Berordnung die Sammlungen in die richtigen Sahnen zu lenken. Im § 1 der Bundesratsverord-nung ist bestimmt, daß, wer zu Zweden der Kriegswohlsahrts-psiege oder sonst zu vaterkändischen oder gemeinnützigen oder mildtätigen Zweden (Wohlsahrtszweden) eine öffentliche Sammjung, eine öffentliche Unterhaltung ober Belchrung, einen öffentlichen Bertrieb von Gegenständen oder eine öffentliche Werbung pon Mitgliedern ober Mitunternehmern veranstalten will, ber Erlaubnis ber guftandigen Behörde bedarf. Die Erlaubnis wird für das lübedische Gebiet vom Polizeiamt, und, soweit es fich nicht um einmalige Beranftaltungen handelt, nur für eine bestimmte Dauer und in geeigneten Fallen nur auf Widerruf erteilt. Sie fann von Bebingungen, insbesondere von der Sinterlegung einer Sicherheit, abhängig gemacht werden. Bevor die Erlaubnis erteilt ist, darf die Beranstaltung nicht öffentlich ansgefündigt werden. Die Beschaffung von Mitteln für die im § 1 genannien Bwede burch Beronftaltung einer öffentlichen Unferhaltung ober Belehrung oder eines öffentlichen Bertriebes von Begenstunden barf nur erlaubt merben, wenn die Untoften einen angemeffenen Betrag nicht überichreiten und wenn ferner

1. bei Beranftaltungen auf eigene Rechnung bes Beranftals ters der Reinertrag dem Bohlfahrtszwed unverturzt jugeführt wird.

2 bei Beranftaltungen, beren Unternehmer bem Wohlfahrtszwed einen Unteil am Geschäftsergebniffe zuzuführen hat, Diefer Anteil fo bestimmt ift, daß ber Gewinn des Unternehmers in bescheidenen Grenzen bleibt. Mit Gelbstrafe bis zu 10 000 R oder mit Gefängnis bis zu

6 Monaten wird bestraft:

1. wer ohne die vorgeschriebene Erlanbnis eine Beranftaltung ber im § 1 ber Bundesratsverordnung bezeichneten Art unternimml;

2. wer als Angestellter ober Beauftragter bei einer nicht erlaubten Beranfialtung mitwirkt;

wer als Inhaber, Beranstalter, Borftcher, Geschäftsführer. Angestellter oder Beauftragter die Erlaubnis überichreitet oder die Bedingungen, an die sie geknüpft ist, zuwider-

4 wer eine Sammlung ufm. öffentlich ankundigt, bevor bie erforderliche Erlaubnis erteilt ift.

Dies find die mejentlichften Beftimmungen ber Berordnung Die Magnahmen, wie sie hier bargelegt find, haben allein nicht ausgereicht, Mikstände, welche sich hier und da zeigten, zu ver-hindern. Bielfach wurden die Anträge auf Erteilung der Erlaubnis von Sammlungen ufm. fo fpat eingereicht, bag ihre orde nungsmäßige Prüfung nicht möglich war, zumal meistens die ersforberlichen Unterlagen für die Prüfung fehlten. Andererseits handelte es sich babei vielfach um Beranstaltungen, die mit den gemacht.

Mohlfahriszweden nicht vereinbar und baber zwedmäßig abzulehnen waren. Dies konnte jedoch nicht immer geschehen, weil die Borbereitungen für die Beranftaltung soweit vorgeschritten waren, daß ohne empfindliche Schädigung des Beranstalters die Beranftaltung nicht gehindert werden tonnte.

Das Wohlsahrtsamt und das Polizeiamt haben zur Berhutung derartiger, die Wohlfahrtspflege ichadigender Unguträglichtetten neuerdings Richtlinien für die Erteilung von Erlaubniffen ber vorbezeichneten Art aufgestellt, die in ber heutigen Ausgabe auszugeweise vom Polizeiamt befannt gemacht find.

In erster Linte muß dur eingehenden Prüfung der Antrage grundsätlich gesordert werden, daß die Antrage mindestens drei Wochen vor der geplanten Beranstaltung beim Polizeiamt einacreicht werben Bei Nichtbeachtung Diefer Borichrift hat ber Unternehmer bamit ju rechnen, daß fein Untrag nicht rechtzeitig erledigt wird Dem Unternehmer muß unter allen Umftanden geraten werden, vor der Erteilung der Erlaubnis des Polizeisamtes keine Vordereitungen für die Sammlung usw. zu tressen. Dies liegt allein im Interesse des Unternehmers, der bei Abstehnung seines Antrages den aus der voreiligen Vorbereitung entstehenden Schaben ju tragen hat. Gine Befanntmachung ber beablichtigten Donigahrisveranstaltung darf vor ihrer Genenmigung unter teinen Umftanden ftattfinden, ba der Unternehmer fich gegebenenfalls strafbar macht. Aus dem Untrage muß sich ergeben:

a) welchem Wohlfahriszwed bas Unternehmen bient; b) die Art und Weise der Sammlung, des Wegenstandvertrie-

bes ober ber Beranftaltung;

c) ob bas Unternehmen auf bas gesamte lubedische Staatsgebiet ausgedehnt oder nur auf einen Teil diefes Gebietes (gegebeneufalls auf welchen) beidränkt bleiben foll;

d) fur welchen Zeitabschnitt bie Beranftaltung gebacht ift und welche Personen dabei beschäftigt werden sollen; e) in welcher Beise die auftommenden Mittel verwendet

merben follen; n bie Bobe ber ju erwartenden einzelnen Ginnahmen und

Ausgaben; g) bie Form der Anfundigung der Beranftaltung in den

Tageszeitungen;

h) in welcher Form die Abrechnung und Abführung der auftommenden Mittel erfolgen und überwacht werden foll.

Die Erlaubnis wird nur erteilt, wenn die Art ber Beranstaltung nicht mit dem 3mede ber Wohlfahrtspilege in innerem Wideripruch steht. Wohltätigkeitsveranstaltungen insbesondere, die in Berbindung mit Kabaretiveranstaltungen in Dielen ober Ronzerten in Kaffeehaufern, Tanatecs, Mastenballen ufm. gebracht werben follen, werden grundfäglich nicht genehmigt wers ben. Auswärtigen Stellen fann die Erlaubnis im allgemeinen nur erteilt werden, wenn der Erirag auch in nennenswerter Sohe lübedischen Wohlfahrtszweden zugute fommt. Allgemeine Haus oder Strafensammlungen sollen nur in gang beschränktem Mage und nur für Zwede erlaubt werden, für die ein allgemeis nes Interesse besteht. Es werden möglichst nicht mehrere allge-meine Saussammlungen zu gleicher Zeit zugelassen. Strafenfammlungen werden nur ausnahmsweise gestattet. Bei ber Erteilung von allgemeinen Saus- und Stragensammlungen werben diejenigen Organisationen der privaten Mahlfahrispflege beporzugt, in benen eine größere Bahl von Wohlfahrisvereinen zusammengeschlossen sind, (3. B. Deutsche Nothilfe, Zentrale für private Fürsorge). Im übrigen wird darauf geachtet, daß nicht einzelne Organisationen auf Rosten ber übrigen bei ber Erfeifung von Erlaubnissen bevorzugt werden. Bum Sammeln werden Rinder nur zugelassen, wenn sie bas 14. Lebensjahr vollendet haben und von ben Lehrfraften ber Schule ausgesucht morben find. Die Namen ber Cammler find unter Angabe der Geburisbaten bem Polizeiamt aufzugeben, damit gegebnenfalls ihre Bus verlaffigfeit nachgeprüft werden tann. Alle Cammler find mit polizeilich gestempelten Ausweisen zu verseben. Erlaubte Sausoder Strafensammlungen werden in den Tageszeitungen befannt

Die Unterschlagung des Stadtsefretärs. Mit den Riesen-unterschlagungen des Breslauer Oberstadtsefretärs Mener, Aber die bereits berichtet wurde, beschäftigte sich die letzte Stadts verordnetensitzung aussührlich. Es wurde festgestellt, daß die Versehlungen bereits im Januar 1920 begannen, und daß über 476 000 Mart veruntreut murben, von benen etwa 150 000 Mart gerettet merden fonnien.

Bogfampf. In bem Bogfampf swiften bem beutichen Schwergewichtsmeifter Camfon Korner und bem Englander Bhil Scott, der am Freitag abend im Berliner Sportpalast jum Austrag tam, unterlag ber deutsche Meister in 12 Munden nach Puntten. Technisch maren die beiden Gegner ebenbürtig.

Eine mertwürdige Heilung. In Palm Beach (Florida) flieg nach einer Mcloung ver United Preß, ein ehemaliger ische hischer Soldat, Samuel Bondjar, der stodtanb war, mit einem Flugzeug auf, Das einen Sturgflug in 5700 Bug Sobe machte. Bondfar tonnte nach ber Landung ju feinem großten Erstaunen sosseller, daß ieln E ehör vollständig wiederhers gestellt war. Der Kall erregte allgemeines Aussehen. Zahlsteiche Aerzie haben Londsar untersucht. Man schreibt die uns gewöhnliche Heilung der Wirfung des Lustdruckes zu, die die Adhäsionen zwischen den Knochen gelocket habe.

Schredenstat eines Familienvaders. Ein granenhaftes Fa-miliendrama hat sich in Negensburg zugetragen. Die Frau des Geschäftszeisenden Bed wollte sich von ihrem Mann scheiden laffen. Ded erfcog beshalb nach vorausgegangenem Streit Jeine Grau und verlette durch weitere Revolverichuffe seine keiden vier und sechs Jahre alten Rinder ichwer. Rach biejer Granenvollen Sat jagte fich Bed felbft eine Rugelling Derg und mar fofort tot. Auch die beiben Rinber find ihren Berletungen erlegen.

Die Opfer bes Sturmes an der englischen Rufte. Bei ben legten Gumen an ber englischen Rufte find 84 englifche Gifder umgetommen. Der Fischbampfer Scava Flow ift mit 14 Mann Belugung an Bord im Kanal untergegangen. — Der Dampfer ber Canadien Pacific Linie Mont Laurier, 17 000 Tonnen, mit 422 Passagieren an Bord, ist wegen Beschäs digung des Steuers gurudgefehrt und geriet am Eingang des Hajens von Cort auf Grund.

Gewerkschaften.

Gine internationale Sittenarbeiter-Ronfereng fand am 1. und 2. Mard in Roln a. Rh. ftatt, um über die fogiale Lage bet Buttenarbeiter, das geplante europäische Gisenfartell, die San-Duttenarbeiter, das geplante europaizus Eisenkatten, die Idis delsverträge u. a. m zu beraten. Insbesondere hat die Konserenz Stellung genommen zur Frage des Achtstundentages in Deutschland und zur Wiedereinführung der dreigeteilten Schicht in den Stahls und Walzwerken. Die ausländischen Arbeitersorganisationen bestürchten, daß die jehigen Arbeitsverhältnisse in den Hüttenwerken Deutschlands Nüdwirkungen auf ihre eigenen Arbeitsverhältnisse haben. Der lebhaste Anteil des Auslandes und der Tagener auf der Auslandes an der Tagung geht aus der Taisache hervor, das aus allen europäischen eisenerzeugenden Ländern Bertreter nach Köln tamen. Gemelbei waren Delgationen aus Belgien, Danemark, England, Frantzeich, Italien, Delterreich, Bolen, Rumanten,

Schweden, Ungarn und aus der Tichechoslowafei. Auch die deutichen Ungestelltenverbande maren auf ber Tagung vertreten. Der Borftand bes Wetallarbeiter-Berbandes in Stuttgart hat im eigenen Werlag aulählich der Tagung eine besondere Schrift herausgegeben mit dem Titel: "Die deutsche Schwerindustrie und ihre Arbeiter." Die Schrift bespricht die Entwicklung und die Konzerne dieser Industrie, die Produktion und die Preise sowie die Arbeitsverhältnisse der Hüttenarbeiter. (Preis 2,50 Mk.)

Die Mostaner Abenieurer an der Arbeit.

Unverschämte Ginmifdung.

Die Abenteurer von Mosfau, die als kommunistische und rote Gewerlicastsinternationale firmieren, erlaffen einen Aufruf "an alle deutschen Bergarbeiter", in dem es gum Schlug heißt:

Die flaffenbewußten Arbeiter aller Länder unter Führung ber Kommunistischen Internationale und der Roten Gewertschaftsinternationale rusen euch auf, zum Kampf zu schreiten. Ertämpft die Siebenstundenschicht! Rüstet zum Kampf! Die toten 136 Brüder dürsen nicht umsonst gefallen sein!

Die deutschen Bergarbeiter haben, als die heutigen Dittatoren von Mostau noch nicht baran bachten, gewertschaftlich fich irgendwie gu betätigen, icon ichwere Rampfe gegen bas Grubentapital geführt. Gie haben por gehn Monaten einen vierwöchigen Rampf um die Giebenstundenschicht geliefert und fie merben gum gegebenen Zeitpuntt diefen Rampf wieder aufnehmen. Den Beitpuntt zu wahlen ist jedoch ihre ureigenste Angelegens heit. Sie werden sich diesen Zeitpunkt vom Grubenkapital auch dann nicht vorschreiben lassen, wenn diesem, wie so oft, die zweisselhaften Elemente von Moskau zu Hilfe kommen.

Diesen Abenteurern, die Geld und agents provocateurs nach Deutschland ichiden, um hier Butiche gu organisieren und ehrliche deutsche Proletarier ins Unglud zu bringen, mögen zunächst einsmal vor ihrer eigenen Türe tehren, wo der Unrai sich bergehoch fürmt. Wenn in dem Aufruf gegen die Aktordschinderei, Unterernührung und die Arbeitslofigfeit Stellung genommen wird, bann genügt es, an die Sungerlohne in Rugland, an bas unmenschliche Untreiberinftem, an die Affordichinderet der Comjetrepublit ju erinnern, mo felbit im Bangemerbe alle nur erbentlichen Arbeiten in Atford ausgeführt werden. Und wie steht es denn dort mit der "Einsreihung der Arbeitslosen in den Produktionsbetrieb"? Prozenstual bürfte Ruhland, was die Arbeitslosigkeit betrifft, so ziemlich an der Spige stehen.

Die Mostauer Abenteurer, die nun icon feit Monaten im trauten Berein mit ber beutschen Reaftion gegen bie "Barmat-Sozialdemotratie" heisen, obwohl auch heute noch tein Menich die Berbrechen ber Barmat und die Berantwortung der Sozialbemofratie für diese noch unbetannten Berbrechen anzugeben weiß, schlagen auch in diesem Aufruf in dieselbe Kerbe. Demgegenüber sei einmal die "Prawda" vom 12. April 1924 gitiert, in der Karl Radet in seinem Rachruf an Stinnes folgendes ichrieb:

"Stinnes verstand es aber auch, einen nicht weniger harten Rampf gegen seine eigene Partei zu führen, wenn in ihr sich auch nur die geringsten Gelbständigkeitstendenzen regten. Der Führer der Deutschen Boltspartei, Strefemann. ift aus den Kreifen der fachfischen Textilinduftrie hervorgegangen. Bei ber Berteidigung ihrer Interessen, der Interessen der verarbeitens den Industrie, war er von Zeit zu Zeit gezwungen, seine eigenen

Wege zu gehen. Das genügte, damit Stinnes ihm den Krien ertlärte. Er konnte biejen Krieg nicht in brutaler Form in seinen eigenen Zeitungen führen. Deshalb versorgten seine Agenten die kommunistische Presse mit Mitteilungen, die Siresemann kompromittierten. Bon Stinnes Agenten ersuht bas Bentralorgan unferer Partei (b. f. bie "Rote Fahne"). bah Strefemann von einem rufffichen Juben, ben Raufmant Litmin, finanziert mird."

Daß bie Nachsolger bes Zarismus mit Stinnes und anderen Groftapitaliften und Musbeutern Gefcafte machen, fich dagegen weigern, mit zeinen Arbeiterunternehmungen in Sanbelobeziehungen zu treten, ift eine betannte Tailache. Diefe Abenteurer, die mit dem Groffapital eingestandenermaßen Sant in Sand arbeiten, besitzen die Unverschämtheit, die deutschen Pro-letarier "zum Kampf" aufzurufen. Abgesehen davon, das sich die Mostowiter da in Dinge hincinmischen, die sie, auf gut deutsch einen Dred angeben, fei ihnen hiermit gefagt, daß fie am aller legten qualifigiert find, folde Anfrufe gu erlaffen. Im übrigen rudt die deutsche Arbeiterflasse immer mehr ab von ben Stipendiaten jener Mostauer Abenteurer. Das muß angelichts ber une verichamten Ginmifchung ber Moslowiter noch beuilicher und Stärfer jum Ausbrud tommen.

Briestasten.

M. Travemunde. Mann foll denn bas Stiftungsfest stattfinden? Der Brief tam erst Sonnabend mittag in unsere Hände, 5. F. Der Brief ist liegen geblieben. Wäre, wie es sich, gehört, die Antwort durch die Presse gegangen, brauchten Sie jest nicht zu retlamieren.

Humor.

Lieber Simpliciffimus! In einer Munchner Boltsichule ging der Religionslehrer mangels Schluffels jum Lehrerabort in den Anabenabort. Rach furger Beit flopft es aus ber Rebentabine. "Mer bist d' denn?" fragt eine Anabenstimme. Der geistliche Herr zog es vor zu schweigen. Abermals die Stimme: "In welchem Lehrer gehst d' denn? — sag's halt." Wieder keine Andwort vom unbekannten Nachbarn. Darauf energisch: "Ichte wennst d' es net glei sasse, dann steig i nauf und schau nüber. Trog ber Drohung ichwicg Sochwürden. Rurg entschlossen tragelt der Knirps auf die Zwischenwand. In seinem großen Schreden, stammelt er nur die Worte: "Gelobt sei Jesus Christus" und versinkt in die Tiese. (Simplizissimus.) perfintt in die Tiefe.

Weiterbericht der Deutiden Geeworte.

Seit geftern abend hat fich bas Beft- und Mitteleuropa bei bedende Tiefdrucoebiet fud- und füdoitmaris verlagert, ftarte, Temperaturgegenfage an ber frangofifchen und fpanischen Mittele meerfuste haben bort bem Teilmirbel erhebliche Energie gugeführt. Das vom Cuben Islands poritogende Dochdrudgebiet hat fic uber die brittichen Infeln ausgebreitet und burfte bei feinem meiteren Borbringen Die Witterung ber nadiften Zage beherrichen. Porheriage für ben 3. Marg.

Bange Rufte: Bei ichmaden bis manigen Winben aus offen lichen Richtungen ift teilmeife nebliges, fonft heiteres bis moltiges Wetter gu erwarten. Die Nachttemperaturen buiften erheblich unter den Gefrierpunkt finfen.

Ghiffsnachrichten.

Angefommene Schiffe.

2. Matz. Schmed. D. Gefion, Rapt. Gimen, von Stocholm, Studgut Deuisch. D. Bürgermeifter Lafreng, Rapt. Dammer, von Burg ftaten, Stückgut.

3. Marz. Rinn. D. Megier, Rapt. Dolmberg, von Belfingfore, 7 Paff., Stückgut, 134 Tg.

Abgegangene Shiffe 2. März.

Deutich. D. Belgoland, Rapt. Brindmann, nach Malborg, leer. Samed. D. Ralten, Rapt. Forgensfen, nach Gothenburg, Ctudg. Deutsch. D. Alienwärder, Kapt. Krulls, nach Danzig, lert. Deutsch. D. D. Bauermeifter, Rapt. Rroß, nach Oreloiund, leer.

Lübed Wyburger Dampsichiffahrts Gesellschaft. D. "Imatra", Kapt. Mener, ift am Sonnabend, 23. Februar, nachmittags, von Danzig nach Boston abgegangen. D. "Bürgermeifter Gidenburg", Rapt. Burmeifter, ift am Connabend, 28. Februar, 8 Uhr morgens, von Rotta nach Obermunbe abgegangen.

Marltberichte.

Getreibe. Damburg, 2. Marg. (Bericht des Bereins ber Getreidehandler ber Samburger Borfe). Die amerikanische hausse machte bier auf Fuftergetreibe wenig Gindrud. In Brotgetreibe fanden heute vormittag einige ilmsätze zu bessein Preisen statt. Das Angebot vom Inlande ist klein. Preise in Reichsmark für 1000 Kilo: Weizen 250—266, Roggen 250—260, Safer 200—204. Gerste 286—260, Buchweizen 283—263 A.A. Ausländische Gerste 222—246, Mais 210—214 R.A. Deskuchen sehr ruhig bei geringen ilmsähen. Alles ab mländischer Station, einschl. Botzenweren für Auslandsgerste und Mais frei Kaimagaan pommern, für Auslandsgerfte und Mais frei Raiwaggon.

是一种,我们就是我们的,我们是我们的,我就是我们的我们的我们的,我们就是我们的,我们就是这一个一个人,不是一个人,不是一个人,不是一个人,不是一个人,不是一个人 An die Arbeitnehmerschaft Lübecks!

Arbeifer, Angestellte, Beamte!

Die Vorstände der drei Spihenorganisationen, Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund, Allgem. freier Ungestelltenbund und Allgem. Deutscher Beamtenbund, fordern ihre Mitglieder auf, am Donnerstag vormittag von 11—11,15 Uhr, anläflich der Beisehung des Gen. Ebert, die Arbeit ruhen zu lassen. Die Ortsausschüsse Lübed der drei obengenannten Spigenorganisationen fordern hiermit ihre Angehörigen auf, mit Ausnahme der lebenswichtigen Betriebe (Heilanstalten, Ueberland-Zentrale, Strafenbahn usw.) am genannten Tage und zur festgesehlen Zeit die Urbeit ruhen zu laffen. Die Belegschaften der lebenswichtigen Betriebe fordern wir auf, nach 2 Minuten Ruhe die Arbeit fortzusehen. Die Betriebsverfretungen, oder wo solche nicht bestehen, die Vertrauenspersonen, haben sich mit den Betriebsleitungen über die Arbeitsruhe ins Benehmen zu sehen.

Für die drei Spikenorganisationen:

3. A.: Dreger

Berantwortlich: Für Politik u. Bollswirtschaft: Dr. Frih Solmit. Für Freistad. Lübed und Feuilleion: Dermann Bauer. Für Inserate: Carl Luichardd Berleger: Carl Luichardt. Drud: Friedr. Meyer & Ca.

Verjammlung der Bürgerschaft

am Dienstag, bem 10. Marg 1925 abende 6 Uhr

(sicht auch am Montag, dem 9. März) Der Wortsührer: Gustav Ehlers.

Bekannimadung

Us Tag der Beisehungsfeierlichteiten für den verftorbenen Beren Reichspräsidensen im Sinne der Händler, Hausierer u. Wiederverkäuser Bekannsmachung des Polizeiamtes vom 2. ds. Mfs. gilt der 4. März

Labed, ben 3. Marg 1925

Das Polizeiamt

Ja dem Kontursveriehren

über bas Bermo ien ber offenen Sandelsgefellichaft in Firma Ruh! & Co. in Lubert mird Termin zue Brufung nachtiäglich angemelbeter Forbe-

6. März 1925, vormittags 11 Uhr, im Gerichtsbaufe, Simmer Dr. 9, anberaumt. Lubed, den 7. Februar 1923

Das Amisgericht, Abil. II.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvolltreckung soll das im Grundbuche von Lüdeck. Et. Lorenz, Blett 1959 zur Zeit der Gintragung des Reufteigerungsver-merles auf den Namen des Kaufmanns Ernst

Lübeck. Wahmitrasse 50/52 Karl Paul Gräsler in Hamburg eingetragens Grundflick Hamschrasse Vir. 68 groß 2 a 72 gen am Dienstag, bem 23. April 1925, bormittags 11 Uhr, durch Dos unterzeichnete Bericht an

Gerichtsstelle, Sienwer Per. 9, versteigert werden. Es ergeht die Aufforderung Mechte, soweit ke zur Zeit ber Eintragung des Beisteigerungk-vermeiles am 12. Gebruar 1925 aus dem Grundbuche nicht ersichtlich maren, ipatestens im Werfteigerungetermine por ber Aufforderung gur Abende von Geboten anzumelden und, wenn ber Gläubicer widerivricht, plaubhaft zu machen. midrigenfalls fie bei der Geititellung bes geringfien Gebois richt beruckfichtigt und bei ber Beiteilung des Berneigerungserlofes bem Uniprume bee Glaubigers und ben übrigen Rechten nachgefest werden. Der Anmeldung bedürfen insbesondere die Anidentia auf Zinsen für welche der Zahlungstag zur Zeit der erften Veschlagnahme des Grundstücke, am 12. Februar 1925, bereite berftrichen war.

Diejenigen, welche ein ber Berfieigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Versahrens bersbeitigen, widrigenfalls für das Recht der Berschipflichten, widrigenfalls für das Recht der Bers iteigerungserlös an die Stelle bes verfreigerten Gegenstandes tritt.

Labed, ben 23. Februar 1925.

Das Amtogericht, Abteilung III.

Nichkamtlicher Teil

Su Often fielt: (8299 1 **Lehrlin**a

ein Friedrich Kirstein

Edneidermitt., Broun-

inage 19 1, Eing, Lederit.2

Woh, gegen gleiche zu

ជោប្រជាម្

Schone große 2-Sim-

Rosc, Torbecin. 14

Hundefer. 90 !

(3292

1 Paar gute Konfirm.

Strefel, Gr. 40 gu verf.

Zu verkaufen ein Sig-u.Liegewagen, Pr. 15VIL

Watenismauer 1, 2 Ct. i

(351.6)

Blover Ronfit mations

Anjug, gr. Figur, billig

Meuer Sparfierd mit

Bratoien zu veil (arre

Schumacheistr. 5, H. il.

Gr. Bobnen . Milang.

en) Lennichite la, Et.

Zu fausen gelucht ein

Stutte werden ge-

Bebernehme noch billige

Maicroidenten v. d. Fen. Azg. u. **ll 807** a. d. E. 2009

lch zahle die aller-

höchsten Preise für

Similar & Sales &

Beste Absatzquelle für

Händler und Private

Un der Moner 16

Sanciculer, Ang par

0 889 a.d. Esp.

Hochten.

au vect. And, beff. S.

Blumenfir. 13 L.

mejrofire ug

Cehrling

Berkard Theuring

geb heid Bermählte wie

Nie erwiesene Aufmertfamiteiten danken. D. D.

> Un 2 d. Mis. **E** wurde unser lieber Freund, der Dberfefteilt & D.

Balance is to Beach site in

Mi Alai Laga

von seinem ichweren Beiben burch einen saniten Tod erlöst Wit werden seiner

iltis gedenken. Bertha Rünpage

als Pflegerin The last three first Emil und Wilhelm Rödpage

Friedrich Lügnitz nud Lier Die Ginälcherung 🖁

findet am Freitag dem & d. Wist., un 8% Ust nachman. in hefgen Rremoterikan kart. (SSII THE PARTY SHEET FOR THE PARTY.

Carry 223 Carry In A. din, Sk. Of weight ber idied icuit meine liebe Fron Matrer, Edwichte n. Große denii, Miss

ack. Tendi im O. Lebensfahr.

Diefes geigen in tieler Trauer en Johann Horstmann a. Linder,

Abgebauten Beamten

und arbeitefrendigen herren aller Gelellichaftetlaffen mirb Gelegenheit gegeben, ihre Einnahmen burch Uebernahme von Bertretungen für geit gemäßes Unternehmen gu vergrößern. Gefl. Ungebote unter LK 414 an Ala Haasenstein & Vogler, Lübed.

Stung!

Bevor Sie Ihren Gintauf in folgenden Waren machen, mochte ich Sie bitten, erst meine Breife und bie Qualitaten meiner verfchiebenen Baren zu beachten. Der im Gintauf liegt ber Berbienft.

Ich führe fämiliche Aurzmaren wie Rah-garne, Zmirne, Schnülbanber, Spigen, Sofen-trager, Gummibanber, Stopfgarne, Strickgaine. Bürftenwaren, Seifen und alle Sorten Geifens pulver, Schuhereme, Lederfett, Holis und Alus miniumlöffel, Badpulver, Buddingpulver, Banille: zucker uim.

Es ist mir leiber nicht möglich, alle Artikel anguführen, bager bitte um Ihren werten Befuch ohne Kaufswang, benn ein Verfuch macht fing. Der Bertauf findet nur an Biedervertaufer itatt.

Hochachtungsvoll

Otto Rosenstein

Lübeck, Wahmstraße 50/52

Unheimliche Geschichten

von E. A. Poe

Mahlhubers Reiseabenteuer

von Friedrich Gerstäcker

Züricher Novellen

pon Gottfried Keller

von Jean Paul

bon Oskar Wilde

Buch der Lieber

pon Heinrich Heine

Redes Buch im modernen Pappband

60 Bfennia

Buchhandlung Lübecker Volksbote

Rohannisftrage 46

Ihres-Höbner, Shanjen 13. Uhr., Gold-u. Silberwar.

Batentmatraken **HUTTERPROTTERPO** merben m jeb. Groke

angefertigt Anflagen son 9.50 # an

Gebrüder Hefti, Untertrave 111/112 . Stod, fein Laden 2. 95. v. d. Holftenst. Meit. Spei-Beid.

Bücher

Hans Reimann

bem nuberwüftlichen iadiifden Dumorificu

Buchandlung Superier Bullshote Assamisstraße 46

preiswert und gut

Wiffoot

Ob. Hüxstr. 18

Dr Gcenii in memoriam

Friedr. August v. Gacksen Anelboten Breis Mt 1.50

Sāchi. Minicturen Band 1 und 2

fe DRL 1,50 Artur Sünder Die Dinte

wider das Blut 39. wilbgeworbene unb

vermasseite Auflage Breis Mt. 1 .--

Buchhandlung Einester Boilsbote

Gas chm 19 Coldvig., Lichtstrom kinw 60, Rraftmom 27, Baffer com 15,80, heizbare Raume mit Leitung 20, ohne Leitung 10 Golopig.



ist vortrefflich geraten, weil er mit der Feinkostmargarine "Schwan im Blauband" zubereitet wurde. Neben ihrem köstlichen Aroma sind es der grosse Nährwert und der wohlfeile Preis, welche die Blauband-Margarine jeder Hausfrau unentbehrlich machen.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

STATE OF THE Wir bitten, beim Einkauf von "Schwan im Blanband" das farbig illustr. Familienblati "Die Blanband-Woche" gratis zu verlangen.

Für nut 68 Mart ethalten Gie ein Fahrad

AND THE PROPERTY OF THE PARTY O

Wie Sie's münichen 🕽 fomplett u. start, Es ift nicht minder: weitig, wie's mancher schäft.

Denn nur ben Fabrispreis begabien Ste fent, Um fomiteinen Mißperfiandnis por-

Bubeugen, Muß fich ein jeber hiervon überzeu-

Die Garantie birgt für gute Qualitäten l Große Auswahl! 🛭

Fahrradh : us

Deutscher

Ortsverwaitung Lübeck

Kaufmannsarbeiter!

Umitandehalber fällt bie regelmägige Wionatsverfammlung aus,

Der Borftand

Verband der Cemeinde- und Staatsardeiter

Piliale Lübeck

Die Bersammlung Mitts moch abend findet que Anlag ber Reichebannet-Rundgebung nicht statt.

Gemeinjame Versammlung §

ber ber Baubehörde angelchloffenen Betriebe Donnersing abend 71/2 m Gewertichaftshaus. Die Orteberwaltung.

Verbandder Malcr

Aus Anlag der Trauerfeier fur ben verftorbenen Reichsprandenten fallt 🗒 unfere Berfammlung am Mittwoch, 4. Mars. aus. Der Lobn betragt feit bem 1. Mars 1925 pro Stunde 25 Pfennig. Der Borftand

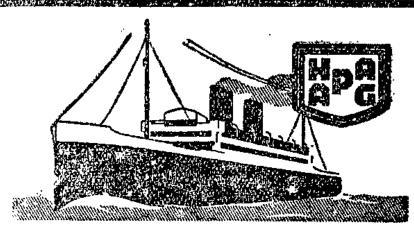
Restaur. ZurWartehalle Gr. Burgftr. 57

Auf allgemeinen Bunfc *Nittwoch*, d. 4. Mār_{š.} Großes (**13

nach idiefischer Art. Bon 10 Uhr vorm. an

Blutwurft, abends gebratene Burft. We laben ergebenit ein (3286 E. Meischer u. Frag

Bellfleifd, Bellmurft,



Nach Mord-Amerika und 423 242 egemeinsamer Dienst mit United American Lines. Hamburg-New York etwa wöchentliche Abfahrten

Mach Side-Amerika (Brasilien, Argentinien, Westküste) Cuba-Mexico, Westindien, Afrika, Ostasien usw.in Verbindung mit anderenLinien

Billige Beforderung, vorzügliche Verpflegung. Unterbringung in Kammern in allen Klassen.

Elsenbahrfahrkarten zu Schafterpreisen. Zusammenstellbare Pahrschein-heite für das In- und Ausland. Schlafwagenplätze, Bettkarten für deutsche und für internationale Schlafwagen. Reisegepäckversicherung ohne Zeit-verlust zu günstigen Bedingungen, auch für Übersce. Luftverkehr, Rund-flige, Reklamedlige, Brief- und Paketbeförderung.

Auskünfte und Drucksachen über Fahrpreise und Beförderungsmöglichkeit durch

LUBECK: F. C. Klingström G. m. b. H., Mengstraße 30, und Reisebüro der Hamburg-

Rohannisitafe 25

Des ungeheuren Andranges und der großen Nachfrage wegen wird bas Programm

bis einschließlich Sonntag, 9. März, verlängert

Großfilm des schaffenden Volkes!

Mit Buitimmung ber Ortsausichuffe bes ADGB., bes

Afa-Bunbes und des Bentral-Bilbungs-Ausschuffes

Aus den Tagen

Der größte Geld Umerifas. 6 Afti fpannenoften Inhalts Die Konflifte und Gensationen fteigern fich ins Ungeheure

Queenie geht zur Schupo Umerifanisches Luispiel in 2 Aften

mit Queenie, dem Wunderpferd, in der Hauptrolle Rinder und Jugendliche haben auenohmemeife ju ber

Nachmittaas-Borftellung bei halben Preisen Zutritt

Spielzeit ununterbrochen 4-11 Uhr. — Sonntag 8-11 Uhr Beginn ber Abendvorstellung &10 Uhr = Alinftlerische Musitbegleitung

Luisemusi

Connabend, 7. Marg

lehter großer Familien-Preis-Masken-Ball

Anfang 8 Uhr. (8297)Ende 3 Uhr. Große Ueberraschungen. — 2 Kapellen.

Stadtiheater Lübed Dienstag, 7.30 Uhr: Maria Stuart (8289

Hamlet Donnerstag. 7.30 Um: Gespenster

Preilag, 6.30 Uhr; Tristan und isolde

Mittwoch, 7 Uhr: